№ 31. 1909.

MITTEILUNGEN
der
Badischen Historischen Kommission.

—⋈—

Bericht

über die

Verzeichnung der Archive und Registraturen

der

Gemeinden, Pfarreien, Grundherrschaften, Korporationen und Privaten des Grossherzogtums Baden durch die Pfleger der Badischen Historischen Kommission im Jahre 1907/08.

I. Bezirk.

Die Verzeichnung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist vollendet mit Ausnahme der in Neidingen liegenden Registratur des Landkapitels Villingen.

Von den grundherrlichen Archiven ist das gräfl. Douglassche auf Schloss Langenstein (Gemeinde Orsingen) noch zu erledigen.

In Konstanz steht die Ordnung und Repertorisierung des Stadtarchivs der Verwirklichung nahe; die Stadt hat in der Person des Dr. Anton Maurer einen wissenschaftlich gebildeten Stadtarchivar angestellt.

In Überlingen hat der Gemeinderat die umfangreichen Akten des Spitalarchivs durch Expeditor a. D. August Rosenfeldt ordnen und verzeichnen lassen.

Das Gemeindearchiv in Donaueschingen ist zusammen mit der Gemeinderegistratur leider dem grossen Brandunglück im August 1908 zum Opfer gefallen.

Als Pfleger für den Amtsbezirk Überlingen-Land ist an die Stelle des Pfarrers Buttenmüller Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen getreten.



II. Bezirk.

Die Verzeichnung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist überall durchgeführt.

Das im II. Oberpflegerbezirk von den grundherrlichen Archiven einzig noch ausstehende des Grafen v. Helmstatt in Oberrimsingen (freih. von Falkensteinisches) hat der Pfleger, Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer, fast völlig verzeichnet.

Von dem freih. von Mentzingenschen Archiv in Hugstetten hat Freiherr Werner von Ow-Wachendorf ein Nachtragsverzeichnis angefertigt. Derselbe hat auch auf Schloss Weiler zu Stegen im Besitze der Gräfin W. von Kageneck einige ältere Archivalien aufgefunden und verzeichnet. Das freih. Rinck von Baldensteinsche Archiv, an dessen Verzeichnung Freiherr von Althaus gearbeitet hatte, wurde von der Familie im Grossh. General-Landesarchiv in Karlsruhe hinterlegt.

Von den Pflegern des Bezirks ist Oberstleutnant a. D. Freiherr von Althaus am 9. Mai 1908 gestorben.

III. Bezirk.

Die Verzeichnung der Gemeinde- und Pfarrarchive ist überall durchgeführt.

Von den grundherrlichen Archiven ist das freih. von Ulmsche zu Heimbach von dem verstorbenen Pfleger, Freiherrn von Althaus, fast völlig verzeichnet worden; Professor Dr. Albert wird die Arbeit im Laufe des Jahres 1909 vollenden. Es steht noch aus das freih. von Schauenburgsche Archiv in Gaisbach und Winterbach.

Durch den Tod des Freiherrn von Althaus ist die Pflegerstelle des Amtsbezirks Emmendingen erledigt worden. Zum Pfleger für den Amtsbezirk Offenburg wurde Ernst Batzer bestellt.

IV. Bezirk.

Sämtliche Gemeinde- und Pfarrarchive sind verzeichnet.

Von den grundherrlichen Archiven wurden im Laufe des Jahres geordnet und repertorisiert das sehr bedeutende, im General-Landesarchiv hinterlegte freiherrlich von Hol-

zing-Berstettsche Archiv durch Archivassessor Frankhauser. Die Verzeichnung des freiherrlich von Gemmingenschen Archivs zu Gemmingen wurde durch den Pfleger Hauptlehrer Benedikt Schwarz im wesentlichen erledigt und wird im kommenden Jahre zu Ende geführt werden.

Nach Beendigung dieser Arbeiten wird einzig noch das freiherrlich von St. Andrésche Archiv in Königsbach ausstehen.

Der Pfleger für den Amtsbezirk Pforzheim, Professor Dr. Karl Reuss, ist am 9. Mai 1908 gestorben; an seine Stelle ist Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe getreten.

V. Bezirk.

Nachdem im verflossenen Jahre die Archivalien der evangelischen Pfarrei in Heidelberg, sowie die der Konkordienkirche in Mannheim verzeichnet worden sind, ist nunmehr die Verzeichnung der Gemeinden und Pfarreien im V. Oberpflegerbezirk gleichfalls durchgeführt.

Die Verzeichnung des gräfl. von Degenfeldschen Archivs auf Schloss Neuhaus hat Pfarrer Wehn in Ehrstätt fortgesetzt. Noch zu bearbeiten sind das gräflich Wiesersche Archiv in Leutershausen und das gräflich Yrschsche in Obergimpern.

Durch Versetzung des Professors Dr. Braun wurde im Bezirk Tauberbischofsheim die Stelle des Pflegers erledigt.



Verzeichnis
der Pfleger der Badischen Historischen Kommission.

(Stand vom 1. Dezember 1908.)

I. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Christian Roder**,
Vorstand der Realschule in Überlingen.

Bonndorf:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Donaueschingen:	Kanzleirat Anton Schelble in Donaueschingen.
Engen:	Pfarrer Anton Keller in Duchtlingen.
Konstanz:	Apotheker Otto Leiner in Konstanz.
Messkirch:	Pfarrer Jakob Ebner in Bietingen.
Pfullendorf:	Pfarrer Joseph Wolf in Burgweiler.
Säckingen:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Stockach:	Pfarrer Karl Seeger in Möhringen.
Überlingen, Stadt:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
» Land:	Pfarrer Anton Walter in Mimmenhausen.
Villingen:	Professor Dr. Christian Roder, Vorstand der Realschule in Überlingen.
Waldshut:	Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.



II. Bezirk.

Oberpfleger: Stadtarchivrat Professor Dr. **Peter Paul Albert** in Freiburg i. Br.

Breisach: / Freiburg: Professor Dr. Max Stork in Freiburg i. Br.
Lörrach: Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
Müllheim: Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.
Neustadt: Landgerichtsdirektor Adolf Birkenmayer in Waldshut.
St. Blasien: Derselbe.
Schönau: Derselbe.
Schopfheim: Derselbe.
Staufen: Geistl. Rat Pfarrer Aloys Baur in St. Trudpert.
Waldkirch: Kreisschulrat Dr. Benedikt Ziegler in Freiburg i. Br.

III. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Fridrich Pfaff**, Universitätsbibliothekar in Freiburg i. Br.

Achern: Direktor Dr. Hermann Schindler in Sasbach.
Emmendingen: Universitätsbibliothekar Professor Dr. Fridrich Pfaff in Freiburg i. Br.
Ettenheim: Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Kehl: Lehramtspraktikant Dr. Johannes Beinert in Mannheim.
Lahr: Pfarrer Karl Heinrich Neu in Schmieheim.
Oberkirch: Stadtpfarrer Rudolf Seelinger in Oberkirch.
Offenburg: Ernst Batzer in Offenburg.
Triberg: Unbesetzt.
Wolfach: Unbesetzt.



IV. Bezirk.

Oberpfleger: Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. **Karl Obser** in Karlsruhe.

Baden: Professor a. D. Valentin Stösser in Baden.
Bretten: Stadtpfarrer Karl Renz in Bretten.
Bühl: Pfarrer Karl Reinfried in Moos.
Durlach: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Eppingen: Stadtpfarrer Ludwig Friedrich Reimold in Eppingen.
Ettlingen: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.
Karlsruhe: Professor Heinrich Funk, Vorstand der Höheren Bürgerschule in Gernsbach.
Pforzheim: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Rastatt: Hauptlehrer Benedikt Schwarz in Karlsruhe.

V. Bezirk.

Oberpfleger: Professor Dr. **Friedrich Walter** in Mannheim.

Adelsheim: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Boxberg: Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
Bruchsal: Stadtpfarrer Anton Wetterer in Bruchsal.
Buchen: Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Eberbach, Gemeinden: Derselbe.
Eberbach, Pfarreien: Stadtpfarrer Karl Johann Schück in Eberbach.
Heidelberg: Kreisschulrat Dr. Ernst Engel in Heidelberg.
Mannheim: Professor a. D. Dr. Hubert Claasen in Mannheim.

Mosbach:	Bürgermeister Dr. Johann Gustav Weiss in Eberbach.
Schwetzingen:	Professor Ferdinand August Maier, Vorstand des Realprogymnasiums in Schwetzingen.
Sinsheim:	Pfarrer Wilhelm Wehn in Ehrstätt
Tauberbischofsheim:	Unbesetzt.
Weinheim:	Professor O. Keller in Weinheim.
Wertheim, Gemeinde- u. kath. Pfarrarchive:	Professor Dr. Karl Hofmann in Karlsruhe.
» evang. Pfarrarchive:	Stadtpfarrer und Dekan Johann Ludwig Camerer in Wertheim.
Wiesloch:	Pfarrer Otto Hagmaier in Walldorf.

Veröffentlichungen
der
Badischen Historischen Kommission.

I. Mittelalterliche Quellen, insbesondere Regestenwerke.

Regesta episcoporum Constantiensium. Bd. I, bearb. von *P. Ladewig* u. *Th. Müller.* Bd. II, bearb. von *A. Cartellieri*, mit Nachträgen und Registern von *K. Rieder.* 4⁰. brosch. 56 M. Innsbruck, Wagner. 1887—1905.

Römische Quellen zur Konstanzer Bistumsgeschichte zur Zeit der Päpste in Avignon. 1305—1378. Bearbeitet von *Karl Rieder.* 30 M. Lex.-8⁰. broch. Innsbruck, Wagner. 1908.

Regesten der Pfalzgrafen am Rhein. Bd. I, bearb. von *A. Koch* und *J. Wille.* 4⁰. brosch. 30 M. Innsbruck, Wagner. 1894.

Regesten der Markgrafen von Baden und Hachberg. Bd. I, bearb. von *R. Fester.* Bd. II. Lief. 1 u. 2, bearb. von *Heinrich Witte.* Bd. III. bearb. von *Heinrich Witte.* Mit Register von *Fritz Frankhauser.* 4⁰. brosch. 72,80 M. Innsbruck, Wagner. 1892—1907.

Quellen und Forschungen zur Geschichte der Abtei Reichenau. Bd. I. *K. Brandi,* Die Reichenauer Urkundenfälschungen. Mit 17 Taf. in Lichtdruck. 4⁰. brosch. 12 M. — Bd. II. *K. Brandi,* Die Chronik des Gallus Öhem. Mit 27 Taf. in Lithographie. 4⁰. brosch. 20 M. Heidelberg, Winter. 1890—1893.

F. von Weech. **Codex diplomaticus Salemitanus.** Mit Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, des † Markgrafen Maximilian und der Badischen Historischen Kommission. Bd. I—III. Mit 40 Taf. in Lichtdruck. Lex.-8⁰. brosch. 42,40 M. Karlsruhe, Braun. 1881—1895.

Oberrheinische Stadtrechte. I. Abteilung. Fränkische Rechte. 1.—7. Heft. 1. Wertheim, Freudenberg und Neubrunn, bearb. von *R. Schrœder.* 2 M. 2. Der Oberhof Wimpfen mit seinen Tochterrechten Eberbach, Waibstadt, Ober-

schefflenz, Bönnigheim und Mergentheim, bearb. von *R. Schrœder*. 5,50 M. **3.** Mergentheim, Lauda, Ballenberg und Krautheim, Amorbach, Walldürn, Buchen, Külsheim und Tauberbischofsheim, bearb. von *R. Schrœder*. 6 M. **4.** Miltenberg, Obernburg, Hirschhorn, Neckarsteinach, Weinheim, Sinsheim und Hilsbach, bearb. von *R. Schrœder* und *C. Koehne*. 6 M. **5.** Heidelberg, Neckargemünd und Adelsheim, bearb. von *Carl Koehne*. 7 M. **6.** Ladenburg, Wiesloch, Zuzenhausen, Bretten, Gochsheim, Heidelsheim, Zeutern, Boxberg, Eppingen, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. **7.** Bruchsal, Rotenberg, Philippsburg (Udenheim), Obergrombach und Steinbach, bearb. von *Carl Koehne*. 5 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1895—1906.

II. Abteilung. Schwäbische Rechte. 1. Heft. Villingen, bearb. von *Christian Roder*. 8 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1905. 2. Heft. Überlingen, bearb. von *Fritz Geier*. 23 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1908.

K. Beyerle. **Die Konstanzer Ratslisten des Mittelalters.** Lex.-8⁰. broch. 8 M. Heidelberg, Winter. 1898.

II. Quellenpublikationen zur neueren Geschichte.

B. Erdmannsdörffer und *K. Obser*. **Politische Korrespondenz Karl Friedrichs von Baden. 1783—1806.** Bd. I—V. I. 1783—1792. 16 M. **II.** 1792—1797. 20 M. **III.** 1797—1801. 16 M. **IV.** 1801—1804. 20 M. **V.** 1804—1806 25 M. Lex.-8⁰. brosch. Heidelberg, Winter. 1888—1901.

K. Knies. **Karl Friedrichs von Baden brieflicher Verkehr mit Mirabeau und Du Pont.** 2 Bde. Lex.-8⁰. brosch. 25 M. Heidelberg, Winter. 1892.

M. Immich. **Zur Vorgeschichte des Orleans'schen Krieges. Nuntiaturberichte aus Wien und Paris 1685—1688.** Mit einem Vorwort von *Fr. von Weech*. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1898.

A. Thorbecke. **Statuten und Reformationen der Universität Heidelberg.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1891.

Tr. Schiess. **Briefwechsel der Brüder Ambrosius und Thomas Blaurer. 1509—1548.** Bd. I. 1509—Juni 1538. 30 M. Lex.-8⁰. Freiburg i. B., Fehsenfeld. 1908.

III. Bearbeitungen.

A. Krieger. **Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden.** 2. Auflage. Bd. I u. II. Mit 1 Karte. Lex.-8⁰. brosch. 46 M. Heidelberg, Winter. 1904—1905.

J. Kindler von Knobloch. **Oberbadisches Geschlechterbuch.** Bd. I. A—Ha. Mit 973 Wappen. Bd. II. He—Lysser. Mit 683 Wappen. Bd. III Lief. 1 u. 2. Macello—Muench von Rosenberg. 4⁰. brosch. 96,50 M. Heidelberg, Winter. 1898—1907.

E. Heyck. **Geschichte der Herzoge von Zähringen.** Lex.-8⁰. brosch. 16 M. Freiburg, Mohr. 1891.

E. Gothein. **Wirtschaftsgeschichte des Schwarzwaldes und der angrenzenden Landschaften.** Bd. I. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Strassburg, Trübner. 1892.

A. Schulte. **Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693—1697.** 2 Bde. Bd. I. Darstellung mit einem Bild in Heliogravüre. Bd. II. Quellen mit 9 Tafeln in Lichtdruck. Zweite billige Ausgabe. Lex.-8⁰. brosch. 12 M. Heidelberg, Winter. 1901.

K. Obser. **Denkwürdigkeiten des Markgrafen Wilhelm von Baden.** I. 1792—1818. Mit einem Portrait und zwei Karten. Lex.-8⁰. brosch. 14 M. Heidelberg, Winter. 1906.

A. Schulte. **Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien unter Ausschluß Venedigs.** 2 Bde. brosch. 30 M. Leipzig, Duncker & Humblot. 1900.

Siegel der badischen Städte in chronologischer Reihenfolge. Der erläuternde Text von *Fr. von Weech*, die Zeichnungen von *Fr. Held*. 2 Hefte. **1.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe. Mit 290 Siegelreproduktionen auf 51 Tafeln und 32 Seiten Text. **2.** Die Siegel der Städte in den Kreisen Baden und Offenburg. Mit 202 Siegelreproduktionen auf 41 Tafeln und 16 Seiten Text. Lex.-8⁰. brosch. 18 M. Heidelberg, Winter. 1899—1903.

Badische Biographien. V. Teil. 1891—1901. Herausgegeben von *Fr. von Weech* und *A. Krieger*. 2 Bde. brosch. 23,40 M. 8⁰. Heidelberg, Winter. 1906.

IV. Periodische Publikationen.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Bd. I—XXIII. 8⁰. brosch. 276 M. Heidelberg, Winter. 1886—1908.

Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission. Nr. 1—30. Beigabe zu den Bänden 36—39 der älteren Serie und Band I–XXIII der Neuen Folge der obigen Zeitschrift. 1883—1908.

Inhaltsverzeichnis der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Alte Folge. Band 1—39, bearb. von *Karl Sopp*. 8⁰. brosch. 3. M. Heidelberg, Winter. 1908.



Badische Neujahrsblätter. Blatt 1—7. gr. 8°. brosch. je 1 M. Karlsruhe, Braun. 1891—1897.

1. (1891.) *K. Bissinger.* Bilder aus der Urgeschichte des Badischen Landes. Mit 25 Abbildungen.
2. (1892.) *Fr. von Weech.* Badische Truppen in Spanien 1810—1813 nach Aufzeichnungen eines badischen Offiziers. Mit einer Karte.
3. (1893.) *B. Erdmannsdörffer.* Das Badische Oberland im Jahre 1785.
4. (1894.) *F. L. Baumann.* Die Territorien des Seekreises 1800. Mit einer Karte. (Vergriffen.)
5. (1895.) *E. Gothein.* Bilder aus der Kulturgeschichte der Pfalz nach dem dreißigjährigen Kriege.
6. (1896.) *R. Fester.* Markgraf Bernhard I. und die Anfänge des Badischen Territorialstaates.
7. (1897.) *J. Wille.* Bruchsal. Bilder aus einem geistlichen Staat im 18. Jahrhundert. Mit 6 Abbildungen. (Vergriffen.) (Eine 2. Auflage erschien in besonderer Ausstattung mit 8 in den Text gedruckten Abbildungen. Lex.-8°. brosch. 2 M. Heidelberg, Winter. 1900.)

Neujahrsblätter der Badischen Historischen Kommission. Neue Folge. gr. 8°. brosch. je 1,20 M. Heidelberg, Winter. 1898 ff.

1. (1898.) *Fr. von Weech.* Römische Prälaten am deutschen Rhein 1761—1764.
2. (1899.) *E. Gothein.* Joh. G. Schlosser als badischer Beamter.
3. (1900.) *K. Beyerle.* Konstanz im dreißigjährigen Kriege. Schicksale der Stadt bis zur Aufhebung der Belagerung durch die Schweden 1628—1633.
4. (1901.) *P. Albert.* Baden zwischen Neckar und Main in den Jahren 1803—1806.
5. (1902.) *E. Kilian.* Samuel Friedrich Sauter. Ausgewählte Gedichte. Mit einem Titelbild.
6. (1903.) *H. Finke.* Bilder vom Konstanzer Konzil.
7. (1904.) *Fr. Panzer.* Deutsche Heldensage im Breisgau.
8. (1905.) *E. Fabricius.* Die Besitznahme Badens durch die Römer. Mit einer Karte.
9. (1906.) *K. Hauck.* Rupprecht der Kavalier, Pfalzgraf bei Rhein. (1619—1682).
10. (1907.) *E. Gothein.* Der Breisgau unter Maria Theresia und Joseph II.
11. (1908.) *F. Pfaff.* Der Minnesang im Lande Baden.
12. (1909.) *K. Baas.* Mittelalterliche Gesundheitspflege im heutigen Baden.



I.

Freiherrlich von Breiten-Landenbergisches Archiv zu Laisackerhof (Bezirksamt Staufen).

Verzeichnet von dem Pfleger Pfarrer Aloys Baur zu St. Trudpert.

I. Familienpapiere.

a) Ahnenproben, Stammbäume und einzelne Adelsattestate.

22 Stück aus der Zeit von 1704—1803. 1

b) Taufscheine der Landenberg, der angeheirateten Bräute und Bräutigame usw. mit Angabe teils des Tauf-, teils des Ausstellungstages:

1627 Juni 15 für Ernst Friedrich von Andlau; 2
1629 April 23 für Maria Eva von Reinach; 3
1659 März 10 für Josef Euseb von L.; 4
1663 Febr. 9 für Franz Joseph Truchsess von Wolhausen; 5
1682 Dez. 29 für Johann Georg von Andlau; 6
1683 Jan. 17 für Friedrich Ernst von Andlau; 7
1689 Febr. 12 für Beat Sebastian von L.; 8
1692 Mai 13 für Amalia Katharina von Wolhausen; 9
1693 Dez. 10 für Wilhelm Jakob Euseb von L.; 10
1703 Febr. 8 für Johann Baptist Euseb von L.; 11
1715 Juli 8 für Johann Baptist Christoph von Andlau; 12
1730 Mai 30 für Franziska Fidelia von Andlau; 13
1732 Sept. 12 für Maria Xaveria von Andlau; 14
1734 Juli 4 für Walburga Elisabetha Adelheid von Vöhlin; 15
1746 März 23 für Ursula Sophie von Reinach; 16
1747 April 1 für Johann Baptist Christoph von Andlau; 17
1759 Nov. 22 für Magdalena Barbara von L.; 18
1764 Sept. 29 für Ludovika Adelheid von Sirgenstein; 19



c) Heiratsabreden etc.



d) Testamente, Sterbscheine, Erbteilungen.

e) Verschiedenes.



1558. René Conrad von L. grand préfet in Hagenau. — Auszug aus den Akten des Strassburger Stadtarchivs. 64

1559 Jan. 11. Jakob Flars Erben zu Diessenhofen bekennen, von Jakob von L. an einem Guthaben von 2720 fl. 2229 fl. empfangen zu haben. 65

1634 Jan. 17. Donatio inter vivos an Melchior von L. beim Eintritt Ursulas von Wangen ins Kloster. 66

1774—1780. Mehrere Schreiben betr. die französischen Dienste Hermann Eusebs von L. 67

1782 Juli 3. Malteserordensdiplom für Hermann von L. 68

1813 Jan. 13. Entlassung Hermann Eusebs von L. aus dem französischen Staatsverbande. O. Perg. S. 69

1830 Sept. 16. Grossherzog Leopold von Baden ernennt Max von L. zum Kammerherrn. Urkunde mit Staatssiegel und briefliche Mitteilung. 70

1843 Juni 13. Grossherzogin Sophie von Baden beglückwünscht Beatrix von L. zur Verleihung des Theresienkreuzes. 71

1847 April 9. Handschreiben des Grossherzogs Leopold von Baden bei Verleihung des Ritterkreuzes zum Orden vom Zähringer Löwen an Max von L. 72

II. Besitzungen im Elsass.

1478 Aug. 6. Herzog Siegmund von Österreich belehnt Stephan von Pernstall mit Mühlen zu Ober- und Niedersept. 1

1517 Okt. 22. Urteil der Regierung zu Ensisheim im Prozess zwischen Hans Jakob von Mörsberg und Hans Truchsess von Wolhausen um hohe und niedere Gerichtsbarkeit. 2

1537 Apr. 12. Das Gericht zu Ensisheim schlichtet einen Streit zwischen der Herrschaft Mörsberg und der Gemeinde Pfettershausen um Weidgang und Holzrecht. 3

1543. Mathias von L. erhält Anwartschaft auf ein Lehen des Stifts Murbach. — Beglaubigte Abschriften von 1710 und 1769. 4

1547. Kauf von Schloss Wagenburg. O. Perg. 5

1558. Erneuerung von Lehengütern zu Ungersheim, die in den Isenheimer Dinghof gehören. 6

1568 Mai 20. Hans Geier in Sulzmatt verkauft einen Garten an Valentin Rebknecht. 7

1580 Dez. 16. Erzh. Ferdinand genehmigt den Verkauf von Lehengütern zu Niedersept durch Baron von Morimont an Christoph von Hagenbach und Mathias Jakob von L. 8

1582 Aug. 10. Ankauf einer Mahlmühle und von Reben bei Sulzmatt. O. Perg. 9



1586 März 18. Urteil in einem Prozess um Güter in Niedersept. 10

1586 Juni 18. Hans von L. s Erben kaufen eine Matte in Barenbach. O. Perg. 11

1590 April 17. Lehenbrief des Klosters Murbach über das Störsche Gut. O. Perg. 12

1593 Mai 15. Dr. Herwart von Hohenburg quittiert dem Hans Chr. von L. über 2800 fl. beim Verkauf von Hirzenstein. 13

1595. Lehenseid Hans Christophs von L. bei der Belehnung mit Gütern in Berrweiler. 14

1595 Apr. 17. Das Kloster Murbach belehnt Hans Christoph von L. mit dem Störschen Gut. O. Perg. 15

1599 Juli 9. Hans Christoph von L. kauft Matten bei Sulzmatt. O. Perg. 16

1599 Juli 9. Kauf eines Gartens bei Sulzmatt. O. Perg. 17

1600 Juni 30. Bischof Andreas von Konstanz vermittelt einen Streit um Gerechtsame zu Hirzenstein zwischen Hans Christoph von L. und Wattweiler. 18

1604 Juli 13. Friedrich von L. löst schuldige Cappenzinse ab. 19

1605 Febr. 13. Hans Berrer in Sulzmatt wird dem Kloster Schäfertal 20 ℔ Stäbler schuldig. 20

1607 Febr. 5. Das Kl. Murbach belehnt Hans Chr. von L. mit dem Störschen Lehen. 21

1629 Dez. 9. Schuldverschreibung für Lothar Langmesser. 22

1666 März 15. Graf Johann von Rappoltstein belehnt Philipp L. von Venningen. 23

1680. Königliches Urteil gegen Leopold von Hagenbach. 24

1681 Juli 13. Ernennung Josephs von L. zum Rat des Kl. Murbach. 25

1690 Jan. 21. Schadlosquittung des Gerichts Sulzmatt für den Rechner über abgelöste, aber wegen gefährlicher Zeiten nach der Schweiz geflüchtete Kapitalien. 26

1696 Dez. 16. Bewilligung des Gerichts zu Sulzmatt für Joseph Euseb von L. betr. eine Brunnenquelle hinter Zillhausen. 27

1697 Jan. 17 und 1700 Jan. 7. Belehnungen Beat Sebastians von L. durch den französischen König. 28

1697 Mai 21. Bestallung Joseph Eusebs von L. als Kanzleidirektor des Kl. Murbach. 29

1698 Jan. 28. Joseph Euseb von L. kauft Reben in Sulzmatt um 1075 Livres. 30

1698 Juli 30. Kl. Murbach überträgt an Joseph Euseb von L. ein erledigtes Lehen, dagegen darf er ein Kapital von 2000 fl. nicht aufkünden und keinen Zins verlangen. O. S. 31

1699 Febr. 12. Joseph Euseb von L. kauft um 4400 fl. 2 Zehntquarten zu Hirzfelden von Baron von Ostein. 32



1699 Apr. 7. Bischof Wilhelm Jakob von Basel belehnt Joseph von L. mit den Osteinschen Lehen. O. S. 33

Um 1700. Joseph Euseb von L. kauft von den Weberschen Erben zu Sulzmatt für 300 Livres Güter im Wattweiler Bann. 34

1706 Okt. 9. Joseph von L. kauft von Georg Feiertich Güter um 607 Livres. 35

1709 Sept. 3. Huldigungsformel für den Vasalleneid der Herren von L. gegenüber dem König von Frankreich. 36

1710 März 18. Kauf von Gütern Jörg Mayers zu Obersept um 320 fl. 37

1710 Mai 18. Ankauf von 2 Weihern in Gerschweiler. 38

1711 Juni 7. Kauf eines Weihers zu Niedersept. 39

1715 März 9. Verpflichtung Beat Sebastians von L. als Rat und Hofmeister des Stifts Andlau. 40

1717 Febr. 6. Joseph Euseb von L. huldigt für seine Lehen. 3 O. Perg. 41

1719 Nov. 16. Kauf eines Bauernhofs in Hirzfelden um 1300 Rtlr. 42

1723. Beat von L. erwirbt von Baron von Venningen Güter in Baldersheim. 43

1723 Aug. 8. Belehnung Maria Franziskas und für den Fall ihres kinderlosen Absterbens Joseph Eusebs von L. mit den Illzacher Lehen der Gräfin Conti durch den französischen König. O. Perg. S. 44

1723 Nov. 18. Beat von L. erwirbt von Freiherrn von Venningen für 650 Louisdor Güter zu Balschweiler. 45

1724 Jan. 23. Der Conseil souverain d'Alsace bestätigt den von L. die Illzacher Lehen. 46

1728 Dez. 9. Beat von L. erwirbt ein Gut zu Fessenheim. 47

1728 Dez. 30. Beat von L. kauft Reben zu Winzenheim. 48

1729 Sept. 30. Bestätigung und Beschreibung des L.schen Lehens in Mörsberg. 2 Exemplare. 49

1730 April 20. Auszug aus den Registern des Conseil souverain d'Alsace betr. den Lehenseid Beat Seb. von L. 50

1732 Juli 16. Kl. Murbach belehnt Sebastian von L. mit dem Heiners- und dem Hölzlins Lehen in Wettolsheim. 2 O. 51

1732 Juli 17. Kl. Murbach belehnt Sebastian von L. mit dem Störschen Lehen. 52

1734 Mai 12. Königliches Urteil zugunsten Sebastians von L. betr. Neubruchgüter zu Rädersheim. 53

1734 Okt. 4. Ernennung Joh. Bapt. von L. zum grand veneur des Kl. Murbach. 54

1737. Mémoire instructif sur le village de Bartenheim. Plan Bartenheims mit Bezeichnung des L.schen Eigentums. 55



1745 Juli 19. Jos. Anton von Jesteten verkauft an Joh. Bapt. von Landenberg für 800 Livres Güter bei Sulzmatt. 56

1755 April 25. Das Stift Andlau erteilt dem Freiherrn Seb. von L. Anwartschaft auf das nächste ledige adelige Mannlehen. 57

1756 Juni 17. Ludwig Franz von L. kauft einen Weiher zu Pfettershausen. 58

1757. Belehnung Sebastians von L. mit dem Andlauschen Stiftslehen bei Steinburg. Sebastian von L. tauscht dafür das Bocksche Lehen ein. 59

1757 Mai 10. Äbtissin Maria Beatrix von L. in Andlau bestätigt dem Freiherrn von Bock das Zehntlehen in Andlau. 60

1769 Juni 17. Erneuerung der L.schen Lehen durch das Kl. Murbach. 61

1772 Sept. 17. Belehnung Joh. Bapt. von L. durch Kardinal Rohan, Bischof von Strassburg, mit Beschreibung der Güter. 62

1781 Mai 21. Pfalzgraf Maximilian bei Rhein verleiht an Joh. Bapt. von L. das vormals Venningensche Lehen zu Sulzmatt. 63

1785 Juli 9. Auszug aus den Registern des Conseil souverain d'Alsace betr. das Fideikommiss der Güter in Sulzmatt. 64

1795 Jan. 20. Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich ersuchen die französische Regierung, dem M. Hermann Euseb von L. die freie Verfügung über seine Güter im Elsass zu gestatten. — Dabei eine Beglaubigung dieses Schreibens durch den schweizerischen Gesandten in Frankreich, das auswärtige Amt in Paris und den französischen Residenten in Frankfurt. 65

III. Besitzungen in Inzlingen.

1602. Verzeichnis der Güter in Inzlingen, die die Reich von Reichenstein vom Markgrafen von Baden zu Lehen tragen. 1

1602. Herrschaftsberain. — Vidimierte Abschrift. 2

1659. Verzeichnis der dem Kloster St. Blasien zu Inzlingen eigentümlichen Güter, Zinse und Hölzer. 3

1682. Herrschaftsberain. 4

1717. Herrschaftsberain. 2 Stück. 5

1717. Renovation der Geld-, Hühner- und Bodenzinsschuldigkeiten, die von Gütern in Inzlingen an das Spital in Basel zu entrichten sind. 6

1733 Juni 11. Berain des Gotteshauses zu Inzlingen. 7

1747 März 20. M. Karl Friedrich von Baden bestätigt den Vertrag zwischen den Brüdern Franz Ignaz, Joseph und



Franz Xaver Alexius von Reichenstein über das Lehen zu Inzlingen. O. S. 8

1753 Juni 7. M. Karl Friedrich belehnt die Reichenstein mit Stock und Galgen zu Inzlingen. 9

1753 Juni 7. M. Karl Friedrich belehnt die Reichenstein mit der Burg Inzlingen. O. S. 10

1755. Verzeichnis der an das Spital in Rheinfelden zu zahlenden Wein-, Frucht-, Geld-, Hühner-, Gänse- und Bodenzinsabgaben zu Inzlingen. 11

1761. Rittmeister Joseph Ludwig Reich von Reichenstein verzichtet auf 12 Jahre gegen eine jährliche Zahlung von 100 ꝟ auf seinen Anteil an den Nutzungen der Lehengüter zugunsten des Franz Ignaz R. von R. 12

1763. Ruggerichtsprotokoll (?) von Inzlingen. 13

1763—1766. Prozess zwischen den Herren von Reichenstein und der Gemeinde Ober- und Unterinzlingen über lehenherrliche Gerechtsame. 7 Fasz. bzw. Bände. 14

1779—1783. Reichensteinsches Amtsverhörprotokoll. 15

1788 April 17. Belehnung der Reich von Reichenstein mit Stock und Galgen zu Inzlingen und dem Zehnten zu Grenzach. O. S. 16

1795/96. Verwaltungsakten des Reichensteinschen Amtes Inzlingen. — Klage der Gemeinde über Militärfuhren. 17

1795/96. Inzlinger Konskriptionsakten. 18

1799 Dez. 10. Erlaubnis für den Freiherrn von L. als vorderösterr. Landstand, sich in Säckingen aufzuhalten. 19

1806 Juni 19. Vorladung M. Euseb Hermanns von L. zur Huldigung vor dem neuen Landesherrn am 29. Juni in Freiburg. 20

1820. Akten über den Verkauf Inzlingens an Hermann von Landenberg durch Joh. Nepomuk von Reichenstein. 21

1840. Manualakten über die Anlegung des Ablösungskapitals von 8736 fl. 46 xr. bei der Ablösung des den Freiherren von Reichenstein und von Landenberg zustehenden Zehnten zu Tumringen. 22



II.

Archivalien des gräflich von Andlawschen Archivs in Freiburg i. Br.

Nach Regesten des † Oberstleutnants Freiherrn Camill von Althaus.

Bearbeitet von

Dr. J. Rest in Freiburg i. Br.

I.

Abteilung: von Andlaw.



1274 Dez. 26. Nürnberg. König Rudolf von Habsburg belehnt Heinrich, Rudolf und Eberhard von Andela mit der Burg Andela als Reichslehen. P. O. (l.) S. besch. 1

1282 Juli 17, in St. Fabians »Kirchotre« (?) zu Andelahe. Schiedsspruch Ottos von Ohsenstein, Landvogts ze Elsaz, zw. Cůne von Bercheim d. A. u. den Brüdern Růdolf, Heinrich u. Eberhart von Andelahe über Rechte im Andlauertal, in Bercheim, Celle, Uhterswilre, Wubelsperg; Heimburgerwahl, Holzschlag in der Almende und Ernennung eines ständigen Schiedsrichters für etwaige Streitigkeiten. P. O. 3 S. z. T. abg. 2

1284 März 13. Schiedsspruch Albrechts des Kagin, Hesses des Vogets, Anselms des Heidens u. Rudolfs von Racenhusen zw. Hartmann von Racenhusen u. seinen Kindern einer- u. Rudolf von Andela d. A. u. seinen Brüdern andrerseits über das Gut »ienhalb Hochveldes«. P. O. 8 S. z. T. besch. 3

1287 Dez. 23. Anna, Äbtissin und der Konvent des Kl. Andela verleihen den Rittern Rudolf, Heinrich und Eberhart von Andela das Schultheissenamt zu Andela gegen jährl. 4 ℔ Str. Pfennige. P. O. 2 S. besch. 4

1288 Okt. 21. Vertrag zw. Herzog Friedrich III. von Lothringen u. den Brüdern Rudolf, Heinrich und Eberhart von Andelach wegen Ernennung des Anselm von Rappoltstein zum Schiedsrichter für etwaige Streitigkeiten. — Gedr. Rappoltstein. Urk.-B. I, 132 nr. 173. P. O. (l.) 2 Reiters. 5



1291 Febr. 27. Anshelm von Raboltstein tut kund, dass er die Lehen, welche Jacob von Razenhusen von ihm hatte, schon vor dessen Tode vor zwei Jahren, dem Rudolf von Andelahe übergeben habe, und zwar vor der Belehnung des Růsthein von Ellenwilre und Ulrich von alten Castel. — Gedr. Rap. Urk.-B. I, 140 nr. 187. P. O. S. besch. 6

1291 Juni 10. Anselm von Rappoltstein gestattet den Brüdern Heinrich und Eberhart von Andela die von ihm empfangenen Lehen, die sie geteilt hatten, wieder zusammenzuwerfen. — Gedr. Rappoltstein. Urk.-B. I, 143 nr. 190. P. O. S. besch. Revers Secrets. 7

1294 Mai 19. Schiedsspruch des Albrecht des Kagen zw. dem Alten von Bercheim und den Brüdern Rudolf, Heinrich u. Eberhard von Andelahe über versch. angeführte Punkte. P. O. S. 8

1295 Mai 11. Schiedsrichter Albrecht der Kage verurteilt Cůno von Bercheim zu einer Sühne von 100 Mark, zu zahlen an Rudolf, Heinrich und Eberhard von Andelahe wegen Aufnahme von Geächteten in seine Burg zu Crakes. P. O. S. 9

1296 Aug. 2. Abt Balduin von Senones, Ben.-Ord. der Diöc. Toul, belehnt Rudolf, Heinrich u. Eberhard von Andelo mit den Gotteshausleuten zw. der Leberahe u. der Brusca im Elsass, und empfiehlt ihnen des Klosters Hof in Rodesheim. Vidimus des Strassb. bischöfl. Officials vom 27. Febr. 1460. P. O. besch. S. abg. 10

1300 März 5. Schiedsspruch Johanns von Lichtenberg, Landvogts ze Elsaze, zw. Cůne von Berckeim d. A. u. s. Söhnen Ludwig, Cůnrat u. Wernher einer- u. Růdolf, Heinrich u. Eberhart von Andlahe u. deren Söhnen Eberhart und Peter andrerseits über Rechte usw. (vgl. nr. 2). P. O. 5 S. z. T. besch. 11

1303 Febr. 22. Anshelm von Rapoltstein urkundet, dass mit seiner Einwilligung Heinrich von Andlahe, falls dieser ohne Lehenserben stürbe, die Rappoltsteinischen Lehen seinem Bruder Eberhard von Andlahe vermacht habe. — Gedr. Rappoltstein. Urk.-B. I, 179 nr. 248. P. O. 2 S. z. T. abg. 12

1303 Febr. 24. Heinrich von Andlahe schenkt, falls er ohne lehensfähigen Erben stirbt, alle ihm vom Kl. Senones aufgetragenen Lehen seinem Bruder Eberhard von Andlahe. P. O. (l.) 3 S. z. T. abg. 13

1303 Juli 13. Äbtissin Kunigunde von Andela belehnt Peter, Rudolfs Sohn von Andela, Heinrich u. Růdolf, Eberharts Söhne, mit dem Schultheissenamt zu Andela gegen jährl. 4 ℔ Str. Pfennige (vgl. nr. 4). P. O. 2 S. 1 abg. 14

1305 März 28. Vertrag zw. Rudolf, Heinrich u. Eberhard von Andela über Rechte an ihren hörigen Leuten. P. O. 3 S. z. T. abg. u. besch. 15

1305 Aug. 20. Heinrich von Andelahe übergibt vor dem Richter des bisch. Hofes zu Strassburg seinem Bruder Eber-



hard alle seine Güter, Einkünfte und hörigen Leute, u. a. in Andelahe, Bernhartzwilr, Richenzenvelt, Valve u. Marlcy. P. O. (l.). 2 S. 16

1307 Nov. 8. Schiedsspruch Friderichs von Wangen u. Cůnos von Geispolzheim zw. den Brüdern Rudolf u. Aberhart von Andelahe über die von ihrem verst. Bruder Heinrich hinterlassenen Lehen in Andlau, Valve, Obretestal, Alnhusen, Mackenheim, Dubilsheim, Ossenstein, Baldenheim u. Rotzenhusen. 2 P. O. 8 S. 17

1307 Nov. 11. Schiedsspruch Friederichs von Wangen zw. den Brüdern Růdolfe u. Aberhart von Andelahe über den »Kawerschin« von Andelahe, Leute von Bernharzwilre u. Rachezevelt u. das bisch. strassb. Sesslehen. 2 P. O. 5 S. 18

1309 Jan. 18, Winterthur. Herzog Lupold von Oesterreich nimmt Ůlrich vom Hus unter die Zahl seiner Burgmannen auf um 40 Mark Silber und sichert ihm bis zur völligen Auszahlung der Summe 20 Viertel Roggen und 20 Viertel Haber jährl. von den Steuern zu Ensisheim. P. O. (l.) S. 19

1310 Mai 17. Vertrag zw. den 7 Dörfern Barre, Bercheim, Heiligenstein, Gertenwilre, Gockeswilre, Obern- u. Niederen Burchheim und den Herren von Andelahe über den Wald vor und hinter der Burg Andelahe. Grenzbeschreibung. P. O. 3 S. 20

1311 März 12. Peter von Andelahe bestätigt einen Weingültkauf zw. seinen Vettern u. den Leuten im Andelaher Tal. P. O. S. abg. (beiliegend). 21

1313 (Datum in Castris apud montem imperialem, Florent. diocesis a. d. mill. trecentesimo tertio decimo, reg. nostri a. quinto, imperii vero primo). K. Heinrich VII. befiehlt dem Joffrid von Liningen, Landvogt im Elsass, dem Friderich von Wangen u. dem Schultheissen von Colmar, die Äbtissin u. den Konvent von Andela, sowie die Herren von Andela in den Besitz ihrer Almenden wieder einzusetzen u. sie darin zu schützen. Vidimus des bisch. strassb. Officials von 1355 Nov. 6. P. O. (l.) S. 22

1315 Aug. 1. Egenolf von Landesperg, Günthers des Vitztums sel. Sohn, verzichtet auf weitere Erbansprüche nach Abfindung von seiten seiner Schwäger Heinrich u. Rudolf von Andela. P. O. S. 23

1316 März 2, Burgdorf. Elisabeth, Wwe. des Grafen Hartman von Kyburg verzichtet vor Gericht auf ihre Ansprüche an der Burg Bůtenhein, den Dörfern Bůtenhein, Hamberg, Landowe u. Bellenkon zu gunsten Ůlrichs von Arberg u. dessen Schwester Marien von Vrowenberg. Zeugen: Graf Albrecht von Werdenberg, Walther von Arwangen, Philipp von Keyn, Johans von Arwangen, Johans von Halwile, Chůnrat von Tettingen, Albrecht von Winterberg, Ritter, Heinrich von Grolswile, Johans von Ibers, Bürger zu Burgdorf. P. O. 3 S. 24



1323 Febr. 25, Baden. Herzog Leopold von Oesterreich belehnt seinen Hofmeister, Ritter Friderich vom Hus u. Peter von Regensheim, Schultheissen zu Mühlhausen, mit den Dörfern Escholtzwilr u. Zůmersheim mit allen dazu gehörigen Rechten. P. O. Reiters. 25

1327 Febr. 24. Burgfrieden zw. Peter, Heinrich, Rudolf u. Peters Sohn Rudolf, Ritter von Andelahe über Rechte zu Richenzevelt, Bernhartzwilre, Andelahe, Bergheim, Valve u. Stotzheim. 2 P. O. je 5 S. 26

1334 Nov. 3. Burgfrieden zw. Peter, Heinrich, Růdolf u. Peters Sohn Rudolf, u. ihren Erben: Eberlin, Heinrich u. Peterman, Peters Söhnen; Heinrich, Friderich, Růdolf u. Peterman, Heinrichs Söhnen; Eberlin, Růdolf u. Heinrich, Růdolfs Söhnen, alle von Andelahe, einschliessend Burg u. Bann zu Andelahe, Burg u. Bann zu Valve, »als wit der ban gat und die vestin, die der Vizzedům [Rudolf] in dem tal willen hat se machende«, und Peters Burg und Bann zu Alswilr. Wer den Burgfrieden verletzt, zahlt 1000 Mark Silbers usw. 3 P. O. je 6 S. z. T. besch. 27

1337 Febr. 17, Basel. Graf Rudolf von Neuburg belehnt Friderich vom Hus, dessen Ehefrau Ursula u. deren Sohn Friderich v. H. u. ihre Erben mit Burg u. Kollatur zu Buttenheim, seinem Besitz zu Bellinken u. den Dörfern Buttenheim, Homburg u. Landau gegen 550 Mark Silbers Basler Währ. als Mannslehen, u. beim Aussterben des Mannsstammes zu einem Kunkellehen. Abschrift (vgl. auch begl. Absch. Strassb. Bezirksarchiv G. 265 nr. 5). 28

1337 Okt. 7, Basel. Herzog Albrecht von Oesterreich belehnt Friderich vom Huse mit einer Matte gen. »in der bach u. stosset auf die Hard« im Banne zu Bartenhein, als Mannslehen. P. O. S. 29

1338 März 8, Colmar. König Ludwig der Bayer, gestattet Růdolf dem Älteren von Andila u. seinem Vetter Růdolf dem Jüngeren, die Leute u. Güter im Andlauer Tal, die an Johann von Bercheim, u. die Leute u. Rechte in Uterswilr u. Nothalden, die an Ludwig von Bercheim vom Reiche verpfändet sind, einzulösen. P. O. S. in Holzkapsel. 30

1340 März 11. Teilungsvertrag zw. Rudolf von Andelahe dem Vitztum und den Brüdern Rudolf dem Jungen, Heinrich u. Petermann, seinen Vettern über Güter »zu der Lachen« u. zu Mackenheim. P. O. S. abg. 31

1340 Juli 28. Burgfriede zw. Heinrich von Andelahe u. seinen Söhnen Heinrich, Friedrich u. Růdolf; Růdolf dem Vitztům u. seinen Söhnen Eberlin, Růdolf u. Heinrich; Růdolf dem Jungen u. dessen Brüdern Heinrich u. Petermann von Andelahe, umfassend Burg u. Bann zu Andlau, Valve u. Alswilre. 2 P. O. je 30 S. 32

1340 Aug. 13. Urteilsspruch zw. Bisch. Berthold von Strassburg u. seinem Dienstmann Johannes Keller von Ůtenheim einer-

u. dem Ritter Heinrich von Andelahe anderseits wegen 20 ℔ ₰ von J. Keller für Heinrich von Andelahe an Conrad, Vogt zu Tagesburg, zu zahlen. P. O. S. 33

1343 Mai 27. Burgfriede zw. Heinrich von Andelahe dem Alten, Heinrich, Friedrich u. Růdolf, seinen Söhnen; Růdolf, Heinrich, Eberlin u. Peterman, Peters sel. Söhnen, von Andelahe; Heinrich von der Dicke, Domherrn zu Speier, dessen Bruder Walther u. Heinrich von Rotzenhusen, Heinrichs von Rozenhusen sel. Sohn, einerseits u. Růdolf von Andelahe dem Vitztům u. dessen Söhnen Eberlin, Růdolf u. Heinrich andrerseits über Erledigung etwaiger künftiger Streitigkeiten. P. O. 20 S. z. T. besch. u. abg. 34

1344 Juni 3. Urteil der Schiedsrichter zw. Heinrich u. dessen Bruder Růdolf, dem Vitztum, von Andela über Hörigkeit der Leute zu Andela, Richensvelt, Bernhartswilre, Stotzheim u. andern Dörfern. P. O. 2 S. 35

1349 Jan. 28. Die Brüder Bürkelin u. Hannemann von Sant Diedat, Bürger zu Colmar, verkaufen ihren Besitz zu Bůtenheim in dem Nidern Bamnach Velde an Dieterich von Hus, Vogt zu Ruvach, an Stelle seiner Vogtskinder Fritschemans u. Hennin Ůllins vom Hus, Herrn Fritschemans Ritters sel. Kindern um 32 ℔ ₰ Basler Währ. P. O. 2 S. z. T. besch. u. abg. 36

1349 Okt. 3. Rudolf von Andelahe, Vitztum, u. s. Söhne Eberhart u. Heinrich, Domherr, zu A., Haselach u. Lutenbach, nehmen den Edelknecht Heintzin Brenke aus dem Andlauer Tal als Sessmann in ihre Veste Valve. P. O. 3 S. 37

1352 Aug. 21. Graf Ludwig von Ottingen, Landgraf im Elsass, belehnt Walther von der Dicke u. Peter von Andlaw mit den ihm von ersterem aufgegebenen Lehen: Hälfte des Schlosses u. Berges Spessberg, Kollatur u. Laienzehnten zu Benfeld, als Lehen der Landgrafschaft Elsass. 2 Pap. franz. Übersetzungen. 38

1353 Apr. 13, Nürnberg. Kaiser Karl IV. gestattet Walther von der Dicka, dass er Rudolph von Andelow, Vitztum des Bischofs Johann von Strassburg, dessen Bruder Peter und ihres Bruders Sohn Heinrich von Andelow in seine Reichslehen einweise, falls er ohne männlichen Lehenserben sterbe, nämlich in das Vogtgericht zu Andelow und die andern Rechte im Tal zu Andelaw. P. O. S. in Holzkapsel. 39

1353 Sept. 2. Vertrag zw. Rudolf dem Alten, Aberhart dem Vitztum, seinem Sohne Heinrich, Rudolf dem Jungen, dessen Bruder Peter, Heinrich, Friedrich, und Rudolf deren Bruder, Herren zu Andela über Geldbezüge in Valve, Bunoltzwilre und Richetzevelt. P. O. 8 S.bänder, 5 S. erh. 40

1354 Okt. 14. Burgfriede zw. Růdolf von Andelahe dem Alten und seinen Söhnen Aberhart und Heinrich; Peters von Andelahe sel. Söhnen: Rudolf dem Jungen, dem Vitztum, Peterman und Eberlin; Heinrichs von Andelahe sel. Söhnen: Heinrich,



Friedrich u. Rudolf, über Leute und Strafen in Andlau, Valve, Bernhartzwilre, Richetzenvelt, Blienswilre, Nothalde, Uhterswilre, Bergheim, Stotzheim, Burgheim u. a. ihrer Dörfer. 2 P. O. 9 S. z. T. besch. 41

1357 Juni 23. Eberlin von Andelo, dessen Bruder Heinrich und Rudolf, des Vitztums sel. Söhne, kommen mit ihrer Schwester Eylze, Gemahlin Hartmans von Rotzenhusen, dahin überein, zu dem schon gegebenen Heiratsgut von 200 ℔ strassb. Währung noch 150 ℔, in einer wiederkäufigen jähr. Gülte von $12^1/_2$ ℔ von ihren Gütern zu Andelo, zu zahlen. P. O. 6 S. z. T. abg. 42

1359 Jan. 15. Basel. Der Official des Bischofs von Basel urkundet, dass Haneman von Raperg, Ritter zu Basel, an Fritschmann und Hans Ůlrich vom Hus seine Zehntrechte zu Ensisheim u. Wittenheim, Güteranteil am Krutgarten u. Ackerland im Watelbach (?) um 22 fl. verkauft habe. P. O. (l.) S. abg. 43

1359 Apr. 11. Katharina von Geroldseck, Äbtissin des Klosters Andlau, belehnt Walther von der Dycke, Rudolf den Vitztum, dessen Bruder Peter von Andlaw und den Edelknecht Werlin von Bergheim gemeinsam mit den Gefällen und Gütern in den Bännen von Kollenwilr, Valve u. Andlau, welche Walther vom Kloster zu Lehen trug und der Äbtissin wieder aufgegeben hatte. P. O. 2 S. z. T. besch. 44

1365 März 2, Prag. Kaiser Karl IV. verleiht Hans Ůlrich vom Hus, gen. von Wittenhein, das Privileg in seinem Dorfe Beneken einen Wochenmarkt, auf Montag fallend, abzuhalten. P. O. S. besch. 45

1365 März 12, Wien. Herzog Rudolf von Österreich gestattet seinem Lehensmann Heinermann von Ratelsdorff das Dorf Sassheim zu verkaufen oder zu verpfänden. Pap. Notariell beglaubigte Abschrift u. franz. Übersetzung von 1781. Perg. Or. 46

1368 Okt. 6, Basel. Albrecht von Bůchheim, Hauptmann der Herzöge von Österreich, Landvogt im Elsass, hat von Ursel der Münchin, Ůlrichs vom Hus gen. Goltvogel sel. Gattin, $^{40}/_4$ Korngülte zu Ensisheim, ein österr. Sesslehen, aufgegeben erhalten und belehnt damit auf ihre Bitte Hans Ůlrich vom Hus. P. O. S. 47

1369 Mai 25, Wien. Herzog Albrecht von Österreich bestätigt die vorige Belehnung (nr. 47). P. O. S. 48

1372 Jan. 2. Schiedsspruch Ůlrichs, Herrn zu Rappoltstein; Walthers, Herrn von der Dicke; Friedrichs und Heinrichs des Jungen, Ritter u. Gevettern von Andelach u. Johannes Blopoltzheim, Meisters u. Rats von Schlettstat zw. Catherine von Geroldseck, Äbtissin des Klosters Andlaw und dem Ritter Heinrich dem Alten von Andelach samt dessen Söhnen Walther Petermann, Rudolf, Heinrich, Gerge u. Eberhard, Edelknechten, wegen einer für Heinrichs des Älteren Tochter beanspruchten Klosterpfründe und der deshalb von Petermann u. Rudolf von A.



inszenierten Gefangennahme einer Klosterfrau, sowie Wegnahme von Pferden im Klosterhofe zu Valve. P. O. 5 S. z. T. abg. u. besch. 49

1372 Jan. 10. Catherine von Geroldseck, Äbtissin zu Andelach, bestimmt auf Grund des Schiedsspruchs von 1372 Jan. 2 (vgl. nr. 49), Petermann und Růdolf von Andelach sollen bis zu beschehener Sühne od. bis zu einem gütlichen Übereinkommen in Strassburg »Laistung thůn«. P. O. S. 50

1372 Dez. 18. Rudolf von Walse, Landvogt in Schwaben, Elsass u. im Suntgau, belehnt im Namen der Herrschaft Österreich Ůlin vom Hus von Wittenheim mit dem Kirchensatz zu Battenhein, den Heyme Nortwint u. dessen Bruder Burchart von Sant Haemerin zu gunsten des Belehnten aufgesagt hatten. P. O. S. 51

1377 März 9, Schaffhausen. Herzog Lupold von Österreich erlaubt seinem Lehensmann Heinermann de Ratelstorff, folgende Lehen an die Söhne aus der Ehe seiner Tochter Clara mit Heinrich dem Jungen, dem Vitztum, von Andlau zu übertragen: 1. Ein Haus u. Hof zu Ensisheim an dem Graben gelegen. 2. Das Dorf Sassheim mit allen Rechten. 3. 50 Viertel Roggen von dem Gewerff und Dinghof daselbst. Pap. notariell beglaubigte franz. Übersetzung aus dem J. 1781. 52

1377 März 22, Schaffhansen. Herzog Lupolt von Österreich belehnt auf Bitte des Hans Ůlrich vom Hus dessen Söhne Hartman und Heinrich vom Hus mit den zwei Sesslehen, die er zu Ensisheim hatte (vgl. nr. 47 u. 48). P. O. S. 53

1379 Febr. 4, Rheinfelden. Herzog Leupolt von Österreich bestätigt die Belehnung nr. 51. P. O. S. abg. 54

1381 Okt. 26. Heinrich von Andela erklärt dem Bischof von Strassburg seine Zustimmung, dass Eberhard von Andela, Rektor der Pfarrkirche zu Baldenheim (deren Collatur Heinrich zusteht), und Georg von Geroltzeck, Rektor der Pfarrkirche in Erstheim, ihre Pfründen tauschen. P. O. (l.) S. abg. 55

1385 Sept. 13. Johann von Heiligenstein, gen. Kleinhans, schwört Urfehde gegenüber Petermann u. seinen Brüdern, Heinrich u. Swartz Rudolf Brüdern, Rudolf dem Jungen u. s. Brüdern, Junker Heinrich, Friedrichs sel. Sohn, Junker Heinrich, Eberhards Sohn, alle von Andelah und Junker Wilhelm von Stouffenberg, wegen ihrer gegenseitigen Zwistigkeiten und seiner (Heiligensteins) Gefangenhaltung. P. O. 8 S. z. T. abg. 56

1386 Jan. 20, zum Burgleins. König Wenzel belehnt Swartz Rudolff von Andela mit den durch den Tod Werlins von Borkhein freigewordenen Reichslehen zu Mittelbergheim, bestehend aus Wein-, Korn- und Geldgülten bis zu 20 fl. jährlich. P. O. Majest. S. 57

1388 Febr. 17, Thann. Walter zu der Altenklingen, österr. Landvogt im Obern Elsass u. Suntgau belehnt Hans Ůlrich vom Hus von Wittenhein mit den ihm von diesem als Eigengut übergebenen 2 Äckern zu Buttenheim. P. O. S. 58

1390. Junker Otto Rudolf von Schönau cediert dem Junker Cuno Pfaffenlapp zum Rust den halben Teil an dem Dorfe Sassheim. Repertorium. Or. nicht gefunden. 59

1392 Juli 24. Graf Cůnrat von Freiburg, Landgraf im Breisgau, gibt Johann Ůlrich vom Huse von Wittenheim Bau- und Befestigungserlaubnis in dem Dorf Bellikon. P. O. S. 60

1393 Aug. 21. Bischof Friedrich von Strassburg bekennt sich gegenüber den Brüdern Heinrich u. Rudolf von Andlo zu einer Schuld von 1800 Gulden Gold für gelieferte, bzw. in seinem Dienst verlorene Pferde und verpfändet ihnen für diese Summe die Bischofsleute im Andlauertal, mit allen Einkünften und Rechten, Weiher und Reben im Bann zu Westhalden, Umgeld u. Zoll in den Dörfern Westhalden und Olswilr. Pap. Abschr. d. 15. Jh. 61

1394 Mai 19, Ensisheim. Herzog Leupolt von Österreich überlässt dem Hans Ulrich vom Hus von Wittenheim die Pfandschaft der Dörfer Landow, Homberg u. die Dorfstatt zu Bůtenheim um 50 Mark Silbers Basler Währ., die Leupolts Vorfahren ebendemselben Ulrich um 100 M. verpfändet hatten, und von welcher Summe Ulrich die Hälfte abgelassen hatte, um lebenslänglich im Besitze der Pfandschaft bleiben zu dürfen. Vidimus des Officials des Bischofs von Basel dd. 1458 Nov. 27, Basel. Perg. Or. S. 62

1394 Sept. 8, Ensisheim. Henin Velschin, Waibel zu Ensisheim, urkundet gerichtlich, dass Heiny under dem Bom von Schlieren verkauft habe an Heinerich von Andalo $^6/_7$ des Hauses, gen. zu dem Riesen in Ensisheim, um 40 ℔ ₰ belastet, mit 4 ℔ Pfennig an Clara, Heinrich von Andelos Ehefrau. P. O. S. des oberels. Landgerichts. 63

1394 Nov. 1, Ensisheim. Herzog Leopold von Österreich belehnt Hans Ulrich vom Hus von Wittenheim mit dem Dorf Nüwfar, das ihm Wernlin von Ratolczdorf in seinem Namen und als Vogt seines Bruders Luczman sel. Sohns Hans aufgegeben und Ulrich vom Hus von denen von Ratolcsdorf gekauft hatte. P. O. S. verl. 64

1395 Nov. 29, Thann. Herzog Leopold von Österreich verleiht Hartmann vom Hus ein Satzlehen in der Stadt Ensisheim, bestehend aus 20 ℔ Geld Basler Währ. von der Steuer der österr. Dörfer Homberg, Landaw und Bůtenhein, das im Jahre 1314 um 80 Mark Silber Colmarer Gewicht an den Schultheissen Hans von Colmar verliehen worden u. nun von Ulman von Masmünster u. dessen Bruder Henman an Hartman von Hus verkauft worden ist. P. O. und Vidimus des bischöfl. Basl. Officials dd. 1458 Nov. 27. P. O. 65

1397 März 9. Schiedsspruch des Růdolf von Andelahe, gen. Swartz Růdolf, Vogts zu Molesheim, Lutelmanns von Ratzenhusen u. a. zw. Gerygen von Andelahe und Johann Rudolf von Endingen, Edelknechten, wegen der Wegnahme von 2 Knechten



mit Pferden zu Pfandzwecken im Hofe der Äbtissin von Andlau zu Valve, in der Meinung, es seien Klosterlehensleute, während sie dem Geryge u. seinem Vetter Heinrich, Friedrichs sel. Sohn, gehörten. P. O. 5 S. 66

1397 April 24. Bisch. Wilhelm von Strassburg bekennt sich zu den 1800 fl. Schuld (vgl. nr. 61). Pap. Abschr. d. 15. Jh. 67

1397 Sept. 15. Urteilsspruch des Grafen Haug von Montfort u. a. zw. den Vettern und Edelknechten Hartung vom Huse von Wittenhein und Hans Ůlrich vom Huse von Isinhein, wegen Teilung der Veste Wittenhein. P. O. 4 S. 2 abg. 68

1398 Juli 1, Thann. Herzog Leupolt von Österreich spricht den Graben um die Stadt Ensisheim, den er für sich in Anspruch nahm, dem Hans Ůlrich vom Hus von Wittenhein als zu dessen Sesslehen gehörig zu, mit der Bedingung, denselben, so oft es nötig sei, zu reinigen und nicht darin zu bauen. P. O. S. 69

1399 Dez. 12. Schiedsspruch des Herrn Ludwig zu Liechtenberg u. vier anderer Schiedsleute zw. dem Ritter Heinrich von Andela gen. Darte und dessen Neffen Eberlin von Adela, Sohn des Eberhard von Andela sel., über Verteilung von Gefällen, Sühne wegen Misshandlung von Eberlins Mutter durch Heinrichs, Teilung von Hausrat, Gütern und Leuten u. a. P. O. 5 S. 70

1401 Jan. 6, Ensisheim. Herzog Leupold von Österreich belehnt Hans Ulrich vom Hus zu Wittenheim mit dem Schloss Buttenheim, dem Dorfe Bellinken nebst der Kollatur daselbst, welche Hans Ulrich von den Herren von Nidau zu Lehen trug u. die nun österr. Lehen sind, und mit dem Dinghofe zu Bellinken, den der Herzog von dem Abte von Muri gekauft hatte. Pap. franz. Übersetzung. 71

1406 Aug. 21, Epfig. Vertrag zw. dem Bischof Wilhelm von Strassburg einerseits u. Rudolf, Erhart, Hans Heinrich, Petermann dem Älteren von Andlau und deren Vettern andrerseits über Aufnahme von Untertanen in den Dörfern Andlau, Blienschweiler, Berckheim, Ittersweiler u. Stotzheim. Neuere Abschrift auf Papier. 72

1407 Jan. 31, Ensisheim. Henni Peter Steinung, Unterschultheiss zu Ensisheim als Stellvertreter Wernher Harmsdorffers, Vogtes zu Ensisheim, urkundet gerichtlich, dass Růdolf von Andelo dem Wernher Sumpfer, Bürger zu Ensisheim, ein Haus dortselbst an der Ringmauer neben Heinrich von Andelos Haus gegen einen jährl. Zins von 4 ℔ ₰ zu Erblehen übertragen habe. P. O. S. 73

1408 April 20. Urteilsspruch in dem Streite zw. den 7 Reichsdörfern Barr, Bergheim, Gertewilre, Heilgenstein, Goxswilre, Burgheim und Obern Burgheim einer- und den Leuten des Tales zu Andelah andrerseits wegen Wald, Allmend, Matten u. Wegen. Mit etwa 8 eingereihten Urk. P. O. 7 S. abg. 74



1409 März 29. Ruodolf von Andela, gen. Swartz Ruodolf, Ritter, Vitztum des Bischofs von Strassburg, verkauft mit Wissen seines Vetters Walther von Andela zu Valfe seinem Vetter Walther von Andela, Ritter, seines Bruders Heinrich Stoltzman Sohn, seinen Teil und alle seine Rechte am Dorfe Mackenheim um 18 ℔ Strassb. Währung unter Vorbehalt des Wiederkaufes. P. O. 4 S. 75

1410 Mai 9. Rudolf von Hewen, Kustos, ältester Domherr und Stellvertreter des Dekans, und das Domkapitel bekennt sich zu 1800 fl. Schuld und Pfand, doch sollen die von altersher entrichteten 8 ℔ Strassb. Währ. von den Leuten zu Andlau weiter an das Kapitel entrichtet werden (vgl. nr. 61 u. 67). Pap. Abschr. d. 15. Jh. 76

1412 Juni 18, Ensisheim. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Hartung vom Hus und dessen Erben von neuem mit dem Sesslehen zu Ensisheim, Burg und Vorhof zu Wittenheim, Buotenhein, Bellikon, Nufur, Escholtzwylr, Zumershain, dem halben Dinghofe zu Giltwylr, 80 Viertel Habergülte zu Steynenbrunen und dem Dinghofe zu Bellikon. Die Lehensherrlichkeit stehe Herzog Friedrichs Schwester Catharina, Herzogin von Burgund, zu. P. O. S. 77

1414 Juli 17, Strassburg. König Sigismund belehnt Heinrich den Älteren, gen. Stolczman, von Andlow mit der Burg Andlow, den Leuten in dem Tale zu Andlow, zu Bergheim u. zu Bliensswilr als Reichslehen, desgleichen die Brüder Heinrich und Swarcs Rudolf von Andlow mit der Vogtei im Andlauertale und den Leuten, die dazu gehören. P. O. S. 78

1414 Nov. 13. Hans von Rattersdorff verkauft an seinen Oheim Walther von Andela, Ritter, das halbe Dorf Vessenhein (ehemals den Grafen von Phyrt gehörig und dann österr. Pfandlehen an des Verkäufers Vorfahren) mit allen Rechten und Einkünften um 200 rhein. Gulden, belastet mit 17 fl. Gülte, an Wilhelm von Massmünster. P. O. S. abg. 79

1415 Febr. 4. Smassmann, Herr zu Rappoltstein, belehnt Walther von Andlaw mit $^{28}/_{4}$ Habergülte von Gütern zu Pulversheim als württemberg. Afterlehen. Pap. Abschr. unbegl. 80

1417. Revers des Junkers Heinrich von Andlau über das Stift Andlauische Lehen im Tal Andlau mit Zwing und Bann und allen Rechten. Nach Repertorium. Or. nicht gefunden. 81

1418 März 28. Katharina von Burgund, Herzogin von Österreich, belehnt auf Bitte Hartungs vom Huse dessen Schwiegersohn Ritter Walter von Andela mit folgenden Lehen, die Hartung u. seine Vorfahren seither von Österreich getragen haben: Burg Wittenheim mit Vorhof, Graben, Wäldern usw.; Hartungs Haus, Hof, Garten vor St. Martinstor, äusseren Graben und $^{75}/_{4}$ Gülte, als Sesslehen, u. $^{1}/_{8}$ Laienzehnten zu Ensisheim, Dörfer Escheltzwilr u. Zůmersheim mit Leuten und Gericht, Matte zu Bartenheim, Burg Butenhein, Dorf Belliken u. Gericht, Hof zu Murren in

Bellikon, $^{84}/_{4}$ Hafergülte in Steinbrunen, Hof zu Giltwilr, und Dorf Nufar. Walther leistet den Lehenseid. P. O. S. 82

1418 April 21. Walther von Andlau leistet für sich und seine Kinder seinem Schwiegervater Hartung vom Huse den Lehenseid für die gemeinsamen Lehen, zu denen ihn Hartung zugelassen hat. Notariell begl. Abschr. de a. 1781. 83

1419 Febr. 17, Rouvres. Katharina von Burgund, Herzogin von Österreich, belehnt, nachdem ihr die Lehensherrlichkeit im Obern Elsass und im Suntgau verschrieben worden ist, den Walther von Andlo nochmals mit den österr. Lehen, welche der ohne Lehenserben verstorbene Hartung vom Huse innegehabt hat (vgl. nr. 82). P. O. S. 84

1419 April 23. Katharina von Burgund, Herzogin von Österreich, erlaubt Walther von Andelo, anstatt seiner Söhne und Lehensgenossen, die ihnen verliehenen österr. Lehen des Hartung vom Huse zu veräussern oder zu verpfänden unter Wahrung der österr. Herrschaftsrechte. P. O. S. 85

1420 April 12. Hans Bernhard, Herr zu Hasemburg, belehnt Grede vom Huse, Tochter des Hartung vom Huse sel., und deren Ehemann Ritter Walther von Andelo mit dem Dorf Wittenheim, mit Ausnahme der Teile, die Hans Ůlrich vom Huse von Ysenheim gehören. P. O. S. 86

1422 Aug. 21. Smasman, Herr zu Rappoltstein, belehnt Walther von Andala, dessen Bruder Rudolf, die Brüder Hans Heinrich und Peterman, Schwartz Rudolfs des Vitztums sel. Söhne, und die Brüder Friderich Heinrich den Älteren, Heinrich und Rudolf, Görgen sel. Söhne, mit dem Dorfe Tübelssheim. — Gedr. Rapp. Urk.-B. III, 151 nr. 239a. P. O. S. besch. 87

1422 Aug. 21. Smahssman, Herr zu Rappoltstein, belehnt Walther von Andala und dessen Bruder Rudolf mit Gülten zu Rufach, 16 Jauch. Matten und 4 Jauch. Ackerland im Ensisheimer Bann. P. O. S. abg. 88

1424 Dez. 4, Grey. Katharina von Burgund erneuert Walther von Andlo das Sesslehen zu Ensisheim, $^{40}/_{4}$ Korngülte, die die nun verstorbene Grede vom Hus von ihrem Vater Hans Ůlrich und ihrem Bruder Hartung vom Hus lebenslänglich zu Nutzniessung hatte. P. O. S. besch. 89

1429 Juni 9. Anthonye, Herr zu Hasenburg, der ältere, belehnt für sich und seine Brüder nach ihres Vaters Hans Bernhards Tode Walther von Andlo als Träger der ihm aus der Ehe mit der nun verstorbenen Grede vom Hus entsprossenen Söhne mit dem Dorfe Wittenheim usw. vgl. nr. 86. P. O. S. abg. 90

1429 Dez. 26. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Eberhart von Andelah mit der Veste in dem Tal zu Andelah, mit dem »fürhoffe, der do stosset uff der eptissin matte« usw.,



20 ℔ strassb. Geldes jährl. zu Rinowe und allen andern Lehen, die seine Vorfahren vom Stift Strassburg zu Lehen trugen. P. O. S. 91

1432 Juli 28, Basel. Pfalzgraf Wilhelm bei Rhein ernennt Schiedsrichter zur völligen Beilegung der Fehde zw. dem Domprobst Johann von Ochsenstein zu Strassburg und dessen Bruderskindern einerseits, Rudolf, Hans Heinrich von Andelo und Burkart u. Hans, den Münich von Landskron, andrerseits, und regelt selbst mehrere Punkte. P. O. S. besch. 92

1432 Nov. 18. Walter, Rudolf, Hans Heinrich, Eberhard u. Petermann von Andelo und 5 Amtleute derselben bekennen, dass ihnen die Äbtissin Phye zu Andlau auf ihre Bitte erlaubt habe »graben und gewer« zu machen durch einen Teil des Klosters Eigentum in der festgelegten Weise. Vidimus der Äbtissin Susanna zu Andlau, auf Bitten Ludwigs, Lazarus', Eberhards, Petermanns, Hans' und Diebolts von Andelo, dd. 1460 März 8. P. O. S. 93

1433 März 1. Rudolf, Hans Heinrich und Petermann, Gevettern von Andlaw belehnen Hans Hertzog von Dieboltzheim mit ihrem Bühel nebst Bau, Weiden u. Rechten zu Dieboltzheim als Erblehen gegen jährl. 1 ℔ ₰ strassb. Währ. Alte Abschr. auf Papier. 94

1433 März 6. Cůnman Kolbter, Schreiber zu Ensisheim, bekennt sich Walther von Andlo und dessen Bruder Rudolf gegenüber zu einem jährl. Zins von 3 ℔ Stebler von dem Haus zum wilden Mann in Ensisheim, das ihm von seinem Schwiegervater übergeben worden ist; die v. A. befreien ihn für seine Person lebenslänglich von dem Zinse wegen seiner »dienste geschrifft und arbeit«, die er ihnen bisher getan hat und noch tun wird. P. O. S. 95

1433 Juli 30. Schiedsspruch Heinrichs von Fleckenstein u. zweier anderer im Namen der Stadt Strassburg zw. Bischof Wilhelm von Strassburg und Hans Heinrich u. Petermann von Andela wegen der zw. beiden Parteien bestehenden Fehde. P. O. 7 S. z. T. besch. 96

1434 März 3. Kleos Lawel, Unterschultheiss im Tale zu Andelo im Namen Aberhartz von Andelo, z. Z. Schultheissen und Richters dortselbst, bestellt dem Claus Winenburne als Vertreter des verstorb. Walters v. A. und dessen Bruders Rudolf vor Gericht Schätzleute wegen der Ansprüche derselben gegen den im vergangenen Jahre verstorb. Rudolf v. A. den Jungen, Jorg von A.'s sel. Sohn und der deshalb mit Beschlag belegten Güter Rudolfs v. A. des Jungen. P. O. (?) 97

1434 Dez. 12. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Rudolff von Andela als den Ältesten 1.) für ihn und alle seine Vettern von A. gemeinsam mit Burg und Dorf Valve nebst hoher und niedriger Gerichtsbarkeit und allen Rechten; 2.) für ihn, seines Bruders Walther sel. Söhne u. Hans Heinrich gemeinsam



mit der halben Burg Spessberg, dem Kirchensatz zu Benefelt, dem Laienzehnten daselbst und 20 ℔ Pf. ab einem Sesslehen zu Ebersheimmunster; 3.) für ihn und Walthers v. A. sel. Söhne gemeinsam mit $^{1}/_{8}$ an dem Weinzehnten zu Bischovisheim. P. O. S. besch. 98

1435 Juni 27, Basel. Conrad, Herr zu Winsperg, Erbkämmerer des röm. Reiches, belehnt im Namen Kaiser Sigismunds Rudolf von Andelo zugleich auch für Eberhard, Hanns Heinrich, Petermann den Älteren und den Jüngeren, Hans und Lazarus von Andelo mit den Reichslehen: Burg Andelo, Leute im Tal zu Andelo, den Dörfern Bernhartzwilr Richesfelt sowie Teilen der Dörfer Bergheim, Stotzheim, Uterswilr, Zell, Nothalt und Blienswilr. Ferner belehnt er Rudolf v. A. für ihn und als Träger für Hans Heinrich, Petermann den Jüngeren und Lazarus von Andelo gemeinsam mit den Lehen, die Heinrich von Andelo sel. vom Reiche trug: Vogtei des Gerichts zu Andelo, 2 ℔ Strassb. Währung und $^{1}/_{2}$ Fuder Wein von dem Gericht zu Bergheim. P. O. S. 99

1437 Dez. 3, Reichenweiler. Hans Pfuser von Norstettin, Vogt zu Richenwilr, belehnt im Namen der Brüder Ludwig und Ulrich, Grafen von Wirttemberg, Rudolf von Andela, dessen Bruders Walther sel. Söhne und alle dessen Vettern von A. gemeinsam mit dem Kirchensatz zu Baldenheim und $^{1}/_{4}$ des Laienzehnten als wirttemberg. Lehen. 2 P. O. S. 100

1439 Aug. 22. Burgfriede zw. Jörg von Andelo, Domprobst zu Basel, Rudolf, dessen Sohn Ludwig, Hans Heinrich, Peterman, Heinrich, Domherrn zu Basel, Walthers sel. Söhnen Hans u. Lazarus, Aberhart und Peterman von Andelo wegen ihrer Besitzungen zu Andelo im Tale, Veste zu A., Aberharts Haus zu Spehsberg, Schloss und Dorf Valfe, zu Berntzwilr, Ritzfelt, Blienschwilr, Nothalden, Zelle, Iterswilr, Mittelnbergheim und Stotzheim, Aufnahme anderer in ihre Burgen, deren Bewachung, Erhaltung und Ausrüstung usw. 2 P. O. 13 u. 11 S. z. T. abg. 101

1441 März 13. Bischof Ruprecht von Strassburg belehnt Eberhard von Andela mit der Veste in dem Tale zu Andela mit dem Fürhof, 20 ℔ Pf. als Sesslehen zu Bennefelt, mit dem dazugehörigen Hause gen. Wyssenecke, den Gütern, die vorher einer von Kagenecke zu Lehen trug, 100 Schetzen Reben im Banne zu Wetzelsheim, 3 Häusern in diesem Dorfe, 20 ℔ Pf. als Burglehen zu Bennefelt, einem Teil zu Duttelnheim, den Günther von Landesperg gehabt hat, und 16 Unzen Pf. von dem Gericht zu Eppfich. P. O. S. besch. 102

1442 März 16, Innsbruck. König Friedrich III., Herzog von Österreich, belehnt Peter von Andelo zugleich für dessen Brüder Heinrich, Hans u. Lazarus von A. mit den Lehen vgl. nr. 82 (anstelle $^{1}/_{8}$ Laienzehnten in Ensisheim steht hier $^{40}/_{4}$ Korngelt zu E.). P. O. S. 103



1442 Aug. 26, Strassburg. König Friedrich III. belehnt Rudolf von Andelo usw. wie nr. 99 (ad mandatum dom. Reg. Hermannus Hecht). P. O. S. abg. 104

1442 Sept. 6, Ensisheim. König Friedrich III. gewährt auf Bitten Rudolfs, Eberhards, Hans Heinrichs, Petermanns des Älteren und des Jüngeren, Hansens und Lazarus' von Andelo deren Leuten und Untertanen Befreiung von fremden Gerichten. P. O. S. 105

1442 Sept. 6, Ensisheim. König Friedrich III. gestattet den Vorgenannten, zu einem Verteidigungswerk zu Andela Umgeld und Zölle zu erheben. P. O. S. 106

1442 Sept. 18, Rottweil. Graf Alwig von Sultz, Hofrichter zu Rottweil, stellt ein Vidimus aus über nr. 105. P. O. S. 107

1442 Sept. 26. Äbtissin und Konvent zu Gnadental in Basel verzichten auf weitere Ansprüche an Peter von Andlaw wegen des Gutes zu Landow, nachdem Peter der Chorschwester Brydlin Liespergin ein lebenslängl. jährl. Leibgeding von $^1/_4$ Roggen und $^1/_4$ Haber von jenem seinem Gute zugesagt hatte. P. O. S. 108

1442 Okt. 10. Bischof Ruprecht zu Strassburg urteilt zw. der Äbtissin Sophie von Andlau einerseits u. Aberhart, Hans Heinrich u. Petermann dem Älteren u. ihren Untertanen zu Andela, Berntswiler und Ritzvelt andrerseits, ob der Weinzehent in diesen Dörfern in Wein oder Geld gegeben werden solle. P. O. S. 109

1444 Jan. 21. Urteilsspruch Jöcklin Küffers u. a. zw. Aberhard von Andlo, Landvogt des Stifts Strassburg, und Zschan Göckeler, Freizügigkeit betr. P. O. 3 S. 110

1448 Febr. 15, Freiburg i. B. Herzog Albrecht von Österreich gestattet Petermann u. seinen Brüdern Hans u. Lazarus von Andlah auf den Dörfern Bellikon, Vessenheim, Landaw, Homburg, Sachsen, Zumersheim, Escholtzwilr, Munwilr u. Wytenheim, welche teils Lehen, teils Pfand von Österreich sind, sowie auf andern Dörfern, welche Andlausches Eigentum oder anderweitige Lehen sind, Umgeld von den Schenkweinen zu erheben. P. O. S. besch. 111

1448 Dez. 21. Schiedsspruch des Ritters Heinrich von Landsperg u. a. zw. der Äbtissin Susanna zu Andlau und Aberhart, Hans Heinrich, Petermann dem Älteren u. dem Jüngeren, Hans, Lazarus u. Ludwig von Andelo betr. das Schultheissenamt zu Andlau, Zoll u. Umgeld, Weinzehnten, Wälder u. Almende, den Hof u. die Gülte zu Valfe, Dinggericht, Weingülte zu Barre u. Heiligenstein u. a. Begl. Abschr. auf Pap. 112

1450 März 3, Andlau. Schiedsspruch des Ritters Hans von Berkheim u. a. zw. Hans Heinrich, Petermann, Hans, Lazarus u. Ludewig von Andelo einerseits u. Eberhard u. Petermann dem



Älteren von A. andrerseits wegen der Vogtei zu Andlo, wegen Zugrecht, Wald u. Weingeld. P. O. 3 S. 113

1451 Juli 5, Basel. Der Offizial des Hofes zu Basel urkundet über die auf Verlangen des Ritters Petrus von Andelo stattgefundene Zeugenaussage des Cuni Walter, Meyers des Heinrich von Ramstein zu Brupach, wegen des Blesiussgutes zu Landau, das dem Schlosse Buttenheim zinst. P. O. S. abg. 114

1451 Aug. 26, Dachstein. Bischof Ruprecht von Strassburg belehnt Eberhart von Andela u. dessen Vettern mit Burg und Dorf Valve. P. O. S. 115

1453 Apr. 26. Bürgermeister u. Rat der Stadt Strassburg urkunden, dass einige ihrer Ratsherren den Streit zw. Lazarus, Eberhard u. allen andern von Andela einerseits u. Hans von Waltpurg, gen. Wingarter, andrerseits verglichen haben. P. O. S. abg. 116

1453 Apr. 27. Reichenweier. Hans Schopp, Vogt zu Richenwilr, belehnt im Namen des Grafen Ulrich von Württemberg den Junker Peter von Andelo für sich u. seine Brüder Lazarus u. Hans, Ludwig u. Rudolf, Hans Heinrichs sel. Söhne, mit dem untern Dorf Magkenheim, dem Kirchensatze zu Baldenheim u. $^1/_4$ des Laienzehnten daselbst. P. O. S. 117

1453 Okt. 19. Schiedsspruch Seyfrieds von Oberkirch u. a. zw. Bischof Ruprecht von Strassburg einerseits u. Eberhard, Petermann u. den andern von Andlau andrerseits wegen der Untertanen in den Dörfern Bliensweiler, Mittelberckheim u. Stotzheim. Neuere Abschr. auf Pap. 118

1454 Okt. 3, Kestenholz (Questonofzhols?). Ludwig, der Dauphin von Frankreich, stellt Peter, Johann, Lazarus u. Eberhart von Andlau einen Schutzbrief aus für deren Burgen Andlau u. Valfe u. alle ihre Besitzungen. P. O. (Fr.) S. n. d. Abschr. auf Papier irrtümlich 1444 Okt. 3. 119

1455 Aug. 27, Ensisheim. Peter von Morsperg, Landvogt u. die österr. Hofrichter zu Ensisheim urteilen u. urkunden über den Streit zw. der Stadt Neuenburg einerseits u. Petermann, Lazarus u. Hans von Andelo für sich u. ihre Untertanen zu Bellikon andrerseits wegen der Fähre über den Rhein bei Bellikon. P. O. S. abg. 120

1456 Jan. 27. Äbtissin Susanna zu Andlau belehnt Petermann den Jüngeren, Ludwig, Lazarus, Hans u. Jacob von Andelo wie oben (vgl. nr. 44) u. dazu noch mit Korngülten zu Valf; Petermann, Lazarus u. Hans ferner mit Korngülte zu Husen, 2 Rebstücken u. $^1/_2$ Acker in Andlau. P. O. S. 121

1456 Febr. 29, Kloster Maymünster. Abt Johannes u. der Konvent des Klosters Maymünster belehnen Aberhard, Petermann den Älteren u. Jüngeren von Andelo mit den Leuten des Klosters, die sich in dem Gebiet zw. Frech u. Breusch niederliessen. P. O. (b.) 2 S. 122





1456 März 9. Caspar von Rappoltstein belehnt Petermann, Lazarus, Hans u. Ludwig von Andela mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim. Vgl. nr. 88. P. O. S. besch. 123

1456 Mai 11. Erneuerung von nr. 117. P. O. S. 124

1456 Okt. 12, Basel. Der Offizial des bischöfl. Hofes zu Basel urkundet, dass auf Bitten des Junkers Peter von Andlo der geschworene Notar Johann Friedrich mehrere Zeugen vernommen hat, die sämtlich aussagten, dass die vom Hus zu Landow unbestritten den Blutbann hatten. P. O. S. abg. 125

1458 Dez. 18. Herzog Sigmund von Österreich belehnt Peter von Andelo für sich u. d. Brüder Hans u. Lazarus. Vgl. nr. 103. P. O. S. 126

1459 Jan. 3. Schiedsspruch Heinrichs von Landsperg u. a. zw. der Äbtissin Susanne zu Andlau einerseits u. der Herrschaft von Andelo andrerseits wegen des Weinzehntens zu Andlau, Bertzwilr u. Ritzfelt. P. O. 3 S. 127

1459 Febr. 26. Äbtissin Susanna von Andlau u. Ludwig, Lazarus, Aberhart u. Petermann von Andelo kommen überein, alle ihre Streitsachen dem Schiedsspruche des Pfalzgrafen Friedrich bei Rhein zu unterwerfen. Pap. O. 5 S. aufgedrückt. 128

1459 März 11, Heidelberg. Pfalzgraf Friedrich bei Rhein bestimmt in den bestehenden Streitigkeiten (vgl. nr. 128), dass die Klageschriften der beiden Parteien gegenseitig ausgetauscht u. dann an die pfalzgräfliche Kanzlei nach Heidelberg geschickt werden sollen bis 15. März 1459. P. O. Secret S. 129

1460 Jan. 20, Innsbruck. Herzog Sigmund von Österreich verkauft die Dörfer Lanndaw u. Homburg u. die Dorfstatt zu Buttenheim um 130 Mark Silber Colmarer oder Basler Gewichts an Peter von Andlo, dem sie verpfändet waren von Sigmunds Vetter Lutpold. P. O. S. abg. 130

1460 Jan. 20, Innsbruck. Herzog Sigmund von Österreich gibt seine Zustimmung zu dem Kaufe, durch welchen Lazarus von Andlo um 780 rhein. Gulden von Wersich Bock von Stouffenberg, Andres Roder u. Friedrich von Schauenburg erworben hat: $^1/_4$ an dem Schloss zu Wittenheim mit Graben, Vorhof, Mühle u. Sandgrube, das Dorf u. den Markt Kungersheim. Alles war von Herzog Friedrich an den Schwager der Verkäufer, Hans Volckr von Sulzbach, verpfändet gewesen. P. O. S. 131

1460 Jan. 24, Andlau. Vor dem öffentlichen Notar Joh. Kageneck machen auf Verlangen des Lazarus u. Eberhart von A. Leute aus Andlau u. Umgebung eidliche Aussagen über die Erhebung des Weinzehntens von seiten der Äbtissin von Andlau. P. O. U. u. Z. d. Notars. 132

1460 Jan. 26, Blienswiller. Vor dem öffentlichen Notar Joh. Kageneck machen auf Verlangen des Lazarus, Eberhard u. Ludwig von Andelo Leute aus Blienswilr, Nothalden, Zelle, Utterswiler eidliche Aussagen über die Ablieferung der Zehnten



an das Kl. Andlau und über die Neuerungen der derzeitigen Äbtissin. P. O. U. u. Z. d. Notars. 133

1460 Febr. 3, Andlau. Aussagen über Zehnten, Almende, Holzrecht, Fischrecht, Mass u. Gewicht. Vgl. nr. 133. P. O. U. u. Z. d. Notars. 134

1460 März 9, Oberehenheim. Aussagen über Trotten u. Weinablieferung zu Ehenheim. Vgl. nr. 133, 134. P. O. U. d. Notars. 135

1460 Juni 8. Andres Rôder verkauft an Lazarus von Andlo das Schäferhaus und die Scheuer zu Kungerssheim um 100 rhein. Gulden. P. O. S. besch. 136

1460 Sept. 15. Ludwig von Andelo belehnt den Schuhmacher Claus zum Slüssel, Bürger zu Ensisheim, mit seinem Garten vor dem Illtor hinter der Zigelschůren gegen jährlich 1/4 Roggen und 1 Kappen. P. O. S. 137

1460 Dez. 15. Revers des Ritters Wernher Hadmstorffer, Vogts zu Ensisheim, über Belehnung nr. 137. P. O. S. 138

1461 Juni 25. Äbtissin Susanna zu Andela belehnt Eberhard von Andela für sich und seine Vettern mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte von Dorf und Bann zu Valfe, von Rudolf von Andela dem Jungen sel. herrührend. Das Nutzungsrecht sollen zunächst haben Diepolt, Friedrich u. Jorg, Gebrüder von Andela u. ihre Lehenserben. P. O. S. 139

1461 Juni 25. Äbtissin Susanna zu Andela belehnt Eberhard von Andela mit dem Schultheissenamt im Tale zu Andlau gegen jährlich 4 ℔ Strassb. Pfennig. P. O. S. u. spätere Abschr. auf Pap. 140

1461 Juni 25. Lehensrevers des Eberhard von A. über die Belehnung nr. 140. P. O. S. 141

1461 Sept. 5. Peter von Mörsperg, Landvogt im Elsass, urkundet als Vorsitzer des Hofgerichts zu Ensisheim über das Urteil im Streite zw. Hans, Lazarus u. Peterman von Andla einerseits u. Marschall Thüring von Hallwile, österr. Hauptmann im Amte Laucher andrerseits, wegen des zu dem heute ausgegangenen Dorfe Nüfer gehörigen Waldes. P. O. S. 142

1462 Mai 25. Domherr Conrad von Bussnang vermittelt nach Hans von Andelos Tode eine Teilung zw. dessen Kindern, vertreten durch Hansens Bruder Lazarus u. Petermann von A. einerseits u. Friedrich von Landsperg namens seiner Frau Lucye geb. von Andelo, Hansens sel. Tochter, andrerseits. P. O. 4 S. 3 abg. 143

1462 Juni 4. Schiedsspruch des Ritters Friedrich von Ruost und Cune Nope, Altstettmeisters, im Auftrage von Bürgermeister und Rat von Strassburg zw. der Äbtissin Susanna von Andlau u. Eberhard von Andelo wegen des Fischwassers zu Andlau. P. O. 2 S. verl. u. abg. 144



1463 Dez. 1. Hans Friderich vom Huse verkauft dem Lazarus von Andla sein freies Gut zu Wittenheim um 80 rhein. Gulden. Wiederkäufig während 21 Jahren. P. O. S. 145

1464 Aug. 9. Lazarus u. Petermann von Andlo bekennen, dass ihrer verst. Schwester Ursl, Gemahlin des verst. Friedrich vom Hus, aus der Teilung des elterlichen Nachlasses u. zur Ehesteuer zugefallen sind (näher bezeichnete) Gülten zu Ensisheim, Regesheim, Rümersheim, Sauwesheim, Battenheim, Wittenheim, Nüwenburg, Pfaffenheim, Gebeswilr, Münwil u. Tann. P. O. 2 S. abg. 146

1465 Dez. 12. Erneuerung des Burgfriedens (vgl. nr. 101) zw. Ludwig, Lazarus, Eberhard, Jakob u. Thiebolt von Andelo. Transfix an dem einen Exemplar der oben gen. Urk. P. O. 147

1466 Apr. 12. Thiebold von Hasenburg belehnt Petermann von Andlo für sich, seine Brüder Heinrich, Lazarus, sowie seines Bruders Hans sel. Kinder mit dem Dorf Wittenheim, ausgenommen den Lazarus gehörigen Teil (vgl. nr. 150). P. O. S. abg. 148

1466 Apr. 12. Revers Petermanns über die Belehnung nr. 148. P. O. S. abg. 149

1466 Apr. 12. Thiebold von Hasenburg belehnt Lazarus von Andlo mit $^1/_4$ des Dorfes Wittenheim, Korngülte u. Schuppose. P. O. S. abg. 150

1467 Jan. 8. Graf Eberhard von Württemberg belehnt Peter von Andlaw, seinen Bruder Lazarus u. Heinrichs von A. sel. Söhne Ludwig u. Jacob und sonst alle von Andelaw mit dem Dorfe Mackenheim, dem Kirchensatze zu Baldenheim u. $^1/_4$ des Laienzehnten daselbst. P. O. S. abg. 151

1467 Jan. 8. Lehensrevers des Peter von A. über die Belehnung nr. 151. P. O. S. abg. 152

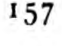
1467 Juli 9. Äbtissin Susanna zu Andela belehnt Petermann von Andela für sich usw. mit 60 Viertel Korn- u. Gerstengülte vom Dorf u. Bann zu Walf wie nr. 139. P. O. S. 153

1467 Juli 9. Lehensrevers des Petermann von A. über die Belehnung nr. 153. P. O. S. 154

1467 Juli 9. Äbtissin Susanna zu Andelo belehnt Petermann von Andelo für sich und seine Vettern mit Zwing u. Bann u. Rechten usw. im Tal zu Andela. P. O. S. u. begl. Abschr. 155

1467 Dez. 9. Prior u. Konvent des Johanniterhauses zu Lückern bekennen, von Heinrich von Rinach 4 fl. jährliche Gülte vermacht erhalten zu haben von einem Gute zu Bitzstein als Jahrzeit für ihn u. seine Frau Engely, geb. von Andelow. P. O. S. 156

1467. Bischof Ruprecht von Strassburg belehnt Ludwig von Andlaw u. Agnaten mit Burg u. Dorf Valf. Repertorium. 157



1468 Jan. 1. Schiedsspruch der Äbtissin Susanne von Andlau zw. Ludwig, Lazarus u. Diebolt von Andela einerseits u. den Domherren, den zwei Leutpriestern zu St. Andreas u. St. Fabian u. allen anderen Kaplänen des Chors zu Andlau andrerseits wegen des Zolls und Umgelds, das erstere von letzteren begehrten. P. O. 5 S. z. T. besch. 158

1468 Mai 10. Agnese von Hohenstein, Witwe von Andelo, übergibt den Brüdern Diepolt, Friedrich u. Jörg von Andelo, ihren Vettern, alle Rechte, die sie nach dem Tode ihres Sohnes Jacob von Andelo von diesem geerbt hat, und die zur Pfandschaft des Bischofs u. Stifts Strassburg im Dorfe Andlau gehören. P. O. S. 159

1468 (?). Teilrodel derer von Andlau. P. O. Ohne Datum. 160

1469 Apr. 17. Lazarus u. Petermann, Walther u. Heinrich von Andlo verteilen unter sich die Schulden ihres verstorbenen Vaters u. Grossvaters Hans von A., die grösstenteils von ihrem Grossvater und Urgrossvater Hartung vom Hus herrühren. P. O. besch. S. besch. 161

1470 März 30. Schiedsspruch der Äbtissin Susanne zu Andlau zw. Ludwig, Lazarus, Hartung u. Walther von Andlo einerseits u. Diebolt u. Jörg Brüder von A. andrerseits wegen der durch Eberhards von A. Tod freigewordenen Lehen. 2 P. O. S. 162

1470 Apr. 2, Andlau. Äbtissin Susanna zu Andlau vergleicht sich mit Ludwig, Lazarus, Hartung u. Walther von Andlo wegen des durch Eberhards Tod freigewordenen Schultheissenamtes, das dann an Diebolt übertragen worden war. 2 P. O. 7 S. z. T. besch. 163

1470 Apr. 6 (od. 13?). Ludwig, Lazarus, Thiebolt, Hartung, Walther u. Jerge von Andlo behaupten gegenüber der Äbtissin Susanna von Andlau ihre Ansprüche auf Zoll u. Umgeld in Andlau. 2 P. O. 5 S. 164

1470 Apr. 14. Äbtissin Susanne zu Andlau belehnt nach Eberhards von Andlau Tode Ludwig, Lazarus, Thiebolt, Hartung, Walther, Heinrich u. Jörge von Andlo mit dem Schultheissenamt zu Andlo. P. O. S. 165

1470 Apr. 13 (!). Lehensrevers Ludwigs von Andlo über die Belehnung nr. 165. P. O. S. 166

1470 Apr. 13 (!). Lehensrevers Hartungs von Andlo über die Belehnung nr. 165. P. O. S. 167

1470 Apr. 13 (!). Lehensrevers Diebolts von Andlo über die Belehnung nr. 165. P. O. S. 168

1470 Mai 23. Peter von Hagenpach, Landvogt, urkundet gerichtlich über das Urteil in der Klagsache Wernhers Hadmstorffers gegen Conrad von Ramstein u. dessen Schwager Lazarus von Andla wegen des im Schweizerkriege verbrannten Schlosses Freningen. P. O. S. 169



1470 Juli 30. Gertrudt u. Clara von Andlo geben ihren Vettern Diebolt u. Jorg von A. alle Rechte, die sie haben an der Pfandschaft des Bischofs u. Stifts Strassburg an den Bischofsleuten zu Andlau unter einigem Vorbehalt an jährlichen Gülten. P. O. S. 170

1471 Mai 24. Äbtissin Susanne zu Andelo belehnt Ludwig von Andelo usw. mit dem Tale Andela, vgl. nr. 155. P. O. S. 171

1471 Juni 8, Zabern. Urteilsspruch Bischof Ruprechts von Strassburg zw. Lazarus von Andlo u. Hans Wernher von Ramstein wegen Gefangennahme von Leuten des ersteren in Tuboltzheim, Valve u. Andlo. P. O. S. 172

1471 Juni 8, Zabern. Schiedsspruch Bischof Ruprechts von Strassburg zw. Diebolt, Ludwig u. Lazarus von Andlo einerseits u. Hans Wernher von Ramstein ze Schenowe andrerseits wegen Überfall u. Plünderung der ersteren. Vidimus des bischöflich strassburgischen Offizials von 1472 Febr. 28. P. O. S. 173

1472 Juni 11, Neustadt. Kaiser Friedrich III. bestätigt Ludwig, Lazarus, Diebolt, Hartung, Walther, Georg u. Heinrich von Andlo das Privileg nr. 106 u. dehnt es auf die Dörfer Itelsweiler u. Thuboltzheim aus. P. O. S. 174

1472 Juni 11, Neustadt. Kaiser Friedrich III. bestätigt den Vorgenannten (nr. 174) das Privilegium nr. 105. P. O. S. 175

1473 Febr. 1. Peter von Hagenbach, Landvogt im Elsass, erneuert Lazarus von Andla für sich und Walther, Hartung u. Heinrich von A. die österreichischen Leben (vgl. nr. 82, 103 u. 131). P. O. S. 176

1473 Juni 22. Lehensrevers Lazarus' von Andlo zugleich für Ludwig, Hartmann, Walther u. Heinrich, Petermans des Jüngeren Söhne, u. Hans von A., Lazarus' Neffen, über die Lehen von den Herren Wilhelm von Rappoltzstein u. Hohenagk, dessen Bruder Smassman u. deren Vetter Brun zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 88). P. O. S. abg. 177

1473 Aug. 3, Niedern Baden. Kaiser Friedrich III. belehnt Ludwig von Anndelo zugleich für Lazarus, Diebolt, Hartung, Walther, Jörig u. Heinrich von A. wie nr. 99 u. 104. P. O. S. 178

1477. Auszug aus einem Ensisheimer Stadt- u. Protokollbuch wegen des Andlawschen Grabens. P. O. 179

1478 März 31, Usy. Hans Lutold von Hasenburg, Usy u. Rotenberg belehnt Lazarus von Andelo zugleich für Hartung, Walther u. Heinrich von A. mit $^1/_4$ u. $^3/_4$ des Dorfes Wittenheim mit allen Rechten. P. O. S. abg. 180

1478 Juli 14. Lehensrevers Hartungs von Andelo zugleich für Lazarus, Walther u. Heinrich von A. über Belehnung (vgl. nr. 180). P. O. S. abg. 181



1478 Juli 16. Lehensrevers des Lazarus von Andelo zugleich für Hartung, Walther u. Heinrich von A. über die Belehnung (nr. 180) mit 1/4 von Wittenheim. P. O. S. abg. 182

1478 Aug. 8, Ensisheim. Herzog Sigmund von Österreich erneuert Lazarus von Andlo zugleich für Walther, Heinrich und Hartung von A. die Lehen, vgl. nr. 176. P. O. S. 183

1478 Okt. 19. Graf Heinrich zu Württemberg erneuert Lazarus von Andlaw zugleich für Walther, Heinrich, Hartung, Jakob u. Arnold die Lehen, vgl. nr. 117. P. O. S. 184

1479 Nov. 15. Clara von Anndelo, Wwe. von Mörsperg, verträgt sich mit ihren Vettern Lazarus, Hartung, Walther, Jacob u. Heinrich von Anndelo wegen der Nutzung des Altgewerff zu Stotzheim u. Valfe. P. O. S. 185

1480 Febr. 3. Lazarus, Hartung, Walther, Jacob, Diebolt, Jörg, Arnolt und Heinrich von Anndelo kommen überein, dass das halbe Schloss Spessberg u. die Bischofsleute zu Anndelo samt allen Rechten von nun an nur noch auf den Mannesstamm vererbt werden sollen. P. O. 5 S. 186

1480 März 14, Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Lazarus von Andelo für sich u. Hartung, Walther, Jacob, Arnolt u. Heinerich von A. mit der halben Burg Spessberg, dem Kirchenzehnt zu Benfelt usw., vgl. nr. 98. P. O. S. besch. 187

1480 Apr. 14, Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Lazarus, Hartung, Walther u. Jacob von Andlo mit der Veste im Andlauer Tale usw., vgl. nr. 102. P. O. S. 188

1481 Febr. 13, Pruntrut. Bischof Caspar von Basel belehnt Lazarus von Andelow für sich und Hartung, Walther u. Heinrich von A. mit dem durch das Aussterben der Hasenburger zurückgefallenen Lehen des ganzen Dorfes Wittenheim mit Gericht u. allen Rechten. P. O. S. 189

1481 März 8. Notar Joh. Salzmann vernimmt im Auftrag des bischöflichen Offizials von Basel auf Begehren des Lazarus u. Hartung von Andlo in Escholtzweiler verschiedene Bürger über das Hochgericht daselbst. P. O. S. abg. U. d. Notars. 190

1481 März 21. Notar Joh. Salzmann vernimmt im Auftrag des bischöflichen Offizials zu Basel auf Begehren des Lazarus und Hartung von Andlo den Basler Bürger Anton Scherman über das Hochgericht zu Escholtzweiler. P. O. S. d. Off. U. d. Notars. 191

1482 Juli 13. Ludwig, Bernhardin, Johannes u. Rulandt Gebr. von Andlo gestehen ihrer Mutter Judith von A., geb. von Ramstein, die Nutzniessung des durch Lazarus von A. von Andres Räder gekauften und aus der Mitgift Judiths bezahlten Viertels des Schlosses von Wittenheim, der Mühle u. des Dorfes Künigersheim zu, falls ihr Vater vor der Mutter sterben sollte. P. O. S. abg. 192



1482. Herzog Sigmund von Österreich belehnt Lazarus von Andlau mit dem Dorf Sassheim, $^{54}/_{4}$ Roggen daselbst, einem Haus in Ensisheim und dem Dinghof zu Orschweiler. Repertorium. (Lehensrevers darüber im Statthaltereiarchiv Innsbruck). 193

1485 Dez. 28. Philipp d. J., Herr zu Winsperg u. Trutprecht, Herr zu Stouffen, Vormünder der Gebr. Sigmund, Philipp u. Thoman von Valkenstein, belehnen Hans Heinrich von Baden als Vogt Sebastians u. Adelbergs Truchsessen von Rinfelden mit dem halben Zehnten und den erkauften Gülten zu Arisdorff. P. O. 2 S. abg. 194

1488 März 10. Ulrich Kotterer, Schultheiss zu Ensisheim, urkundet gerichtlich, dass Hans Kuchiman von Arnoldt von Andlo zu Erblehen erhalten habe einen Garten zu Ensisheim vor dem Illtor um jährlich 3 Sester Korn u. $^{1}/_{2}$ Kappen. P. O. S. 195

1488 März 10. Ebenso (vgl. nr. 195), dass Stephan Flies einen Garten vor dem Illtor gegen jährlich $^{1}/_{4}$ Roggen u. einen Kappen erhalten habe. P. O. S. 196

1488 März 10. Ebenso (vgl. nr. 195), dass Conrad Fröwler einen Garten vor dem Mülintor gegen jährlich 3 Sester Roggen u. $^{1}/_{2}$ Kappen erhalten habe. P. O. S. 197

1489 Dez. 28, Basel. Bischof Mathias von Seckaw, kaiserlicher Rat u. Kommissar, belehnt Lazarus von Andelo zugleich für Hartung, Walther, Diebolt, Jerg, Heinrich u. Arnolt von Andelo mit der Burg Andelo usw., vgl. nr. 103. P. O. S. besch. 198

1491 Juni 27, Zabern. Bischof Albrecht von Strassburg urteilt in dem Streit zw. dem neuen Dekan u. Kapitel des Stifts Strassburg einerseits u. Lazarus, Hartung, Arnold u. Heinrich von Andlo andrerseits wegen des Zehnten zu Benfeld und ab etlichen Gütern im Banne Sand. P. O. S. (beiliegend ein Aktenfaszikel über diesen Prozess, Parteischriften u. Verfügungen). 199

1494 Aug. 9, Grauen (Brabant). König Maximilian bestätigt Hartung, Lazarus, Diebold, Walther, Jerg, Heinrich u. Arnold das Privilegium nr. 105. P. O. S. verl. 200

1494 Aug. 9. Grafen. König Maximilian belehnt Hartung von Andlo zugleich für Lazarus, Walter, Diepolt, Jeorg, Heinrich u. Arnold von Andlo mit den Reichslehen: Burg Andlo usw., vgl. nr. 99. Hartung leistet den Lehenseid (vgl. auch nr. 104 u. 178). P. O. S. abg. 201

1495 Jan. 12. Schiedsspruch Hartmanns von Andelo u. Heinrich Wetzels zw. Ludwig, Bernhardin, Hans u. Ruland von Andelo, Jorgtheus von Ratzsamhusen u. Jacob von Fleckenstein, Gebrüder u. Schwager, als Erben des verstorbenen Lazarus von Andelo, ihres Vaters u. Schwiegervaters einerseits u. Caspar Zorn von Bulach u. seiner Ehefrau Agnes von A., des verstorbenen

Lazarus von A. und dessen verstorbenen Ehefrau Judith von Ramstein Schwiegersohn andrerseits wegen der letztgenannten Ehegatten Hinterlassenschaft. P. O. 4 S. 202

1495 Apr. 28. Gerichtsordnung von Blienssweiler. Das jeden Montag abzuhaltende Schöffengericht soll bestehen aus 3 Mann von den Leuten des Stifts Strassburg, 3 Vetretern derer von Andlau, 2 Vertretern der Talherren u. 1 Vertreter derer von Hohenstein. P. O. 4 Bl. Folio 2 S. 203

1495 Okt. 22, Strassburg. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Hartung von Andlo zugleich für Walther, Ludwig, Bernhardin, Arnolt, Heinrich, Hans u. Ruland von A. mit der halben Burg Spessberg usw., vgl. nr. 98 ad 2. P. O. S. 204

1495 Okt. 22. Bischof Albrecht von Strassburg belehnt Ludwig d. A. von Andlo zugleich für Bernhardin, Hans Ruland u. Arnold von A. mit der Veste im Tale zu Andlau usw., vgl. nr. 102. P. O. S. besch. 205

1495 Okt. 22. Äbtissin Kunegundt von Rinach zu Andlau belehnt Hartung, Walther, Ludwig, Bernhardin, Diebolt, Jörg, Heinrich, Arnold, Hans u. Ruland von Andela mit dem Schultheissenamt zu Andlau usw., vgl. nr. 140. Diebolt leistet den Lehenseid. P. O. S. 206

1495 Okt. 22. Äbtissin Kunegundt von Rinach zu Andlau belehnt Hartung von Andela zugleich für Walther, Ludwig, Bernhardin, Heinrich, Arnolt, Hans u. Ruland von A. mit den Lehen im Banne von Kollenweiler u. dem von Valf, Reben zu Andlau gen. der Sweighof, sowie mit Gefällen von »der jungen herren gültgut« zu Valf (vgl. nr. 44 u. 121), sodann die obengenannten von A. mit Ausnahme Arnolts mit Gefällen zu Hausen nebst Reben u. Äckern zu Andlau (vgl. nr. 121). Hartung leistet den Lehenseid. P. O. S. 207

1495 Okt. 22. Äbtissin Kunigunde von Rinach zu Andlau belehnt Hartung von Andlaw zugleich für seine Vettern mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte im Dorf u. Banne Valf. Diebolt u. Jorg, Gebrüder von A. sollen aber zunächst die Nutzniessung haben (vgl. nr. 139). P. O. S. 208

1495 Okt. 22. Äbtissin Kunegundt von Rinach zu Andlau belehnt Hartung von Andlo zugleich für seine Vettern mit dem Tal Andlau usw., vgl. nr. 155. Hartung leistet den Lehenseid. P. O. S. 209

1495 Dez. 9, Pruntrut. Bischof Caspar von Basel belehnt nach des Lazarus von Andlow Tod dessen Vetter Hartung von A. zugleich für Walther, Ludwig, Bernhardin, Heinrich, Ruland u. Hans von A. mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 187). Hartung leistet den Lehenseid. P. O. S. 210

1496 Febr. 4. Philipp von Nippenburg, Vogt zu Richenwilr, belehnt im Namen des Herzogs Eberhard von Wirtemberg Hartung von Andlaw zugleich für Walther, Ludwig, Bernhardin,

Heinrich, Arnold, Hans u. Ruland von A. mit dem Dorfe Mackenheim usw., vgl. nr. 117. P. O. S. 211

1497 Juli 26. Wilhelm Herr zu Rappoltzstein usw. belehnt für sich, seinen Bruder Smassman u. ihren Vetter Brun von Rapp. den Hartung von Andlo zugleich für Ludwig, Walther, Bernhardin, Ruland u. Heinrich von A. mit den Lehen zu Rufach und Ensisheim (vgl. nr. 88). Hartung leistet den Lehenseid. P. O. S. besch. 212

1497 Juli 26. Wilhelm Herr zu Rappoltzstein usw. belehnt usw. (vgl. nr. 212) Hartung von Andlo zugleich für Ludwig, Walther, Bernhardin, Diebolt, Jorg, Arnolt u. Heinrich von A. mit dem Dorfe Thubelsheim (vgl. nr. 87). P. O. S. abg. 213

1500 Jan. 26, Ensisheim. König Maximilian belehnt Hartung von Andlo zugleich für Walther, Heinrich, Ludwig, Bernhardin, Hans u. Ruland mit dem Schloss Wittenheim; sodann mit dem Dorfe Sonsheim, mit 50 Vierteln Korngülte u. allen zugehörigen Rechten, sowie dem Dinghofe zu Awrswiler (Orschweiler). P. O. S. 214

1500 Aug. 27. Abt Johannes zu Senon belehnt Jörg u. Arnolt von Anndelo zugleich für Hartung, Walther, Ludwig, Bernhardin, Hans, Diepolt, Heinrich u. Ruland von A. mit des Klosters Eigenleuten zw. Brusch u. Venchene usw. (vgl. nr. 10). Jörg u. Arnold leisten den Lehenseid. P. O. 2 S. besch. 215

1501 Juli 15, Innsbruck. König Maximilian verleiht, unter Berücksichtigung der Verdienste seines Rates Walther von Anndlo diesem, sowie Hartung, Ludwig, Bernhardin, Hans, Diepold, Jörg, Ruland u. Arnold von A. das Privileg, in der Stadt Andlau u. in allen ihren Gebieten alle Ächter u. Aberächter u. deren Diener aufzunehmen u. mit ihnen zu verkehren. P. O. S. besch. 216

1501 Dez. 14, Oberehenheim. Änderung u. Erläuterung der Gerichtsordnung zu Blienschweiler auf Befehl des Bischofs Albrecht von Strassburg mit Wissen Diebolds u. Arnolds von Andlau als Teilherren zu Blienschweiler, betr. Banngeld, Erbschaftssteuer, Gemeindesteuer, Bannwein, Masse, Gerichtsgebühren usw. (vgl. nr. 203). Begl. Abschr. auf Papier. 217

1507 März 24, Strassburg. König Maximilian bestätigt gegen die Ansprüche des Hofgerichts zu Rottweil denen von Andlau das Privileg nr. 216. P. O. S. besch. 218

1507 Okt. 11, Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Hartung von Andlo, Bernhardin von A. zugleich für Ludwig, Hans u. Ruland, sodann Arnold u. Wolf, jeden für sich selbst, mit der Veste im Tale zu Andlo usw. (vgl. nr. 205). P. O. S. 219

1507 Okt. 11, Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Hartung von Andlo zugleich für Ludwig, Bernhardin u. Hans, dann Arnolt, Ruland u. Wolf, Söhne des verstorbenen



Walther von A. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 204). 220

1508 Febr. 7. Ludwig, Bernhardin, Hans u. Ruland von Andlow stiften in der Pfarrkirche zu Wittenheim in der Andlawischen Kapelle die St. Georgskaplanei. P. O. 4 S. 1 besch. 221

1508 März 22, Ensisheim. Ludwig von Massmünster, Statthalter im Elsass, urteilt mit andern Richtern im Hofgericht zu Ensisheim in dem Streit zw. Cunrat Stürzel von Bucheym einerseits u. Hans u. Bernhardin u. ihren Vettern von Andlow andrerseits wegen des von Stürzel beanspruchten Umgeldes zu Vesenheim. P. O. 8 Bl. S. 222

1508 Aug. 14. Smassmann, Herr zu Rappoltstein, belehnt Hartung von Andlow zugleich für Ludwig, Bernhardin, Hans, Diebold, Ruland, Arnold, Wolf u. Jörg von A. mit dem Dorfe Thübelsheim (vgl. nr. 213). P. O. S. 223

1508 Aug. 14. Smassmann, Herr zu Rappoltstein, belehnt Hartung von Andlow zugleich für Ludwig, Bernhardin, Hans, Ruland u. Wolff von A. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 212). Hartung leistet den Lehenseid. P. O. S. 224

1508 Sept. 16, Basel. Bischof Christoph von Basel bestätigt die neugegründete St. Georgskaplanei in Wittenheim. Transfix zu nr. 221. P. O. S. 225

1508 Okt. 16, Innsbruck. Kaiser Maximilian bestätigt das Urteil des Hofgerichtes zu Ensisheim (vgl. nr. 222) gegen die Appellation Stürtzels. P. O. S. besch. 226

1509 Jan. 19, Ensisheim. Durch gütliche Übereinkunft in dem Streit um das Umgeld zu Vesenheim erkennt Stürtzel das Innsbrucker Urteil an u. zahlt denen von Andlow 60 fl. Prozesskosten. P. O. S. besch. 227

1511 Febr. 13, Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt nach dem Tode Arnolds von Andlow, da dessen zwei Söhne Ludwig u. Alexander noch minderjährig sind, Hartung von A. als deren Vogt mit dem ihnen zukommenden Teil der bischöflichen Lehen (vgl. nr. 219). P. O. S. 228

1512 Nov. 29. Lehensrevers Rudolf Mönolfs, Hans Heinrichs, Wolf Wilhelms, Jörgs u. Friedrichs von Andela über die Belehnung mit dem Schultheissenamt zu Andela durch die Äbtissin Kunegund zu Andela, dessen Träger Theobalt von A. ist. P. O. 5 Sglb. 1 S. 229

1513 Juni 9, Wittenheim. Ulrich Holtzly, Schultheiss zu Ensisheim, urteilt, gerichtlich im Dorfe Wittenheim zu Gericht sitzend, in dem Streit zw. Ruland von Andlaw und der Gemeinde Wittenheim wegen Leistung von Holzfrohnen. P. O. 7 Bl. S. besch. 230

1513 Sept. 26. In einem angesetzten Tage zur Vermittlung der Streitigkeiten zw. den Untertanen des Bischofs von Strassburg u. den Bürgern u. Hintersassen der Herren von Andlau



in Blienschweiler, Mittelbergheim u. Stotzheim wegen der hergezogenen Leute, die keinen Herrn haben, erscheinen als Bevollmächtigte für die von Andlau Hartung und Diepolt von A. Jedem einzelnen werden die ihm gehörigen Personen durch drei Tädinger zugewiesen. Neuere Abschr. auf Papier. 231

1513 Dez. 17, Ensisheim. Freiherr Leo von Stouffen, Statthalter im Obern Elsass, urkundet als Vorsitzender des Hofgerichtes zu Ensisheim in der Appellationsklage Rulands von Andlaw gegen mehrere Bürger von Wittenheim wegen der Holzfrohn (vgl. nr. 230). P. O. 8 Bl. S. 232

1513 Dez. 27. Schiedsspruch Hartungs von Anndlow, Marty Störs, Rudolffs von Blümneckh und Bechtolds von Rynach in dem Streite Rulands von Anndlow gegen die Bürger aus Wittenheim wegen Holzfrohnen (vgl. nr. 230 u. 232). P. O. 3 S. 1 abg. 233

1514 Dez. 11, Ensisheim. Freiherr Leo von Stouffen, Statthalter im Obern Elsass, urteilt in der Klagsache Rulands von Andelav gegen Heinrich Benner, ehemaligen Andlawschen Amtmann in Wittenheim, wegen Ungehörigkeiten in des ersteren Prozess betr. Holzfrohnen u. persönliche Schmähungen. P. O. 6 Bl. S. abg. 234

1514 Dez. 1, Innsbruck. Kaiser Maximilian erteilt dem Bischof Wilhelm von Strassburg u. denen von Andlau auf ihre Klagen das Privileg, alle Juden und Jüdinnen bis zum nächsten Pfingstfest aus dem Gebiet der Dörfer Blienswiler, Mittelbergkaim u. Nothalden auszutreiben; die fürderhin dort Handel treiben, sollen durch einen gelben Ring auf ihrem Oberkleid kenntlich gemacht sein u. dortselbst nicht übernachten dürfen. P. O. S. u. Unterschr. d. Kaisers. 235

1516 Juli 19, Andlau. Notar Philipp Bumann urkundet, dass Hartung, Bernhardin u. Ruland von Andela übereingekommen sind, dass das Lehen, das nun Hans Stieffel, Bürger zu Andlau, inne hat, nach dessen Tode dem Andlawschen Schaffner im Hofe zu Andela zugute kommen soll, so lange er in ihren Diensten stehe. P. O. U. d. Notars. 236

1516 Nov. 15. Burgfrieden zw. Hartung, Hans, Bernhardin, Ludwig, Wolf Wilhelm u. Ruland von Andela einerseits u. Diepold, Friederich u. Peter von A. andrerseits. 2 P. O. (eines mit 3, das andere mit 2 Transfixen) 19 bzw. 16 S. z. T. abg. 237

1517 Apr. 28. Schiedsspruch des Domherrn Philipp von Gundeltzen zu Basel, Ludwigs, Bernhardins u. Rulands von Andlow zw. Eberhart von Andlow samt seinen Untertanen zu Landow einerseits u. den Schultheissen und Geschworenen der Dörfer Eschertzwiler u. Sumerssen andrerseits wegen Holznutzung. P. O. 6 S. z. T. besch. 238

1518 Apr. 19. Schiedsspruch Jacobs u. Wolfs von Landsperg u. Samsons von Rathsamhausen zum Stein zw. Hans,



Ruland, Jerg u. dessen Brüdern von Andela einerseits u. Wolf Wilhelm von A. Vitztum andrerseits wegen des Dorfes Zimmersheim, 42 Viertel Haber zu Eschentzwyller u. 84 Viertel Haber zu Steinenbrun. Philipp Jacob von A., Domherr des Stifts Basel als Vogt Hans Heinrichs sel. Söhne, Bernhardin, Hans, Ruland, Rudolf Meinolf, Eberhard, Jörg, letzterer zugleich für seine Brüder Arbogast u. Sigmund stimmen als Lehensteilhaber dem Übereinkommen zu. P. O. 11 S. 239

1518 Apr. 20. Burgfrieden zw. Bernhardin, Wolf Wilhelm Vitztum, Rudolf Meinolf, Jörg u. Eberhard von Andela einerseits u. Diepolt, Friedrich u. Petermann von A. andrerseits. P. O. Transfix zu nr. 237 I u. II. 240

1518 Apr. 20. Bestätigung des Burgfriedens (nr. 237) durch Rudolf Meinolf, Jörg u. Eberhard von Andela. P. O. Transfix zu nr. 237 I u. II. 241

1520 Febr. 17. Teilung der hinterlassenen Lehen des † Bernhardin von Andlauw zw. Jerg, Arbogast u. Sigmund von A. Gebrüdern einerseits u. Ruland von A., Jörg von Pfirth u. Hans von A. andrerseits durch Vermittlung Wolf Wilhelms, Rudolf Meinolfs, Eberhards und Friedrichs von A. u. zweier Zusatzleute. Eingereiht in nr. 243. 242

1520 Mai 23. Teilung des Schlosses Wittenheim zw. Ruland von A. und Ludwigs von A. sel. Söhnen: Jörg, Arbogast u. Sigmund einerseits und Jörg von Pfirth als Vogt von Hans von A. sel. Söhnen andrerseits Hans, Augustin, Jeronimus u. Lazarus von A. 2 P. O. 7 S. abg. 243

1520 Okt. 25. Teilung der um das Schloss Wittenheim gelegenen Güter zw. Ruland, Jerg, Arbogast, Sigmund, Hans, Augustin u. Lazarus von Andlow. Pap. Or. S. abg. 244

1521 März 24, Worms. Karl V. belehnt Ruelant von Andlo zugleich für Rudolf Meinolf, Wolf Wilhelm, Jeorg, Eberhart d. A., Friederich, Peter, Arbogast, Sigmund, Eberhart d. J., Lazarus, Hans, Christoffel, Ludwig u. Alexander, alle von A., mit den Reichslehen, sowie dem Eychberg, so wie sie ihn bis jetzt in Besitz hatten. Ruland soll bis zum St. Jakobstag dem Freiherrn Leo von Stouffen den Lehenseid leisten. P. O. S. besch. U. d. Kaisers. 245

1521 März 27, Worms. Karl V. bestätigt das Judenprivileg nr. 235. P. O. S. abg. U. d. Kaisers. 246

1521 Apr. 5, Worms. Karl V. verleiht Rulanndt von Anndlo zugleich für Rudolf Meinolf usw. (vgl. nr. 245) das Privilegium, in ihren Gerichten zu Andlau das Blutgericht bei verschlossenen Türen zu halten. P. O. S. U. d. Kaisers. 247

1521 Apr. 19, Worms. Kaiser Karl V. bestätigt Rulannd von Anndlo zugleich für seine Brüder u. Vettern das Privileg nr. 247. P. O. S. U. d. Kaisers. 248

1521 Sept. 14, Richenwiler. Kaiser Karl V. belehnt Roland von Andlaw zugleich für Meinolf, Wolf Wilhelm, Jörg, Eberhard,

Arbogast, Sigmund u. Hans von A. mit dem Dorfe Mackenheim usw. P. O. S. U. W. v. F. z. Waldpurg, Stadthalder. 249

1522 März 28, Ensisheim. Wilhelm Herr zu Rappoltstein, Landvogt im Ober-Elsass, urkundet über einen Vergleich zw. dem Dominikanerinnenkloster Schönensteinbach einerseits und Ruland, Jörg, Arbogast, Sigmund u. Hans von Andlaw andrerseits wegen Behütung des Marktes zu Kungersheim u. Forst- u. Weidangelegenheiten im Wittenheimer Bann. P. O. 3 S. 2 abg. 250

1522 Apr. 4. Bestätigung des Burgfriedens (nr. 237) durch Arbogast, Sigmund, Hans u. Eberhard d. J. von Andelo. P. O. Transfix zu nr. 237 I. 251

1522 Mai 15. Wilhelm Herr zu Rappoltstein, Landvogt im Elsass, belehnt Ruland von Andlow zugleich für Wolf, Meynolf, Georg, Eberhard d. A., Arbogast, Sigmund, Hans u. dessen Brüder, Hansens sel. Söhne, sowie für Hans Heinrichs sel. Söhne, alle von A., mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 224). Ruland leistet den Lehenseid. P. O. S. abg. 252

1522 Mai 15. Wilhelm Herr zu Rappoltstein belehnt Rulandt von Andlow zugleich für Wolff von A., Meynolf, Friderich, Peterman, Eberhardt d. J., Diebolts sel. Söhne, Ludwig, Arnolt, Eberhart mit dem Dorfe Thubilsheim (vgl. nr. 223). P. O. S. 253

1522 Juni 28. Jacob von Landsperg vermittelt mit zwei »Setzleuten« auf Grund des bestehenden Burgfriedens einen Vertrag zw. Wolff Wilhelm, Vitztum, Rulandt, Rudolf Meinolf, Jorg, Eberhard d. A., Arbogast, Sigmund, Hans, Christoffel, Ludwig u. Alexander samt andern von Andlou einerseits u. Friederich, Petermann, Eberhard d. J., Lazarus, Blesius u. Anthonie, Gebr. u. Vettern von Andlow andrerseits betr. verschiedene strittige Rechte, Gefälle u. Ordnungen. 2 P. O. 3 S. 254

1523 Aug. 6, Blienschweiler. Übereinkommen zw. den Herrschaften der Dörfer Blienschweiler usw. Von Seite derer von Andlau ist anwesend Blasi von Müllenheim als Zusatz, Rudolf Meynolf u. Eberhard von A. Gevettern. Neuere Abschr. auf Papier. 255

1524 (am Schl. des Schr. steht 1520 März 8). Prinz Ferdinand, Infant von Spanien usw., belehnt nach Ableben des Kaisers Maximilian u. Hartmanns von Andlaw auf früher schon erfolgte Lehensrequisition nunmehr Ruland von A. zugleich für Wolf Wilhelm, Rudolf, Meinolf, Georg, Arbogast u. Sigismund, Gebr. von A., ferner Hans Augustin u. Lazarus von A. Gebr. u. Christof von A. mit dem Schloss Wittenheim usw. (vgl. nr. 214). Franz. unbegl. Übers. auf Papier. 256

1524 April 26, Rottweil. Wilh. Freiherr zu Zymbern gibt im Namen Ludolfs, Grafen zu Sullts, kaiserl. Hofrichters zu Ensisheim, dem Ruland von Andelo ein Vidimus über nr. 248. P. O. S. 257



1524 Juni 8. Thirronus de Anthiloto, Abt des Stiftes Senon, belehnt Rudolf Meinolf u. Friederich von Anndla zugleich für Wolf Wilhelm, Ruland, Jörg, Arbogast, Sigmund, Peter, Eberhard, Lazarus, Blasius, Anthengen, Christoffel, Ludwig u. Alexander von A. mit des Klosters Eigenleuten usw. (vgl. nr. 215). Die Träger leisten den Lehenseid. P. O. 2 S. besch. u. abg. 258

1525 März 11, Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg helehnt Ruland von Andla zugleich für Rudolf Meinolf, Wolf Wilhelm, Vitztum des Stifts Strassburg, Jerg, Arbogast, Sigmund, Hans, Ludwig, Christof u. Alexander von A. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 220). P. O. S. 259

1525 März 18, Zabern. Bischof Wilhelm zu Strassburg belehnt Ruland u. Rudolf Meinolf von Andlaw zugleich für Wolf Wilhelm usw. (vgl. nr. 228) mit der Veste im Tale zu Andlow usw. P. O. S. 260

1526 Juli 22. Jörg von Hassonill, Abt des Stiftes Massmünster, belehnt Rudolf Meinolf u. Friederich von Anndla zugleich für Wolf Wilhelm, Jörg, Arbogast, Sigmund, Petermann, Eberhard, Hans u. Ludwig von A. mit des Klosters Leuten usw. P. O. 2 S. besch. u. abg. 261

1527 Okt. 15. Wolf Wilhelm von Andlow, Vitztum des Stifts Strassburg u. Schultheiss zu Hagnaw, bekennt, dass der frühere Verzicht seines Bruders Jörg von A., Deutschordens Comenthurs zu Mühlhausen u. derzeit Statthalters zu Buiken, auf den Genuss der Lehensstücke u. Güter kassiert sein soll, da er selbst kränklich ist u. nur ein Kind hat, das zur Lehensfolge unfähig ist. P. O. S. abg. 262

1528 März 15. Wilhelm Herr zu Rappoltstein belehnt Rudolf Meynolf von Andlow zugleich für Wolf Wilhelm, Görg, Arbogast, Hans, Christof, Augustin, Hans Dieterich, Lazarus u. Johann von A. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim. Rudolf Meinolf leistet den Lehenseid. P. O. S. abg. 263

1528 März 17. Wilhelm Herr zu Rappoltstein belehnt Rudolf Meynolf von Andlow zugleich für Wolf Wilhelm, Georg, Arbogast, Friederich, Eberhart, Hans, Christoffel, Ludwig, Blesy, Lazarus, Jocham, August, Hans Dieterich, Alexander u. Anthony von A. mit dem Dorfe Thubelssheym. P. O. S. 264

1528 Mai 26, Ensisheim. Vor dem Hofgerichte zu Ensisheim waren am 30. April 1528 erschienen: Michel von Teutenhoffen als Anwalt der Frau Christine von Wolkenstein Wwe., Erbin ihrer Schwester Frau Barbara von Wolkenstein, Wwe. des verst. Ritters Bernhardin von Andlaw, einerseits, u. Bernhardins von A. sel. Erben andrerseits wegen Erbstreitigkeiten. Entscheid des Gerichts. P. O. S. 265



1529 Jan. 18 oder Juni 14, Wittenheim. Thenige Walch, Schultheiss zu Wittenheim, urkundet gerichtlich, dass Peter Schnider, Bürger zu W., der St. Georgs Kaplanei daselbst verkauft habe: 5 Ohm jährliche Weingülte um 25 ℔ Stäbler Basler Währ. Den Kauf besiegelt Arbogast von Andlaw. P. O. S. abg. 266

1529 Jan. 28. Philipp Jacob von Anndla, Sänger u. Domherr des Hochstifts Basel, Probst zu Kaltenbrunn, Jörg von A., Comthur des Deutschen Ordens zu Byckenn, Rudolf Meinolf von A., Wolf von Landtsperg, Friederich u. Eberhard, beide von A., entscheiden als Schiedsleute zw. der Äbtissin Kunigunde von Rinach zu Andlau einerseits u. den Frauen Margred von Lantsperg, Helena von Ryseck, Cordula von Eptingen, Agnes von Anndla, Barbara von Pfirt u. Jungfrau Ursula von Bulach, Domfrauen des Stifts A., andrerseits über die Forderung der Äbtissin, dass die genannten Stiftsfrauen nach den Statuten u. abgelegtem Profess leben sollten, was zu tun dieselben »nit schuldig geachtet«. P. O. 9 S. 1 abg. 267

1529 Aug. 3, Schloss Pruntrut. Bischof Philipp von Basel belehnt Rudolf Meynolf von Andlaw zugleich für Joerg, Arbogast, Hans u. dessen Bruder, Christophel, Dyterich u. dessen Bruder mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 210). Rud. Meinolf leistet den Lehenseid. P. O. S. abg. 268

1529 Aug. 17. Ergänzung zu nr. 267. Transfix an nr. 267. P. O. 4 S. 1 abg. 269

1529 Okt. 20, Richenwilr. Graf Georg zu Württemberg u. Mömpelgart belehnt Rudolf Meinolf von Andlau zugleich für Georg, Arbogast, Hans Christof u. Dieterich von A. mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 249). P. O. S. abg. 270

1530 Juni 27, Wittenheim. Ruland Kruel, Bürger zu Wittenheim, verkauft dem Arbogast von Andlaw von wegen der St. Georgs Caplanei zu W. 10 β Stebler Basler Währ. jährlichen Zins von Haus u. Hof zu W. um 10 ℔ Stebler gegen Ablösung nach 3 Jahren, P. O. S. besch. 271

1530 Aug. 17, Augsburg. Kaiser Karl V. verleiht Rudolf Meinolf, Friederich, Arbogast, Eberhard, Hans Blesi, Hans Dieterich, Anthoni, Alexander, Lazarus u. Hans, alle von Andlaw, das Recht, alle Häuser in Andlau, die baufällig geworden und innerhalb Jahresfrist von den Bewohnern trotz Mahnung nicht wieder in Stand gesetzt würden, an sich zu ziehen; doch soll den Besitzern Grund u. Boden bezahlt werden. P. O. U. u. S. d. Kaisers. 272

1532 März 16. Äbtissin Kunigund zu Anndlo ladet Anthengen von Anndlo ein, auf 29. April im Stift zu erscheinen zur Erledigung des Streites zw. Eberhard von Anndlo, Klägers u. Bevollmächtigten seines Vetters und Bruders einerseits u. den Heimburgern u. Gericht zu Wiech samt den Hubern zu Storbach im Breuschtal andrerseits, den Dinghof zu Storbach, ein



Stift Andlauisches Lehen, betr., welche Klage vom Hofgericht Rotweil vor das Stift u. dessen Lehengericht verwiesen worden ist. Pap. O. S. abg. 273

1532 Apr. 20, Ensisheim. Gangolf, Herr zu Hohengeroldseck u. Sulz, urkundet über einen Vergleich zw. Jerg von Andlow, Deutsch-Ordens Comenthur zu Beuckhen einerseits u. Rudolf Meinolf, Arbogast für sich u. als Vogt der Kinder des verst. Jerg u. Ruoland, Hans für sich u. als Vogt seines Bruders Lazarus, alle von A., andrerseits wegen der Lehensstücke u. Güter, die Wolf Wilhelm von Andlow sel. hinterlassen. Jerg von A. verzichtet gegen ein jährliches Leibgeding von 80 fl. auf die strittigen Güter u. entbindet die Untertanen von Zumersheim ihres Eides. P. O. 5 S. einsch. 2 S. beiliegend. 274

1532 Apr. 20, Ensisheim. Georg von Andlaw, Deutschordenskomthur des Hauses zu Beuckheim, verzichtet gegen ein jährliches Leibgeding von 80 fl. und eine Abfertigung von 70 fl. auf seine Ansprüche an die Lehenstücke u. Güter seines verst. Bruders Wolf Wilhelm von A. gegenüber seinen Vettern. P. O. S. abg. 275

1532 Juli 15, Zabern. Bischof Wilhelm zu Strassburg belehnt nach dem Tode Rulands von Andlow Arbogast u. Rudolf Meinolf zugleich für Hans d. Ä. u. Lazarus, Hans von A. sel. Söhne; Alexander, Arnolds von A. sel. Sohn; Batmorand u. Hans d. J., Jörgs von A. sel. Söhne, u. Joachim, Rulands von A. sel. Sohn, mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 260). P. O. S. 276

1532 Juli 22, Zabern. Bischof Wilhelm von Strassburg belehnt Rudolf Meinolf u. Arbogast zugleich für Hans d. Ä. usw. (vgl. nr. 276) mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 259). P. O. S. besch. 277

1533 Apr. 23. Friedrich von Hattstadt, Bath von Pfirdt u. Bastian von Richenstein als Zusätze Rudolf Meinolfs von Andlaw, sowie Joh. Castmeister, Stadtschreiber zu Freiburg i. B., u. Bernhard Bawmann, Bürger u. des Rats zu Kenzingen als Zusätze derer von Neuenburg entscheiden als Schiedsleute in dem Streite zw. der Stadt Neuenburg u. Rud. Meinolf von A. wegen eines Untertanen des letzteren, der einen Grenzbaum abgehauen haben soll. Nachdem am 26. Sept. 1530 vom Hofgericht im Obern Elsass ein Urteil deswegen erlassen worden, vertragen sich heute die Parteien untereinander. Vidimus d. kaiserl. Notars Joh. Beerwein zu Neuenburg, d.d. 13. November 1595, auf Bitten des Hans Ludwig von Andlaw. P. O. besch. U. d. Notars. 278

1533 Mai 16. Vergleich zw. Alexander von Andlow, Jacob Munch von Wilssperg, Johannes Fabri, Caplan zu Ensisheim, Philipp Burmann, Schaffner zu Andlow, einerseits als Kläger gegen Ulrich Klingler u. zwei andere Bürger zu Ensisheim wegen rückständigen Erblehenszinses für die Gärten »uf der Ill hinter der Ziegelschüren«. P. O. S. abg. 279

1536 Mai 21.—27. Berain der Lehen u. Zinsgüter der Andlawschen Herrschaft zu Büttenheim. P. O. 1 Bund. 280

1539 Jan. 31. Jacob Hennsslin, Bürger zu Ensisheim, bekennt, von Arbogast u. Hans von Andlaw im Namen derer von A. das österreichische Lehen — den Garten vor dem Regessheimer Tor zu Ensisheim — aufs neue für 51 Jahre in Erbpacht erhalten zu haben gegen jährlich 10 β 10 ₰ Heller. Der Pächter darf den Garten veräussern. Die Mitteilhaber (vgl. nr. 282—286) haben dann das Vorkaufsrecht. P. O. S. 281

1539 Jan. 31. Revers des Mitteilhabers Arnolt Sepper (vgl. nr. 281). Zahlt jährlich 11 β 5 ₰ St. P. O. S. 282

1539 Jan. 31. Revers des Mitteilhabers Jörg Ott (vgl. nr. 281). Zahlt jährlich 13 β St. P. O. S. 283

1539 Jan. 31. Revers des Mitteilhabers Adam Wurmer (vgl. nr. 281). Zahlt jährlich 10 β 8 ₰ St. P. O. S. abg. 284

1539 Jan. 31. Revers des Mitteilhabers Walther Eckendorff (vgl. nr. 281). Zahlt jährlich 18 β 9₰ St. P. O. S. besch. 285

1539 Jan. 31. Revers des Mitteilhabers Jerg Angler (vgl. nr. 281). Zahlt jährlich 10 β 10 ₰ St. P. O. S. abg. 286

1540 Juni 25, Hagenau. König Ferdinand bestätigt Rudolf Meinolf, Arbogast, Anthone, Hans, Battmorandt, Alexander u. Hans von Anndla das Privileg nr. 174. P. O. S. u. U. d. Kgs. 287

1540 Juli 2, Hagenau. König Ferdinand bestätigt Rudolf Meinolf usw. (vgl. nr. 287, dazu noch genannt Lazarus) das Privileg nr. 216. P. O. S. besch. U. d. Kgs. 288

1540 Juli 2, Hagenau. König Ferdinand verleiht Rudolf Menolf usw. (vgl. nr. 288, dazu noch Joachim) das Privileg, in der Dolder zu fischen und über das Wasser zur Bewässerung zu verfügen, besonders gegenüber den Ansprüchen der Bewohner von Reiningen und den Inhabern der Herrschaft Thann. Vidimus ausgestellt von Erzherzog Ferdinand von Österreich vom 31. Juli 1584. Begl. Abschrift auf Papier. 288a

1541 Juni 30. Schiedsspruch des Jost von Sebach, Amtmanns der Pflege Bernstein, in den Banngrenzstreitigkeiten zw. der Stadt Andlau u. der Gemeinde Mittelbergheim P. O. S. besch. 289

1542 Jan. 25, Bellingen. Erneuerung der Güter der Probstei St. Leodegar in Luzern zu Bellikon im Beisein des Probstes Jacob Buns, Rudolf Meinolfs von Andlaw als Oberherrn des Dorfes u. Vogts des Dinghofes u. der probstlichen Güter, u. des Gemeindevorstehers zu Bellikon. P. O. 1 Heft S. abg. 290

1542 Aug. 17, Andlau. Schiedsspruch des Ritters Hans Bock u. des Amtmanns der Pflege Bernstein, Jost von Seebach, in den Lehenserbstreitigkeiten des verst. Anthony von Andlow



zw. dessen Schwester Adelhaid von A., Äbtissin des Stifts St. Stephan zu Strassburg, einerseits u. Rudolf Meinolf u. Hans, kaiserl. Rat zu Ensisheim, zugleich für Lazarus, Hans Joachim u. Arbogast, seines Bruders sel. Söhne, ebenso für Alexander von A. P. O. 6 S. 2 abg. 291

1542 Sept. 13, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt nach dem Tode Arbogasts von Andlaw Alexander u. Rudolf Meinolf von A. zugleich für Hans d. Ä. u. Lazarus, Hans von A. sel. Söhne, Batmorand u. Hans d. J., Jörgen sel. Söhne, Hans Joachim, Rulands sel. Sohn, u. Batmorand als Vogt der zwei Söhne des verst. Arbogast von A., mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 276). P. O. S. 292

1542 Sept. 13, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt Rudolf Meinolf u. Alexander von Andlaw zugleich für usw. (vgl. nr. 292) mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 277). P. O. S. 293

1544 Febr. 28. Äbtissin Cordula von Krotzingen zu Andlau belehnt nach dem Tode des Diebolt von Anndla Rudolf Meinolf, Hans d. Ä., kaiserlichen Rat u. Regenten zu Ensisheim, Alexander, Batt Morandt zugleich als Vogt von Arbogastens sel. Kindern, Lazarus, Hans Joachim u. Hans d. J. von A., mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 229). Alexander ist Träger u. leistet den Lehenseid. P. O. S. besch. 294

1544 Juli 28. Äbtissin Cordula von Krotzingen zu Anndla belehnt Hans von Anndla usw. (vgl. nr. 294) mit den Gefällen zu Kollenweiler usw. (vgl. nr. 207). Hans von A. leistet den Lehenseid. P. O. S. besch. 295

1544 Juli 28. Äbtissin Cordula von Krotzingen zu Andlau belehnt Hans d. Ä. von Andlaw zugleich für Rudolf Meinolf usw. (vgl. nr. 294) — nach Diepolts u. dessen Erben Tode, u. nachdem die Belehnten dieses Lehen um 100 ℔ Str. Währ. von Diepolts Erben erkauft hatten, — mit 60 Vierteln Gerstengülte im Dorfe u. Bann zu Walf (vgl. nr. 208). P. O. S. 296

1544 Juli 28. Äbtissin Cordula von Krotzingen zu Anndla belehnt Hans d. Ä. von Anndla in Gemeinschaft mit allen seinen Vettern von A. mit dem Tale Anndla usw. (vgl. nr. 209). Hans leistet den Lehenseid. P. O. S. besch. 297

1545 Mai 27, Andlauw. Vergleich zw. Rudolf Meinolf u. Alexander, Gevettern von Andlauw, einerseits u. Frau Adelheid von A. zu Strassburg, Ehefrau des Ludwig Botz, andrerseits wegen verschiedener Gefälle zu Valff u. Güter zu Andlau. P. O. 5 S. u. 4 Unterschr. 298

1547 Juni 1, Pruntrut. Bischof Philipp von Basel belehnt Hans von Andlaw, kaiserlichen Rat u. Regenten zu Ensisheim, zugleich für Batt Morand, Lazarus, Hans Joachim, Hans d. J., Hartung u. Arbogasts sel. Söhne Sigmund u. Ludwig mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 268). P. O. S. 299



1548 Apr. 5, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt Hans von Andlo, kaiserl. Statthalter zu Ensisheim u. Alexander v. A. zugleich für Battmorand usw. (vgl. nr. 299) mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 292). Hans leistet den Lehenseid. P. O. S. 300

1548 Juli 10, Jerg u. Egenolph, Herren von Rappoltstein, belehnen Hans von Andlow zugleich für Battmorandt u. Hans, Jörgen von A. sel. Söhne, Alexander, Lazarus, Hans Joachim, dann Sigmund u. Hans Ludwig, Arbogasts sel. Söhne, u. Hartung, Rudolf Meynolphs sel. Sohn, mit dem Dorfe Thübelsheim (vgl. nr. 264). P. O. S. 301

1548 Juli 10. Jörg u. Egenolph, Herren von Rappoltstein, belehnen Hans von Andlow zugleich für Battmorandt usw. (vgl. nr. 301 mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 263). Hans leistet den Lehenseid. P. O. S. besch. 302

1549 Mai 24, Bruck. König Ferdinand belehnt nach Rulands von Andlaw Tode Hans von A. zugleich für dessen Bruder Lazarus usw. (vgl. nr. 301) mit der Burg Wittenheim usw. (vgl. nr. 256). P. O. S. 303

1549 Sept. 9. Relation des Diepolt zu Rust, Stadtvogts zu Ensisheim, betreffend Beschreibung der Gutsgrenzen des Klosters Schönensteinbach unter Beteiligung der benachbarten Herren von Andlaw (Hans von A., kaiserlicher Rat, Lazarus u. Joachim von A.). Pap. O. U. d. Diepolt zu Rust. 304

1550 Mai 26, Valf. Schiedsspruch Wolf Bastians von Richenstein, Thiebolts von Phirdt u. Ludwig Bocks zu Blossheym zw. Hans von Andlow d. Ä., kaiserlichem Rat, Battmorandt, Hans d. J., Lazarus, Hans Joachim, Arbogasts sel. Söhnen, u. Hartung von A. einerseits u. Alexander von A. andrerseits, Teilung des Schlosses zu Walf betr. P. O. besch. S. abg. 305

1550 Dez. 31, Augsburg. Kaiser Karl V. ermahnt die von Andlaw daran, sie möchten, wie es früher ihre Vorfahren getan u. was in letzter Zeit unterlassen worden ist, jeweils den Ältesten des Geschlechtes zum Erbritter des heiligen röm. Reiches ernennen lassen. Abschr. auf Papier. 306

1552 Nov. 20. Alexander von Andlaw schreibt an seine Vettern Hans von A., kaiserl. Rat, Batmorandt, Lazarus, Hans Joachim, Hans d. J. u. Hartung von A. wegen des von den Herren von Bollweyler erlassenen Verbots, im Weilertal Gefälle zu erheben, u. berichtet über Beschlüsse des Rittertages zu Strassburg, der »des landes rettung halber« gehalten worden sei. Pap. Or. U. d. A. v. A. 307

1553 Sept. 8, Scherweiler. Der kaiserliche Notar Johann Roth verkündet auf Begehren des Herrn von Andlaw den Freiherrn Ludwig u. Christoph zu Pollweyler, Pfandinhabern der Herrschaft Weilertal, einen Bescheid der österreichischen Regierung zu Ensisheim vom 15. Juli 1552, dahingehend, dass die von



Pollweyler denen von Andlaw ihre Rechte belassen, oder aber an zuständigem Orte gegen sie Klage erheben sollen (vgl. nr. 307). P. O. U. d. Notars. 308

1555 März 15, Zabern. Bischof Erasmus von Strassburg belehnt nach dem Tode des Hans von Andlaw, Erbritters, kaiserlichen Statthalters im Oberelsass, den Battmorand von A., bischöfl. Strassburgischen Amtmann zu Rufach, u. Alexander von A., Erbritter, zugleich für Sigmund, Arbogasts sel. Sohn, Lazarus, Hans Joachim, ferner Wolf Rudolf u. Philipp Jacob, Hartmanns sel. Söhne, Hans, kaiserlichen Rat zu Ensisheim, Hans Ludwig u. Arnold von A. mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 300). P. O. S. 309

1555 Apr. 24, Mumpelgart. Graf Georg zu Württemberg belehnt Badt Morandt von Andlaw zugleich für Alexander, Hans Joachim, Lazarus, Hans, kaiserlichen Rat, Hans Ludwig u. die zwei Söhne Hartungs von A. sel. mit dem Dorfe Makenheim usw. (vgl. nr. 270). P. O. S. besch. 310

1555 Aug. 23, Innsbruck. König Ferdinand belehnt Beat Morand von Andlaw zugleich für Alexander, Lazarus, Hans Ludwig, Sigmund, Wolf Wilhelm u. Philipp Jakob von A. mit der Burg Wittenheim usw. (vgl. nr. 303). P. O. S. besch. 311

1558 Apr. 1, Pruntrut. Bischof Melchior von Basel belehnt Batt Morand von Andlaw, Oberamtmann zu Rufach, zugleich für Lazarus, Hans Joachim, Hans, Hans Ludwig, Sigmund, Wolf Rudolf u. Philipp Jacob mit dem Dorfe Wittenheim usw. (vgl. nr. 299). Battmorand leistet den Lehenseid. P. O. S. 312

1559 Juli 31, Horburg. Pfalzgraf Wolfgang bei Rhein als Vormund des Grafen Friederich zu Württemberg belehnt durch Hans Jacob Hocklin von Stainegg u. Gen. den Batmorand von Andlaw, zugleich für Alexander usw. (vgl. nr. 311), mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 310). P. O. S. 313

1560 Mai 7. Abt Claudius Padoux zu Senon belehnt Alexander von Andlaw zugleich für Batmorand, Lazarus, Hans Joachim, Hans, Hans Ludwig, Sigmund, Wolf Wilhelm u. Philipp Jacob, Hartungs von A. sel. Söhne, mit 1. dem Dinghofe zu Breitenbach mit aller Zugehör laut Dinghofrodel, 2. des Klosters eigenen Leuten zu Scherwyller, 3. dem Hofe zu Lenere mit allen Rechten u. Gerechtigkeiten, 4. des Klosters Eigenleuten (vgl. nr. 258). Alexander leistet den Lehenseid. P. O. 2 S. abg. 314

1560 Mai 7. Abt Jacobus von Mezier zu Meymünster belehnt die in nr. 314 genannten mit den dort genannten Lehen (vgl. nr. 261). P. O. 2 S. besch. 315

1561 Febr. 11, Wittenheim. Beat Morand u. Hans, Gebr. von Andlaw, einerseits u. Sigmund von A. andrerseits urkunden über die zw. ihnen erfolgte Teilung des Schlosses Wittenheim samt Zugehör. P. O. 5 S. besch. 316



1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand bestätigt Alexander von Andlaw usw. (vgl. nr. 314) das Privileg nr. 287. P. O. S. u. U. d. Kaisers. 317

1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand bestätigt dem Alexander von Andlaw zugleich für seine Vettern von A. das Privileg nr. 105. P. O. S. besch. U. d. K. 318

1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand bestätigt Alexander von Andlaw usw. (vgl. nr. 288) das Privileg nr. 218. P. O. S. u. U. d. K. 319

1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand bestätigt Alexander von Andlaw usw. (vgl. nr. 247) das Privileg nr. 247. P. O. S. u. U. d. K. 320

1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand bestätigt Alexander von Andlaw usw. (vgl. nr. 272) das Privileg nr. 272. P. O. S. u. U. d. K. 321

1561 Okt. 13, Prag. Kaiser Ferdinand belehnt Alexander von Andlaw zugleich für usw. (vgl. nr. 314) mit der Burg Andlo usw. (vgl. nr. 245). Alexander soll bis zum 2. Febr. 1562 dem Grafen Philipp zu Eberstein, Statthalter des Regiments zu Ensisheim, den Lehenseid leisten. P. O. S. besch. U. d. K. 322

1562 Apr. 16. Urteil der Regierung zu Ensisheim, wodurch die Herren von Andlaw mit ihrem Anspruche, den Hofmeister des Klosters Schönensteinbach vor ihr ordentliches Gericht zu Wittenheim ziehen zu können, abgewiesen werden. P. O. S. abg. 323

1564 Nov. 24. Schiedsspruch des Schultheissen German Gasser zu Niedersteinbrunn in den Banngrenzstreitigkeiten zw. Joachim von Andlaw als Vogt der Kinder des verst. Hartung von Andlaw u. als Obrigkeit der Herrschaft Buotenheim samt etlichen Einwohnern zu Homburg, Niffer u. Landau einerseits u. Bechtolt Marschalckh, Obervogt der Herrschaft Lanser samt etlicher Bürgern zu Ottmarsheim anderseits. P. O. 4 S. 3 S. abg. u. besch. 324

1565 Febr. 5. Wittenheim. Heinrich Lutthollff, Schultheiss zu Wittenheim, verkündet gerichtlich, dass Brida Werlerin, Hintersassin daselbst u. Hans Beil, ihr Vogt, der St. Jörgen Kaplanei zu W. verkauft habe 1 ℔ Stebler von ihrem Haus u. Garten zu W. samt 4 Mannhauet in den Weidematten, Vieh u. Hausrat, um 20 ℔ Stebler. Lazarus von A. siegelt. P. O. besch. S. abg. 325

1566 Mai 2. Augsburg. Kaiser Maximilian II. bestätigt Alexander, Beat Morand, Lassarus, Hans Ludwig, Sigmund, Philiph Jacob, Jacob, Rueland u. Bernhardin von Andlaw das Privileg nr. 317. P. O. S. u. U. d. K. 326

— — Desgl. wie nr. 319. P. O. S. besch. U. d. K. 327

— — Desgl. wie nr. 321. P. O. S. u. U. d. K. 328

— — Desgl. wie nr. 320. P. O. S. besch. U. d. K. 329

— — Desgl. wie nr. 318. P. O. S. besch. U. d. K. 330



— — Kaiser Maximilian II. belehnt Alexander von Andlaw zugleich für Batt Morand, Lazarus, Hans, Hans Ludwig, Sigmund, Philipp Jacob u. des Joachim sel. Söhne Jacob, Rueland u. Bernhardin von Andlaw mit der Burg Andelo usw. (vgl. nr. 322). P. O. S. U. d. K. 331

1567 Aug. 9. Ensisheim. Erzherzog Ferdinand von Österreich belehnt nach dem Tode seines Vaters den Beat Morand von Andlaw zugleich für Hans, Alexander usw. (vgl. nr. 331) mit der Burg Wittenheim usw. (vgl. nr. 311). P. O. S. besch. U. Ferd. 332

1570 Mai 5. Zabern. Bischof Johann von Strassburg belehnt Alexander von Andlo für sich u. als Bevollmächtigten des kranken Battmorand, beide zugleich für Lazarus usw. (vgl. nr. 331) mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 309). P. O. S. 333

— — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 293). P. O. S. 334

1573 Apr. 7, Zabern. Bischof Johann von Strassburg belehnt nach dem Tode Alexanders u. Battmorands von Andlaw den Hans Ludwig d. Ä., Sohn des Hans d. Ä., u. Lazarus (vertreten durch Sebastian) zugleich für Sigmund, Jacob, Ruland u. Bernhard Gebr., dann Philipp Jacob, dann Hans Ludwig d. J., Wolf u. Friedrich, Alexanders sel. Söhne, Marquard, Arbogast, Georg, Walther u. Hermann, Hans d. J. sel. Söhne, mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 333). P. O. S. 335

— — Desgl. (dabei noch Sebastian von A.) mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 334). P. O. S. 336

1573 Nov. 4, Ensisheim. Graf Karl zu Hohenzollern-Sigmaringen, Landvogt im Ober-Elsass, urkundet über einen Vergleich zw. dem Kloster Schönensteinbach u. den Herren von Andlaw wegen Grenzstreitigkeiten, Eckerich u. a., insbesondere im Wittenheimer Wald. P. O. S. 337

1574 Apr. 5, Ensisheim. Erzherzog Ferdinand von Österreich belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für Hans Ludwig usw. (vgl. nr. 336) mit der Burg Wittenheim usw. (vgl. nr. 332). P. O. S. besch. U. Ferd. 338

1574 Mai 27, Wien. Kaiser Maximilian II. belehnt Lazarus von Andelaw zugleich für Hans Ludwig d. Ä. usw. (vgl. nr. 336) mit der Burg Andelo usw. (vgl. nr. 331, anstatt 1/2 Fuder Wein 1 Fuder). Lazarus leistet den Lehenseid durch seinen Bevollmächtigten Michel Granen, Lehrer der Rechte. P. O. S. u. U. d. K. 339

1575 März 14. Äbtissin Maria Magdalena Rebstock zu Andlau bestätigt dem Sigmund von Andlaw, dass er als Bevollmächtigter seines Vetters Lazarus von A. die Lehen, welche er vom Stift empfangen solle, requiriert habe; für die Belehnung soll erst ein Tag festgesetzt werden. Pap. Or. Obl. S. 340



1575 Aug. 1. Äbtissin Maria Magdalena Rebstöckin zu Andlauw belehnt Hans Ludwig d. J. von Andlauw als Bevollmächtigten des Lazarus d. Ä. von A. in Gemeinschaft mit all seinen Vettern mit Stadt u. Tal Andlau samt Zwing u. Bann usw. (vgl. nr. 297). P. O. S. 341

1576 Jan. 11, Mömpelgart. Georg Friederich, Markgraf zu Brandenburg, u. Carl, Markgraf zu Baden, Vormünder des Grafen zu Württemberg, belehnen durch Heinrich Johann von Mundolsheim, Landvogt, u. durch Kanzler u. Rat zu Mümpelgart den Lazarus von Andlaw (vertreten durch seinen Sohn Ludwig) zugleich für Hans Ludwig, Wolf, Bastian u. Friederich, Alexanders von A. sel. Söhne, Arbogast, Walther, Jörg u. Hermann, Hansens von A., kaiserlichen Rats, sel. Söhne, Jacob, Ruland, Bernhard, Johann Joachims sel. Söhne, Sigmund u. Philipp Jacob, Hartungs sel. Sohn, nach Batmorands Tode mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 313). P. O. S. 342

1576 März 28. Äbtissin Maria Magdalena zu Andlau belehnt Hans Ludwig d. Ä. u. Lazarus von Andlaw zugleich für Sigmund usw. (vgl. nr. 342) mit den Gefällen im Banne zu Kollenweiler usw. (vgl. nr. 295). P. O. S. 343

— — Desgl. mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 294). P. O. S. abger. 344

— — Desgl. wie nr. 296. P. O. S. 345

1576 Juli 21, Neuffern. Übereinkommen zw. Philipp Jacob von Andlauw zu Buotenheim u. seinen Untertanen des Dorfes Neuffern wegen zu leistender Frondienste P. O. 2 S. 346

1576 Dez. 12, Landau. Verzeichnis der Geldgülten zu Landau, Nüffer u. Homburg; Berain der Herrschaft Buttenheim; Berain der Güter, die Philipp Jacob von Andlaw zu Buttenheim in den Bännen von Landau u. Homburg hat; Verzeichnis der Güter des Gotteshauses St. Martin an der Strass, des Dorfes Homburg u. des Gotteshauses St. Nicolai zu Homburg. Pap. O. 1 B. in Perg. 347

1577 Febr. 17. Abt Claudius Rauille zu Senon belehnt Johann Ludwig d. J. u. Sebastian von Andla, Bevollmächtigte des Lazarus von A., zugleich für Hans Ludwig d. Ä. usw. (vgl. nr. 342) mit dem Dinghofe zu Breitenbach usw. (vgl. nr. 314). P. O. (l) 2 S. besch. 348

— — Gleichlautende Urkunde wie nr. 348, ausgestellt von Abt Antonius Le Noir zu Meymünster (vgl. nr. 315). P. O. (l.) 2 S. 349

1577 Aug 8, Wien. Kaiser Rudolf II. bestätigt Lazarus von Andelaw als dem Ältesten derer von A. das Privileg nr. 327. P. O. S. u. U. d. K. 350

— — Desgl. wie nr. 329. P. O. S. u. U. d. K. 351

— — Desgl. wie nr. 326. P. O. S. besch. U. d. K. 352

— — Desgl. wie nr. 328. P. O. S. u. U. d. K. 353

— — Desgl. wie nr. 330. P. O. S. u. U. d. K. 354



1577 Dez. 10, Pruntrut. Bischof Jacob Christof von Basel belehnt Sigmund von Andlaw, Bevollmächtigten des Lazarus von A., zugleich für Hans Ludwig, Sigmund, Jacob, Roland, Bernhard, Arbogast, Jerg, Walther, Hartmann u. Philipp Jacob mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 312). P. O. S. 355

1579 Febr. 9. Teilung des Nachlasses des Rouland von Andlauw unter seine Geschwister Fr. Margarethe; Fr. Apollonia; Lazarus von A. u. Wolf Sigmund v. Rodtberg als Vögte u. Vormünder der Jungfrau Elisabeth u. Ehstra von A.; sowie Jacob u. Bernhardin von A. Gleichz. Pap. Absch. 356

1579 Juli 27. Egenolf, Herr zu Rappoltstein, belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für Hans Ludwig von A., Sigmund, Jacob, Bernhard, Arbogast, Jerg, Walther, Herman, Hans Jacob, Hans Ludwig den J., Wolf, Sebastian u. Friedrich von A. mit dem Dorfe Düboltzheim. (vgl. nr. 301). P. O. S. 357

1579 Juli 27. Desgleichen mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim. (vgl. nr. 302). P. O. S. abg. 358

1581 Mai 2. Bastian von Andlauw stellt seinen Brüdern u. Vettern von A. einen Revers aus, nachdem diese ihm gestattet hatten, auf dem »Bühel« bei Dieboltzheim, von dem bis jetzt die Gemeinde Dieboltzheim denen von A. jährlich mit 1 ℔ Str. ₰ gezinst hatten, eine Behausung aufzurichten. P. O. S. abg. 359

1583 Mai 10, Ensisheim. Erzherzog Ferdinand belehnt Hans Ludwig von Andlaw zugleich für Sigmund, Ludwig u. Dieterich, Jacob u. Bernhardin, Arbogast, Walther u. Hermann, Hans Ludwig, Wolf, Bastian u. Friederich von A. mit der Burg Wittenheim (vgl. nr. 338). P. O. S. besch. U. Ferd. 360

1583 Mai 25, Mömpelgart. Graf Friederich von Württemberg belehnt Hans Ludwig d. Ä. von Andlaw zugleich für Sigmund usw. (vgl. nr. 360) mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 342). P. O. S. 361

1583 Sept. 11, Rappoltsweiler. Egenolph, Herr zu Rappoltstein, belehnt Hans Ludwig von Andlaw usw. (vgl. nr. 360) mit dem Dorfe Thübeltzheim (vgl. nr. 357). P. O. S. 362

1583 Sept. 11. Revers des Hans Ludwig von A. über die Belehnung nr. 362. P. O. S. 363

— — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 358). P. O. S. 364

— — Gleiche Urkunde wie nr. 364, aber wohl fehlerhaft durch Auslassung der Worte »gebruder weiland Ludwig von A. sel. Söhne, Jacob u. Bernhard«, weshalb dann wohl die Urk. nr. 364 ausgefertigt wurde. P. O., doch anderes »grosses« S., während in nr. 364 nur »grösseres« S. 365

1583 Okt. 8. Äbtissin Maria Magdalena Rebstöckin zu Andlauw belehnt Hans Ludwig d. Ä. von Andlauw usw. (vgl. nr. 360) mit den Gefällen im Banne von Kollenweiler usw. (vgl. nr. 343). Hans Ludwig leistet den Lehenseid. P. O. S. 366

— — Desgleichen mit Stadt u. Tal Andlauw (vgl. nr. 341). P. O. S. 367

— — Desgleichen mit 60 Vierteln Korngülte im Dorfe u. Banne Walf (vgl. nr. 345). P. O. S. 368

— — Sigmund von Andlauw usw. (mit Ausnahme von Hans Ludwig d. Ä.) mit dem Schultheissenamt zu Andlauw (vgl. nr. 344). P. O. S. 369

1583 Nov. 5, Zabern. Bischof Johann von Strassburg belehnt nach dem Tode Lazarus' von Andlaw den Sebastian u. den kranken Hans Ludwig d. Ä. zugleich für Sigmund usw. (vgl. nr. 360) mit der Veste im Tale zu Andlaw usw. (vgl. nr. 335). Sebastian leistet den Lehenseid. P. O. S. 370

— — Desgleichen mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 336). P. O. S. 371

1586 Febr. 3, Wittenheim. Hans Moyses, Schultheiss zu Wittenheim, urkundet gerichtlich, dass Jacob Weissbockh der St. Georgs Kaplanei daselbst verkauft habe 2 ℔ 10 β Stebler jährlichen Zinses von einer Mannwart Matten um 50 ℔ Stebler. P. O. S. des Sigmund von A. abg. 372

1586 Aug. 9. Frau Clara von Andlaw, geb. von Plumeckh Wwe., kauft von Hans Blaw zu Wittenheim ein Haus u. Hof, oben im Dorfe W. um 220 fl. — In tergo: das Haus hat Ludwig von A. später von obiger Käuferin erkauft. P. O. S. Jacobs von Andlaw, Herrn zu Wittenheim. 373

1587 Jan. 6. Georg Graf zu Erppach u. a. als Vormünder Eberhards, Herrn zu Rappoltstein, belehnen Hans Ludwig von Andlaw usw. (vgl. nr. 362) mit dem Dorfe Tüboltzheim vgl. nr. 362). P. O. S. 374

1587 Mai 17, Schloss Hachberg. Markgraf Jacob von Baden u. Hachberg belehnt Sigmund von Andlaw als Vormund Caspars von Hohenfürst mit Gütern zu Feldkirch als Hochbergischen Mannlehen. P. O. S. 375

1590 Mai 17. Jacob von Andlouw als Vormund der Söhne seines Bruders Bernhardin: Hans Joachim u. Christof, belehnt Oschwald Streitfelder, Bürger u. des Rats zu Ensisheim, mit dem österreichischen Erblehen, einem Garten zu Ensisheim vor St. Martins Tor, auf 51 Jahre gegen jährliche 2 ℔ Stebler. P. O. S. abg. 376

1591 Juni 26. Eberhart, Herr zu Rappoltstein, belehnt Hans Ludwig von Andlaw usw. (vgl. nr. 374). P. O. S. abg. 377

1591 Nov. 11. Revers der Familie von Andlaw, dass sie der Äbtissin des Stifts zu Andlau, Maria Magdalena Rebstöckin in dem am selben Tage vom Stift erkauften Ziegelofen bei St. Andres zwei Brände zu machen gestatte. Zwei Entwürfe auf Papier. 378



1592 Nov. 20, Wittenheim. Diebolt Moysess, Schultheiss zu Wittenheim, urkundet gerichtlich, dass Hans Klemleher der Scherer zu W. der St. Georgs Kaplanei daselbst verkauft habe 5 ℔ Stebler jährlichen Zinses von seinem Haus u. Badstube um 100 ℔ Stebler. P. O. S. Jacobs von Andlo. 379

1593 Sept. 7. Erzherzog Ferdinand von Österreich belehnt Sigmund von Andlaw zugleich für Ludwig, Jacob, Arbogast, Walther u. Hermann; Hans Ludwig d. Ä., Wolf, Bastian u. Friederich; Georg, Hans Joachim u. Christof, Söhne des verst. Bernhardin; Hans Ludwig u. Christof, Söhne des verst. Hans Ludwig d. Ä., mit der Burg Wittenheim usw. (vgl. nr. 360). Unbegl. Abschr. auf Papier. 380

1593 Nov. 27. Sigmund von Andlaw belehnt für sich und seine Vettern von A. den Melchior Scheublin u. Kons. mit Weinzinsen von etlichen Gütern zu Blienschwiler, welche zuletzt von Hans Ludwig d. Ä. sel. verliehen waren; ebenso mit $^1/_2$ Fuder Wein von Gütern zu Barre, welche von Ludwig von A. sel. herkommen, als rechtem Mannlehen. Begl. Pap. Abschr. 381

1594 Mai 2, Mömpelgart. Herzog Friedrich zu Württemberg belehnt Sigmund von Andlaw zugleich für Hans Ludwig d. Ä., Wolf, Sebastian u. Friedrich, Alexanders sel. Söhne; Arbogast, Walther u. Hermann, Hans sel. Söhne; Jacob, Hans Joachims sel. Sohn; Hans Joachim u. Hans Christof, Bernhardins sel. Söhne; Ludwig, Lazarus sel. Sohn; Georg, Dietrichs sel. Sohn; Hans Ludwig d. J. u. Jacob Christof, Hans Ludwig d. Ä. sel. Söhne, mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 361). P. O. Kanzleisekrets. 382

1595 Juli 29. Äbtissin Maria Magdalena Rebstöckin zu Andlaw belehnt Sigmund von Andlaw zugleich für Hans Ludwig d. Ä. usw. (vgl. nr. 382) mit Stadt u. Tal Andlaw (vgl. nr. 367) Sigmund leistet den Lehenseid. P. O. S. 383

— — Desgleichen mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte (vgl. nr. 368). P. O. S. 384

— — Desgleichen mit Gefällen im Banne von Kollenweiler usw. (vgl. nr. 366). P. O. u. alte Pap.-Abschr. S. 385

— — Desgleichen den Hans Ludwig von Andlau d. Ä. zugleich für Wolf usw. (ohne Sigmund; vgl. nr. 382) mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 369). P. O. S. 386

1596 Jan. 30, Ensisheim. Bescheinigung der österr. Regierung zu Ensisheim über die nach des Erzherzogs Ferdinand von Österr. Tod durch Sigmund von Andlaw zugleich für seine Agnaten erfolgte Requisition der Lehen, welche die von A. vom Hause Österreich tragen. Pap. Or. S. 387

1596 März 3, Wittenheim. Claus Moysess, Schultheissstellvertreter zu Wittenheim, urkundet gerichtlich, dass Diebolt Moysess, Schultheiss daselbst, der St. Georgs Kaplanei daselbst verkauft



habe 5 ℔ Stebler jährlichen Zinses von verschiedenen Unterpfändern um 100 ℔ Stebler. P. O. S. abg. 388

1597 Okt. 27, Ensisheim. Bescheinigung der österreich. Regierung zu Ensisheim über die nach Sigmund von Andlaws Tode durch Ludwig von A. zu Bůtenheim zugleich für seine Agnaten erfolgte Requisition der Lehen, welche die von A. vom Hause Österreich tragen. Pap. Or. 3 Obl. S. 389

1598 März 13. Hans Ludwig von Andlaw d. Ä., Wolf, Ludwig, Jacob u. Franz Christof von A. schreiben an Georg Hehen, Dr. iur. u. Sollicitator am kaiserlichen Hofe zu Prag, er möge mit ihrer Vollmacht um die Lehen-Erneuerung der durch Sigmunds Tod freigewordenen Reichslehen nachsuchen und auch den Lehenseid leisten, da Hans Ludwig d. Ä. am Erscheinen verhindert sei, und schicken als Honorar 20 Goldgulden. Pap. Or. 4 Rings. auf Siegelwachs. 390

1598 Apr. 11, Wittenheim. Franz Christof u. Pleikard von Andlaw vergleichen sich über das nach dem Tode ihres Vaters Sigmund ihnen zugefallene Schloss Wittenheim samt Zubehör u. bestellen als Wertabschätzer der Güter ihre Vettern Ludwig u. Jacob von A. u. Hans Christof von Ruest. P. O. 5 S. 1 abg. 391

1599 Juni 3. Äbtissin Maria Magdalena Rebstöckin zu Andlau belehnt Wolf von Andlaw zugleich für dessen Bruder Friedrich; Arbogast, Walther u. Hermann; Jacob; Hans Joachim u. Hans Christof; Ludwig; Georg; Hans Ludwig d. J. u. Jacob Christof; Franz Christof u. Blickhard; Arnold, Alexander, Ehrenfried u. Hans Sebastian, Sebastians von A. sel. Söhne, mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 386). P. O. u. Abschr. auf Pap. S. 392

1599 Nov. 24, Zabern. Kardinalbischof Karl von Strassburg belehnt Wolf von Andlaw für sich und als Gewalthaber seines Bruders Friedrich, zugleich für Arbogast usw. (vgl. nr. 392) mit der Veste im Tale zu Andlaw usw. (vgl. nr. 370). Wolf leistet für sich u. Friedrich den Lehenseid. P. O. S. 393

— — — Desgleichen mit der halben Burg Spessberg (vgl. nr. 371). P. O. S. 394

1600 Dez. 11, Andlau. Vergleich zw. der Äbtissin Maria Magdalena zu Andlaw einerseits u. den Herren von Andlauw andrerseits wegen Religionsstreitigkeiten u. anderer derartiger Punkte, wofür die Äbtissin zu ihren Gunsten ein kaiserl. Mandat vom 31. Oktob. 1596 erwirkt hatte. P. O. 11 S. u. Kopie. 395

1600 Dez. 14, Andlau. Protokoll über die Streitigkeiten zw. der Äbtissin Maria Magdalena Rebstöckin zu Andlau u. den Herrn von Andlaw wegen Zoll, Weg- u. Umgeld, sowie wegen der Leute und Weinzehnten in Tal u. Stadt Andlau, in dem Banne von Andlaw, Eichhofen, Bertschwilr, Reichsfeld u. Itterswilr. P. O. 10 S. 396



1600 Dez. 14. Schiedsspruch Friedrichs Grafen von Fürstenberg und der auf kaiserl. Befehl zusammengetretenen Kommission in dem Streit zw. der Äbtissin Maria Magdelena zu Andlau und der Bürgerschaft zu Andlau wegen des Weinzehnten im Andlauer Bann (vgl. nr. 396). P. O. 6 S. 397

1601 Jan. 20. Wolf von Andlaw belehnt für sich, seinen Bruder u. seine Vettern von A. den Hans Andlauw, Schultheiss zu Niederhenheim, zugleich für andere Verwandte mit 28 Vierteln halb Roggen-, halb Habergülten zu Regisheim zum halben Teil; die andere Hälfte gehört den Erben des Edlen Blasien von Mulenheim sel. P. O. S. abg. 398

1601 Nov. 8. Abt Johannes Lignarius zu Senon belehnt Wolfgang von Andlauw d. Ä. zugleich als Bevollmächtigten seines Bruders Friedrich, dann für Ludwig, Jacob, Walther, Franz Christof, Bleikhart, Johann Ludwig, Georg, Johann Christof, Johann Joachim, Wolf d. J., Arnold, Alexander, Erenfried u. Johann Sebastian von A. mit dem Dinghofe zu Breitenbach usw. (vgl. nr. 348). P. O. (l). 2 S. besch. 399

— — Urkunde des gleichen Inhalts, ausgestellt vom Bischof von Verdun, Verwalter des Klosters Maymüster (vgl. nr. 349). P. O. (l). 2 S. besch. 400

1602 Nov. 15, Basel. Teilung des Nachlasses der am 4. September 1602 verstorbenen Magdalena von Andlaw, geb. von Baden, Ehefrau des Plicart von A., zwischen diesem u. den Kindern aus beider Ehe: Sigmund u. Susanne von A., u. den Kindern der Verstorbenen aus ihrer ersten Ehe mit Bernhardin von A.: Hans Joachim, Hans Christof u. Marie Jacobe von A. Pap. Or. 4 Rings. abg. u. Unterschriften. 401

1604 Jan. 23, Prag. Kaiser Rudolf II. bestätigt die zwischen der Äbtissin des Stifts Andlaw und den Herren von A. am 11. u. 14. Dezember 1600 zustande gekommenen Abschiede über Religionsausübung u. die Erhebung des Weinzehnten. P. O. 14 Bl. S. u. Unterschr. d. K. 402

1604 März 16, Prag. Schutzbrief des Kaisers Rudolf II. für das Stift Andlau. Unbegl. Abschr. auf Papier. 403

1604 Mai 11, Pruntrut. Bischof Christof zu Basel belehnt Ludwig von Andlauw zugleich für Jacob, Arbogast, Hermann, Jacob Christof, Walther, Pleuckhart, Hans Ludwig u. Georg, sodann Joachim u. Christof, Bernhards von A. sel. Söhne, mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 355). P. O. S. abg. 404

1604 Aug. 28, Zabern. Herzog Karl von Lothringen, Bischof zu Strassburg, bewilligt dem Freiherrn Rudolf von Pollweil, des Stifts Strassburg Dörfer St. Blesien u. Pliensbach, die er unlängst mit des Bischofs u. Kapitels Konsens von Samson von Ratsamhausen erhalten hat u. die er nun zu Lehen trägt, dem Nicolaus von Weylersperch, Oberamtmann im Weylertale, zu Afterlehen zu geben. P. O. 2 S. 405



1604 Sept. 7, Mömpelgart. Herzog Friedrich von Württemberg belehnt Wolf von Andlaw d. Ä. zugleich für Ludwig u. als Vormund Christofs, Hans Ludwigs sel. Sohn; Jacob zugleich auch als Vormund Hans Joachims u. Hans Christofs, Bernhardins sel. Söhne, u. Ehrenfrieds u. Hans Sebastians, Sebastians sel. Söhne; Arbogast, Walther, Friederich, Hermann, Pleickhart, Hans Ludwig, Georg, Wolf d. J., Arnold u. Alexander von A. mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 382). P. O. Kanzleisekrets. 406

1607 Jan. 8, Bellingen. Berain der Propsteizinse zu Bellingen, aufgezeichnet vor Barthlin Behr, Andlawschem Schultheissen zu Bellingen, besiegelt am 20. Juli 1607 von Jacob von Andlaw, als dem Ältesten der Berainrichter u. Lehensträger. Perg. Or. Heft. S. abg. 407

1608 Juni 16, Rappoltsweiler. Eberhart, Herr zu Rappoltstein, belehnt Wolf von Andlauw zugleich für Arbogast von A., Johanniterordensmeister in Deutschland, Hermann, Johanniterordenscomthur zu Basel; Jacob zugleich auch für seines verstorbenen Bruders Bernhardtin sel. Söhne Hans Joachim u. Hans Christof; ferner als Vormund Ernfrieds u. Hans Sebastians, Sebastians sel. Söhne; Walther u. Friederich; Pleuckhardts sel. Söhne: Sigmund u. Jacob Pleuckhardt; Hans Ludwig u. Christoph; Hans Dietrich u. Philipp, Georgs sel. Söhne; Wolf d. J., Lazarus, Hans Jacob u. Hans Balthasar, Ludwigs d. Ä. sel. Söhne, u. Alexander von A. mit dem Dorfe Thüboltsheim (vgl. nr. 374). P. O. S. 408

— — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 364). Wolf leistet den Lehenseid. P. O. S. 409

1608. Abrechnung zw. Frau Veronika von Andlaw, Wwe., zu Buttenheim, geb. Boecklin von Boecklinsau, u. den Andlawschen Untertanen über rückständige Bodenzinse von 1597—1608 von den »Reitäckern«. Pap. Or. 410

1609 Juni 26, Horburg. Herzog Johann Friedrich zu Württemberg belehnt Wolf von Andlaw zugleich für Arbogast, Johanniterordensmeister, Bernhards sel. Söhne Jacob, Friedrich, Walther, Hermann, Jacob Christof, Wolf d. J., Joachim u. Hans Christof; Sebastians jüngste Söhne Ehrenfried u. Hans Sebastian; Ludwigs sel. Söhne Lazarus, Hans Jacob u. Balthasar; Pleuckards sel. Söhne Sigmund u. Jacob Pleuckhart; Georgs sel. Söhne Dietrich u. Philipp Jacob u. Hans Ludwigs sel. Sohn Georg Friederich mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 406). P. O. Kanzleisekrets. 411

1610 Febr. 15, Pruntrut. Bischof Wilhelm zu Basel belehnt Jacob von Andlauw zugleich für Arbogast, Hermann u. Walther Gebr.; Jacob Christof, Hans Ludwigs d. Ä. sel. Sohn; Friedrich, Hans Ludwigs d. J. sel. Sohn; Hans Joachim u. Hans Christoffl, Bernhardins sel. Söhne; Lazarus, Hans Jacob u. Balthasar, Hans Ludwigs sel. Söhne; Dieterich, Hans Philipp, Georgs sel. Söhne; Sigmund und Jacob Blickhardt, Blickhardts sel. Söhne, mit dem

Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 404). Jacob leistet den Lehenseid. P. O. S. abg. 412

1610 März 15, Zabern. Bischof Leopold zu Strassburg belehnt Wolf von Andlaw d. Ä. für sich u. als Bevollmächtigten Jacobs, Hans Joachims sel. Sohnes, zugleich für Arbogast, Walther, Friederich, Hermann, Jacob Christof, Alexander, Wolf d. J. usw. (vgl. nr. 411) mit der Burg Valf usw. P. O. S. 413

— — — Desgleichen mit der Veste im Tale zu Andlaw usw. (vgl. nr. 393). P. O. S. 414

— — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 394). P. O. S. 415

1612 Apr. 21. Wolf von Andlaw d. Ä. als Lehensträger u. die andern (vgl. nr. 411) mit Ausnahme von Alexander u. Wolf d. J. von A., aufgefordert, am 4. Mai 1612 in Heidelberg beim Pfalzgrafen bei Rhein zum Empfang der Reichslehen zu erscheinen, bevollmächtigen hiezu ihre Vettern Alexander u. Wolf d. J. von A. Abschr. auf Pap. 416

1612 Aug. 14, Andlau. Wolf von Andlaw als Lehensträger für Jacob, Walther usw. (vgl. nr. 416) bevollmächtigt Johann Louwen, Agenten am kaiserlichen Hofe zu Prag, die Reichslehen von neuem zu empfangen u. dem Kaiser Mathias den Lehenseid zu leisten, da er selbst wegen hohen Alters u. Krankheit nicht in Prag erscheinen kann. Alte Abschr. Pap. 417

1614 Nov. 18, Pruntrut. Bischof Wilhelm zu Basel belehnt Walther von Andlaw zugleich für Jacob Christof, Georg Friedrich, Hans Christof, Lazarus, Hans Jacob, Balthasar, Dieterich, Hans Philipp, Sigmund u. Jacob Pleikhard mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 412). P. O. S. 418

1615 März 10, Ensisheim. Die österreichische Regierung zu Ensisheim bescheinigt die nach dem Tode Jacobs von Andlau durch Walther von A. für sich u. Jacob Christof usw. (vgl. nr. 389) erfolgte Requisition der Lehen, welche die von A. vom Haus Österreich tragen. Pap. Or. 3 Obl. 419

1620 Febr. 7, Mömpelgart. Herzog Ludwig Friedrich von Württemberg belehnt Friedrich von Andlaw d. Ä. zugleich für dessen Söhne u. Enkel Wolf Wilhelm, Georg Friedrich, Arnold u. Wolf Fritz; Walther u. dessen Söhne Hans Humbrecht, Hans Georg, Arbogast, Georg Friedrich u. Jacob; Jacob Christof, Joh.-Ord.-Ritter; Wolf u. dessen zwei Söhne Jacob Ludwig u. Wolf Philipp; Lazarus, Hans Jacob u. Balthasar, Hans Christof u. Dieterich; Jacob vom Rhein als Vormund Ehrenfrieds u. Hans Sebastians; Hans Caspar von Hohenfirst als Vogt Sigmunds u. Jacob Pleikharts; Jacob von Rotberg zu Rheinweiler als Vogt u. Vormund Philipp Jacobs; Walther u. Jacob Christof als Vögte Georg Friedrichs; Johann Ludwig von Mittelhausen als Vogt Arnolds, Philipp Jacobs u. Alexanders, Alexanders sel. Söhne, mit dem Dorfe Mackenheim usw. (vgl. nr. 411). Walther leistet den Lehenseid. P. O. Sekrets. u. U. 420

1620 März 30. Hans Christof von Andlaw zu Wittenheim verpachtet im Namen seiner Vettern von A. das österr. Lehen, den einen Stadtgraben von Ensisheim samt der halben »Vischentz«, nach dem Tode des bisherigen Pächters, Schultheissen Jacob Bader zu Ensisheim, der Stadt Ensisheim auf 20 Jahre gegen einen jährlichen Pachtzins von 8 fl., mit der Bedingung, dass wenn einer von A. innerhalb dieser Zeit sich in E. niederlassen und das Lehen beanspruchen würde, die Stadt davon abzustehen habe. Pap. Or. 2 Obls. u. U. 421

1620 Apr. 17. Revers der Stadt Ensisheim über den Pachtvertrag nr. 421. Pap. Or. S. 422

1621 Mai 25, Wien. Kaiser Ferdinand II. belehnt Friedrich von Andlaw zugleich für Wolf Wilhelm usw. (vgl. nr. 420) mit der Burg Andelo usw. (vgl. nr. 339). P. O. S. 423

1621 Sept. 20, Andlau. Äbtissin Maria Ursula Reich von Reichenstein zu Andlaw belehnt Friedrich von Andlaw zugleich für Wolf Wilhelm, Georg, Friedrich, Arnold und Wolf Fritz, dessen Söhne u. Enkel; Walther und dessen Söhne Hans Ulrich, Hans Humprecht, Arbogast, Georg Friedrich u. Jacob; Jacob Christof, Hans Ludwig d. Ä. sel. Sohn; Wolf u. dessen Söhne Jacob Ludwig u. Wolf Philipp; Hans Christof, Bernhardins sel. Sohn; Lazarus, Hans Jacob u. Balthasar, Ludwigs sel. Söhne u. des ebengenannten Hans Jacobs Sohn Ludwig; Ehrenfried u. Hans Sebastian, Sebastians sel. Söhne; Georg Friedrich, Hans Ludwigs d. J. sel. Sohn, als dessen Vormünder Walther u. Jacob Christof; Dieterich u. Philipp Jacob, Georgs sel. Söhne; Sigmund u. Jacob Pleuckhard, Pleuckhards sel. Söhne, als deren Vormund Friedrich; Arnold, Philipp Jacob u. Alexander, Alexanders sel. Söhne, als deren Vormund Ehrenfried, mit Stadt und Tal Andlau mit hoher und niederer Obrigkeit, Leuten, Zwing u. Bann usw.; Zoll, Weg- u. Umgeld in Tal u. Stadt Andlau usw. (vgl. nr. 383). P. O. 2 S. 424

— — — Desgl. mit Gefällen in Kollenweiler usw. (vgl. nr. 385). P. O. 2 S. 425

— — — Desgl. mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte zu Walf (vgl. nr. 384). P. O. 2 S. 426

— — — Desgl. Walther von Andlaw zugleich für Hans Ulrich usw. (vgl. nr. 424) mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 392). P. O. S. 427

1624 März 19, Wien. Kaiser Ferdinand II. belehnt Walther von Andlaw zugleich für Hans Ulrich usw. (vgl. nr. 427) mit den Reichslehen: Burg Andlo usw. (vgl. nr. 423). Walther von A. leistet den Lehenseid durch seinen Bevollmächtigten Johann Lewen, fürstlich Lüneburgischen Agenten am kaiserlichen Hofe. P. O. S. 428

1624 Apr. 16. Äbtissin Maria Ursula Reich von Reichenstein zu Andlau belehnt Walther von Andlaw zugleich für Hans



Ulrich, churfürstl. Stifts Mainz Domherrn, Erzpriester u. Probst zum heiligen Kreuz, Hans Humbrecht usw. (vgl. nr. 427) mit den Gefällen im Banne Kollenweiler usw. (vgl. nr. 425). P. O. S. abg. 429

— — — Desgl. mit Stadt u. Tal Andlau usw. (vgl. nr. 424). P. O. S. 430

— — — Desgl. mit 60 Vierteln Korn- und Gerstengülte zu Walf (vgl. nr. 426). P. O. S. 431

1624 Sept. 4, Zabern. Bischof Leopold zu Strassburg belehnt Walther von Andlaw zugleich für Johann Ulrich usw. (vgl. nr. 427) mit Burg und Dorf Walf usw. (vgl. nr. 413). Wolf u. Balthasar von A. leisten als Bevollmächtigte Walthers den Lehenseid. P. O. S. 432

— — — Desgl. mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 414). P. O. S. 433

— — — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 415). P. O. S. 434

1625 Febr. 6. Äbtissin Maria Ursula Reich von Reichenstein zu Andlau belehnt Wolf von Andlaw zugleich für dessen zwei Söhne Jacob Ludwig und Wolf Philipp; Walther und dessen Söhne Hans Ulrich usw. (vgl. nr. 427) mit dem Schultheissenamt zu Andlau usw. (vgl. nr. 427). P. O. S. 435

1627 Sept. 13, Zabern. Dekan und Kapitel des Stifts Strassburg belehnen als Administratoren des Stifts »auff yetzige Verenderung der Stifft« Walther von Andlaw zugleich für seine Söhne Johann Ulrich, Hans Humprecht, Arbogast u. Jacob; Wolf und dessen Söhne Jacob Ludwig u. Wolf Philipp; Jacob Christoph, St. Joh. Ord. Ritter; Lazarus, Ludwigs sel. Sohn; Wolf Wilhelm, Friedrichs sel. Sohn; Ehrenfriedrich; Hans Jacob und dessen zwei Söhne Ludwig u. Marx Jacob; Balthasar u. dessen Sohn Wilhelm Jacob; Georg Friedrich u. dessen Söhne; Philipp Jacob u. dessen Söhne; Jacob Pleikhart, Pleikharts sel. Sohn; Georg Friedrich u. Arnold, Friedrichs sel. Söhne; Philipp, Arnold u. Alexander, Alexanders sel. Söhne, u. Wolf Fritz, Hans Lutzens sel. Sohn, mit Burg u. Dorf zu Walf usw. (vgl. nr. 432). Wolf von A. leistet als Bevollmächtigter Walthers den Lehenseid. P. O. bischöfl. Kanzleis. 436

— — — Desgl. Walther usw. (vgl. nr. 432 mit Ausnahme Sigmunds) mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 434). P. O. S. 437

— — — Desgl. mit der Veste im Tale zu Andlau usw. (vgl. nr. 433). P. O. S. 438

1630 Mai 27, Pruntrut. Bischof Johann Heinrich zu Basel belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für dessen Brüder Hans Jacob u. Balthasar, Ludwigs sel. Söhne; Jacob Christof, Hans Ludwigs d. Ä. sel. Sohn; Georg Friedrich, Hans Ludwigs d. J. sel. Sohn; Hans Humprecht, Arbogast u. Jacob, Walthers sel.

Söhne; Hans Christof, Bernhardins sel. Sohn; Philipp Jacob, Georgs sel. Sohn, u. Jacob Pleickhard, Pleickhards sel. Sohn, mit dem Dorfe Wittenheim usw. (vgl. nr. 418). P. O. S. abg. Abschr. auf Pap. 439

1631 Jan. 27, Zabern. Dekan u. Kapitel des Stifts Strassburg belehnen Wolf von Andlaw zugleich für dessen Söhne Jacob Ludwig u. Wolf Philipp; Hans Ulrich, Hans Humprecht u. dessen Sohn Hans Walther, Arbogast u. Jacob, Walthers sel. Söhne u. Enkel; Jacob Christof, St. Joh. Ord. R.; Wolf Wilhelm, Georg Friedrich u. Arnold, Friedrichs d. Ä. sel. Söhne; Hans Christof, Bernhardins sel. Sohn; Lazarus, Ludwigs sel. Sohn; Georg Friedrich u. dessen drei Söhne Hans Christof, Hans Ludwig u. Ernst Friedrich; Hans Jacob u. dessen drei Söhne Marx Jacob, Hans Friedrich u. Hans Christof; Balthasar u. dessen drei Söhne Wilhelm Jacob, Georg Christof u. Ludwig; Ehrenfriedrich, Hans Sebastians sel. Sohn; Jacob Pleikhart, Pleikharts sel. Sohn; Philipp Jacob u. dessen drei Söhne Georg Jacob, Franz u. Dieterich; Arnold u. Friedrich Alexander, Alexanders sel. Söhne, u. Wolf Friedrich, Hans Ludwigs sel. Sohn, mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 436). Wolf leistet den Lehenseid. P. O. S. 440

— — — Desgl. mit der Veste im Tale zu Andlaw usw. (vgl. nr. 438). P. O. S. 441

— — — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 437). P. O. S. 442

1631 Apr. 28, Rappoltsweiler. Eberhardt, Herr zu Rappoltstein, kaiserlicher Kämmerer u. Präsident der vorderösterreichischen Landstände, belehnt Wolf von Andlau zugleich für Hans Ulrich, Domherr zu Mainz, Erzpriester u. Probst zum heil. Kreuz, ... (sic!) sel. Sohn, Hans Humprecht, Arbogast und Jacob, Gebrüder u. Walters sel. Söhne u. Enkel; Jakob Christof, St. Joh. Ord. R.; Wolf Wilhelm, Georg Friedrich u. Arnold, Friedrichs d. Ä. sel. Söhne; Hans Christoph, Bernhardins sel. Sohn; Lazarus, Hans Joachim u. Balthasar, Ludwigs sel. Söhne; Georg Friedrich, vorderösterreichischer Kammerpräsident, Hans Ludwigs sel. Sohn; Ehrenfriedrich, Hans Sebastians sel. Sohn; Jacob Pleickhart, Pleickharts sel. Sohn; Philipp Jacob, Georgs sel. Sohn; Arnold u. Friedrich Alexander, Alexanders sel. Söhne, u. Wolf Fritz, Hans Ludwigs sel. Sohn, mit dem Dorfe Thüboltzheimb (vgl. nr. 408). P. O. S. 443

— — — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 409). P. O. S. ab. 444

1631 Mai 30. Äbtissin Maria Ursula Reich von Reichenstein zu Andlau belehnt Wolf Wilhelm von Andlauw zugleich für Wolf d. Ä. u. dessen zwei Söhne Jacob Ludwig u. Wolf Philipp usw. (vgl. nr. 440) mit dem Schultheissenamt in Andlau usw. (vgl. nr. 435). P. O. S. 445



1631 Mai 30. Revers des Wolf Wilhelm von A. über die Belehnung von nr. 445. P. O. S. 446

1631 Mai 30. Äbtissin Maria Ursula Reich von Reichenstein belehnt Wolf von Andlaw usw. (vgl. nr. 440) mit den Gefällen im Banne Kollenweiler usw. (vgl. nr. 429). P. O. S. 447

1631 Mai 30. Revers des Wolf von A. über die Belehnung von nr. 447. P. O. S. 448

— — — Desgl. (vgl. nr. 447) mit Stadt u. Tal Andlau usw. (vgl. nr. 430). Wolf leistet den Lehenseid. P. O. S. 449

— — — Desgl. Revers des Wolf von A. über die Belehnung von nr. 449. P. O. S. 450

— — — Desgl. (vgl. nr. 447) mit 60 Vierteln Korn- und Gerstengülte zu Walf (vgl. nr. 431). P. O. S. 451

— — — Desgl. Revers des Wolf v. A. über die Belehnung von nr. 451. 452

1631 Okt. 24, Wien. Kaiser Ferdinand II. belehnt Wolf von Andlaw usw. (vgl. nr. 440) mit den Reichslehen: Burg Andlau usw. (vgl. nr. 428). Wolf leistet den Lehenseid durch seinen Bevollmächtigten Johann Lewen von Eysenach, Rat und Agenten am kaiserl. Hof. P. O. S. besch. 453

1632 Juni 3. Vertrag zw. Hans Friedrich Truchsess von Rheinfelden als Vormund der Veronica, Dietrichs von Andlaw sel. Tochter, u. als Bevollmächtigter Georg Friedrichs von A., Österr. Kammerpräsidenten in den Vorderösterr. Landen, einerseits u. dem Pfarrer Hartmann Frickh zu Homburg andererseits wegen des rückständigen kleinen Zehnten des Hofes zu Landaw. Pap. Or. Unterschr. der Kontrahenten. 454

1647 Jan. 18, Andlau, im Hause Georg Friedrichs von A., ehemaligen Präsidenten zu Ensisheim. — Wolfgang Wilhelm von Andeloa als Bevollmächtigter des Hans Ulrich; Lazarus u. Hans Jacob, Ludwigs sel. Söhne; Georg Friedrich u. dessen fünf Söhne Hans Christof, Hans Ludwig, Ernst Friedrich, Franz Jacob u. Georg Ludwig; Arbogast u. dessen Sohn Anselm Casimir, sowie dessen Bruder Jacob; Jakob Pleikhart u. dessen zwei Söhne Jacob Sigmund u. Hans Christof; Arnold u. Alexander, Alexanders sel. Söhne; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob, Georg Christof, Balthasars sel. zwei Söhne, u. Dieterich, Philipp Jacobs sel. Sohn, erklärt vor dem kaiserlichen Notar Johann Georg Schmid, dass er u. die von A.schen Agnaten als Vasallen der Abtei des Klosters Senon verpflichtet seien, ihren Lehenseid im Kloster selbst zu leisten, dass ihm für diesesmal mit Erlaubnis des derzeitigen Abtes Karl von Lothringen und des Priors und Konventes gestattet worden sei, den Eid in der Stadt Andlau in Gegenwart von Bevollmächtigten des Klosters zu leisten, weil denen von A. in gegenwärtigen Kriegsläuften wegen der überall herumstreifenden Soldaten und drohender Gefahr unmöglich sei,

ihren Verpflichtungen nachzukommen. Infolgedessen wird Wolf Wilhelm nun belehnt mit dem Dinghofe zu Breitenbach usw. (vgl. nr. 399) und leistet den Lehenseid in der Pfarrkirche zu St. Andreas in Andlau. P. O. (l.) 2 S. u. 5 Unterschr. (Wolf Wilhelm siegelt nur, da er »non noverit suum nomen subscribere«). 455

— — — Desgl. dieselbe Urkunde betr. das Kloster Maymünster (vgl. nr. 400). P. O. (l.) 2 S. 5 Unterschr. 456

1647 Sept. 26, Strassburg. Bischof Leopold Wilhelm zu Strassburg usw. belehnt Wolf Wilhelm von Andlaw usw. (vgl. die Genannten eingangs nr. 455) mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 440). P. O. S. 457

— — Desgl. mit der Veste im Tale Andlau usw. (vgl. nr. 441). P. O. S. 458

— — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 442). P. O. S. 459

1649 Apr. 8, Strassburg. Bischof Leopold zu Strassburg belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für Hans Ulrich; Hans Jacob, Bruder des Lazarus, Ludwigs sel. Sohn; Georg Friedrich u. dessen sechs Söhne Hans Christof, Hans Ludwig, Ernst Friedrich, Franz Jacob, Georg Ludwig u. Philipp Heinrich; Arbogast u. dessen Sohn Anselm Casimir; Jacob Pleikhart u. dessen drei Söhne Jacob Sigmund, Hans Christof u. Jacob Pleikhart; Alexander, Alexanders sel. Sohn; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob u. Georg Christof, Balthasars sel. Söhne, u. Dieterich, Philipp Jacobs sel. Sohn, mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 457). Wolf Philipp leistet für Lazarus den Lehenseid. P. O. S. 460

— — Desgl. mit der Veste im Tal Andlau usw. (vgl. nr. 458). P. O. S. 461

— — — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 459). P. O. S. 462

1650 Febr. 20. Äbtissin Johanna Sabina von Offenburg zu Andlau belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für Johann Ulrich, Domkantor zu Mainz; Hans Jacob; Georg Friedrich u. dessen Söhne Hans Christof, Hans Ludwig, Ernst Friedrich, Franz Jacob u. Philipp Heinrich; Arbogast u. dessen zwei Söhne Anselm Casimir u. Johann Franz; Jacob Pleikhart usw. (vgl. nr. 460) mit Stadt und Tal Andlau usw. (vgl. nr. 449). P. O. S. 463

1650 Febr. 21. Desgl. mit 60 Vierteln Korn u. Gerstengülte zu Walf (vgl. nr. 451). P. O. S. 464

— — — Desgl. mit Gefällen im Banne Kollenweiler usw. (vgl. nr. 447). P. O. S. 465

— — — Desgl. den Hans Jacob von Andlaw zugleich für Hans Ulrich usw. (vgl. nr. 463, mit Ausnahme des Lazarus von A.) mit dem Schultheissenamt zu Andlau usw. (vgl. nr. 445). P. O. S. 466

1652 Juni 20, Landau. Heiratsabrede zw. Dieterich von Andlaw, Sohn des verst. Philipp Jacob von A., u. der verst.



Maria Salome Wormbserin von Vendenheim, einerseits u. Frau Veronica von Andlaw Wwe, Tochter des verst. Dietrich von Andlaw u. der verst. Clara Elisabeth Truchsess von Rheinfelden, andererseits. Pap. Or. 5 S. 467

Ohne Dat. (nach 1652). Ehevertrag zw. Dieterich von Andlaw und Johanna Helena von Hertzberg, Tochter des Melchior Anton von Hertzberg, Rats des Erzherzogs Wilhelm von Österreich sowie der Stifter Strassburg u. Murbach, und der verst. Christine von Baden. Pap. Or. 2 S. 6 Unterschr. 468

1655 Apr. 24, Weiler. Sebastian Beyer, gräfl. Fuggerscher Oberamtmann der Herrschaft Weilertal, urkundet, dass seinen Amtsangehörigen, den Maiern u. Untertanen zu Seel, von den Herren von Andlaw bewilligt worden sei, von dem von altersher nach Breitenbach zu zahlenden Dinghofgewerf während 10 Jahren nur 3 ℔ Pfennige jährlich zu zahlen; doch soll die Vergünstigung ausser Kraft treten, wenn die monatlichen Kontributionen für die französische Armee in zwei, drei oder mehr Jahren nachgelassen werden. Pap. Or. 2 S. 469

1655 Juni 26, Pruntrut. Bischof Johann Franz zu Basel belehnt Lazarus von Andlaw zugleich für dessen Bruder Hans Jacob; Georg Friedrich, Arbogast, Jacob Bleichart; Wilhelm Jacob u. Georg Christof u. Dieterich mit dem Dorfe Wittenheim usw. (vgl. nr. 439). Ernst Friedrich von A., des Bischofs Hofjunker, leistet für Lazarus den Lehenseid. P. O. S. 470

1656 Sept. 19. Vergleich zw. dem Kloster Schönensteinbach einer- u. Georg Friedrich, Jacob Bleichart u. Wilhelm Jacob von Andlaw als Obrigkeit von Wittenheim samt den Vertretern der Gemeinde andrerseits wegen der Prügelmatte des Klosters, auf der der Wittenheimer Waidbube durch sein Geschrei die Klosterfrauen in ihrem Gebet u. Gesang gestört hat. P. O. 1 S. 3 S. abg. 471

Ohne Dat. (nach 1657). Memoriale der Maria Josepha Surbeckh, Priorin, Maria Franziska Schererin, Subpriorin, Maria Brigitta Pallaine, Schaffnerin, u. des ganzen Konvents des Klosters Schönensteinbach an die Herren von Andlaw betr. die von diesen erhobenen Beschwerden wegen Missbrauch des Waidrechts im Wittenheimer Bann usw., u. Klagen des Klosters gegen die von A. wegen unbefugter Ausübung der Jagd usw. Pap. Or. 3 Unterschr. 472

1658 Juni 24, Schloss Stettenfels. Graf Christof Rudolf Fugger zu Kirchberg u. Weissenhorn, Freiherr zu Pollweil, Herr im Weilertal, auf Hohkönigsburg, Stettenfels u. Glött, kaiserlicher Kammerer, belehnt Georg Friedrich von Andlaw und seine Erben mit den zwei Dörfern Hellmansgereitt oder St. Bläss u. Blienspach als Strassburger Afterlehen, wie sie seine Voreltern von Samson von Ratsamhausen zum Steine erkauft hatten. P. O. S. 473

1658 Juli 2. Graf Christof Rudolf Fugger zu Kirchberg usw. und Georg Friedrich von Andlau als Erbe des Nicolaus von



Weyllersperg, gräfl. Fuggerschen Rats u. Oberamtmanns der Herrschaft Weilertal, vergleichen sich über die Verlassenschaft des genannten Nicolaus dahin, dass kein Teil an den andern etwas zu fordern haben solle. Zugleich verleiht Graf Fugger dem Georg Fr. von A. das bischöfl. strassburg. Mannlehen Hellmanssgereitt oder St. Bläss u. Blienspach als Afterlehen. Graf Fr. von A. leistet den Lehenseid und übergibt dem Grafen Fugger die aus dem von Weillersperg. Nachlass auf ihn (A.) gekommenen Schriften und Rechnungen, einen Kapitalbrief von 16000 rhein. fl. vom Jahre 1616 und den Lehensbrief, womit dem verst. von W. das genannte Afterlehen verliehen worden war. P. O. 2 S. besch. Unterschr. 474

1659 Nov. 22. Georg Friedrich von Andlaw bittet, nachdem sein Vetter u. Lehensträger Johann Jacob von A. am 17. Juli 1659 gestorben, ihn als den Ältesten des Stammes mit den innegehabten Reichslehen von neuem zu belehnen und zur Empfangnahme den Andreas Newmann, brandenburg. u. pfälzischen Residenten und Agenten am kaiserlichen Hof, als Bevollmächtigten anzunehmen. Korrig. Org. Pap. Obls. u. Unterschr. 475

1661 Jan. 31, Wien. Bitte des von Andlawischen Bevollmächtigten in Wien in bezug auf die am 4. Febr. 1660 namens des Georg Friedrich von A. eingereichte Lehensrequisition, statt des inzwischen am 8. Juni 1660 verstorbenen Arbogast von A. dessen Söhnlein Hans Frantz (unter der Vormundschaft Alexanders) in die Lehensakten aufzunehmen. Pap. Konzept ohne Unterschr. 476

1661 Febr. 23, Schloss Pruntrut. Bischof Johann Conrad zu Basel belehnt nach dem Tode seines Vorgängers, sowie dem der Lehenträger Lazarus u. Hans Jacob, den Georg Friedrich von Andlaw zugleich für dessen Vettern Jacob Blickhard, Wilhelm Jacob u. Georg Christof, Balthasars sel. Söhne; Dieterich, Philipp Jacobs sel. Sohn, u. Johann Franz, Arbogasts sel. Sohn, mit dem Dorf Wittenheim usw. (vgl. nr. 470). P. O. S. 477

1662 Mai 4, Andlau. Äbtissin Maria Beatrix von Eptingen zu Andlau belehnt Georg Friedrich von Andlaw zugleich für dessen fünf Söhne Hans Christof, Ernst Friedrich, Franz Jacob, Philipp Heinrich u. Wolf Ludwig; Jacob Pleickard u. dessen drei Söhne Jacob Sigmund, Hans Christof u. Hartmann Friedrich; Alexander; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob u. dessen zwei Söhne Franz Adolf u. Johann Conrad; Georg Christof und dessen Söhne Dieterich u. Antoni und Johann Franz, Arbogasts sel. Sohn, mit Stadt u. Tal Andlau usw. (vgl. nr. 463). P. O. S. 478

— — Desgl. mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte zu Walf (vgl. nr. 464). P. O. S. 479

— — — Desgl. Jacob Pleikhard mit dem Schultheissenamt zu Andlau usw. (vgl. nr. 466). P. O. S. 480



1664 Febr. 24, Mumpelgart. Herzog Georg Friedrich von Württemberg belehnt Georg Friedrich von Andlaw usw. (vgl. nr. 478) und dazu noch Franz Jacobs Sohn Franz Ernst u. Dieterichs Sohn Anton mit dem Niederdorf Mackenheim usw. (vgl. nr. 420). P. O. S. u. Vidimus. 481

1664 Okt. 2, Zabern. Bischof Franz Egon von Fürstenberg zu Strassburg belehnt Georg Friedrich von Andlaw zugleich für Alexander; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob; Georg Christof; Dieterich; Jacob Sigmund, Hans Christof u. Hartmann Friedrich, Jacob Pleikharts sel. Söhne, u. Johann Franz, Arbogasts sel. Sohn, mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 460). Für Georg Fr. leistet Dr. jur. Joh. Heinr. Wieland, Com. palat. usw., als Bevollmächtigter den Lehenseid. P. O. S. 482

— — — Desgl. mit der Veste im Tale Andlau usw. (vgl. nr. 461). P. O. S. 483

— — — Desgl. mit der halben Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 462). P. O. S. 484

1665 Okt. 19, Wien. In der Streitsache des kaiserlichen Fiskals gegen die Äbtissin Maria Beatrix zu Andlau wird erkannt, dass die Burg Andlau mit ihrem Zubehör, wie auch die Vogtei des Gerichts zu A., sodann der Teil der Leute, die zur Vogtei gehören, nicht Reichs-, sondern Stift Andlausche Lehen seien, weshalb die genannten Lehenstücke aus den kaiserlichen Lehenbriefen ausgelassen werden u. das Geschlecht derer von A. dieselben vom Stift A. zu empfangen schuldig sei. 2 begl. Abschr. 485

1666 Mai 3. Unbeglaubigter Auszug aus dem Protokoll des kaiserlichen Hofgerichts zu Rottweil, die Befreiung der Herren von Andlaw von fremdem Gerichtszwang betr. Abschr. auf Pap. 486

1668 März 7, Rappoltstein. Graf Johann Jacob zu Rappoltstein usw. belehnt Georg Friedrich von Andelau zugleich für dessen Söhne Hans Christof, Ernst Friedrich, Franz Jacob, Philipp Heinrich u. Wolf Ludwig; Alexander; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob u. dessen Söhne Franz Adolf u. Hans Conrad; Georg Christof u. dessen Sohn Antoni Friedrich; Jacob Sigmund, Hans Christof u. Hartmann Friedrich Gebr.; Dieterich u. dessen Sohn Antoni u. Johann Franz mit dem Dorf Dieboltzheim (vgl. nr. 443). P. O. S. 487

— — — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 444). P. O. S. 488

1668 Juni 13, Walf. Andlawische Güterbeschreibung zu Walf. Pap. Or. 1 Fasz. 489

1669 Okt. 15, Wien. Kaiser Leopold belehnt Georg Friedrich von Andlaw zugleich für Jacob Weickhart (!); Alexander, diesen auch als Vormund des Johann Franz, Arbogasts sel. Sohn; Wolf Philipp; Wilhelm Jacob; Georg Christof u. Dieterich mit den Reichslehen: Bernhardsweyller bei Andlau usw. (vgl. nr. 453).



Der Anfang jener Urkunde: »Andelo die burg mit irer zugehörde, item die lút in dem tal zu Andelo, als sy und ir vordern die harbrocht hant« ist ausgelassen (vgl. nr. 485). P. O. S. besch. 490

1670 Febr. 22, Zabern. Franz Christof von Wangen, Vicedom, u. die Hofräte des Stifts Strassburg schreiben an die Familie von Andlaw in Andlau, es habe sich im bischöfl. Archive eine Urkunde gefunden, dass das Tal Andlau noch im Jahre 1344 von dem Bischof Bechtold seinem Vicedom Rudolf von Andlaw pfandweise überlassen worden sei, und nun künde er (von W.) diese Pfandschaft und bittet die von A. zu bestimmen, wen sie zum Empfang des bereit gehaltenen Pfandschillings gegen Abtretung des Tales Andlau abordnen wollen. Pap. Or. 491

1673 Dez. 17 u. 27. Vertrag zw. der Stadt Strassburg u. der Familie von Andlaw wegen der Haltung einer Garnison auf dem Schlosse Hohenandlau. Pap. Or. 2 S. 492

1676 Juli 17, Breisach. Der Conseil souverain d'Alsace bestätigt im Namen König Ludwigs von Frankreich die nach dem Tode Georg Friedrichs von Andlaw durch Ernst Friedrich erfolgte Requisition der Lehen, die die Familie von A. im Elsass gemeinschaftlich besitzt. P. O. (fr.). 493

1677 Febr. 19, Wien. Kaiser Leopold belehnt Georg Christof von Andlau zugleich für dessen Söhne Anton Friedrich, Conrad Josef u. Franz Jacob, sowie als Vormund des Franz Adolf u. Johann Conrad; Ernst Friedrich; Franz Jacob u. dessen Sohn Franz Josef; Philipp Heinrich; Wolf Ludwig; Dietrich u. dessen Sohn Antoni; Jacob Sigmund, Hans Christof u. Hartmann Friedrich; Johann Franz u. dessen Söhne Franz Josef d. J., Heinrich Ferdinand, Niclas u. Franz Philipp mit den Dörfern Bernhardsweiler usw. (vgl. nr. 490). Georg Christof leistet durch seinen Anwalt Joh. Georg Fabricius den Lehenseid. P. O. S. 494

1679 Juli 12. Georg Christof, Ernst Friedrich, Dieterich, Jacob Sigmund, Wolf Ludwig u. Hans Conrad v. Andlauw ernennen Salomon Fischer, Stadtschreiber zu Andlau, nach dem Tode des Jacob Weissrock zu ihrem Amtmann. Pap. Or. 7 Rings. 495

1685 Febr. 26, Küngersheim. Eheberedung zw. Anton von Andlaw, Sohn des Dieterich von A. u. der Johanna Helena von Herzberg, u. Frl. Maria Scholastika von Andlaw, Tochter des verst. Wilhelm Jacob von A. u. der Maria Cleophe von Reinach. Pap. Or. besch., die Mitte fehlt. 8 S. besch. 496

1686 Aug. 26, Zabern. Bischof Wilhelm Egon zu Strassburg belehnt Georg Christof von Andlaw zugleich für dessen Söhne; Ernst Friedrich, Franz Jacob, Philipp Heinrich, Deutsch-Ord.-R., u. Wolf Ludwig, Georg Friedrichs sel. Söhne; Dieterich, Jacob Sigmund, Hans Christof u. Hartmann Friedrich, Jacob

Pleikarts sel. Söhne; Johann Franz u. Johann Conrad, Wilhelm Jacobs sel. Söhne, mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 482). P. O. S. 497

— — Desgl. mit der Veste im Tale Andlau (vgl. nr. 483). P. O. S. 498

— — — Desgl. mit der halben Burg Spessberg (vgl. nr. 484). P. O. S. abg. 499

1686 Sept. 2, Zabern. Bischof Wilhelm Egon zu Strassburg belehnt mit den zwei Dörfern Hellmannskreid oder St. Bläsy und Blinspach, welche erst Samson von Ratsamhausen vom Stifte Strassburg zu Lehen getragen, dann von diesem an Rudolf Frh. von Pollweyler verkauft worden und von letzterem auf dessen einzige Tochter Margaretha, die Gemahlin des Grafen Hans Ernst Fugger, dann auf dessen Sohn Christof Rudolf Fugger übergegangen waren, nach des letzteren Tod dessen beide Söhne Franz Ernst u. Anton Josef Sigmund. P. O. S. (vgl. nr. 474). 500

1687 Nov. 17. Auszug eines Protokolles über den Bestand der von Andlawschen Lehen zu Barr, welche an die Familie Scheubel verliehen sind (vgl. nr. 381). 501

1688 Juni 12, Strassburg. Nachdem die Grafen von Fugger untenbezeichnete Lehen, die sie vom Stifte Strassburg tragen, dem verst. Georg Friedrich von Andlaw salva ratificatione des Stifts zu Afterlehen gegeben hatten, diese Ratification aber wegen eingetretener Missverständnisse z. Z. noch nicht erfolgt ist, bestätigt Bischof Wilhelm Egon zu Strassburg den Erben Georg Friedrichs: Ernst Friedrich, Franz Jacob, Philipp Heinrich u. Wolf Ludwig Gebr. gedachte Afterbelehnung unter der Bedingung, dass neben den Fugger auch sie bei Lehensfall die Lehen neu zu requirieren hätten. Lehen: die zwei Dörfer Hellmannsgereitt oder St. Bläss u. Blienspach zw. dem Weiler- u. Steintal gelegen mit aller Obrigkeit, den Leuten, die alle eigen sind, Häusern, Höfen, Zinsen, Gülten, hoher und niederer Gerichtsbarkeit (vgl. nr. 500). P. O. 2 S. 502

Nach 1689 Juni 28. Todesschein des Georg Christof von Andlaw, gest. zu Basel 1689 Juni 27, begraben am 28. d. M. in der Kirche zu Bellingen, ausgestellt von den Pfarreien Bamlach u. Bellingen. Haftet an nr. 493. 503

1689 Dez. 11. Ernst Friedrich von Andlaw bittet nach dem Tode des vorigen Lehensträgers Georg Christof, investiert 12. Nov. 1685, um die Belehnung mit den Lehen, welche die von Andlaw vom Kloster St. Peter zu Senon u. der Abtei Maymünster haben. 504

1690 Jan. 27, Neubreisach. König Ludwig von Frankreich belehnt Franz Jacob von Andlaw, Mitglied des Direktoriums des Niederelsasses, als Träger für die von A.sche Familie mit den von Andlawischen Mannlehen im Elsass. P. O. (fr.) S. 505



1690 Jan. 27. Franz Jacob leistet für die Belehnung nr. 505 vor dem Conseil souverain d'Alsace den Lehenseid. Transfix an nr. 505 u. Kop. auf Pap. 506

1690 Febr. 25, Neubreisach. Franz Jacob von Andlaw bezeichnet die vom König von Frankreich zu erhaltenden Lehen wie folgt:

I. Im Unterelsass: Das Dorf Reisfelden mit hoher und niederer Gerichtsbarkeit u. versch. Steuern, Gefällen u. Rechten. Die Dörfer Bernhardsweiler u. Itersweiler, Bliensweiler, Nothalden u. Zell, wovon hohe u. niedere Gerichtsbarkeit der Stadt Strassburg gehört; Herren dieser Orte sind der Bischof von Strassburg u. die Familien Andlau, Honnenstein (!) u. Bollwiller. Mittelbergheim u. Stotzheim, wovon hohe u. niedere Gerichtsbarkeit dem Bistum Strassburg gehört; Herren sind daselbst die von Andlaw, die Stadt u. der Bischof von Strassburg.

II. Im Oberelsass: Schloss Wittenheim, 1632 durch den Rheingrafen verbrannt u. noch nicht wieder aufgebaut. Die Leute im Dorfe Wittenheim (das Lehen vom Bistum Basel ist), welche an das Schloss Wittenheim zu bestimmten Leistungen verbunden sind. Das Dorf Kingersheim mit Marktrecht u. verschiedenen Gefällen. Das Haus u. der Hof zu Ensisheim mit Asyl- u. andern Rechten, ein königl. Lehen, der Garten um die Stadt u. Gefälle dortselbst. Die Dörfer Eschentzwiler u. Zimersheim mit hohem u. niederem Gericht u. andern Rechten. Das Schloss Buttenheim, im Schwedenkriege verbrannt, u. die Dörfer Landau u. Homburg mit hoher u. niederer Gerichtsbarkeit u. anderen Rechten u. Gefällen. Das Dorf Niffer mit Rechten u. Gefällen. Das Dorf Sassheim, jetzt verpfändet um 3000 fl. an »auditeur Welti« (von Welcker). Ein Hof zu Giltwiler mit Zehnten, genannt der Zehent von Hausen. Der Meyerhof von Anschwyler-Niederspecken und das Umgeld zu Fessenheim. Auszug aus den Registern des Conseil souv. d'Alsace. Unbegl. Perg. Abschr. (fr). 507

1690 März 2. Bescheinigung des Cons. souv. d'Als. über Einreichung des Lehensverzeichnisses. Or. Pap. 508

1690 Mai 14, Delsperg. Ernst Friedrich von Andlaw, bischöfl. Baslerischer Rat u. Obervogt zu Delsperg, stellt dem Franz Scheubel d. Ä., Bürger u. Sattler zu Andlau, u. dessen Vettern einen Lehensrequisitionsschein aus bezüglich von A'.scher Familienlehen (vgl. nr. 501). Begl. Abschr. Pap. 509

1694 Mai 14, Saassheim. Auf Ansuchen des Franciskus de Madry, königl. Geh. Staatsrats, Rats des Parlaments zu Metz, Intendanten der Provinz Flandern u. Herrn zu Obersaassheim, wird von einer königl. Kommission vom 6. bis 14. Mai ein neuer Berain des Banns Saassheim aufgestellt, wobei die Güter des Jacque Fidardin (?) de Pechery, Herrn zu Staffelfelden u. Lieutenant du Roy, im Oberelsass ebenfalls beschr. werden. Pap. Abschr. 510



1696 Mai 28, Pruntrut. Bischof Wilhelm Jacob zu Basel belehnt Ernst Friedrich von Andlaw, Rat u. Obervogt zu Delsperg, zugleich für Franz Jacob, Philipp Heinrich, Wolf Ludwig; Antoni, Dietrichs sel. Sohn; Jacob Sigmund, Hans Christof; Franz Ignaz Conrad u. Jacob Friedrich Anton, Hartmann Friedrichs sel. Söhne; Johann Franz; Johann Conrad, Anton Friedrich u. Conrad Joseph Christoph mit dem Dorfe Wittenheim usw. (vgl. nr. 477). P. O. S. 511

1699 Febr., Versailles. König Ludwig von Frankreich verleiht dem Seigneur d'Arnaulfiny de Magnac, maréchal de camp, u. seinen Nachkommen in Anbetracht seiner geleisteten Dienste die durch den Tod des Seigneur Desmadrys heimgefallenen Lehen im Elsass: Das Lehen von »Villingen« bestehend in einem Hause zu Ensisheim mit Garten u. einer Gersten- u. Haberrente; das Schloss gen. »Choenemberg«; Wiesen zu »Wolsviler«; eine Kornrente auf »Ste. Croix«; die Herrschaft Dorf u. Markt »Sasenheim« bei Breisach mit hoher u. niederer Gerichtsbarkeit u. einer Roggenrente; die Herrschaft »Süssac« mit dem Zehnten u. die Herrschaft »Ottembourg« mit dem halben Zehnten von »Oberansbach«; die Kollatur zu »Niederansbach«; einen Hof zu »Cappel«; Reben zu »Ammerschwiller« u. »Sigelsheim«; eine Rente in Wein, Hühnern u. Gänsen auf dem Hofe der »religieuses denderlinds[1]) à Colmar« u. eine Geldrente zu »Gebviller« auf dem »Wolshag«. P. O. (fr.) S. abg. Unterschr. d. Kgs. 512

1700 Apr. 2, Zabern. Um Rechtsstreitigkeiten über die Lehenszuständigkeit der Veste Andlau im Tal, auf die sowohl das Stift Andlau als auch der Bischof von Strassburg Anspruch erheben, zu vermeiden, bieten die Herren von Andlaw sich an, dem letzteren das halbe Schloss Spessberg nebst dazu gehörigem Eichwald u. Matten, das ihr Eigentum ist, u. dessen andere Hälfte vom Stift zu Lehen rühre, aufzutragen, in der Weise, dass der Bischof sie in Zukunft mit dem ganzen Schloss belehne, während sie mit der Veste im Tal aber von der Äbtissin zu Andlau belehnt werden sollen. Der Vorschlag wird vom Stift Strassburg gut geheissen. Begl. Abschr. auf Pap. 513

1700 Aug. 3. Äbtissin Maria Kunigunde von Beroldingen zu Andlau belehnt Franz Jacob von Andlaw zugleich für dessen Sohn Franz Josef u. dessen Brüder Philipp Heinrich u. Wolf Ludwig u. des letzteren zwei Söhne Johann Conrad Philipp Anton u. Hans Ludwig; Conrad Josef, Philipp Alexis, Johann Georg Baptist u. Friedrich Theobald, Ernst Friedrichs sel. Söhne; Johann Christof, Franz Ignaz u. Jacob Friedrich, Hartmanns sel. Söhne; Anton, Dieterichs sel. Sohn; Johann Conrad, Wilhelm Jacobs sel. Sohn; Anton Friedrich, Conrad Josef Christof u. dessen Sohn Franz Jacob Benedikt, Georg Christofs sel. Söhne, u. Johann Franz mit Stadt u. Tal Andlau; Veste in der Stadt

[1]) d'Unterlinden.



Andlau u. Zoll-, Weg- u. Umgeld in Stadt u. Tal Andlau. Franz Jacob leistet im Namen aller Abwesenden, seiner Söhne, Brüder u. Vettern, »welche uns vormahlen noch nit gehuldiget, in Maassen ein jeder dieses Stammes u. Nahmens, sobald er das achtzehende Jahr seines Alters erreichet, crafft aufgerichten Vertrags de anno 1470 auf den negsten Montag nach Laetare, dem Stiffte die schuldige Eydts-Pflicht zu erstatten verbunden ist«, den Lehenseid. P. O. S. 514

— — — Desgl. mit 60 Vierteln Korn- u. Gerstengülte im Bann u. Dorfe Walf (vgl. nr. 479). P. O. 515

1700 Aug. 3. Äbtissin Maria Kunigunde zu Andlau belehnt Johann Christof von Andlaw zugleich für Franz Ignaz u. Jacob Friedrich, seines verst. Bruders Hartmanns Söhne; Franz Jacob u. dessen Sohn Josef usw. (vgl. nr. 514) mit dem Schultheissenamt zu Andlau usw. (vgl. nr. 480). P. O. S. 516

1700 Sept. 16, Pruntrut. Bischof Wilhelm Jacob zu Basel belehnt Franz Jacob von Andlaw zugleich für Philipp (!), Heinrich u. Wolf Ludwig; Conrad Josef usw. (vgl. nr. 514), Ernst Friedrichs sel. Söhne; Jacob Sigmund u. Johann Christof Gebr.; Franz Ignaz u. Jacob Friedrich, Hartmanns sel. Söhne; Anton, Dieterichs sel. Sohn; Johann Conrad, Wilhelm Jacobs sel. Sohn; Anton Friedrich u. Conrad Josef Christof, Georg Friedrichs sel. Söhne, mit dem Dorfe Wittenheim (vgl. nr. 511). P. O. S. 517

1702 Mai 1. Testament der Maria Franziska Salome von Andlaw geb. von Baden. Unterzeichnet von ihr und Antoni Friedrich von A., Maria Franziska von Roggenbach geb. von Andlaw u. Conrad Josef Christof d'Andlaw. Pap. Or. 4 Rings. 518

1704 Aug. 26 stirbt Franz Jacob von Andlaw, Träger der Andlawschen Lehen von der Abtei St. Peter zu Senon u. der Abtei Maymünster. Joh. Christof von A. zu Kingersheim bittet hierauf um Lehenserneuerung. 519

1705 Mai 18, Strassburg. Bestallung für Joh. Georg Sprenger, Andlawschen Förster, Wildschütz u. Jäger in den Wäldern zu Andlaw, Walf, Diepoltzheim, Ittersweiler, Reichsfelden u. Bernhardsweiler. Er erhält jährlich ausser der Wohnung »dem adelichen berghaus Hohenandlaw« 18 fl. Geld, 10 Viertel Molzer, Holz nach Bedarf u. an Schussgeld von 1 Hirsch 15 Schilling, 1 Stück Wild 10 Sch., 1 Hauptschwein 15 Sch., 1 Frischling 7 Sch. 6 ₰, 1 Reh 5 Sch., 1 Hasen 2 Sch., 1 Urhahn 6 Sch., 1 Haselhuhn 1 Sch. usw. Entwurf u. Abschr. auf Pap. 520

1705 Juli 16, Bischweiler. Die fürstlich Pfalz-Veldenz-Birkenfeldische Kanzlei bestätigt, dass Johann Christof von Andlau nach dem am 26. August 1704 erfolgten Tode des Franz Jacob von Andlaw für sich und seine Agnaten um Belehnung mit den von der Grafschaft Rappoltstein rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. O. S. 521

1705 Aug. 19, Colmar. Der Conseil souverain d'Alsace bestätigt, dass Wolf Ludwig von Andlaw anstatt des kranken



Johann Christof von A. um Neubelehnung mit den vom König von Frankreich herrührenden Lehen nachgesucht habe. P. O. (fr.). Beigebunden an nr. 522. 521a

— — Auszug aus den Registern des Cons. souv. d'Alsace, die am gleichen Tage erfolgte Eidesleistung des Wolf Ludwig von A. betr. P. O. (fr.). Beigebunden an nr. 522. 521b

1706 Jan. 15, Colmar. Im Namen des Königs Ludwig XIV. von Frankreich bescheinigt der Conseil souverain d'Alsace, dass Wolf Ludwig von Andlau, Herr zu Wittenheim, zugleich für Johann Christof von A., Herrn zu Kingersheim, des z. Z. Ältesten der Familie, ferner des Anton, Johann Conrad, Franz Josef, Alexius, Johann Franz, Franz Ignaz, Jacob Friedrich, Philipp Alexius, Friedrich Diepold u. Georg Baptist, alle von Andlaw, am 19. August 1705 um Neubelehnung mit den von Frankreich rührenden Lehen der Familie von Andlaw nachgesucht habe. P. Or. (fr.). 522

1709 Febr. 4 stirbt Joh. Christof von Andlaw-Kingersheim, Träger der Andlawschen Lehen von der Abtei St. Peter zu Senon u. der Abtei Meymünster. Wolf Wilhelm von Andlaw zu Wittenheim bittet hierauf um Neubelehnung. 523

1710 Jan. 13, Colmar. König Ludwig XIV. von Frankreich belehnt nach dem am 4. Febr. 1709 zu Illzach bei Mühlhausen erfolgten Ableben des Johann Christof von Andlaw den Wolf Ludwig von A. zu Wittenheim mit den Andlawschen Lehen im Oberelsass. P. Or. (fr.). 524

1710 Jan. 31, Bischweiler. Die fürstlich Pfalz-Veldenz-Birkenfeldische Kanzlei bestätigt, dass Wolf Ludwig von Andlaw nach dem Tode des Johann Christof von A. für sich u. seine Agnaten um Belehnung mit den von der Grafschaft Rappoltstein rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. Or. S. 525

1711 Jan. 23, Wittenheim. Wolf Ludwig von Andlaw bezeichnet die von ihm und den in nr. 522 genannten Herren von A. von Frankreich zu empfangenden Lehen, so wie sie in nr. 507 aufgeführt sind. P. O. (fr.). 526

1711 Febr. 11, Colmar. Der Conseil souverain d'Alsace bestätigt, dass Wolf Ludwig von A. zu Wittenheim obige (vgl. nr. 526) Lehensaufzählung vorgelegt habe. P. O. (fr.) 527

1711 Apr. 21. Verzeichnis aller Güter in den Bännen Homburg, Landau, Böllingen u. Ottmarsheim, aller Möbel u. anderer Effekten, die Conrad Josef von Andlau in Homburg und seine verstorbene Ehefrau Marie Catharine Salome geb. von Roggenbach während ihrer Ehe erworben und erhalten haben, angefertigt, damit ihre fünf Kinder gemäss dem Heiratsvertrag vom 29. Dez. 1694 unter sich teilen können. Unbegl. Abschr. auf Pap. (fr.). 528

1716 Aug. 22, Wittenheim. Wolf Ludwig von Andlaw bezeichnet die von ihm, sowie von Anton, Johann Conrad, Franz



Josef, Conrad Josef, Christof, Johann Franz, Philipp Alexis, Diepold Friedrich, Johann Baptist u. Franz Ignaz von A. vom König von Frankreich zu empfangenden Lehen (vgl. nr. 526). P. O. (fr.). 529

1717 Jan. 21, Zabern. Armand Gaston, Prinz von Rohan usw., Bischof von Strassburg, belehnt Wolf Ludwig von Andlaw zugleich für dessen Söhne Conrad Anton u. Johann Ludwig; dann für Jacob Sigmund u. Hartmann Friedrich, Jacob Pleikharts sel. Söhne; Ignaz u. Jacob Friedrich, des genannten Hartmann Friedrich Söhne; Johann Franz, Arbogasts sel. Sohn; Philipp Alexis, Johann Baptist Georg u. Friedrich Theobald, Ernst Friedrichs sel. Söhne; Franz Josef, Franz Jacobs sel. Sohn; Johann Conrad, Wilhelm Jacobs sel. Sohn; Conrad Josef, Georg Christofs sel. Sohn, u. Anton, Dietrichs sel. Sohn, mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 497). P. O. S. 530

— — Desgl. mit 20 ℔ ₰ Geld zu Benfelden usw. (vgl. nr. 498, 2. Hälfte). P. O. S. 531

— — Desgl. mit der ganzen Burg Spessberg (vgl. nr. 513), dem Kirchensatz zu Benfelden usw. (vgl. nr. 499). P. O. S. 532

— — Desgl. den Wolf Ludwig von Andlaw und dessen Söhne, sowie dessen Bruders sel. Söhne mit den zwei Dörfern Hellmansgereith oder St. Bläs u. Bliensbach nebst Zugehör als einem Afterlehen, wie es die Grafen Fugger vom Stifte ehedem getragen haben (vgl. nr. 500). P. O. S. 533

1717 Apr. 20, Innsbruck. Kaiser Karl VI. belehnt Wolf Ludwig von Andlaw zugleich für Anton, Dietrichs sel. Sohn; Johann Conrad; Conrad Josef Christof; Franz Josef, Franz Jacobs sel. Sohn; Philipp Alexis, Johann Baptist Georg u. Friedrich Theobald, Ernst Friedrichs sel. Söhne; Franz Ignaz u. Jacob Friedrich, Hartmanns sel. Söhne; u. Johann, Arbogasts sel. Sohn, nach Leistung des Lehenseids durch Dr. Antoni Andree Rudolphi, V.Öst. Regimentsadvokaten u. Professor zu Innsbruck, als Bevollmächtigter des Wolf Ludwig von A. mit den österreichischen Lehen (vgl. nr. 380). P. O. S. 534

ca. 1720 (ohne Datum). Klage der Gemeinde von Andlau bei den Herren von A. gegen den Andlauischen Förster wegen Beeinträchtigung der ihr von altersher erteilten Erlaubnis, Dürr- u. Abfallholz zu sammeln u. zu jagen, unter Berufung auf die im Jahre 1705 von der Herrschaft von A. aufgestellte Waldordnung. Pap. Or. 535

1722 (ohne Datum, überreicht 1722 März 12). Bitte der Küfer zu Andlau, die Küferordnung des Fleckens Barr vom Jahre 1700 einzuführen. Pap. Or. 536

1723 Sept. 26, Andlau. Protokoll über Versteigerung des der Herrschaft der Herren von Andlaw im Hohenadlauer u. Spessburger Wald zustehenden Eckerichs für die Zeit vom 26. Sept. 1723 bis 1. Febr. 1724. Pap. Or. 537



1724 Aug. 9, Andlau. Abschrift der dem Stift Andlau erteilten Markt-, Zoll- u. Weggeldprivilegien zu Andlau (von Heinrich II. 1004; Friedrich III. 1442; Leopold 1667; Ludwig XIV. 1686). Abschr. auf Pap. 538

1724 Aug. 31. Grenzbeschreibung zwischen dem Andlawschen Dorfe Nüffer u. dem von Rotbergschen Dorfe Rheinweiler, aufgezeichnet in Gegenwart von Antoni von Andlaw, französ. Oberstlieutenant, Herrn zu Landau; Conrad Josef Christof von Andlaw, Herrn zu Homburg; Franz Daniel von Rotberg, Herrn zu Bamlach u. Rheinweiler, u. Johann Friedrich Christof von Rotberg, Herrn zu Wentzweiler. Pap. Or. 539

1724 Sept. Vgl. nr. 539. Dazu noch Grenzbeschreibung zwischen den Bännen von Landau, Nüffer u. Bamlach, vorgenommen am 1. Sept. 1724; ferner zwischen den Bännen Bamlach u. Landau und Bellingen u. Bamlach. Pap. Or. S. u. Unterschr. der in nr. 539 genannten von A. u. von Rotberg. 540

1724 Nov. 24, Andlau. Die zehn Müller in Stadt u. Tal Andlau verpflichten sich, während fünf Jahren ihr Getreide auf keinem auswärtigen Markte zu kaufen, wenn der Wochenmarkt in Andlau wieder aufgerichtet werden würde. Beigeschrieben ein Vorschlag E für die Wiedereinrichtung des seit 1004 von Kaiser Heinrich gestatteten Wochenmarktes. Abschr. auf Pap. aus dem Monat August 1724. 541

1725 Okt. 20, Pruntrut. Bischof Johann Conrad von Basel belehnt Franz Ludwig von Andlaw als Bevollmächtigten seines Vaters Wolfgang Ludwig von A. zu Wittenheim zugleich für Philipp Alexi u. Johann Baptist von A. zu Andlau; Franz Anton, Ludwig u. Philipp Gebr., auch zu Andlau, alle Wittenheimischer Linie; ferner Anthoni zu Landau oder Strassburg, Johann Conrad zu Valff, Conrad Josef Christof zu Homburg, alle Buttenheimischer Linie; u. Franz Ignaz zu Kingersheim, von der Kingersheimischen Linie, mit dem Dorfe Wittenheim usw. (vgl. nr. 517). P. O. S. 542

1727 März 18, Versailles. Den Herren von Andlaw wird nach Vorlage von Beweisstücken u. eines in derselben Sache gefällten Spruches vom 18. Okt. 1696 der Besitz u. Genuss eines Stückes Waldes von 771 arpents, das zum Schloss Buttenheim gehöre u. an den königl. Forst Hart angrenzt, zugesprochen. Auszug aus den Registern des französischen Staatsrates. P. O. (fr.) S. 543

1727 Apr. 8 stirbt Wolf Ludwig von Andlaw zu Wittenheim. Anton von Andlaw, Oberst à la suite der Garnison Strassburg, bittet hierauf um Neubelehnung mit den von den Abteien St. Peter zu Senon u. Meymünster rührenden Lehen. 544

1727 Aug. 20, Bischweiler. Die fürstl. Pfalz-Veldenz-Birkenfeldsche Kanzlei bestätigt, dass Anton von Andlaw, Oberstleutnant zu Pferd, ältester Rat beim Unterelsässischen Ritterdirektorium,



nach dem Ableben Wolf Ludwigs von A. um Neubelehnung mit den von der Herrschaft Rappoltstein rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. Or. S. 545

1727 Okt. 3, Pruntrut. Desgl. (vgl. nr. 545) Bestätigung des Bischofs Johann Conrad von Basel über die vom Stifte Basel rührenden Lehen. Pap. Or. 546

1727 Dez. 30, Innsbruck. Kaiser Karl VI. belehnt Antoni von Andlau zugleich für seines verst. Vetters Wolf Lugwig sel. Söhne; Johann Conrad; Conrad Josef Christof; Franz Josef, Franz Jacobs sel. Sohn; Philipp Alexis, Joh. Baptist, Georg u. Friedrich Theobald, Ernst Friedrichs sel. Söhne; Franz Ignaz u. Jacob Friedrich, Hartmanns sel. Söhne; u. Johann, Arbogasts sel. Sohn, mit der ganzen Burg Wittenheim nebst Vorhof u. Graben; dem Dorfe Kongersheim u. dem Jahrmarkte, mit Zwing u. Bann; einem Haus u. Hof zu Ensisheim, herrührend von Hartung vom Huse; dem Graben vor dem Martinstor u. dem äussern Graben vor der Stadt; 40 Viertel Korngülte auf der Steuer zu Ensisheim, 75 Viertel Korngülte als Sasslehen zu Ensisheim; den Dörfern Eschgenweyller u. Zimmersheim mit hohem u. niederem Gericht; Matten zu Bartenheim; Burg Buttenheim; dem Dorf Belligheim mit Leuten, Gütern, hohem u. niederem Gericht; dem Hofe zu Muri nebst Zugehör; 84 Viertel Hafergülte zu Steinenbronnen; dem Hofe zu Giltweiler mit Zugehör; dem Dorfe Nieffer mit Zugehör; dem Dorfe Sassen mit 50 Viertel Korngülte u. dem Dinghofe zu Marssweyller. P. O. S. 547

1728 Jan. 19, Strassburg. Anton von Andlaw erklärt vor dem Cons. souv. d'Alsace, dass er vom König von Frankreich für sich und seine Söhne Franz Anton, Armand Gaston Felix u. Eleonor; für seine Vettern und Agnaten: Conrad Josef Christof von A. u. dessen Söhne Franz Jacob Benedikt, Franz Josef Friedrich u. Georg Friedrich Dominik; für Philipp Alexis und dessen Bruder Johann Baptist Georg, sowie des letzteren Söhne Johann Conrad Ignaz, Johann Baptist Christof, Sigmund u. Franz Philipp; für Johann Conrad Philipp Anton u. dessen Bruder Johann Ludwig; zuletzt für Franz Ignaz u. dessen Sohn Franz Anton folgende Lehen habe (vgl. nr. 526). P. O. (fr.). 548

1728 Jan. 24, Colmar. Der Cons. souv. d'Alsace bestätigt, dass Anton von Andlaw nach dem am 8. April 1727 erfolgten Ableben des Wolf Wilhelm von A. durch Conrad Josef Christof von A., Herrn zu Wittenheim, wohnhaft zu Homburg, um Neubelehnung mit den vom König von Frankreich rührenden Lehen nachgesucht habe. 549

— — Auszug aus den Registern des Cons. souv. d'Alsace bestätigend, dass Conrad Josef Christof von Andlaw als Bevollmächtigter des Anton von A. den Lehenseid geleistet habe. 550

1728 Febr. 6. Auszug aus den Reg. des Cons. souv. d'Alsace bestätigend, dass Anton von Andlaw auf den Erlass vom 24. Jan.



1728 das Verzeichnis der von Andlawschen Lehen eingereicht u. den Lehenseid geleistet habe. P. Or. (fr.). 551

1728 Mai 7, Zabern. Der Lehenhof des Kardinalbischofs von Rohan zu Strassburg bestätigt, dass Anton von Andlaw nach dem Tode Wolf Ludwigs von A. um Neubelehnung mit den vom Bistum Strassburg rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. Or. S. 552

1730 Jan. 14 stirbt in Strassburg Anton von Andlaw. Conrad Josef Christof von Andlaw in Homburg bittet um Neubelehnung mit den von den Abteien St. Peter zu Senon u. Maymünster rührenden Lehen. 553

1730 März 20, Wörth. Ehevertrag zwischen Franz Josef Conrad von Andlau, Sohn des Conrad Josef Christof von A., Herrn zu Homburg, u. der Katharina geb. von Roggenbach und Frl. Maria Anna Josefa, Freiin von Reinach, Tochter des Franz Anton von Reinach zu Wörth u. der Maria Anna Ursula Franziska von Andlau. Pap. Or. 8 S. u. Unterschr. 554

1730 Sept. 5, Pruntrut. Bischof Johann Conrad von Basel bestätigt, dass Conrad Josef Christof von A. nach dem Tode Antonis von Andlaw um Neubelehnung mit den vom Bistum Basel rührenden Lehen gebeten habe. Pap. Or. S. 555

1730 Nov. 27, Bischweiler. Desgl. (vgl. nr. 555) ausgestellt von der fürstl. Pfalz-Birkenfeldschen Kanzlei, die Rappoltsteinschen Lehen betr. Pap. Or. S. 556

1731 Mai 29 stirbt zu Homburg Conrad Josef Christof von Andlaw. Philipp Alexis von Andlaw, Canonicus und Cantor am Dom zu Basel, bittet um Neubelehnung mit den von den Abteien St. Peter zu Senon u. Maymünster rührenden Lehen. 557

1732 März 5. Der Cons. souv. d'Alsace bestätigt, dass Philipp Alexis von Andlaw, Herr zu Wittenheim, für sich und seinen Bruder Johann Baptist; ferner für Johann Conrad, Johann Baptist, Sigmund, Philipp u. Karl; Anton, Franz Jakob Benedikt, Franz Josef Friedrich u. Georg Friedrich Dominik; Johann Conrad Ignaz, Joh. Baptist Christof Sigmund u. Franz Philipp; Joh. Conrad Philipp Anton u. dessen Bruder Johann Ludwig; Franz Ignaz u. dessen Sohn; Franz Anton, Armand Gaston Felix u. Eleonor um Neubelehnung mit den von der Krone Frankreich rührenden Lehen nachgesucht habe. P. O. (fr.). 558

1732 Mai 8, Pruntrut. Desgl. (vgl. nr. 558) vom Bischof von Basel für die vom Stifte Basel rührenden Lehen. Pap. Or. S. 559

1734 Juni 7. Josef Ludwig von Andlaw, Priester der Kollegiatkirche ad. St. Florentium in Haslach u. Domherr zu Strassburg, wird in den Besitz der Kaplaneien St. Baptist u. St. Nikolaus in der Abteikirche zu Andlau, dazu in die Kaplanei St. Ulrich im Spitale daselbst eingesetzt. Abschr. auf Pap. 560



1736 Febr. 27, Rappoltsweiler. Die Pfalz-Zweibrückensche Kanzlei bestätigt, dass Philipp Alexis von Andlaw nach dem Tode des Pfalzgrafen Christian III. um Neubelehnung mit den von der Herrschaft Rappoltstein rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. Or. S. 561

1736. Personalien des Friedrich Anton Markus Baron von Andlau, Maréchal de Camp, geb. zu Homburg, Arrondissement Altkirch, am 25. April 1736. 1756 Mai 1, Secondelieutenant im Régiment d'Alsace. 1757 Mai 17, Capitaine im Rég. Royal Allemand Cavalerie. 1769 Mai 11, Lieutenant Colonel daselbst. 1776 April 18, Maître de Camp daselbst. 1781 Dez. 5, Brigadier de Cavalerie daselbst. 1788 März 10, Maréchal de Camp. Ausgewandert 1789 Aug. 4. 562

1737 Okt. 16, Pruntrut. Bischof Jabob Sigmund von Basel bestätigt, dass Philipp Alexi von Andlaw nach dem Tode des Bischofs Johann Conrad um Neubelehnung mit den vom Stift Basel rührenden Lehen nachgesucht habe. Pap. Or. P. 563

1741 Nov. 18, Innsbruck. Kaiserin Maria Theresia belehnt Conrad Philipp Anton von Andlaw zugleich für Joh. Baptist Georg, den früheren, nun erkrankten Lehensträger; ferner für Ludwig Alexander u. Hermann, seines (Conr. Ph. Anton) verst. Bruders Söhne; Franz Anton, Armand Gaston u. Eleonor, Antonis sel. Söhne; (Joh. Conrad u. ebenso Philipp Anton, Franz Josefs von A. sel. Sohn sind ohne Descendenz gestorben); Franz Anton, Franz Josefs sel. Sohn (der andre Sohn Josef Ludwig, sowie Franz Jakob Benedikt, Conrad Josef Christofs sel. Sohn, ebenso dessen Vetter Philipp Alexander sind in den geistlichen Stand getreten); Franz Heinrich Benedikt und Friedrich Anton Josef, Franz Josefs sel. Brudersöhne; und Franz Ignaz mit den österr. Lehen: dem Dorfe Belligheimb mit Leuten, Gütern, hohem u. niederm Gericht u. dem Hof zu Muren. Die in den früheren österr. Lehenbriefen noch weiter bezeichneten Lehenstücke werden nach dem westfälischen Frieden von Frankreich verliehen. P. O. S. 564

1742 Jan. 2, Landau. Hans Otto Müller, Bürger zu Homburg, bekennt von Frau Maria Anna von Andlaw geb. von Reinach Wwe., wohnhaft zu Homburg, 300 liv. tourn. als Darlehen erhalten zu haben und verpfändet dafür alle seine Güter. Pap. Or. 565

1745—77. Faszikel betr. Einkünfte der von der Familie von Andlaw gestifteten sog. St. Ivo-Kaplanei in der Pfarrkirche zu Eschenzweiler von Gütern in den Bännen von Eschenzweiler, Zimmersheim, Riedisheim, Brulbach, Dietweiler, Landser usw. und Streitigkeiten über diese Kaplanei zw. dem Herrn von Andlaw u. dem Pfarrer u. der Gemeinde von Esch., ob sie eine geistliche Pfründe oder eine Jahrzeitstiftung sei. 566

1748 Juli 29, Innsbruck. Kaiserin Maria Theresia belehnt nach dem Tode Conrad Philipp Antons von Andlau den Franz



Ignatii von A. zugleich für Joh. Baptist, Sigmund u. Karl Eusebius, Joh. Baptist Georgs sel. Söhne; Ludwig Alexander, seines verst. Bruders Ludwig sel. Sohn; Franz Anton u. Eleonor, Antonis sel. Söhne; Franz Antoni, Franz Josefs sel. Sohn; Franz Heinrich Benedikt u. Friedrich Anton Josef, Franz Josefs sel. Söhne, mit dem Dorfe Belligheimb usw. (vgl. nr. 564). P. O. S. 567

1755 März (?), Versailles. König Ludwig XV. hatte durch Urkunde vom Monat September 1739 den Franz Anton, Baron von Andlau, Ritter des St. Ludwigsordens usw., für sich u. seine Nachkommen belehnt mit der Reichsvogtei zu Kaisersberg. Da der Belehnte sich bisher nicht verehelicht hat, so verleiht Ludwig XV. auf dessen Bitte u. mit Rücksicht auf dessen Verdienste u. bewiesene Tapferkeit in dem Gefechte bei Dettingen u. der Schlacht bei Fontenay die Gnade, dass nach dessen Tode die Reichsvogtei Kaisersberg als Mannlehen an dessen Bruder Franz Eleonor von Andlau übergehen solle. 2 Abschr. (fr.) unbegl. 568

1757 April 5, Homburg. Vor dem Greffier der Herrschaft Andlau verkauft Mr. Jean Thiebault Guntz, Capitaine de cav. au régiment de Royal Allemand, seine Cavallerie-Compagnie an Friedrich Anton von Andlaw-Homburg mit Genehmigung von dessen Vormund Franz Sigmund Baron von Reinach-Obersteinbrunn, vom 1. April 1757 an, um 25000 liv. tourn., 5000 liv. zahlbar bei Eintreffen der Bestallung, der Rest in zehn Jahren. Bürgen: Franz Heinrich von Andlau-Homburg, Domherr zu Eichstaedt u. des Stiftes St. Burckhard zu Würzburg (gleichfalls mit Genehmigung seines Oheims Frz. Sig. von Reinach), der die Hälfte der Kaufsumme zu zahlen verspricht u. die Mutter der beiden von A., Maria Anna geb. von Reinach-Wörth, Herrin zu Homburg. Abschr. auf Pap. Begl. 1770, Juli 15. 569

1758 Febr. 23. Franz Heinrich von Andlaw, Domherr zu Eichstaedt, verspricht nach nunmehriger Erreichung seiner Volljährigkeit die Verpflichtungen im Vertrage nr. 569 halten zu wollen. 570

1762 Sept. 20, Rappoltsweiler. Pfalzgraf Friedrich bei Rhein usw., Herr zu Rappoltstein usw., belehnt für sich u. seinen Bruder Pfalzgraf Christian IV., Herzog zu Zweibrücken, Franz Jacob Benedikt von Andlau, Canonicus u. Capitular des Stiftes Basel, zugleich für Franz Ignatz von A. zu Kingersheim u. dessen Sohn Franz Wilhelm; Johann Conrad Ignatz, Joh. Baptist, Philipp Hartmann, Franz Alexander u. Franz Karl, Joh. Georg Baptists sel. Söhne; Josef Ludwig, Franz Josefs sel. Sohn; Ludwig Alexis u. dessen Sohn Ludwig Ignatz; Franz Heinrich u. Friedrich Anton, Franz Josef Friedrichs sel. Söhne; Franz Anton, Franz Eleonor u. Armand Gaston Felix, Antons sel. Söhne; Ludwig u. Anton, Franz Eleonors Söhne, mit dem Dorfe Diebolssheim usw. (vgl. nr. 487). P. Or. S. 571



— — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 488). P. O. S. der Kanzlei der Grafschaft Rappoltstein vom Jahre 1734. 572

1764 Okt. 2, Freiburg. Kaiserin Maria Theresia belehnt Franz Anton von Andlaw zugleich für Franz Wilhelm Jakob, Franz Ignaz' sel. Sohn; Johann Baptist, Sigmund u. Karl Euseb, Joh. Bapt. Georgs sel. Söhne; Ludwig Alexi, Ludwigs Sohn; Anton Heinrich, Eleonors sel. Sohn; Friedrich Anton Josef, Franz Josefs sel. Sohn, (Franz Josefs »einter« Sohn Franz Heinrich Benedikt ist in den geistl. Stand getreten u. ein anderer Sohn Franz Anton ohne Descendenz gestorben) mit dem Dorf Belligheim usw. (vgl. nr. 567). P. O. S. 573

1765 April 29. Äbtissin Maria Beatrix von Landenberg zu Andlau belehnt Josef Ludwig von Andlaw als Bevollmächtigten des Franz Anton von A. zugleich für Felix Armand Gaston; Anton Heinrich, Franz Jakob Benedikt, Franz Heinrich Benedikt, Friedrich Anton Josef, Joh. Baptist, Sigmund, Philipp Hartmann, Franz Karl Euseb, Ludwig Alexi u. Franz Wilhelm von A. mit dem Schultheissenamt zu Andlau (vgl. nr. 516). P. O. S. abg. 574

— — Desgl. Friedrich Anton Josef von Andlaw u. die andern in nr. 574 genannten mit Stadt, Tal u. Burg Andlau (mit einem Protest, dass diese Lehen keine kgl. Afterlehen seien, wie das aus einer am 8. Nov. 1756 bei der kgl. Intendanz zu Strassburg übergebenen Andlawschen Lehenrequisition erscheinen könnte, sondern unmittelbare Stiftslehen), u. ebenso mit Zoll-, Weg-, Umgeld daselbst (vgl. nr. 514). P. Or. S. abg. 575

— — Zwischen dem Stift und der Herrschaft Andlau werden die bestehenden Verträge erneuert, verschiedene strittige Punkte geklärt, Rechte u. Pflichten abgegrenzt. Pap. Or. 2 S. u. 14 Unterschr. 576

1769 stirbt Franz Jakob Benedikt von Andlaw. Franz Anton von A. bittet um Neubelehnung mit den von den Abteien St. Peter zu Senon u. Maymünster rührenden Lehen. 577

1769 Juni 8, Rappoltsweiler. Pfalzgraf Christian IV. bei Rhein, Herr zu Rappoltstein usw., belehnt Franz Anton von Andlau, Brigadier der Kgl. französischen Armee u. Exempt unter der Kgl. Majestät Leibwache, zugleich für alle hierzu berechtigten Lehenagnaten des Stammes von Andlau mit dem Dorfe Diebolssheim (vgl. nr. 571). P. Or. S. 578

— — Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 572). P. O. S. 579

1772 Juni 16, Zabern. Ludwig Konstantin von Rohan, Kardinalbischof von Strassburg, belehnt Franz Anton von Andlaw zugleich für dessen Bruder Armand Felix Gaston u. Franz Anton, den Sohn ihres Bruders, des verst. Grafen Eleonor von Andlaw; Franz Heinrich, Friedrich Anton Markus u. dessen zwei Söhne



Benedikt Anton Friedrich u. Friedrich, alle von Andlaw-Homburg; Josef Ludwig; Ludwig Alexi u. dessen fünf Söhne; Philipp Hartmann, Franz Alexander, Sigmund u. Franz Karl, Joh. Georg Baptists sel. Söhne; des ebengenannten Franz Karl fünf Söhne von Andlaw-Wittenheim; Franz Wilhelm, Franz Ignaz' Sohn mit Burg u. Dorf Walf usw. (vgl. nr. 530). P. Or. S. 580

— — Desgl. mit 20 ℔ ₰ Gülte zu Benfelden usw. (vgl. nr. 531) P. O. S. 581

— — Desgl. mit der Burg Spessberg usw. (vgl. nr. 532). P. O. S. 582

1773 Juli 6, Zabern. Derselbe (vgl. nr. 580) belehnt Josef Ludwig, Freiherrn von Andlaw, zugleich für Ludwig Alexi u. dessen Söhne Ludwig Ignaz Thadä, Franz Xaver, Kasimir, Coelestin Octav, Georg Konrad Josef, Ignaz u. (sic!) Josef Anton; Philipp Hartmann, Franz Alexander, Sigmund u. Franz Karl u. des letzteren fünf Söhne Josef August, Simon Baptist, Philipp Hartmann, Konrad Friedrich u. Franz Wilhelm Heinrich mit den Dörfern Hellmansgereith u. Blienspach usw. (vgl. nr. 533). P. Or. S. 583

1776 Okt. 30, Andlau. Vergleich zwischen der Abtei Andlau u. den Herren von Andlaw wegen des Vollzugs der Vergleiche, Schiedssprüche u. Urteile aus den Jahren 1448, 1461 u. 1756, die dem Stifte zustehenden Holznutzungen in den von Andlawschen Lehenswaldungen betreffend. P. Or. (fr.) 2 S. 8 Unterschr. nebst Perg. Abschr. 584

1778 Nov. 21. Johann Baptist von Andlaw, Comthur des Deutschordens zu Ulm, bekennt, dass sein Vetter Franz Antoni von Andlaw, Brigadier der französischen Armee, Lehensträger der Familie von A., ihn u. seine Brüder u. Vettern von A, (vgl. nr. 586) Wittenheimer Linie, nach dem Tode Josef Ludwigs, des vormaligen Lehensträgers dieser Linie, belehnt habe mit dem Hof Lavare, so wie die von A. ihm durch Lehensbrief vom 13. November 1777 ihn von den Abteien Senontz u. Maymünster zu Lehen aufgetragen erhielten. P. Or. S. 585

1778 März 24, Ulm. Leopold Vitus Joh. Nepomuk Graf Fugger von Kirchberg usw. belehnt Joh. Baptist Frh. von Andlaw, Deutschordensritter, Comthur zu Ulm, als ältesten der Wittenheimer Linie, zugleich für Ludwig Alexis und dessen fünf Söhne Georg Conrad Josef, Franz Xaver Casimir, Ignaz Judas Thaddaeus, Coelestin Octav, Ignaz Josef Anton; Franz Sigmund, Philipp Hartmann u. Franz Karl, sowie des letzteren sechs Söhne Josef August, Simon Joh. Baptist, Philipp Hartmann Maria, Conrad Friedrich Karl, Friedrich u. Sigmund Josef mit den Dörfern Hellmannsgereith u. St. Blasi usw. (vgl. nr. 474). P. O. S. 586

1783 März 17, Strassburg. Der Generalvikar des Kardinalbischofs Ludwig von Rohan zu Strassburg erteilt nach dem Tode des Friedrich Dominik Coelestin, Frh. von Andlau-Homburg,



dem von der Familie von A. präsentierten Benedikt Anton Friedrich, Frh. von A.-H., Kanonikus zu Würzburg u. der adeligen Stiftskirche zu Lüders, die Investitur auf die Kaplaneien St. Joh. Baptist u. St. Nikolaus in der Abteikirche zu Andlau u. St. Ulrich in der Spitalkirche daselbst. Pap. Or. S. 587

1784 März 19. Kingersheim. Testament des Franz Wilhelm von Andlaw-Kingersheim. Begl. Abschr. auf Papier. 588

1786 Okt. 21, Mannheim; Nov. 18, Homburg. Ehevertrag zw. Franz Anton, Frh. von Venningen, Pfalzbair. u. Mainzischem Kämmerer u. Hofrat, Sohn des Karl Philipp, Frh. von Ven., Herrn zu Eichtersheim usw., u. der verst. Maria Anna geb. Freiin von Hutten zu Stolzenberg, u. Frl. Henriette Fr. von Andlau, Tochter des Friedrich Anton Marx, Frh. von A., brigadier des armées du roy de France, Oberst des Regiments Conflans, Mitherr zu Andlau u. Eschentzweiler, Herr zu Homburg, Landau, Niffer u. Bellingen, u. der Maria Salome Karoline Walburg geb. Fr. von Pfürd. Pap. Or. 11 S. u. Unterschr. 589

1787 Aug. 10. Maximilian, Pfalzgraf bei Rhein usw., belehnt für sich u. seinen Bruder Herzog Karl II. von Pfalz-Zweibrücken, Besitzer der Grafschaft Rappoltstein, Franz Karl von Andlau, bischöfl. Baselschen Geh. Rat u. Oberamtmann zu Birseck, zugleich für dessen Agnaten mit dem Dorf Diebolsheim (vgl. nr. 578). P. O. S. 590

— — Rappoltsweiler. Desgl. mit den Lehen zu Rufach u. Ensisheim (vgl. nr. 579). P. O. S. 591

1788. Bestallungsbrief des Königs Ludwig XVI. von Frankreich für Baron Friedrich von Andlaw-Homburg als Kapitular des weltl. adeligen Kollegiatstiftes Murbach, mit darauf bezüglicher päpstlicher Bulle. 592

1796 Juni 9, Konstanz. Die vorderösterreichische Regierung schreibt, dass der Kaiser am 15. Mai 1796 die Wahl des Friedrich, Frh. von Andlaw-Homburg, zum breisgauischen Ritterschaftspräsidenten bestätigt habe. Pap. Or. S. 593

1807 Jan. 13. Friedrich Anton, Frh. von Andlaw-Homburg, kauft in der Gant des Simon Schneider ein Haus im Oberdorf zu Bellingen um 452 fl. Pap. Or. S. 594

— — Maria Salome von Andlaw geb. von Pfirt kauft in Bellingen in der Gant der Anna Maria Schneider, Ehefrau des Anton Kappeter, Bürgers zu Neuburg, 64¼ Ruten Matten in den Lilienmatten um 212 fl. Pap. Or. S. 595

1807 Febr. 17. Friedrich Anton Frh. von Andlaw kauft in Bellingen in der Gant der Johanna Höflerin 45¾ Ruten Matten im Pflegler u. 26¼ Ruten im Bonacker für 166 bzw. 72, zus. 238 fl. Pap. Or. S. 596

1808 April 27, Bellingen. Freifrau Maria Karolina Salome Walburga von Andlaw geb. von Pfirt schenkt der Gemeinde



Bellingen die derselben früher geliehenen 440 fl. mit der Bedingung, dass von den entfallenden Zinsen alle drei Jahre 66 fl. für einen oder zwei Bürgersöhne zur Erlernung eines Handwerks oder zur Ausbildung für arme Bürgerstöchter verwandt werden sollen. Pap. Or. S. 597

1808 April 29, Freiburg. Das Hofgericht zu Freiburg bescheinigt, dass Frh. Xaver von Bollschweil als Bevollmächtigter der Maria Karoline Salome Walpurg Frf. von Andlaw geb. von Pfirt-Carspach deren Testament bei dem Hofgericht hinterlegt habe. 598

1808 Juni 11, Eichtersheim. Vollmacht der Henrica von Venningen, geb. von Andlaw, für ihren Vater, den grossh. bad. Geh. Rat Frh. von Andlaw zu Bellingen zwecks Inventarisierung u. Teilung des Nachlasses der am 8. Mai 1808 zu Bellingen verstorbenen Maria Karoline Salome Walpurg Freifrau von Andlau geb. von Pfirdt-Carspach (auf nr. 597). 599

1808 Juni 25, Stuttgart. Desgl. (vgl. nr. 599) der Camilla von Andlaw, Obersthofmeisterin der Kronprinzessin von Württemberg, unter Beistand des Obersthofmeisters Karl Alexander Sigmund Frh. von Seckendorf (auf nr. 598). 600

1808 Juli 19, Würzburg. Desgl. (vgl. nr. 599) der Baronin Truchsess Wwe. geb. von Andlau-Homburg, unter Beistand des Franz Anton Frh. von Reinach-Steinbrunn, Domcapitulars zu Würzburg u. Basel (auf nr. 598). 601

1808 Aug. 2, Bellingen. Desgl. (vgl. nr. 599) von »von Andlau ehem. Fürst u. Abt zu Gebweiler« (auf nr. 598). 602

1808 Sept. 10, Bellingen. Frh. Friedrich Anton Markus von Andlaw-Homburg, bad. Geh. Rat, schenkt der Gemeinde Bellingen zu demselben (vgl. nr. 597) Zwecke 260 fl. Pap. Or. S. 603

1809 März 15, Bellingen. Desgl. (vgl. nr. 599) von Ludwig von Andlaw, Capitaine, aide de camp du Duc de Danzig. Or. auf Papier mit aufgedrückten Siegeln (zusammen mit nr. 598 —602). 604

II.

Abteilung: von Pfirt.

1310 Dez. 4. Graf Rudolf von Pfirt erhält von Österreich folgende Lehen: die »der kummen leut u. die herberg zu Suntgau«, die in der Landgrafschaft im Oberelsass liegen, ferner die Burg Schönenberg, Brunnstadt u. die Burg Staffelfelden, die von dem Belehnten der Herrschaft Österreich aufgetragen u. von dieser als Lehen zurückgegeben worden sind. Auszug aus dem breisgauischen Lehensverzeichnis. Unbegl. Abschr. Pap. 1

1315. Ritter Johann von Pfirt erhält das »Sterbeliebers gůt« samt Zubehör zu Zillisheim von Österreich zu Lehen. Auszug usw. (vgl. nr. 1). 2

1353 März 27, Brugg. Herman von Landenberg von Grifensee, Landvogt zu Aargau u. Thurgau, belehnt im Namen der Herrschaft Österreich die Brüder Hans u. Burckart Wernher von Ramstein mit dem Burggesess zu Honberg (Homburg), welches Burckart Wernher von Ramstein sel. u. dessen Ehefrau als Sasslehen hatten. P. O. S. besch. 3

1363 Juni 24. Revers des Ullmann von Pfirt, dass er die ihm auf die Feste Pfirt geschlagenen 1000 fl. Pfandschilling nach Ablösung an eigene Güter anlegen u. diese von Österreich zu Lehen empfangen wolle. Auszug usw. (vgl. nr. 1). 4

1370 Febr. 28. Peter Sömer, Heini S.s Sohn von Tonsol, u. seine Frau Margarethe verkaufen an Otto von Crotzingen um 12 ℔ ₰ Freiburger Währ. 1 Jauch. Acker zu Crotzingen hinter des Steinmeigers Mühle, $^1/_2$ Jauch. Acker daneben und ihr Haus mit Gärtlein in Crotzingen, im Kirchhof gelegen. Das Haus ist belastet mit 1 Scheffel Roggen, 4 ₰ u. 5 β; die Güter zusammen mit 4 Mutt Roggen. P. O. S. des Dieterich von Wiswiler d. J. Unter den Zeugen: Otte von Crotzingen, Heinrichs von Cr. sel. Schwester Sohn. 5

1407 Mai 27. Dietrich u. Hanmann Snewlin von Landegk u. Jakob von Wisswilr urkunden, dass sie dem Katharinenkloster in Freiburg verkauft haben $18^1/_2$ fl. jährl. Gülte um $277^1/_2$ fl. Feingold, verbürgt mit Hanmans u. Jakobs Gütern zu Verendal u. Verstetten. P. O. 7 S. 6

1409 Juli 6. Urteilsspruch des Henman ze Rin, Hans Ludeman von Ratperg, Günther Marschalk, Burkart ze Rin u. Hans Rich von Richenstein in dem Erbschaftsstreit zw. Frau Suse von Pfirt (vertreten durch ihren Mann Friedrich von Hadtstett von Herlisheim) einerseits u. den Brüdern Ulrich, Anthonye u. Pentellin von Phirt andrerseits. P. O. 10 S. 7

1409 Sept. 16. Hans Bernhard, Herr zu Hasenburg, belehnt die Brüder Ulrich, Anton u. Penthelin von Pfirt mit



seinem Dorfe Ottendorf, dem Dinghofe u. aller Gerichtsbarkeit samt allen Gütern u. Einkünften daselbst u. in Mörnach u. Dirlisdorf, insbesondere auch mit dem Billingsgut im Ottendorfer Bann; mit allen Leuten in genannten Dörfern u. den Rechten, wie er u. seine Vorfahren sie besessen. Begl. Abschr. Pap. 8

1411 Juli 17. Herzog Friedrich von Österreich verkauft für sich, seine Brüder u. Vettern an Peter u. Claus den Zübeln (Zibolen), Bürger zu Basel, 300 rhein. Goldgulden jährlichen Zinses um 6000 fl. u. verpfändet dafür seine Einkünfte aus der Landgrafschaft zu Hornissheimb, den Ämtern zu Homberg, an dem Melibach, in dem Rheintal u. auf dem Dinckelberg, die alle zu seiner Feste Rheinfelden gehören, so wie sie der von Torberg sel. gehabt hat. 20 Mitschuldner. Vidimus des bischöfl. basl. Officials von 1484, Juli 21. Abschr. Papierheft. 9

1412 Juni 12, Freiburg. Herzog Friedrich von Österreich belehnt die Brüder Dietrich u. Hanmann Snewlin von Landeck mit dem Dorfe Crotzingen, hohem u. niederem Gericht usw., den Leuten daselbst u. in den Kirchspielen zu »Kilchhoven und ze Lützensberg und wa sie darumb sesshaft seindt, die zu denselben steuern ze Crotzingen gehören«; so wie ihr Bruder Ottmann Snewli sie innegehabt. Begl. Abschrift. Pap. 10

1412 Juni 18, Freiburg. Herzog Friedrich von Österreich belehnt die Brüder Dietrich u. Haman Schnewlin von Landeck mit

1. (vgl. nr. 10);
2. hohem u. niederem Gericht zu Hochdorf, Vogtei, hoher u. niederer Steuer, Fischrecht, Leuten, die zur Steuer gehören, mit allem Zubehör, das von der Herrschaft von Freiburg herrührt;
3. hohem u. niederem Gericht zu Bucholz mit Zubehör;
4. zwei Teilen des Zehnten zu Ebend;
5. dem vierten Teil der Wildbänne zu Stouffen, zu Münster u. darum herum, »um das bürge, die weiland Wernhers von Stouffen waren«;
6. den Zehnten, Lehen u. Gütern zu Staufen u. »darumb, es seien haeuser, trottenhöf, zins und 21 mark silbergelts und gemeiniglich alle die lehen und güter, so weiland Haman Schnewlin, ir brüder« innegehabt hat;
7. Vogtei, Gericht u. Steuer zu Rechtenpach im Kirchzarter Tal;
8. »ihrem Teil der Straß und Gericht« auf der Strasse von dem Brückchen unter Ebnet bis an Graf Heinrichs von Fürstenbergs Gebiet;
9. den Wildbännen in allen diesen u. andern Gerichten, die sie von denen von Falkenstein haben, ausgenommen »die großen Recht, das ist ob ein berg gut wurde, so habs ein herr des jahrs einen sambstag«;

10. einem Hof zu Tenzlingen, »ob St. Michelskilchen, der mit der Lehenschaft von Habspurg herrůret«.

Vidimus des Bürgerm. u. Rats von Freiburg, 1563 Okt. 25. Begl. Abschr. Pap. 11

1419 Aug. 11. Anstelle der verst. Mitschuldner an den 6000 fl. (vgl. nr. 9): Hans Kriech von Aarburg, Heinrich Kauffmann von Baden u. Rustmann Kohler verbürgen sich Hans Vrimann, Bürger zu Laufenburg, Cuntzmann Zürcher genannt Salzmann, wohnhaft zu Laufenburg u. Cuntzmann Kohler von Hornissken. Vidimus des bisch. bas. Officials. Abschr. Papierheft (vgl. nr. 9). 12

— — Desgl. (vgl. nr. 12) Claus von Rheinfelden, Schultheiß, u. Heinrich von Soppensee, sesshaft zu Saeckingen, für den verst. Grafen Otto von Thierstein. Vidimus usw. (vgl. nr. 12). Abschr. Papierheft (vgl. nr. 9). 13

1427 März 28. Hans Bernhart, Herr zu Hasemburg, urkundet, dass Thönig u. Penthelin von Phird ihm das Dorf Ottendorff, das deren Vorfahren von denen von Hasenburg zu Lehen hatten, aufgegeben haben, u. er ihnen erlaubt hätte, dass sie ihre Nachkommen oder wer mit ihrem Willen deren Feste Liebenstein inne habe, das nötige Brennholz für das Haus Liebenstein in den Wäldern des Dorfes Ottendorf schlagen dürften, ausgenommen »von Liechtembergs brunnen zwischent bergen und der hohen flů«, auch sollten sie kein Eichenholz fällen dürfen. Der nunmehrige Inhaber des Dorfes Ottendorf, Hans von Mörsperg, sowie die Gemeinde willigen in diese Vergünstigungen ein. P. O. 3 S. besch. 14

1428 Juni 7. Bürgschaftserneuerung (vgl. nr. 9) des Rudin Gebner von Hornissken, Clewin Kohler von da, Heinrich Tutscher, Vogt zu Frickh, Heintzmann Tantzer, Vogt zu Zeiningen, Rudin Steingott von Rappozhusen u. Hänssel Pecherer gen. Metzger von Wyhlen für die verst. Burgy Keller von Hornissken, Rutschmann Kohler von Hornissheimb, Ulrich Ziegler von Herzenach, Jockly Vollmy von Zeiningen, Hans Steingott (Vater des Rudin St.) u. Hans Pecherer von Wyhlen. Vidimus usw. (vgl. nr. 9). Abschr. Papierheft (vgl. nr. 9). 15

1429 März 18. Herzog Friedrich von Österreich belehnt Hans Schnewlin von Landeckh mit den Lehen; Crotzingen usw. (vgl. nr. 11), Abschr. Pap. 16

1430 Apr. 20, Basel. Hans von Mörsperg einerseits u. Thenige von Pfirt u. seine Gemahlin Margaretha Burggräfin anderseits einigen sich in dem Streit, der entstanden ist wegen eines am 29. Nov. 1396 vollzogenen Verkaufs eines jährlichen Zinses von 14 fl. um 168 fl. von Heinrich Craft Waldner als Hauptschuldner an Frau Wibelin. P. O. 4 S. z. T. abg. u. besch. 17

1446 Dez. 1. Freiburg. Herzog Albrecht von Österreich belehnt Hans Snewlin von Landeck mit allen Gütern, die dessen

Vorfahren innegehabt haben: 1. den Gotteshausleuten in dem Kirchspiel »Kilchhoven und Örestetten und darumb, die in die Steuer gegen Crotzingen gehört hant«, namentlich Rud. Hindissen usw., u. andere Gotteshausleute »under der Neunmag« gesessen, wie er sich solche im Kaufe von Crotzingen vorbehalten hat.

2.—4. = 2.—4. der nr. 11.

5.—8. = 7.—10. der nr. 11.

Vidimus der Stadt Freiburg 1563 Okt. 25. P. O. S. 18

1451 Sept. 18. Peter von Mörsperg, Landvogt im Elsass usw., bekennt im Namen seines Herrn, dass er die verst. Mitschuldner an 300 fl. Zins (vgl. nr. 9, 12, 13 u. 15) durch neue ersetzt habe. Vidimus usw. (vgl. nr. 9). Abschr. Pap. 19

1458 März 13. Abt Bartholomäus von Murbach belehnt Hans Schnewlin von Landeck d. J. im Namen von dessen Vater u. zugleich für ihn mit den Mannlehen, die schon ihre Vorfahren vom Stifte zu Lehen trugen: dem Öbernhoff zu Kembss mit allen Rechten u. Zugehör, dem Zehnten zu Bingen im Breisgau mit Zugehör, ausgenommen 24 Scheffel Korngülte, die Bertlin Schnewlin zu Lehen trägt, u. einem Hof zu Innekofen bei Krotzingen. P. O. S. abg. 20

1459 Okt. 22. Schiedsspruch des Landvogts Peter von Mörsperg, des Thuring Halwilr u. des Dietrich von Münstertal zwischen Rudolf von Wattwiler einerseits u. Benthelin u. Adam von Pfirt andrerseits wegen des Zehnten zu Ensisheim. 2 Ex. P. O. 3 S. z. T. abg. u. besch. 21

1460 Nov. 23, Zell am untern See. Herzog Sigmund von Österreich erteilt Ulrich u. Theobald von Pfirt das Recht, zu Carspach einen Weiher anzulegen, der dann österr. Lehen sein soll. Begl. Abschr. Pap. 22

1478. Erzherzog Sigmund von Österreich bekennt, dass er von Jakob von Landeck u. dessen Gemahlin Benedicta vom Haus das Schloss Wissneck mit allem Zugehör um 2700 fl. gekauft habe. Prozess Pfirt contra Sickingen. 23

1482 Mai 16, Kirchhofen. Sebastian Alber von Biengen verschreibt vor dem Notar Christof Stecher um seines Seelenheils wegen der Liebfrauenkirche zu Kirchhofen verschiedene Güter u. Gülten in Biengen u. Krotzingen, im Tottikofer, Feldkircher u. Huser Bann, bestimmt zur Verteilung unter die Armen u. zum Kirchenbau. P. O. Unterschr. u. Zeichen d. Notars. 24

1489. Erzherzog Sigmund von Österreich einigt sich mit David von Landeck über den Kaufpreis des Schlosses Wissneck (vgl. nr. 23) dahin, nur 1400 fl. zu zahlen, dagegen dem letzteren das Schloss zu Lehen zu geben. Prozess Pfirt contra Sickingen. 25

1492 April 28. Ullin Schmid von Crotzingen, als Vogt des Bantlin Schöbelius sel. Kindes verkauft an Erhard Thoman



$5^1/_2$ Jauch. Ackerland. P. O. S. des Eucharius von Nüwenfels. 26

1496 Nov. 15, Ensisheim. Das Hofgericht zu Ensisheim verurteilt auf Grund der Klage der Brüder Diepolt u. Ulrich von Pfirt die Gemeinde Carspach zur Zahlung von 50 fl. als Ersatz an die Herren von Pfirt, welche 100 fl. zahlen mussten bei einer allgemeinen Schatzung, ausgeschrieben, weil eine Horde nach Burgund bestimmter Landsknechte im Lande geblieben und grossen Schaden verursucht hatte. P. O. S. d. Landvogts Kaspar von Mörsperg. 27

1500 Juni 29, Augsburg. Kaiser Maximilian belehnt Karl von Wey mit Gütern im Dorf zu Assel u. zu Satt mit 19 Hausgesessen, Mühle, Zehnten, 36 Mannshauet Matten, Wald zu Assel, alles österr. Lehen der Herrschaft Befort, u. erlaubt ihm zugleich, die Brüder Friedrich, Valentin u. Conrad von Pfird in die Lehengemeinschaft aufzunehmen. Auszug aus dem Lehenverzeichnis der breisgauischen Lehen. Abschr. Pap. 28

1513 Nov. 14. Teilung der Hinterlassenschaft des Karl von Wyh zwischen den Brüdern Friedrich, Konrad u. Veltin von Phirth. P. O. 4 S. 29

1516 Sept. 15. Georg von Andlow zu Altkirch urkundet, dass sein Vetter Friedrich von Phirt vor der Besiegelung des Teilungsvertrages (vgl. nr. 29) gestorben sei u. dass er vom Rate zu Altkirch zum Vogte der Wwe. des Fr. von Pf., Christine geb. von Anwyhl u. deren Kinder bestellt worden sei u. als solcher die Teilungsurkunde besiegele. P. O. S. (Transfix an nr. 29). 30

1516 Nov. 10, Krotzingen. Konrad von Wangen der Wagner von Freiburg, z. Z. sesshaft zu Krotzingen, verkauft dem Franziskanerkloster zu Neuenburg 4 fl. (1 fl. = $11^1/_2$ β Rappen) Zins um 80 rhein. Goldgulden von seinem (schon belasteten) Haus zu Krotzingen im niedern Dorf u. seinem Haus zu Freiburg in der Predigerstrasse. P. O. S. abg. Dabei ein Auszug aus dem Präsenzurbar zu Neuenburg, die zerfallene Herberg zur Krone in Krotzingen (später obiges Haus) betr. 31

1519 Mai 10. Urteil des Hofgerichts zu Ensisheim in dem Streite zwischen den Gemeinden Altkirch u. Hirtzbach einerseits u. der Gemeinde Carspach andrerseits, die gegenseitigen Rechte am Walde in St. Luckers Bann u. besonders dem sog. »Eichhölzlin« betr. P. O. S. abg. 32

1520. Kaiser Karl V. belehnt David von Landeck mit dem Schloss Wissneck. Prozess Pfirt gegen Sickingen (vgl. nr. 25). 33

1525 Sept. 20. Urteil des Landgerichts zu Hirtzbach in dem Streite usw. (vgl. nr. 32). P. O. S. abg. 34

1527 Aug. 10. Ulrich, Herr zu Rappoltstein usw. u. Wilhelm vom Wyger als Vormünder des Hans Ludwig, Lewe,



Anthony u. der Agnes, des verst. Frh. Lewen von Stouffen Kinder, leihen von Dr. iur. Hans Flysch von Bludenz 1000 fl. (1 fl. = 12½ β Rappen Freiburger Währung) zur Abzahlung von Schulden, versprechen diese jährlich mit 5 Proz. zu verzinsen u. versichern diese Summe mit dem Hofe zu Oberambringen u. dem Wein- u. Kornzehnten zu Staufen. P. O. 2 S. besch. 35

1533 Jan. 13, Rufach. Schultheiss u. Rat zu Rufach verkünden, dass sie auf Bitten der Brüder Hans u. Alexius von Pfirt ein Verzeichnis der Pfirtschen Güter u. Rechte im Banne Rufach haben vornehmen lassen und führen dabei u. a. auf: laut Urbar von 1404 Dez. 23: 36 Schatz Reben; laut Urk. von 1404: 67 Schatz Rebstücke; laut Urk. von 1439: 10 Ohm Weingülte. P. O. 6 Bl. S. abg. 36

1538. Kaiser Karl V. belehnt Christof von Landeck mit dem Schloss Wissneck. Prozess Pfirt contra Sickingen (vgl. nr. 33). 37

1538 Nov. 25. Martin Meier von Rotweil am Kaiserstuhl verkauft an Peter Kremer 1½ fl. Geld u. 2 Saum Wein jährl. Zinses um 30 fl. von 11 Mannshauet Reben. P. O. S. des Vogts Hans Sitz von Rotweil. 38

1542 Juli 3. Hans Heinrich, Hans Friedrich u. Christof von Landeck urkunden, dass Christof von Neuwenfels ihnen die Dörfer Ober- u. Niederkrotzingen mit Zubehör (österr. Lehen, das vordem von denen von Landeck an die von Neuenfels verkauft worden war) um 3325 fl. 7½ β verkauft habe, u. vereinbaren, dass, wenn Christ. von N. ohne männliche Lehenserben sterben sollte, diese Lehen an Hans Heinrich von Landeck, resp. an H. Fr. oder Christof fallen sollten, jedoch stets gegen Zahlung der Kaufsumme. P. O. 3 S. u. Unterschr. 39

1542 Okt. 3. Abt Johann Rudolf von Murbach u. Lüders belehnt Valentin von Pfirt zugleich für Blasi, Diepolt, Hans, Mauge u. Wilhelm von Pfirt mit dem halben Zehnten zu Benndorf; einem Viertel des Zehntens, der zum Kirchensatz von St. Moritz zu Luxdorf vor Benndorf gehört, der ehemaligen Kirche für Benndorf, die aber in Kriegsnöten abgegangen ist, wofür in Benndorf eine neue Kirche gebaut wurde, zu welcher alle ehemals zu St. Moritz gehörigen Zinsen, Zehnten u. Gülten gezogen worden sind; »in dem seelgut« 1 Viertel des Zehntens »und gehört von dem widem zu Luxdorf 3 Viertel dinckhel und habern und die Gärten hievor«; dem Kirchensatz zu Benndorf und 8 Schatz Reben zu Uffholzt. P. O. S. besch. 40

1550 Sept. 15. Urteil des Schiedsgerichts zu Hirtzbach in dem Streite usw. (vgl. nr. 34). P. O. S. abg. 41

1553. König Ferdinand belehnt Hans Jacob von Landeck mit dem Schloss Wissneck. Prozess Pfirt contra Sickingen (vgl. nr. 37). 42



1555 Febr. 4, Innsbruck. König Ferdinand belehnt Simon von Pfirt mit den österr. Lehen u. 1 Sesslehen zu Thann, 1/8 des Zehnten zu Söwsheim, Haus u. Hof zu Zillisheim, 40 Viertel Korngülte auf dem Zehnten zu Altenpfirt, 8 Viertel Korngülte auf dem Hof zu Kastlach gen. der Freihof, 1 Dinghof zu Wolfweiler, 24 Viertel Korngülte zu Sulzbach, 24 Hühnergülte, 2 ℔ Gelts von einer Taferne daselbst, 24 Viertel Korngelt zu Reyningen u. 4 ℔ Gelt auf der Tafern zu Aspach, wie all dies nach dem Tode seines Vaters Georg von Pfirt zugefallen ist. P. O. S. besch. 43

1556 Okt. 31. Urteil der Regentschaft zu Ensisheim in dem Streit usw. (vgl. nr. 41). P. O. S. abg. 44

1557 Febr. 16, Scheelodempach. Ehevertrag zwischen Philipp Heinrich von Pfirdt u. Barbara Pfaffenlappin von Stille. P. O. 14 S. 45

1560 Jan. 6, Ensisheim. Schiedsspruch von 7 Tädingern in dem Streite zwischen Hans Heinrich von Landegg u. Hans Jacob von Roggenbach wegen Schmähungen u. Friedensbruch. P. O. 17 S. 4 abg. 46

1560 März 11, Ensisheim. Die vorderösterr. Regierung bestätigt den Vergleich nr. 46. P. O. S. Transfix an nr. 46. 47

1567 Okt. 20. Ehevertrag zwischen Friedrich von Sickingen, Sohn des Franz Conrad u. der verst. Lucie von Andlaw, u. Anna von Landeck, Tochter des verst. Hans Jacob von Landeck u. der Dorothea von Reischach. Abschr. Pap. 48

1568 Sept. 5, Krotzingen. Hans Bridlin, Stabhalter zu Krotzingen, urkundet, dass Martin Kabisser, Bürger zu Krotzingen, dem Hans Heinrich von Landeck verkauft habe 10 fl. jährl. Zins um 200 fl. von seinem (schon belasteten) Haus zu Krotzingen. P. O. S. des Meisters Jacob Etter, Statthalters der Herrschaft Staufen. 49

1570. Nachdem Hans Jacob von Landeck ohne männliche Lehenserben gestorben ist, verkauft Erzherzog Ferdinand von Österreich dem Gaudenz von Blumeneck, als Vormund der beiden Töchter des Verstorbenen, Anna u. Helena, Schloss u. Lehen Wissneck als Pfandlehen um 3000 fl. Prozess Pfirt contra Sickingen (vgl. nr. 42). 50

1575 Mai 30, Liebstorf. Panntlin Ennderlin urkundet im Namen des Erzherzogs von Österreich, dass Hans Urban Rot aus Basel als Bevollmächtigter des Jheronimus Ysellin von Basel dem Diebolt Ruotsch von Liebstorf verschiedene (genannte) Güter im Liebstorfer Bann, die von Bläsie von Pfirt herrühren, zu einem Erblehen übergeben habe gegen jährl. »10 vierntzel, 10 sester, 3 khüpfflin dinkhel, 5 v., 5 s., 1 k. habern, 2 hünere und 2 ayer«. P. O. S. 51

— — Lehensrevers des Ruotsch über Belehnung nr. 51. P. O. 52

1576 Sept. 6, Ensisheim. Erzherzog Ferdinand von Österreich belehnt nach Philipp Heinrich von Pfirts Tode den Josef von Pfirt zugleich für Philipp Jacob, Maugen, Franz Conrad, Valentin u. Jacob von Pfirt mit 1 Viertel des Laienzehnten u. dem Kirchensatz zu Ensisheim, den Reben zu Amerschwyler, Sigeltzheim u. Cüensheim, dem Pfenniggeld zu Gebwyler, das eingeht von den Reben an dem Wolfhag. P. O. S. 53

1579. Teilzettel für Valentin von Pfirt aus der Teilung zwischen ihm u. seinen Geschwistern Hans Conrad, Jacob Christof u. Brigitte von Pfirt. 54

1589 April 19, Fessenheim. Teilung des Vermögens u. Inventars zwischen den Kindern der verstorbenen Ursula Truchsess von Wolhausen geb. Reich von Reichenstein u. des Hans Jacob Truchsess von Wolhausen, Herrn zu Niedersteinbrunn u. Fessenheim: Hans Kaspar, Katharina, Rosina u. Klaranna, (die andern drei Kinder: Christof, Hans Heinrich u. Merge sind z. Z. der Teilung bereits tot), da ihr Vater sich mit Susanne von Rotbach verheiratet hat. O. 74 Bl. 1 u. 74 P. 2—73 Pap. 2 S. 55

1594 Febr. 23, Freiburg. Ehevertrag zwischen Reinhard von Sickingen zu Landstein u. Hans Paul vom Ruost für ihren Pflegsohn Franz Conrad von Sickingen, Sohn des verst. Friedrich von Sick. u. der Anna von Landeck einerseits u. Hans Christof von Stadion u. Hans Jacob von Ampringen usw. für ihre Pflegtochter Appollonia von Ampringen, Tochter des verst. Hans Philipp von Ampringen u. der Margarete von Stadion andrerseits. Pap. Or. Korrig. Entwurf. 7 S. u. Unterschr. 56

1594 März 28. Ehevertrag zwischen Hans Christof von Stadion, Sohn des verst. Hans Ulrich von Stadion u. der Appollonia von Nanckenriedt, einerseits u. Margarete von Sickingen, Tochter des verst. Friedrich von Sickingen u. der Anna geb. von Landeck andrerseits. Abschr. Pap. 57

1594 Aug. 27, Massmünster. Heiratsbrief zwischen Franz Conrad von Sickingen u. Appollonia von Ampringen. P. O. 6 S. u. Unterschr. 58

1599 Jan. 21, Krotzingen. Teilung des Vermögens u. Inventars des verst. Hans Heinrich von Landeck. P. O. 6 S. 59

1603 Nov. 15. Freiburg. Testament der Anna Schnewlin von Landeck, Wwe. des Friedrich von Sickingen. Abschr. Pap. 60

1604 Aug. 16, Gebweiler. Abt Johann Georg von Murbach u. Lüders belehnt Franz Conrad von Pfürdt zugleich für seine Agnaten mit dem halben Zehnten zu Benndorf usw. (vgl. nr. 40). P. O. S. 61

1607. Abschrift der Inschrift aus dem Jahre 1607 über der Tür des Kirchleins ad St. Nicolaum in der Falkensteig. 62



1607 Febr. 20, Ensisheim. Die vorderösterr. Regierung zu Ensisheim urkundet in dem Streit zwischen Hans Philipp von Landeck zu Nambsheim u. der Gemeinde Krotzingen wegen Frohnden u. Bestrafung gemeiner Frevel. Abschr. Pap. 63

1612 Jan. 8, Freiburg. Ehevertrag zwischen Friedrich von Sickingen, Sohn des Franz Conrad von S. u. der Apollonia von Ampringen, u. der Anna Magdalena von Dalberg, Tochter des verst. Hans Georg von Dalberg u. der verst. Barbara von Cronberg. Pap. Or. 5 S. u. Unterschr. 64

1612 Juni 26, Niederherxheim. Vergleich über Vollstreckung des von Ulrich Theobald von Schawenburg am 25. Juni 1603 errichteten Testaments zwischen dessen Witwe Eva geb. von Berenfels, den von dem Erblasser aus erster u. zweiter Ehe stammenden Kindern und Enkeln: Hans Reinhard, Hanibal, Christof, Beatus, Melchior, Conrad, Claus, Margarete, Judith, Maria, Anna u. Esther, u. den Schwiegersöhnen der Witwe von Berenfels: Hans Jacob Reich von Reichenstein u. Hans Dietrich von Ostein. Pap. Or. u. begl. Abschr. 15 S. u. Unterschr. 4 S. abg. 65

1613 November 18, Niederherxheim. Heiratsverabredung zwischen Hans Jacob von Pfirt, Sohn des Franz Conrad von P. u. der Anastasia von Reinach, u. Anna von Schauenburg, Tochter des Ulrich Theobald von Sch. u. der Eva von Berenfels. P. O. 15 S. u. Unterschr. 4 S. abg. 66

1614 Mai 2. Ehevertrag zwischen den in nr. 66 Genannten. (Der Vater der Braut ist als verst. bezeichnet.) Pap. Or. 4 S. u. Unterschr. 67

1619 Okt. 8. Jacob Christof von Pfirt wird von Österreich belehnt. Für sich u. Mathias Jacob, Hans Jacob, Valentin u. Wolf Bastian mit: dem Dorfe Carspach; 2000 fl, die ehemals dem Ulman von Pfirt eigen gewesen sind u. für welche die von Pf. Güter kaufen u. sie Österreich als Lehen auftragen sollen; der Tafern zu Reiningen, welche Rudolf von Neuenstein zusammen mit denen von Pf. hat; 52 Viertel Korngülte zu Morswiller; 57 Viertel Korngülte auf den Mühlen zu Sennenheim; dem halben Pfennig in der Herrschaft, jährlich c. 40 Stebler; einem Viertel des Zehnten zu Rollingen; dem Hof, einem Rebgarten u. den Gräben zu Sennenheim; des Diepolt Petschlers zu Wittendorf Lehen, die an sie gekommen sind: Äcker, Matten und 5 Hofstätten zu Rohr, 6 Jauch. Holz zu Tirmenach, einer Mühle u. zwei Matten zu Altkirch, Gefällen von dem Rittergut u. dem Forst zu Fisslis; der Veste Liebenstein, einem Mutt Korngülte zu Bendorf u. einem Drittel des Gerichts daselbst; dem Schlechtenberg, dem Forst u. der Hälfte des Runzes; alles was ihnen von Ulrich von Keppenbach zugekommen ist: 20 Viertel Roggen- u. Gerstengülte vom Zehnten



zu Vegersheim, Gefälle zu Thann, 16 Schatz Reben im Sulzer Bann; dem Zehnten zu Altenpfirt, zusammen mit Rudolf von Neuenheim; dem Zoll zu Pfirt; 16 Saum Weingülte zu Thann, der von Heinrich Vitztum stammt; Güter u. Lehen in der Grafschaft Pfirt, die sie zusammen mit denen von Knöringen haben; 12 ℔ Geld auf der Steuer zu Schwaighausen; 20 Viertel Gülte auf der Metz zu Sennheim u. einer Matte daselbst u. dem Hof zu Lütter, den sie zusammen mit Friedrich von Hattstadt haben. Auszug aus dem Lehensverzeichnis der vorderösterreichischen breisgauischen Lehen. Abschr. Pap. (18. Jahrh.) 68

— — Desgl. mit: 2 Fuder Weingülte auf den Zehnten zu Steinbach; 18 Schatz Reben genannt der Bflatzer zu Gerbersweil, dem Meieramt zu Petersdorf; Rädersdorf, wie es ehedem Erhart zu Rhein hatte. Auszug usw. (vgl. nr. 68). 69

— — Desgl. mit: 26 ℔ Stebler anstatt der Tafern zu Reiningen, welche die von Pfirt an Österreich abgegeben haben (vgl. dagegen nr. 68) aus Gefällen der Herrschaft Thann. Auszug usw. (vgl. nr. 68). 70

— — Desgl. mit: dem Zehnten zu Bur in der Herrschaft Pruntrut: dem Zehnten zu St. Sterin in der Herrschaft Dattenried; 18 Tagewerk Wiesenmaht zu Blumberg, dem Gut zu Neschelins; dem Zehnten zu Begelstadt; dem Bürgerlehen zu Blumberg u. dem Lehen zu Thürsoll; u. einem Viertel des Waizenzehnten u. dem Kirchensatz zu Ensisheim usw. (vgl. nr. 53). Auszug usw. (vgl. nr. 68). 71

1620 Dez. 4. Hans Adam von Pfirt wird von Österreich belehnt mit: 24 Schatz Reben, 9 ℔ Pfenniggülte, 7 Ohm Weingülte u. 30 Viertel Korngülte, als Sesslehen zu Thann; Haus u. Hof innerhalb der Gräben zu Zillisheim u. mit verschiedenen Gefällen in den darumliegenden Dörfern; der Tafern zu Niederaspach u. einem Achtel des Zehntens zu Sinsheim; 40 Viertel Korngülte auf dem Zehnten zu Altenpfirt u. 8 Viertel auf dem Freihof zu Kesslach; einem Dinghof zu Wolfwiller u. Gefällen zu Sulzbach u. Reiningen. Auszug usw. (vgl. nr. 68). 72

1621 Jan. 25. Wolf Sebastian von Pfirt wird von Österreich belehnt mit: dem Zehnten von Reben zu Kaysersberg im Obern Sprigel u. im Wolf u. einem Stück Reben in der Gusse im Kienssheimer Bann. Auszug usw. (vgl. nr. 68). 73

1624 Dez. 16, Ensisheim. Erzherzog Leopold von Österreich belehnt Christof von Schauenburg mit den Lehen, die das Geschlecht von Landeck bisher innegehabt hat, dessen letztes Glied aber, Hans Philpp von L., sich »ausser Landes verloren hat«: Gotteshausleuten in dem Kirchspiel zu Kirchhofen u. Ehrenstetten usw. (vgl. nr. 18, aber ohne die Nummern 2 u. 3). Begl. Abschr. Pap. 74

— — Desgl. mit Ober- u. Niederkrotzingen usw. (vgl. nr. 10). Begl. Abschr. Pap. 75

1626 Okt. 14, Schloss Bingen. Teilung der Hinterlassenschaft des Franz Conrad von Sickingen, kaiserl. Rats u. Obervogts der Herrschaft Staufen († 1617 Juli 15) u. dessen Witwe Apollonia von Sickingen, geb. von Ampringen († 1626 Okt. 10), unter deren Kinder u. Erben: Friedrich von Sickingen; Hans Adam von Pfirt als Bevollmächtigter seiner Frau Anastasia von Pfirt, geb. von Sickingen; Trutpert von Wessemberg als Bevollmächtigter seiner Frau Scholastica von Pfirt, geb. von Sickingen; Anna Margaretha von Sickingen, vertreten durch deren Vormünder Hans Christof von Stadion und Hans Christof von Ampringen; beide letztgenannten auch Bevollmächtigte des Friedrich von Sickingen, Domherrn zu Mainz. Abschr. Pap. 76

1626? (vor 1626, Okt. 10). Testament der Apollonia von Sickhingen, geb. von Ampringen, Witwe des Franz Conrad von Sickhingen. Abschr. Pap. ohne Datum. 77

1628 Sept. 9, Mainz. Ehevertrag zwischen Friedrich von Sickingen, Sohn des verst. Franz Conrad von S. u. der verst. Apollonia, geb. von Ampringen, mit Anna Magdalena von Dalberg, Tochter des Johann Georg Cammerer von Worms, genannt von Dalberg u. der verst. Barbara von Cronberg. Begl. Abschr. Pap. S. 78

1629 Jan. 25. Columbanus Tschudi von Glaris belehnt im Namen des Erzherzogs Leopold Wilhelm von Österreich, als postulierter Administrator der Stifter Murbach u. Lüders den Jacob Christof von Pfirdt zugleich für Mathis Jakob, Hans Jacob und Wolf Sebastian mit dem halben Zehnten zu Benndorf usw. (vgl. nr. 61). P. O. S. des Abts. 79

1648 Febr. 4, Benndorf. Letztwillige Verfügung des Johann Jacob von Pfirt zu Benndorf u. Liebenstein u. dessen Ehefrau Anna von Schauenburg, worin sie wegen schweren Widerwärtigkeiten u. Vermögensverlusten infolge der langen Kriegszeiten mit Zustimmung ihrer Kinder: Johann Reinhard, Johann Heinrich u. Anastasia Änderungen machen betr. des in dem Heiratsvertrage bestimmten Widums. P. O. 5 S. 80

1648 Mai 6. Eheberedung zwischen Johann Reinhard von Pfirt u. Franziska von Sickingen. Pap. Or. 81

1654 April 13, Thann. Testament der Anna Margaretha von Sickingen, Äbtissin zu Massmünster. Abschr. Pap. 82

1655. Streitigkeiten zwischen Johann Reinhard von Pfirt u. seinen Untertanen zu Biengen, Frohndienste, Kirchenbau, Gerichtsbarkeit usw. betr. 83

1658 Mai 7. Reinhard von Pfürdt zu Biengen veranlasst im Namen seiner Frau Maria Franziska von Sickingen, einziger Tochter des verst. Friedrich von Sickingen zu Biengen, nach der Teilung mit Franz Friedrich von Sickingen eine Aufzeichnung der ihm zugefallenen Güter u. Rechte: 1. Der Dinghof auf



dem Rayn mit dem 1618 Sept. 26 erhaltenen Wirtschaftsrecht, Recht des Salzverkaufs, Fischwasser vom »Himmelreich-Wassergraben bis in das Gesellen-Wuohr« mit den Wissneckischen Gütern u. verschiedenen Gefällen. 2. Vogtei »Falckhensteigersthall«. 3. Vogtei »uff dem Waldt zue Breitnaw«, zusammen mit Sickingen, dazu gehört das ius patronatus über die St. Oswaldskirche unter der Steig, ein Drittel des Zolls mit Beitragspflicht für die Strassen, Güter unter u. auf der Steig, die Eisenbreche, Güter in Würbstein, Nettenbach, Weisstannen, Fohrenberg usw. 4. Vogtei »Zâschler u. Meissschwendi«, die ihr Dinggericht auf dem Rayn halten. 5. Vogtei Diettenbach mit Wäldern, Gefällen usw. Über alle fünf Vogteien die hohe, mittlere u. niedere Gerichtsbarkeit. P. O. 30 beschr. Bl. 7 S. 4 Unterschr. 84

1659—1660. Abrechnung über die Herstellung des Herrenhauses nebst Stallung u. Scheuer zu Rouchamps, wobei die Mitherrn trifft: von Andlaw $^1/_2$, von Reinach $^1/_4$ u. von Pfirt $^1/_4$. Or. Pap. 85

1660 Dez. 10, Freiburg. Taufschein der Maria Catherina, Tochter des Johann Reinhard von Pfirdt u. der Franziska, geb. von Sickingen, getauft unter ob. Datum im Münster zu Freiburg i. B. P. O. U. des Pfarrers Joh. Fr. Kreysser. 86

1663. Beschreibung der von Pfirtschen Lehen zu Liebenstein, Benndorf, Oltingen, Lutter, Carspach u. Dirmenach, welche Johann Reinhard von Pfirt von seinem Vater Joh. Jacob von Pfirt zugefallen sind. Pap.heft. 87

1663 Dez. — 1664 Febr., Appenweier, Achern u. Ortenberg. Verhörprotokolle einer besondern österr. Commission die Beschwerden betr., welche die Untertanen in der Ortenau gegen ihren Landvogtoberist Karl von Neveu zu Ortenberg u. gegen dessen Sekretär erhoben hatten. 88

1665 u. 1689. Repertorien von v. Pfirtschen Urkunden u. Schriften. 1 Paket. 89

1668 März 8, Krotzingen. Aufzeichnung der Rechte zu Krotzingen auf Veranlassung des Joh. Reinhard von Pfirdt, Herrn zu Biengen, Krotzingen u. am Schwarzwald. Pap. Or. 252 beschr. Seiten. 7 S. 90

1670, Mai 22, Freiburg. Hans Georg Bosch, Vogt in der Wüher u. Adelhausen, urkundet gerichtlich im Namen der Stadt Freiburg, dass Johann Reinhard von Pfirdt u. Mathäus Geschwendt der Maurer einen Gütertausch eingegangen seien, wonach Geschwendt dem Herrn von Pf. gibt $1^1/_2$ Hufen Reben »im obern veldt am Nägelinsee«, einerseits an von Pf. selbst, andrerseits u. neben an Geschwendt, oben an dem Nägelisee; dagegen gibt von Pf. dem Geschwendt $^1/_2$ Hufen Reben im »Oberveldt« am Nägelisee einers. an Geschwendt, andrers. an von Pf. unten u. oben auf beide Allmendwege stossend; dabei zahlt von Pf. 40 fl. bar auf. Die 12 Schuh hohe Abgrenzung, welche $^1/_2$ Schuh vom



Markstein steht, soll von v. Pf. allein erhalten werden, wogegen er auch den jährl. Nutzen haben soll. P. O. S. des Altobristmeisters Joh. Simbler. 91

— — Derselbe (vgl. nr. 91) urkundet, dass Franz Rudolf von Prassberg, Vogt von Altensummerau, an Johann Reinhardt von Pfirdt um 600 fl. baar verkauft habe 10 Hufen Reben u. 4 Hufen Garten vor dem Schwabenthor »ob der segen uffem Negele See«, einerseits an Mathis Geschwendt, andrerseits oben u. unten an den Allmendwegen; geben 2 β 10 ₰ Bodenzins an das Kloster Adelhausen. P. O. S. des Joh. Simbler. 92

1670, Aug. 27, Schloss Biengen. Ehevertrag zwischen Franz Michael Neveu von Windschläg, Sohn des Karl Neveu von W. u. Maria Anna von Pfirdt, Tochter des Joh. Reinhard von Pfirdt. P. O. u. begl. Abschr. u. Unterschr. 93

1670 Nov. 12, Freiburg. Johann Philipp Sommervogel von Ensisheim, kaiserl. Kammerprokurator u. Notar urkundet, dass Maria Anna Neveu von u. zu Windschläg, geb. Freiin von Pfirdt, mit ihrem Gemahl Franz Michael Neveu für sich u. ihre Erben auf alles Erbgut u. Vermögen verzichtet, falls ihre Kinder nicht ohne Erben sterben sollten, nachdem sie gemäss dem Heiratsvertrag ausgestattet worden ist. P. O. 5 S. 3 abg. 94

1683 u. 1695. Verzeichnis der Anteile an der Rufacher Gülte von seiten der Familien von Flachsland, von Reinach u. von Andlaw. Pap. 95

1683 Febr. 23, Schloss Biengen. Ehevertrag zwischen Hannibal Franz von u. zu Schauenburg, Pfandinhaber der Herrschaften Staufen u. Kirchhofen, u. der Maria Catherina von Pfirdt, Tochter des verst. Joh. Reinhard von Pfirdt. Pap. Or. 6 S. besch. 7 Unterschr. 96

1684. Der Conseil souverain d'Alsace verurteilt Maria Francisca von Pfirt in dem mit der Abtei Massmünster schwebenden Prozess wegen der Ausführung des Testaments der 1654 verstorbenen Anna Margareta von Sickingen (vgl. nr. 82) u. anderer Summen zur Zahlung von 2422 fl. an die klägerische Abtei. Aktenfaszikel, unvollständig. 97

1684 März 2, Freiburg. Maria Franciska von Pfirdt, geb. von Sickingen, verkauft der Münsterpräsenz zu Freiburg 30 fl. jährl. Zins von dem Umgeld zu Krotzingen, auf Wiederlösung u. unter Verpfändung ihrer fünf Höfe auf dem Horber Berge, um 600 fl. P. O. 2 S. u. 3 Unterschr. 98

1684 April 27, Freiburg. Maria Franciska von Pfirdt, geb. von Sickingen, verkauft der Münsterpräsenz zu Freiburg 40 fl. jährl. Zins von dem Steuergeld zu Krotzingen, auf Wiederlösung u. unter Verpfändung ihrer sogen. Landeckschen Mühle zu Krotzingen um 800 fl. P. O. 2 S. u. 3 Unterschr. 99



1694 April 9, Colmar. Testament des Johann Baptist Adam von Pfirdt-Carspach, Kapitäns im Regiment Montjoye, der im Begriffe in die Campagne zu ziehen. P. O. S. u. Unterschr. des Notars Heraffon. 100

1704 Sept. 20, Freiburg. Friedrich Gottfried Ignaz von Pfirdt, Kanonikus des Domstiftes Eichstädt u. Basel u. der Ritterstifte Komburg u. St. Burchard; Maria Magdalena u. Maria Charlotte von Pfirdt, zugleich als Bevollmächtigte aller von Pfirdt, verkaufen an den kaiserl. Rat von Alberstorff u. dessen Gemahlin Maria Lucia Elenore geb. Märtzin das sogen. Vogtsburger Gut, wie es laut Urk. vom 21. Mai 1666 Johann Reinhard von Pfirdt von dem Grafen Franz Karl zu Fürstenberg u. dem Frh. Franz Ignaz Wilhelm Casimir von Leyen als Pfandinhabern der Herrschaft Burckheim gekauft hatte: bestehend in zwei Meierhöfen, deren einer, der alte schwendische Hof genannt, ein freies Rittergut sein soll, mit allen Rechten u. den auch nachmals dazu gekauften Gütern, besonders dem Bade Vogtsburg, um 7000 fl. P. O. (deutsch) 4 S. abg. 101

1705. Urkunde über die Erwählung des Friedrich Gottfried Ignatz von Pfirdt, Kanonikus zu Eichstädt, Basel, Komburg u. Würtzburg, zum Domcantor zu Eichstädt. 102

1707 Mai 7, Wien. Kaiser Joseph erteilt Gottfried Ignaz von Pfirdt primarias preces für ein Kanonikat zu Ellwangen u. ernennt zu Executoren den Erzbischof von Mainz u. die Bischöfe von Bamberg u. Konstanz. P. O. S. 103

1710 Juni 24, in conventu Eupacensi. Der minister provincialis des Franziskanerordens für Oberdeutschland nimmt den Adam Johann Baptist L. B. de Ferette, dessen Gemahlin Maria Anna geb. von Reinach u. deren Nachkommen in die Bruderschaft der dritten seraphischen Regel des Franziskanerordens auf. Pap. gedr. 104

1710 Nov. 26, Heidwiller. Heiratsabrede zwischen dem Reichsfreiherrn Johann Baptist Adam von Pfürdt, Sohn des verst. Johann Reinhard von P. u. der Maria Franziska, geb. von Sickingen, u. Maria Anna Rosa von Reinach, Tochter des Johann Bechtold von R. u. der Maria Katharina, geb. von Ulm. 2 begl. Abschr. Pap. 105

1711, 1749, 1756, 1758, 1766. Verzeichnisse des Pfirter Lehens zu Wittersdorf, zu Carspach gehörend, u. bestehend in Matten, Wald, Garten u. Hofraite. Verleihung an Diebolt Harniss in Erbbestand. 106

1717 Juli 5, Colmar. Urteil des Conseil souverain d'Alsace im Streite zwischen Anna Maria von Reinach, Witwe des Joh. Baptist von Pfirt zu Carspach, als Vormünderin ihres Sohnes Franz Anton Karl von Pfirt, einerseits u. der Gemeinde Liebstorf andrerseits über das zum Schloss Liebenstein gehörige Waidrecht. Begl. Abschr. Pap. 107



1720 Mai 15, Freiburg. Ergänzung zu dem »vor einigen Jahren« gemachten Testament« der Maria Carolina von Pfürdt. Pap. O. Unterschr. 11 S. 108

1720 Nov. 10, Colmar. Franziskus Sauer, Provincialprior des Augustinerordens zu Colmar, nimmt Maria Anna von Pfirt, geb. von Reinach, Maria Katharina von Reinach, geb. von Ulm, Franz Friedrich Anton Karl Felix von Pfirdt, Maria Charlotte von Pf., Maria Anna von Pf. u. Maria Josefa Antonie von Pfirdt unter die Zahl der Brüder u. Schwestern des Ordens auf. Pap. gedr. 109

1721 Juni 21, Altkirch. Der Generalvikar des Bischofs Johann Konrad von Basel erteilt der Freifrau von Pfirt zu Carspach, geb. von Reinach, Witwe, die Erlaubnis, in dem Schlosse Liebenstein in der längst gebauten Kapelle auf einem Tragaltar an Sonn- u. Feiertagen durch einen tauglichen Geistlichen eine Messe lesen zu lassen. Pap. Or. S. u. Unterschr. 110

1721 Juli 15, Freiburg. Testament der Maria Karolina von Pfürdt. Pap. Or. S. u. Unterschr. 111

1726 Mai 31, Eichstädt. Testament des Friedrich von Pfürdt, Domherrn zu Eichstädt. Abschr. Pap. 112

1726 Aug. 24. Nachtrag zum Testament nr. 112. Absch. Pap. 113

1730 Jan. 25. Teilzettel für Karl Anton u. dessen verst. Bruder Friedrich Gottfried Ignaz von Pfirt aus dem Nachlass des Franz Theohald von Pfirt zu Carspach, enthaltend die zugefallenen Lehen, Güter u. Einkünfte. 2 begl. Abschr. Pap. 114

1742 Dez. 9. Die Herren von Pfirt-Carspach belehnen Johannes Hartmann bei der Kirche zu Carspach auf neun Jahre mit den drei Weihern zu Carspach, einem österr. Lehen, gegen jährl. Zahlung von 900 Frs. Begl. Abschr. Pap. 115

1745 März 22, Pruntrut. Bischof Josef Wilhelm zu Basel erteilt Franz Anton von Pfirt die Erlaubnis an passendem Orte, nach vorausgegangener Besichtigung durch den Pfarrer Georg Friedrich Ostertag in Carspach, durch einen Saecular- oder Regularpriester täglich, mit Ausnahme gewisser Festtage, eine Messe lesen zu lassen. P. O. S. u. Unterschr. 116

1748 Febr. 8, Besançon. Testament der (am 10. Febr. 1748 zu Besançon verst.) Maria Josephina Antonie von Pfirdt-Carspach, Witwe des Benoit de Truchy, comte de Lays, capitaine au régiment de Lamestre. Abschr. Pap. 117

1749 Dez. 22. Franz Anton Felix von Pfirt bezeichnet die von Frankreich rührenden Lehen der Familie von Pfirt-Carspach samt Angabe der Erträgnisse: Carspach, Largützen, Wittersdorf, Lagoltzheim, Altkirch, Bellersdorf, Hirtzbach, Gommersdorf, Dammerskirchen, Zillisheim u. Schloss, Sulzbach, Hochstädt, Thann, Sennheim, Nieder- u. Obersteinbrunn, Wallbach,



Obermorschweiler, Gefälle u. Güter im Amt Pfirt u. zu Bendorf, Oltingen u. Lutter, Schloss Liebenstein. Pap. 118

1755 Nov. 12, Ensisheim. Donatus, Provinzial des Kapuzinerordens zu Sultz, nimmt Franz Anton von Pfirt zu Carspach, dessen Gemahlin Maria Franziska geb. von Reinach u. deren Kinder: Maria Anna, Maria Salome, Maria Karolina, Franz Anton, Maria Eleonore, Joh. Baptist u. Joh. Nepomuk in die Bruderschaft seines Ordens auf. Pap. gedr. 119

1756 Sept. 28, Florimont. Beat Friedrich von Pfirt zu Auxelles u. Blumberg bezeichnet seine von Frankreich rührenden Lehen im Elass mit Anführung der Urkunden: 1. Lehen zu Carspach, Benndorf, Liebenstein, Lutter Oltingen, Courcelles u. Ensisheim. 2. Gefälle zu Augeot, Steinbach, Berentzwiller, Rispach, St. Dizier. 3. Dorf Carspach u. Hof zu Oltingen. 4. Das Lehen der Kuchemeister von Bergholtz. 5. Das Betschler Lehen. 6. Weingülte in Steinbach. 7. Laienzehnten u. Patronatsrecht zu Ensisheim. 8. Schloss Auxelles, Gesesse zu Thann u. Schloss Zillisheim. 9. Steuer zu Schweighausen. Pap. Or. U. 120

1758 März 1, Versailles. Ludwig XV. ernennt Franz Anton von Ferrette (Pfirt) zum Capitaine einer Kompagnie des Schweizerregiments des Obersten von Eptingen. P. O. S. abg. 121

1758 März 2, Versailles. Vollzugsbefehl des Louis Charles de Bourbon, Colonel géneral des Suisses, das Patent nr. 121 betr. P. O. S. 122

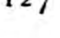
1759 Aug. 2, Strassburg. Beschreibung der von Frankreich rührenden Lehen der Familie von Pfirt-Blumberg (vgl. nr. 210 u. 2—9). Begl. Abschr. Pap. 123

1764 Jan. 20, Strassburg. Das Direktorium der freiunmittelbaren Ritterschaft im untern Elsass urkundet mit Erlaubnis des Königs von Frankreich über die Aufnahme des Franz Anton Friedrich Karl Felix von Pfirt zu Karspach in diese Ritterschaft. P. O. S. 124

1764 Jan. 29, Strassburg. Die Ritterschaft (vgl. nr. 124) urkundet, dass Franz Anton von Pfirt von Abgaben für Erzeugnisse von seinen Gütern u. ebenso von dem im August 1758 eingeführten Octroi befreit sei. Pap. Or. 125

1768—1780. Verhandlungen zwischen der Gemeinde Largitzen einerseits u. den Zehntherren derselben: Frh. von Pfirt zu Karspach, Abtei Remiremont, Maltheserkommende Sultz u. Colmar, Jesuitenpriorat zu Oedenberg u. den Pfarrer von Seppois, andrerseits wegen Neuerrichtung der seit längerer Zeit von Friessen u. Seppois-le-bas aus pastorierten Pfarrei. Aktenbündel, unvollständig. 126

1769 Nov. 6, Paris. Die Herzogin von Mazarin erteilt den Herren von Pfirdt das Jagdrecht im Altkircher Bann. Pap. Or. 127



1770 u. 1777. Verzeichnis der Mobilien u. Hausgeräte, die sich im Schloss Krotzingen befinden. 128

1773 Okt. 26. Eleonore Waldburga Irene Maria Anna Freiin von Pfirdt-Carspach, Chorfrau zu Epinal, Tochter des Franz Anton von Pfirt (spätere Frau von Biainville) verzichtet gegen Zahlung von 24000 frs. auf ihr elterliches Erbe zugunsten ihres Bruders Johann Nepomuk Franz Oskar Josef Max von Pfirt-Carspach. Pap. Or. Unterschr. 129

1773 Dez. 2, Carspach. Testament der Maria Anna Franziska Eva Josepha Christine von Pfirt, geb. von Reinach-Steinbrunn, Gemahlin des Franz Anton Friedrich Karl Felix von Pfirt-Carspach. 2 begl. Abschr. Pap. (fr.) 130

1774 Febr. 9. Maria Anna Eva Charlotte Waldburga Katharina Freiin von Pfirt-Carspach, Tochter des Franz Anton Felix von Pf., Stiftsdame zu Remiremont, verzichtet gegen Zahlung von 24000 frs. auf ihr elterliches Erbe zu Gunsten ihres Bruders Johann Nepomuk von Pfirt. Pap. Or. Unterschr. 131

1784 Juni 30, Carspach. Testament des Franz Anton Friedrich Karl Felix von Pfürdt. Begl. Abschr. Pap. (fr.). 132

1786. Zwei Ernennungen von Jagd- u. Waldaufsehern in der Herrschaft Altkirch durch den Fürsten von Monaco. Pap. Or. gedr. Formulare. S. u. Unterschr. 133

1786 Jan. 2, Carspach. Nachtrag zum Testament nr. 132. Begl. Abschr. Pap. (fr.). 134

1791 Aug. 17. Nachtrag zum Testament nr. 132. Begl. Abschr. Pap. 135

1791 Aug. 20, Freiburg. Nachtrag zum Testament nr. 132. Begl. Abschr. Pap. (fr.). 136

III.

Abteilung: von Reinach.

1478 Juni 2, Freiburg. Erzherzog Sigmund von Österreich belehnt Hanmann von Rynach mit dem von Österreich rührenden Lehen u. der Pfandschaft Burg u. Dorf Steinenburnen, das die Brüder Burkart u. Heinrich von Staufen zugunsten des von Rynach ihrem Lehensherrn aufgegeben hatten. Vidimus des bischöfl. basl. Officials von 1481 Okt. 27. Abschr. Pap. 1

1487 Mai 8. Hans Erhard von Rinach urkundet, dass er nach dem am 12. Dez. 1477 erfolgten Tode seines Bruders Hans Heinrich, dessen Witwe und deren 5 Kinder zu sich genommen u. die Schulden bezahlt habe; auch habe er das Gut »im Ergaw« seinem Schwager Hans von Hallwiler mit andern



Gütern verkauft, das Schloss Heitwiller samt dem Dorfe erworben. Da nun alle Dokumente auf seinen Namen ausgestellt sind, übergibt er diese den Brüdern Hans Perchtold u. Hans Heinrich von Rinach unter gewissem Vorbehalt u. der Bedingung, dass jeder von Rinach, der Steinbrunn inne hat, jährlich vom Dorfe Heitwiller 2 Fastnachtshühner erhalten solle. P. O. 4 S. abg. 2

1521 Apr. 22. Schiedsspruch des Priesters Johannes von Kuffe, Hamen von Brunnkofen u. Klaus von Meluncur in dem Streite zwischen Hans Berthold von Reinach u. Hans von Tachsfelden d. J. wegen Zahlung von 100 fl. gemäss einem Vertrage von Vorfahren der Parteien. P. O. 3 S. abg. 3

1521 Juni 4. Vertrag zwischen Hans Bechtold von Rynach u. Anselm Hadtmanstorffer, die Aufnahme des ersteren in die Gemeinschaft des österr. Lehen (Schloss und Dorf Fröhningen) der von Hadtmanstorf betr. P. O. 3 S. besch. 4

1531 Sept. 20, Innsbruck. König Ferdinand bewilligt dem Hans Bechtold von Reinach, dass er die 1000 fl., die auf Frenningen ruhen, seiner Schwiegertochter zur Nutzniessung übergeben dürfe, so lange sie lebe. P. O. S. 5

1532 Sept. 9. Teilung der Hinterlassenschaft des Hans Berthold von Reinach u. dessen Ehefrau Agnes von Berckheim unter deren Kindern: Hans, Hans Heinrich, Hans Erhart, Hans Jerg, vertreten durch deren Vogt Jos. von Reinach, Katherina u. Anna von Reinach, vertreten durch ihren Vogt Hans Jakob Waldener, vorgenommen durch den Onkel der Kinder, Melchior von Reinach. P. O. 6 Bl. 4 S. 1 besch. 6

1537 Okt. 4. Melchior von Reinach teilt die in der Teilung nr. 6 dem Hans Ehrhart u. Hans Jerg gemeinsam zugeschriebenen Vermögensstücke unter dieselben auf. P. O. 8 Bl. S. abg. 7

1542 Okt. 23, Tattenried. Testament der Katharina von Rotpach, geb. von Reinach, Gemahlin des Junkers Hans von Rotpach. In tergo: Neubenennung für den inzwischen verst. Testamentsexekutor. 1550 Juni 12. P. O. S. abg. 8

1548 Apr. 9. Hans von Ostein verkauft seinem Schwager Hans Georg von Reinach den Osteiner Weier, in den Bännen von Illfurt u. Spechbach gelegen, um 360 fl., jeder zu 1 ℔ 5 β Stebler gerechnet. P. O. S. besch. 9

1573 Aug. 13, Heitweiler. Teilung des Inventars der Hinterlassenschaft des Hans Georg von Reinach unter seinen Kindern Hans Jakob, Hans Bechtold, Maria Cleophe u. Kingolda von Reinach. Pap. Or. in einem Heft. 10

1576 Sept. 22. Teilung der Hinterlassenschaft des Hans Georg von Reinach u. dessen Ehefrau Anna geb. von Roggenbach unter ihre Kinder: Hans Jakob, Hans Berchtold, Maria Cleophe u. Kingolda von Reinach unter Beistand ihrer Vormünder, Vögte und Teilvögte. Pap. Or. 5 Obl. 11



1579 Dez. 14 u. 15. Teilung der Hinterlassenschaft des Jakob von Eptingen u. dessen Ehefrau Thecla, geb. vom Ruest, unter ihre Kinder: Wolf Wilhelm, Diebolt, Amalie und der noch minderjährigen Margarethe von Eptingen unter Beistand ihrer Verwandten u. Vögte. Pap. Or. S. abg. 12

1581 Dez. 27, Altkirch. Heiratsabrede zwischen Hans Berchtold von Reinach zu Heydtwiller u. Margarethe von Eptingen. P. O. 10 S. 5 abg. 13

1598, März 10. Jacob Friess d. Ä. von Ruolisheim benennt die Güter, die vor etwa 70 Jahren der verst. Marte Stör daselbst verliehen worden sind, u. die an Hans Rudolf von Reinach d. Ä. durch seine verst. Frau Marta von Reinach geb. Stör gekommen sind. Pap. Or. 14

1603 Nov. 28. Die Erben des verst. Hans Erhard von Reinach zu Grauweyler: Hans Rudolf d. Ä. von Reinach; Peter Jacob von Wendelsdorff für seine Ehefrau Riggart von R. u. für Susanne von Landsperg Wwe. geb. von R.; Bernharden von R. als Erbe des verst. Nicolaus von R.; Hans Rudolf von Schönaw für sich u. seines verst. Schwiegervaters Jacob Sigmund von R. Erben; Hans Wilhelm Reuttner von Weyl für sich u. die Erben des verst. Wilhelm vom Ruost und der Beatrix von R. verkaufen dem Hans Theobald von Reinach u. dessen Ehefrau Maria Cleophe Faeglerin von Wangen das Haus zu Luombschweiler mit den dazu gehörigen Gütern u. allem Hausrath um 2400 fl. (1 fl. = 15 Batzen). P. O. 5 S. 4 abg. 15

1607 Febr. 21. Öffnung des am 13. April 1600 verfassten Testaments der verst. Sophia Vögtin von Alten-Summerau und Prassberg, geb. von Roggenbach, Gemahlin des Hans Jacob Vogt von A.-S. und Prassberg zum Frienenberg. Pap. Or. 3 Rings. 16

1620 Juli, Heydtweiler. Teilung des Inventars des verst. Hans Berchtold von Reinach unter dessen Wwe. Margarethe von R., geb. von Eptingen, u. seine Kinder: Hans Georg, Hans Jacob, Hans Christof, Anna, Maria Cleophe, Katharina, Maria Jacobe u. Maria Salome. Concept. Pap. unvollst. 17

1621 Apr. 26, Heytweiler. Teilzettel für Hans Jacob von Reinach aus der Teilung zwischen ihm, Georg Berchtold u. Hans Christof von Reinach. Concept. Pap.heft. 18

1624 Apr. 5, Ensisheim. Hans Dietrich Stürtzel von Buchheim verkauft seinem Vetter Hans Christof Gottfried von Hagenbach seine Quart des Frucht-, Wein- u. Heuzehntens zu Tagoltzheim u. die Collatur daselbst, wie er sie von seinem verst. Vater Ulrich Stürtzel überkommen hat, um 1300 fl. P. O. S. 19

1625 Mai 27, Schloss Heydtweiler. Teilung der Hinterlassenschaft nach dem Tode der am 26. Apr. 1624 verst. Margarete von Reinach, geb. von Eptingen, u. ihres 1609 verst. Mannes Hans Berchtold von Reinach, errichtet auf Grund der



Abteilungen von 1620 u. vom 27. Mai 1625 unter die Erben: Hans Jacob von Reinach; Hans Christof von R.; die Kinder des verst. Hans Georg von R.: Georg Berchtold u. Anastasia; Anna von R. u. deren Mann Lazarus von Andlau; Katharina von R. u. deren Mann Hans Jacob von Andlau; Maria Jacobe von R. u. deren Mann Balthasar von Andlau u. Maria Salome von Reinach. Pap. Or. (?) 20

1631 Juli 15, Massmünster. Ehevertrag zwischen Hans Adam Truchsess von Wolhausen zu Niedersteinbronn, Sohn des verst. Hans Jacob T. von W. u. der Anna Maria, geb. von Reinach, u. Maria Anastasia von Reinach, Tochter des verst. Hans Georg von R. u. der Maria, geb. von Pfürdt. P. O. 6 S. 2 abg. 4 Unterschr. 21

1644 Aug. 20, Basel. Ehevertrag zwischen Franz Christoph von Ulm, Sohn des Jacob Christoph von Ulm zu Wellenberg, u. der Maria Chrischona von Eptingen, Tochter des Hermann von Eptingen. Pap. Or. 4 S. u. Unterschr. 22

1672 Febr. 8, Kingersheim. Wilhelm Jacob von Andlau erneuert auf weitere 6 Jahre der Ursula Rössin von Ensisheim die Belehnung von einem Garten u. 30 Jauch. Ackerland im Ensisheimer Bann gegen jährl. 5 Viertel Roggen u. ebensoviel Haber. Or. 23

1680 Apr. 13, Ungerstein. Nicolaus Jäglin, Notar zu Gebweiler, urkundet, dass die Brüder Johann Theobald u. Franz Jacob von Reynach Herren zu Heitweiler, u. Frl. Maria Cleophe von Reynach zu Gebweiler dem Philipp Christof von Reynach, Teilherrn zu Lumschweiler um 2600 fl. (1 fl. = 15 Batzen Basl. Währ.) verkauft haben das Schloss zu Lumschweiler samt Zubehör, Rechten, Gerechtigkeiten, u. auch den darauf ruhenden »Beschwerden«. P. O. S. 24

1681 Mai 10, Heidtweiler. Testament der Maria Salome von Andlaw, aufgerichtet unter Beistand ihres Vormundes Philipp Ulrich von Reinach zu Steinbrunn. Pap. Or. besch. u. Reinschrift. 25

1689 Febr. 14, Heitweiler. Ehevertrag zwischen Hans Berchtold von Reinach, Teilherrn zu Heydtweiler, Sohn des verst. Hans Jacob von R. u. der verst. Rosina, geb. von Reinach, u. Frl. Maria Catharina von Ulm, Tochter des verst. Franz Christoph von Ulm u. der Maria Chrischona, geb. von Eptingen. 2 Pap. Or. 7 S. u. Unterschr. 26

1711 Juli 3, Lumschwiller. Anna Ursula von Reinach geb. Deglerin von Wangen u. Maria Ursula von Reinach, geb. de Roppe, urkunden, dass sie den Erben des verst. Franz Jacob u. Joh. Berthold von Reinach noch 300 ₶ Stebler schuldig seien, herrührend von dem Verkauf des Schlosses Lumschwiller, welches ihnen versetzt bleiben soll, bis Kapital u. Zinsen bezahlt sind. Pap. Or. 3 S. u. Unterschr. 27



1737 Juli 8, Strassburg. Testament des Franz Anton Beat Frh. zu Reinach-Wörth. Pap. Abschr. 28

1738 März 12. Übergabe des Testaments nr. 28 an den kgl. Notar Hombourg zu Strassburg. 29

1742 März 9. Eröffnung des Testaments nr. 28 nach dem am 3. Dez. 1741 erfolgten Ableben des Erblassers. 30

1747 Febr. 28, Strassburg. Teilzettel für Franz Ludwig Ferdinand von Reinach, Kapitular zu Eichstätt u. Domicellar zu St. Burckhart, aus der Teilung des Nachlasses seiner Eltern: Maria Anna Ursula Franziska von Reinach, geb. von Andlaw, u. Franz Anton Beat von Reinach. Begl. Ausf. Pap. 92 Bl. 31

III.

Freiherrlich Roth von Schreckensteinisches Archiv zu Billafingen.

Verzeichnet von Hofrat Professor Dr. Chr. Roder in Überlingen.

I.

Dorf Billafingen.

1329—1832.

(Besitzer: von Jungingen bis ca. 1470; von Göggingen und Heudorf bis 1481; Reichlin von Meldegg bis 1684; Roth von Schreckenstein von 1684 an.)

1329 Dez. 5. Überlingen. Johans der Nesselwanger, Sohn des † Berchtolt des Nesselwangers, weiland Bürgers zu Überlingen, verkauft seinen Teil der zwei Höfe zu Bilouingen mit seinem Teil des Gerichts, des Banns und des »twingens«, die in dieselben Höfe gehören, an Ulrich von Hôdorf um 140 ℔ ₰ Konst. Münze. Zeugen: Burchart von Wolfurt, Ritter, Heinrich am Ort, Bürgermeister, Oswalt der Túwinger, Amann, Ulrich Grússit, Hug Schmerli, Johans Lútfrit, Ulrich O̊tli, Hainz Grússit, Cůnrade und Heinrich die Weber, Gebrd., Johans Eglolf der jüngere und Cůnz der Ehinger, Bürger zu Überlingen, und andere biderbe Leute. Orig. Perg., Siegel des Verkäufers. 1

1416 April 29. Johans von Rast, Domherr zu Konstanz und Probst zu Zurzach, kauft von Bischof Otto von Konstanz ein Malter Korngeld aus dem Bauhof »zu der Núwen Hochenfels der vesti« und die Quart des Zehnten zu Búlaffingen, die gewöhnlich gilt bei 9 Malter Korn Konst. Mass, um 208 fl. Der Wiederkauf um dieselbe Summe ist gestattet. Orig. Perg., Siegel des Domstifts. 2

1469 Nov. 16. Hermann Eggel von Glaryß, Vogt zu Baden, stellt dem Hensly Wålti von Zurzach ein Vidimus der Urkunde des Bischofs von Konstanz vom 29. April 1416 aus. Kop. Perg. 2a



1422 Dez. 12. Überlingen. Burkart von Balghain und Beta Nusplingerin, seine eheliche Hausfrau, verkaufen dem Cunrat von Gamerswang d. ä., z. Zt. Bürgermeister zu Überlingen, ihren Halbteil des Hofes zu Bilafingen, dessen anderer Halbteil Cunrat des Husers gewesen ist und den z. Zt. die Müller bauen, mit Haus, Hof, Äckern, Wiesen und Holz, mit Waid, »mit traut vnd mit saut« für rechtes Lehen von dem edeln und strengen Herrn Lyenhart von Juningen, Ritter. Der Kauf geschah um 80 Pfd. Pfg. guter Konst. Währung. Perg. Orig., zwei Siegel der Aussteller. 3

1427 Juni 5. Haintz Stuber gen. Håggelbach von Bylafingen verkauft dem Hans Bentz und Haintz den Widmern von da drei Jucharten Acker um 15 ℔ und 10 Schilling Pfg. Perg. Orig., Siegel des Lienh. von Jungingen. 4

1448 April 30. Wolf von Jungingen leiht dem bescheidenen Hans Hyni von Raupperschwyl, gesessen zu Bilafingen, zu einem rechten Erblehen seine Hofstatt zu Bilafingen, die zu der Weintafern daselbst gehört und beim Brunnen gelegen ist, unter bestimmten Bedingungen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 5

1454 Juli 17. Wolfgang von Jungingen bekennt, dass Eberhart Gamerswanger, Bürger zu Überlingen, den Ziegelhof zu Bylafingen, den jetzt Konrad Keller baut, und der von ihm zu Lehen herrührt, dem Johans Kupferschmied, Bürger zu Überlingen, verkauft habe. Perg. Orig., Siegel des W. von Jungingen. 6

1458 April 21. Waltz Frank und Margreth Ächzigin, seine eheliche Hausfrau, beide Bürger zu Überlingen, verkaufen dem Hans Rugg von Owingen ihre 3 Mannsmad Wiesen zu Bilafingen am Brüel um 110 rhein. Gulden. Perg. Orig., Siegel des Conrat Ächzig von Überlingen. 7

1458 Juli 21. Ulrich Englin, Bürger zu Überlingen, verkauft dem Klaus Müller von Billafingen seine drei Wiesen, von denen eine am Brůl liegt, für 24 ℔ 10 Schill. Pfg. Perg. Orig., Siegel abgeg. 8

1472 Jan. 31. Stockach. Wilhelm von Homburg, Ritter, Hans Missbeck genannt Zäggi, Amtmann auf Nellenburg, Hans Ritter, Cunrat Dorfpreger genannt Schilher, Cunrat Brotbeck und Thias Scherer, alle Bürger zu Stockach, entscheiden gütlich in einem Streit des festen Jos von Göggingen, sesshaft zu Spechshart, der von dem edlen und festen Wolfgang von Jungingen das Dorf Bylafingen gekauft hat. Perg. Orig., Siegel des Wolfg. von Jungingen. 9

1472 März 9. Überlingen. Johannes Vätterlin und Cunrat Ächtzig der Scherer, beide Bürger zu Überlingen, verkaufen als Pfleger der ehrsamen Frau Ursula Dacherin und ihrer Kinder an den ehrbaren Conrad Keller von Billenfingen ein Haus mit Hofstatt daselbst um 13 ℔ Pfg. guter Überlinger Währung. Darab gehen jährlich an die Verkäuferin 9 Schilling Heller, 40 Eier und 2 Herbsthühner. Perg. Orig., Siegel. 10



1472 März 16, Überlingen. Conrad Keller von Billenfingen macht sich verbindlich, der Frau Ursula Dacherin und deren Kind, von welcher er ein Haus mit Hofraite daselbst gekauft hat, davon jährlich 9 Schilling Heller guter Überlinger Währung, 40 Eier und 2 Herbsthühner auf Lebtag zu entrichten. Perg. Orig., Siegel des Junkers Hans Betz, Bürgers und des Rats zu Überlingen. 11

1473 August 19. Adelheid Widmerin, Bentz Widmers Witwe, und ihre Söhne Hans und Aberhans die Widmer haben von Junker Joos von Göggingen zum Spechshart dessen Kelnhof zu Bylafingen empfangen und entrichten ihm dafür jährlich auf Martini zu rechtem Hubgeld und Zins 5 Malter Vesen, 2 Malter Roggen, 3 Malter Haber und 2 Pfd. Pfg. Überlinger Währung, ferner 1 Scheffel Årbis, 10 Herbsthühner und 1 Viertel Eier. Sie haben dem Junker 20 rhein. Gulden geliehen, wofür sie den Hof als Pfand erhalten. Perg. Orig., Siegel des Cunrat Fundel des Rats zu Überlingen. 12

1473 Aug. 19. Dieselben erhalten von Junker Jos von Göggingen ferner zu einem steten Erblehen das sog. Spengut zu Bylafingen. Sie geben ihm davon als Vogtrecht jährlich auf Martini 1 Scheffel Vesen, 6 Schilling Pfg. und 8 Schilling Pfg.; jedem Leutpriester zu Sipplingen gehen davon jährlich nach einem Vermächtnis der von Jungingen 1 Malter Vesen, 1 Malter Roggen, 1 Malter Haber und 10 Schilling Pfg. Überlinger Mass und Währung. 13

1476 Aug. 1. Hans Jakob von Bodman, Kasper von Laubenberg, beide Ritter, Hiltprand Rapp von Loffenbach zu Bernegk, Heinr. von Klingenberg und Bilgrin von Reischach, Räte des Herzogs Sigmund von Österreich, entscheiden gütlich in den Spännen zwischen Waltz Frank, Bürger zu Überlingen, und Ursula Tacherin, dessen Geschwye, eines- und denen von Billenfingen anderenteils des Huldigens und Schwörens wegen. Die Parteien werden vor Bürgermeister und kleinen Rat zu Pfullendorf gewiesen. Perg. Orig., Siegel des Hans Jakob von Bodman und des Bilgrin von Reischach. 14

1480 Juli 24. Konstanz. Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz entscheiden in einer Irrung zwischen Frau Margareth, Josen Göggingens Witwe, einerseits und den Vögten Hans Vetterlin, Conrad Ächbig, Conrat Schöttlin und Hans Scherer anderseits, etlicher Tagdienste halber, mit denen jene 2 Höfe zu Bilafingen beschweren zu können glaubt. Spruch: Die Inhaber der Höfe sollen die Wahl haben, entweder der Frau Margaretha Gögginger die Dienste zu thun oder ihr 1 Pfd. 4 Schillg. Pfg. zu geben. Perg. Orig., Siegel der Stadt Konstanz. 15

1481 April 9. Frau Margreth, Josen von Göggingens Witwe, und ihre und ihrer Kinder Vögte verkaufen mit Wissen und Willen von Bürgermeister und Rat zu Überlingen und um

ihrer »mercklichen beswårde und schulden halbe« dem ehrsamen Clemens Rychlin, Bürger zu Überlingen, für rechtes Eigen das Dorf Bilafingen mit Gerichten, Zwingen und Bännen, wie das alles durch Jos von Göggingen von Junker Wolf von Jungingen erkauft wurde, um 1400 rhein. Gulden. Perg. Orig., Siegel abgeg. 16

1481 April 28. Überlingen. Conrad Wåltin, angesessener Bürger zu Überlingen, verkauft dem Clemens Rychlin daselbst seinen Halbteil an des von Höwdorf sel. Halbteil der Gerichte, Zwing und Bänne mit Bot, Verbot und Gerichtszwang zu Bilafingen dem Dorf um 110 rhein. Gulden als rechtes Eigen. Perg. Orig., Siegel des Verkäufers und seines Vaters. 17

1481 Juni 8. Überlingen. Margrethe Ächtpigin, Waltz Franks Witwe, und ihre und ihrer Kinder Pfleger und Vögte verkaufen dem Clemens Rychlin, Bürger und des Rats zu Überlingen, als rechtes Eigen ihren Teil an des von Höwdorf sel. Halbteil der Gerichte, Zwing und Bänne mit Bot, Verbot und Gerichtszwang zu Bilafingen, wie sie solches laut einem von dem Grafen von Nellenburg ausgegangenen und besiegelten Vertragsbrief innegehabt haben, um 110 rhein. Gulden. Perg. Orig, Siegel des Lorzenz Oswalt genannt Vogt, z. Zt. obersten Zunftmeisters zu Überlingen. 18

1485 April 14. Pfullendorf. Ulrich von Jungingen verleiht dem ehrsamen Gregorius Kupferschmid, Bürger zu Überlingen, seinen Hof zu Bylafingen, genannt der Ziegelhof, der früher dem Eberhard Gamerschwang gehörte und den jetzt Conrad Keller baut, zu Lehen »dem knaben als der tochter«. Perg. Orig., Siegel des Ulrich v. Jungingen. 19

1486 März 16. Hänslin Wältin und seine Söhne Heinrich und Hans von Zurzach verkaufen dem Junker Clemens Rychlin, Bürger und des Rats zu Überlingen, die Quart des Zehnten zu Bilafingen, die ihnen vom gnädigen Herrn (Bischof) von Konstanz um eine Summe Geldes verpfändet ist, um 208 rhein. Gulden. Perg. Orig., 3 Siegel. 20

1486 März 16. Frau Margareth Gabbrassin, Bürgerin zu Konstanz, besitzt 20 fl. Leibgeding auf dem genannten Zehnten. Die drei Wältin versprechen, dass nach der Gabbrassin Tod der Pfandbrief dem Clemens Rychlin zugestellt werden soll. Perg. Orig., Siegel des Junkers Hans Betz von Überlingen und des Hermann Eggel von Glarus, gemeiner Eidgenossenschaft Landvogt zu Baden im Ergau. 21

1487 Dez. 17. Michel Costanzer, der Schuhmacher zu Bilafingen, und Brida Widmerin, seine eheliche Hausfrau, verkaufen dem Junker Clemens Rychlin des Rats zu Überlingen ihren Halbteil an der Wiese, die Tobelmülin genannt, am Heggelbach um 27 Pfd. Pfg. Perg. Orig., Siegel des Junkers Jos Zan des Rats zu Überlingen. 22



1488 Dez. 16. Dieselben versetzen dem Clemens Rychlin für die genannte Wiese, von welcher dem Christian Schochner zu Überlingen 30 Pfd. Pfg. Hauptgut und 3 Mut Korn jährl. Zins verschrieben sind, ihren eigenen Weingarten von vier Hofstatt zu Nussdorf an der Strasse. Die obengenannte Wiese wollen sie innerhalb 2 Jahren von der Belastung ledigen. Perg. Orig., Siegel des Jos Zan. 23

1491 Febr. 1. Simon Müller, sesshaft zu Billafingen, verkauft dem Junker Clemens Richly, Altbürgermeister zu Überlingen, genannte eigene Güter um 53 ℔ 10 Schilling Pfg. Perg. Orig., 2 Siegel. 24

1491 März 10. Margaretha Müllerin zu Billafingen und ihre Söhne Hans Simon und Bernhard verkaufen dem Junker Clemens Richlin, Altbürgermeister zu Überlingen, ihre 4 Jucherten Acker auf den »Braitinen« um 16 ℔ Pfg. guter Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Junkers Jos Zan von Überlingen. 25

1493 Mai 11. Hans Wydmer von Bylafingen verkauft an Junker Clemens Rychlin, Bürgermeister zu Überlingen, seine 1 1/2 Mannsmad Wieswachs im Tobel um 25 ℔ Pfg. Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Hans Sedar zu Überlingen. 26

1493 Nov. 23, Sipplingen. Ulrich von Jungingen verleiht dem Hermann Wilhelm Betz, Bürger zu Überlingen, den Ziegelhof zu Billafingen, den sein Schwäher Gregor Kupferschmid mündlich »in seine Hand« aufsandte, als Lehen »dem knaben als der tochter«. Perg. Orig., Siegel des Ulrich von Jungingen. 27

1494 März 6. Hans Rottwyl, Hans Waibel und Gen., Bürger zu Überlingen, verkaufen als Pfleger der 3 Söhne des † Moriz Schmidmeister dem Junker Clemens Richlin, Altbürgermeister zu Überlingen, an 3 Mannsmad Wiesen am Brüel zu Billafingen um 62 1/2 Gulden. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Lorenz Oswald von Überlingen. 28

1494 Juni 6. Hans Diepolt von Bilafingen verkauft an den Junker Clemens Richlin sein Haus mit Hofstatt zu Billafingen, anstossend an Haggelbach von Hellstain und an Hans Mid, um 18 ℔ Pfg. gemeiner Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Junkers Jos Zan zu Überlingen. 29

1495 März 5. Hans Mesner von Sipplingen verkauft an Junker Clemens Richlin, Bürgermeister zu Überlingen, 1 1/2 Mannsmad Wiesen zu Billafingen um dritthalb und 60 rhein. Gulden. Perg. Orig., Siegel des Stadtam. Lor. Oswald zu Überlingen. 30

1498 Sept. 25. Hans Mayer genannt Specklin und Elsbetha Klotzin, seine eheliche Hausfrau, zu Billafingen verkaufen an Clemens Reichlin, Altbürgermeister zu Überlingen, ihren eigenen Hof zu Billafingen um 92 ℔ Pfg. für frei und ledig. Perg. Orig., Siegel des Stadtammans Lor. Oswald. 31

1500 April 24. Ludwig Möcking von Bambergen, Jörg Klencker und Hans Burst von Owingen sowie Hans Ochsner genannt Atzenhofer von Niederwyler, alle vier Heiligenpfleger der St. Peterspfarrkirche zu Pfaffenhofen, verkaufen mit höherer Ermächtigung an Clemens Rychlin, Altbürgermeister zu Überlingen, einige Grundstücke zu Billafingen um 64 ℔ 10 Schilling Pfg. Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Landkomthurs Wolfgang von Klingenberg auf Mainau. 32

1500 Juli 3. Ulrich von Jungingen zu der Newenhohenfels eignet dem Bürgermeister Clemens Reichlin zu Überlingen des Specklins Gütlein mit Haus, Hofraite, Acker und Wiese, sodann ein Haus und ein Baumgärtlein zu Billafingen um eine nicht näher bezeichnete Summe Geldes zu. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers beschädigt. 33

1501 Nov. 22. Hans Jakob Gremlich zu Hasenweiler verleiht dem Schmied Klaus Fuding zu Billafingen zu rechten Lehen verschiedene Grundstücke und eine an die »Wintaferin« stossende Hofstatt. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 34

1502 Dez. 12. Derselbe gibt dem Bürger Wilhelm Betz zu Überlingen den sog. Ziegelhof zu Billafingen, welchen vorher dessen Schwäher Gregor Kupferschmid getragen hat, zu Lehen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 35

1504 Juli 8. Hans Jakob Gremlich zu Hasenweiler eignet dem Bürgermeister Clemens Reichlin zu Überlingen eine Anzahl Grundstücke zu Billafingen zu, die von den Jungingen und Hohenfels herrühren und durch Übergabe weiland seines Vetters Ulrich von Jungingen an ihn gekommen sind. Perg. Org., Siegel des Ausstellers. 36

1504 Nov. 28. Michel Costanzer von Billafingen verkauft an Clemens Reichlin, Bürgermeister zu Überlingen, zwei Jucherten Acker auf dem Krütz um 21 ℔ Pfg. Perg. Orig., Siegel des Martin von Bayern, Bürgers und des Rats zu Überlingen. 37

1507 Nov. 9, Kaufbeuren. Maximilian, Röm. König, »künftiger Kaiser«, gebietet auf die Beschwerde des Clemens Reichlin dem Hans Pischof, der einen zu dessen Gerichtszwang zu Billafingen gehörigen Hof der Chorherren von St. Johann zu Konstanz innehat, den genannten Gerichtszwang nicht mehr, wie bisher, zu verachten, sondern ihm »mit aller Oberkeit, Freveln, Strafen, Fällen und Bussen« gehorsam und gewärtig zu sein. Pap. Orig., aufgedrucktes Siegel. 38

1510 Jan. 5. Urfehde des Hans Böler genannt Weydmar von Billafingen. Perg. Orig., Siegel des Jakob Forstmeister, Komturs des Hauses St. Johann zu Überlingen, und des Wolfgang von Hasenstein. 39

1517 Febr. 5. Hans Jakob Gremlich zu Hasenweiler gibt nach Abgang des Schmieds Klaus Fuding zu Billafingen dessen Tochtermann Jakob Bächeler, Schmied zu Bondorf, eine Anzahl Grundstücke zu Lehen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 40



1517 März 7. Hans Widmer genannt Hass von Billafingen empfängt von Junker Christof Reichlin, Bürger zu Überlingen, nach Mannslehenrecht das sog. Spenngütlein samt Stadel, Baumgarten, Äckern, Holz und Feld zu Billafingen, wie es sein Vater sel. innegehabt, um jährlich 2 Viertel Vesen und 4 Schilling Pfg. sowie eine Henne zu Vogtsrecht. Siegel des Kaspar Menishofer, Bürgers zu Überlingen, beschädigt. 41

1517 Juni 20. Jakob Bächeler (Bechler), Schmied von Bondorf, verkauft an Christof Reichlin, Bürger zu Überlingen, um 62 Pfd. Pfg. verschiedene Güter zu Billafingen, welche von Junker Hans Jakob Gremlich zu Lehen rühren. Perg. Orig., Siegel des Junkers Kaspar Menishofer zu Überlingen. 42

1517 Aug. 10. Hans Jakob Gremlich zu Hasenweiler nimmt von Jakob Bächeler, Schmied zu Billafingen, genannte Lehengüter auf und verleiht sie dem Hans Wagner, Ammann daselbst, als Lehenträger des Christof Rychli (Reichlin), Bürgers und des Rats zu Überlingen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 43

1517 Nov. 28. Hans Friburger des Rats und Jakob Hurrenbain, Zunftmeister und geordneter Pfleger, sowie Kaspar Mammendorfer, Meister des Heiliggeistspitals zu Überlingen, verkaufen dem Christof Rychlin, Bürger zu Überlingen, ein Baumgärtlein samt der Schmiede zu Billafingen im Dorf, zwischen dem Wirtshaus und der Gasse gelegen, um jährlich 14 Schilling Pfg., auf Martini zahlbar. Perg. Orig. 44

1518 Juli 23. Thebus Thum, Verweser des Gerichtsamannamts und die Geschworenen zu Billafingen sitzen anstatt des Junkers Christof Reichlin im Wirtshaus daselbst zu Gericht und erlassen gegen Hans Märklin und dessen Ehefrau von da wegen einer unbezahlten Schuld von 10 Malter 10 Viertel Vesen, 9 Malter 2 Viertel Haber, 5 Malter 5 Viertel Mischlet, 3 Malter 2 Viertel Erbsen (Årbs), 3 Viertel Roggen und 39 Pfd. 16 Schill. 6 Pfg. Geld, Überlinger Mass und Währung ein Ganturteil auf das gesamte Hab und Gut. Perg. Orig., Siegel des Junkers Kaspar Môneshover, Bürgers zu Überlingen, fast ganz abgeg. 45

1519 Nov. 14. Veyt Aichmiller und Konrad Lang von Billafingen, Hans Langenberg von Mindersdorf und Wolfgang Schochner der »Murer« von Emmendingen als Erben weiland Peter Aichmillers von Billafingen, ihres Vaters und Schwähers, verkaufen an Junker Christof Reichlin, Stadtammann zu Überlingen, um 20 ℔ Pfg. einen jährlich auf Martini zahlbaren Zins von einem Malter Vesen, Kaufmannsgut, ab ihrer ererbten Mühle zu Billafingen, welche sie als Unterpfand versetzen. Perg. Orig., Siegel des Junkers Kaspar Mennishofer, Bürgers zu Überlingen. 46

1521 Juli 21. Bentz Widmer von Billafingen empfängt im Namen und als Lehenträger seiner Mutter Ottilie Widmerin von Junker Stoffel Richlin, Altstadtammann zu Überlingen, das sog.

Spenn-Gütlein zu Billafingen zu einem rechten Lehen um einen nach Überlingen in die Stadt zu entrichtenden jährlichen Zins von 4 Viertel Vesen und 6 Schilling Pfg. für ein Schaf sowie als Vogtrecht 2 Viertel Vesen, 4 Schilling Pfg. und eine Fastnachthenne. Von dem Lehen gehen ferner, als von den von Jungingen zu ihrem Seelenheil gestiftet, einem Leutpriester von Sipplingen jährlich 1 Malter Vesen, 1 Malter Roggen, 1 Malter Haber, 10 Schill. Pfg. und 2 junge Hühner. Perg. Orig., Siegel des Kaspar Menishofer, Bürgers und des Rats zu Überlingen. 47

1521 Okt. 18. Konrad Vetscher von Schaitegg und Anna Gruberin von Platten unter Feldkirch, seine Ehefrau, beide frei von Leibeigenschaft, welchen Junker Christof Reichlin, Kaiserl. Amtmann zu Stockach, seine zwei Mühlen zu Billafingen um einen ziemlichen Zins geliehen hat, begeben sich ungezwungen mit Leib und Gut an genannten Junker und dessen Erben in Leibeigenschaft und haben ihm darauf »Leibhuldigung«, Pflicht und Eid getan. Perg. Orig., Siegel des Sigmund Vogt, Bürgers und Prokurators zu Stockach abgeg. 48

1521 Nov. 15. Hans Freiburger, Bürgermeister zu Überlingen, verkauft seinem Schwager Christof Reichlin seinen eigenen Hof zu Billafingen, den z. Zt. Hans Mayer genannt Specklin baut, wie er denselben von seinem Schwiegervater Clemens Reichlin als Heiratsgut erhalten hat, sowie den grossen und kleinen Ernte- und Heuzehnten zu Beuren unter Billafingen um 360 Pfd. Pfg. Überlinger Währung. Perg. Orig. 49

1526 Febr. 8. Überlingen. Paulin Mayer genannt Wagenmann zu Billafingen empfängt von Christoffel Reichlin von Überlingen zu rechtem Lehen die obere Mühle samt Haus, Hof, Äckern, Wiesen, Wunn und Weid, Trieb und Tratt zu Billafingen, wie solches Gut vormals Hans Müller gebaut hat. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Gallus Heubler zu Überlingen. 50

1528 Jan. 20. Kaspar Schaber von Hedingen empfängt von Junker Christof Reichlin zu Überlingen zu Lehen dessen eigenen Hof zu Billafingen, den vormals Hans Frey gebaut hat. Perg. Orig., Siegel des Gallus Heubler, Stadtammanns zu Überlingen. 51

1529 Dez. 12. Überlingen. Vergleich des Christof Reichlin, Bürgers und des Rats zu Überlingen, als Gerichtsherr und Inhaber des Dorfes Billafingen, mit den Maiern, Hofbesitzern und der Gemeinde daselbst über entstandene Irrungen und Spänne. Elf Vergleichspunkte. Perg. Orig. in Libellform. Siegel des Bürgermeisters Jakob Kessenring und des Kaspar Menlishofer von Überlingen. Zwei Exemplare, wovon eines die Signatur des Stadtarchivs Überlingen trägt. 52

1530 Juni 21. Rottweil. Urteil des Hofgerichts in der Klagsache des Christof Reichlin zu Überlingen gegen Hans Schwygker gen. Algewer zu Billafingen wegen verweigerter Frohnd

bei einer Wuhranlage zur Mühle daselbst. Perg. Orig. in Libellform. Siegel des Hofgerichts. 53

1532 April 16. Michel Langenberg zu Billafingen verkauft an Christof Reichlin von Meldegk zu Überlingen seinen Hof daselbst, anstossend an des Käufers Mühle und an die Landstrasse, mit Äckern, Wiesen und Wald um 1100 fl. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Gallus Heubler und des Ratmanns Junker Wilhelm von Payer zu Überlingen. 54

1534 April 24. Berchtold Wimmer, Jakob Fuding und Genossen von Billafingen verkaufen an Junker Christof Reichlin von Meldeck eine Anzahl Grundstücke zu Billafingen um 30 fl. Überlinger und gemeiner Landwährung. Perg. Orig., Siegel der Ratsleute Kaspar Menlishofer und Paul Roschacher zu Überlingen. 55

1543 Juni 12. Peter Stehelin von Frickingen in der Grafschaft Heiligenberg verkauft an Junker Christof Reichlin von Meldegg, Bürger und des Rats zu Überlingen, 3 Jaucherten Holz im Zwing und Bann des Dorfes Billafingen, an der »Schoss« gelegen, um 37 fl. Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Altbürgermeisters Hans Kessenring zu Überlingen. 56

1543 Nov. 7. Jakob Fuding d. ä. zu Billafingen verkauft an Christof Reichlin von Meldegg sein gesamtes Schmiedegeschirr. Perg. Orig., Siegel des Rats Paul Roschacher zu Überlingen. 57

1544 April 1. Mathias Rümelin gen. Bock von Billafingen verkauft dem Christof Reichlin von Meldegk um 20 fl. Münze Landwährung 1 fl. jährlichen Zins ab seinem Haus. Perg. Orig., Siegel des Altbürgermeisters Hans Kessenring. 58

1546 Febr. 20. Jerg Roth und dessen Ehefrau Apollonia Wiggenhauserin, welche dem Christof Reichlin von Meldegk versprochen hatten, auf der ihnen verliehenen Hofstatt zu Billafingen eine neue Behausung zu bauen, dies aber nicht ausführten, sondern nächtlicherweile in andere Gerichte ziehen wollten, dann aber ergriffen und in gefängliche Verwahrung genommen wurden, stellen ihm, um frei zu werden, eine Verschreibung (Urfehde) aus, dass sie den Neubau nunmehr ausführen wollen. Perg. Orig., Siegel des mainauischen Amtmanns Hans Moser zu Überlingen. 59

1549 April 13. Ammann Mang Schreiber, Jakob Schram und Jakob Meid zu Billafingen, Vögte der Kinder des † Hans Endress von Paffenhofen, verkaufen an Christof Jörg Reichlin von Meldegg in Überlingen 4 Hofstatt Reben im Etter zu Überlingen um 289 fl. rhein. Münze. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Gallus Heubler zu Überlingen. 60

1551 Juni 11. Stockach. Urteil des Hans Stollenberg, Frei-Landrichters im Hegau und Madach, in der Klagsache des Seniors und Kapitels des St. Johannes-Stifts zu Konstanz gegen



Ammann, Gericht und Gemeinde zu Billafingen wegen des von letzteren bestrittenen Weidgangsrechts des stiftischen Maiers Michel Bischof zu Beuren auf der den Gemeinden Selfingen und Billafingen gemeinsamen Viehweide »vff den Hertinen«. Die Beklagten hatten das Vieh des Maiers gepfändet und in den Pfandstall getan und als es daraus entlaufen war, dem Maier den besten Stier weggenommen. Die Beklagten wurden auf Grund des Schiedspruchs vom Jahr 1433 von der Klage absolviert. Papierlibell. Siegel abgeg. 61

1552 April 28. Jakob Wagner zu Frickingen verkauft an Mang Schreiber zu Billafingen ein Haus samt Baum- und Krautgarten und verschiedene andere Grundstücke daselbst, alles frei ledig und rechtes Lehen von dem edlen Wolf Gremlich von Jungingen zu Hasenweiler, um 195 ℔ Pfg. Landeswährung. Perg. Orig., Siegel des Wendel Rudolf, Landvogts der Grafschaft Heiligenberg, abgeg. 62

1553 Jan. 23. Wolfgang, Abt des Stifts und Gotteshauses Kempten, schliesst zwischen Christof Reichlin von Meldegg d. ä., Kläger, und Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen, Beklagten, einen gütlichen Vertrag wegen verschiedener Ansprüche dieser und deshalb erfolgten Arrestes auf die Reichlin'schen Güter. Perg. Orig. Die Siegel des Abtes und der Stadt Überlingen abgeschnitten. 63

1553 Febr. 4. Wolfgang Gremlich von Jungingen zu Hasenweiler und Bettenreutin verleiht dem Mang Schreiber von Billafingen ein Gut daselbst zu rechtem Lehen »Frauen als Mannen, Töchtern als Knaben«. Perg. Orig., Siegel des Gremlich. 64

1553 Aug. 26. Mang Schreiber von Billafingen übergibt dem Junker Christof Reichlin von Meldegg zu Billafingen seinen von Jakob Stang erkauften, von Wolfgang Gremlich von Jungingen zu Lehen gehenden Hof zu Billafingen um 195 ℔ Pfg. guter grosser Münze gemeiner Landeswährung. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Gallus Heubler zu Überlingen. 65

1556 Jan. 14. Galle Haim von Waldsee empfängt von Frau Beninga Reichlin von Meldegk geb. Röslerin, Witwe des Christof Reichlin von M., und deren Söhnen ihren eigenen Hof zu Billafingen, Kelnhof genannt, den vormals Hans Mayer von Eglenreutin lehenweise innehatte, auf Lebenszeit zu Lehen. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Gregorius Han zu Überlingen. 66

1556 Jan. 27. Stadtammann Gregorius Han zu Überlingen gibt im unteren Stadtgericht Urteil auf die Klage der Frauen Katherina Rüepin und Barbara Oschwäldtin, Schwestern zu St. Gallen, gegen Balthasar Brendlin zu Billafingen wegen eines jährlichen Zinses von 10 Schill. Pfg. an das Licht der Kapelle zu St. Gallen in Überlingen. Der Zins beruht auf einer Verschreibung Heinrichs des Maiers von Wurmlingen vom Montag



vor Simon und Juda 1379. Der Hof gehört jetzt dem Hans Jakob Betz, der Arznei Doktor zu Konstanz. Perg. Orig., Siegel abgeg. 67

1557 Jan. 23. Hans Jakob Betz, der Medizin Doctor, Bürger zu Konstanz, übergibt den aus der Teilung weil. Kasper Dornspergers, Ritters und Bürgermeisters und seiner Frau Magdalena Kupferschmiedin herrührenden Hof, genannt Ziegelhof, zu Billafingen seinem Vetter Christoff Betz d. j., Bürger zu Überlingen, um 450 fl. rh, Überlinger Währung. Perg. Orig, Siegel abgeg. 68

1560 Mai 27. Veit Hölderlin von Billafingen verkauft an Christof Georg Reichlin von Meldegk zu Maisenburg seine eigene Hofstatt mit Krautgarten daselbst um 12 ℔ Pfg. guter grosser Münze. Pap. Orig., Siegel des Konrad Dornsperger. 68a

1561 Juni 24. Christof Mathis Reichlin von Meldeck d. Rechten Doctor, Kaiserl. Rat und z. Zt. Obervogt der Grafschaft Sigmaringen, verkauft an seinen Bruder Christof Georg Reichlin v. M. zu Maysenburg verschiedene Höfe, Grundstücke und Kapitalien (u. a. den Kelnhof und des Sedelins Hof zu Billafingen, ein Haus samt Torkel und Gärtlein auf dem Lütschenberg zu Überlingen um 4930 fl. rh. Landeswährung. Perg. Orig., Siegel des Verkäufers abgeg. 69

1561 Juli 9. Überlingen. Witwe Beninga Reichlin von Meldegk geb. Röslerin verkauft an ihre Söhne Christof Mathias, Obervogt zu Sigmaringen, Christof Lutz zu Beuren im Hegau und Christof Georg zu Maisenburg, nachdem sie ihnen an versprochenem Heiratsgut und ausstehenden Zinsen 15960 fl. schuldig geblieben ist, das Dorf Billafingen mit allen zugehörigen Höfen und Gütern, Eigenleuten und allen Rechten und Gerechtigkeiten, 28 Posten verbriefter Zinse, das Haus und die Torkel auf dem Lützenberg zu Überlingen und verzichtet auf alle Ansprachen »sonderlich der Veleianischen Freiheit und Begnadigung, weiblichem Geschlechte zu Gutem gegeben«. Perg. Orig., Siegel des Hans Schultheis. 70

1565 April 28. Christof Lutz Reichlin (Reychlin) von Meldegg zu Beuren verkauft an seinen Bruder Christof Georg seinen eigenen Hof, genannt des Freien bezw. Specklins Hof zu Billafingen sowie sein Gut im Nassach daselbst um 880 fl. gemeiner Landwährung, den Gulden zu 15 Batzen. Perg. Orig., Siegel abgeg. 71

1565 Okt. 29. Letzter Wille des Ammanns Mang (Magnus) Schreiber zu Billafingen (Bülenfingen) und seiner Ehefrau Katharina Meidin. Zeugen: Sebastian Harer, Michael Brotmann und Georg Weiss. Perg. Orig., Siegel des Christof Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Billafingen (Billenfingen). 72

1566 Mai 20. Matheus Bischoff zu Beuren verkauft an Junker Christophel Reichlin von Meldegg zu Maisenburg, Herrn



zu Billafingen (Bilenfingen), seine von Junker Hans Konrad von Meckingen zu Lehen rührende, bei dem Hof zu Beuren liegende Wiese um 60 fl. minder 10 Schilling unter dem Vorbehalt des Wiederkaufs um dieselbe Summe in 5 Jahren. Perg. Orig., Siegel des Vogts Cornelius Zam zu Hohenfels. 73

1566 Mai 22. Peter Moser zu Owingen verkauft an Junker Christophel Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg seine von Junker Wolf Gremlich zu Hasenweiler zu Lehen rührende anderthalb Jucherten Acker um 10 fl. rh. Landwährung. Perg. Orig., Siegel des Cornelius Zam. 74

1568 Juli 9. Martin Biehler von Pfaffenhofen verkauft an Christof Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Billafingen eine Mannsmahd Wiesen daselbst, welche mit jährlich 4 Schilling Pfg. Bodenzins an St. Mauritius in Billafingen und mit dem gewöhnlichen Zehnten in den Widdumhof zu Uffkirch belastet ist, um 39 fl. rhein. Perg. Orig., Siegel des Bürgermeisters Wolfgang Michael Böck zu Überlingen abgeg. 75

1569 Mai 9. Jakob Lerchenmüller, sein Bruder Stoffel Lerchenmüller von Billafingen (Billenfingen), Adam Spiess von Owingen u. a. als Erben weil. Mang Schreibers, des Ammanns zu Billafingen, verkaufen an Christof Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Billafingen eine Juchert Acker am Kugelberg, ein Holz- und einen Baumgarten daselbst um 190 fl. Überlinger und Landwährung. Perg. Orig., Siegel des Bürgermeisters Wolfgang Michael Böck zu Überlingen abgeschnitten. 76

1570 Mai 9. Überlingen. Abt Georg zu Salmansweil, Hauptmann, Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz, Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen und Christoph Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Billafingen als jetziger Gerichtsherr und Inhaber des ganzen Dorfes schliessen einen Vertrag über Holzhieb und Weidgang in ihren Waldungen. Perg. Orig. und gleichzeitige Pap. Kopie. Von vier Siegeln sind nur das von Konstanz und das des Reichlin von Meldegg erhalten. 77

1573 Jan. 8. Sebastian Harer d. ä. zu Billafingen verkauft an Christoph Georg Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Billafingen dritthalb Jucherten Holz daselbst um 122 fl. Überlinger und gemeiner Landeswährung. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Christof Betz d. jüng. zu Überlingen. 78

1575 Dez. 26. Lutz Reichlin von Meldegg zu Oberenlochaw verkauft an Christof Lutz Reichlin von Meldegg zu Beuren a. d. Aach im Hegau und andere Interessenten seine laut Teilungsbrief von 1572 ererbten zwei Mühlen, die untere und die obere, zu Billafingen nebst allen Zugehörungen um 1400 fl. Landeswährung. Perg. Orig., Siegel und Unterschrift des Lucius Reichlin von Meldegg zu Oberenlochaw. 79

1577 Febr. 28. Matheus Angelmüller, Bürger zu Überlingen, verkauft an Christof Lutz Reichlin von Meldegg zu Beuren etc.,

Vormünder der Witwe und Kinder des Christof Georg Reichlin von M. zu Maisenburg und Billafingen seine eigenen 5 Jucharten Holz unter Billafingen, Lehen von Hans Jakob Gremlich von Jungingen zu Hasenweiler, um 38 fl. der Stadt Überlingen und gemeiner Landeswährung. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Christof Betz d. jüng. zu Überlingen. 80

1581 April 10. Lorenz Strobel zu Billafingen bekennt, dass ihm Christof Clemens Reichlin von Meldegg zu Beuren auf Lebzeiten den Hof zu Billafingen, Mang Schreibers Hof genannt, gegen einen jährlichen Zins verliehen habe. Perg. Orig., Siegel des Wolf Philipp Reichlin von M. zu Maisenburg abgeg. 81

1611 Febr. 21. Vertrag zwischen den Gemeinden Billafingen und Selfingen wegen Erhaltung und Besserung der Landstrasse von der Tobelbrücke oberhalb Selfingen beim Bächle, bis zu welchem die Selfinger ihr Vieh treiben. Erstere ist vertreten durch den Ammann Andreas Schmötzlin und die Dorfpfleger Jakob Bächler und Hans Unger, letztere durch Ammann Ulrich Schramm und die Dorfpfleger Hans Waibel und Thoma Schramm. Beider Gemeinden Niedergerichtsherren Wolf Philipp Reichlin von M. zu Maisenburg und Niedergundelfingen und Andreas Waibel, oberster Zunftmeister und des Rats, Pfleger des Gotteshausspitals zu Überlingen, geben ihre Einwilligung. Perg. Orig., Siegel des Reichlin von Meldegg und des Zunftmeisters Waibel. 82

1622 Mai 7. Konrad Madach zu Bondorf tauscht mit Wolf Philipp und Wolfgang Ludwig Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Gundelfingen, Gebrüder, und Joseph Reichlin von M. zu Beuren a. d. Aach im Hegau 4 Jucharten Feld auf dem Kayen, teils im Billafinger, teils im Spital Überlinger Gericht gelegen, gegen 3 Weiherlein, 3 Mannsmahd Wiesen gross, zu Eggenweiler in der Höldt gelegen. Perg. Orig., Siegel des Joachim Ronbühel, Altoberstzunftmeisters und des Rats zu Überlingen abgeg. 83

1622 Mai 20. In den Streitigkeiten (»differences«) zwischen den Dörfern Billafingen und Selfingen wegen des »Zutriebs mit Ross, Vieh und Schweinen« entscheiden gütlich die Gerichtsherren Wolf Philipp Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Niedergundelfingen für Billafingen und Johann von Freyburg und Joachim Ronbühel, oberster Zunftmeister, beide des Rats zu Überlingen und des Heiliggeistspitals daselbst verordnete Pfleger, für Selfingen. Es werden 17 neue Weidmarken gesetzt, weil die alten teilweise zu Grund gegangen sind. Perg. Orig., Siegel der 3 Genannten. 84

1665 Nov. 11. Felix Erb, Müller zu Billafingen, bekennt, dass Philipp Bernhard Reichlin von Meldegg zu Maisenburg, Gundelfingen, Velheim, Neydegg und Billafingen, ihm seine eigentümliche Mühle zu Billafingen, die er erst von neuem erbauen liess, zu einem Erblehen verliehen habe. Perg. Orig.,



Siegel des Junkers Joh. Konrad Schultheiss d. ä., des Rats und verordneten »Rentstüblinherrn« zu Überlingen. 85

1674 Dez. 12. Müller Peter Schappeler, »freiherrl. Reichlescher Untertan zu Billenfingen«, bekennt, dass ihm Franz Wolfgang Reichlin von Meldegg die neu erbaute Mahl- und Sägmühle daselbst zu einem Erblehen verliehen habe. Perg. Orig., Siegel des Stadtammanns Johann Conrad Schultheiss d. jüng. zu Überlingen. 86

1684 Mai 30. Überlingen. Franz Wolf Reichlin Freiherr von Meldegg auf Horn verkauft an Johann Conrad Roth von Schreckenstein zu Immendingen:

1. sein mit Ausnahme der Forderungen des Landkomturs zu Altshausen und des Domkapitels zu Konstanz freies und lediges Dorf »Bülafingen« samt dazu gehöriger niederen Jurisdiktion, Frucht- und anderen Gefällen, Frondiensten, Umgeld und ca. 600 Jucherten Äcker, Wiesen und Waldungen;
2. sein »von lauter Quaderstück« auferbautes Reichlisches Haus bei St. Luzen zu Überlingen mit dabeistehendem Gemeinder- oder Rebmannshaus und Torkel, mit Stallungen, Kellern, dem Keller unter dem Kaplaneihaus, 5 Hofstatt Kraut- und Rebgarten dabei, 31 Hofstatt ausserhalb der Stadt, 3 Mannsmahd Wiesen in den Ehrlen, 1 Juchert Acker im Gluthäfelin;
3. 2000 fl. Kapital bei der Stadt Überlingen;
4. 5 Fuder 1683er Wein samt 30 Fuder Fass und
5. Hausrat.

Alle darauf bezüglichen Dokumente werden ausgeliefert. Der Verkäufer behält sich und seiner Familie und nach deren Abgang der Stadt Überlingen das Patronatsrecht über die Kaplanei St. Lucius vor. Der Kaufschilling beträgt 22000 fl. und 300 fl. Diskretion für die Gemahlin des Verkäufers, in Raten zahlbar bis Pfingsten 1687. Der Sohn des Käufers Hans Johann Paul Roth von Schreckenstein, Dom- und Kapitularherr des Domstifts Konstanz erbietet sich, einen der Söhne des Verkäufers während seines Studiums bei den P. P. Jesuitern daselbst mit Speis, Trank und Servis zu unterhalten. Der Verkäufer verzichtet auf alle Ansprüche unterm 25. Februar 1690. Siegel und Unterschrift der Kontrahenten. Perg. Orig. und Perg. Kopie in Libellform. Dabei ein Verkaufsbrief des Franz Wolfgang Reichlin von Meldegg für die drei Domstift Konstanzischen Höfe zu Billafingen vom 25. März 1683 um 3668 fl. und Rechnungsbelege. 87

1688 Dez. 20. Revers des Müllers Peter Schappeler zu Billafingen über die ihm von Johann Konrad Roth von Schreckenstein zu Immendingen und Billafingen als Erblehen verliehene Mahl- und Sägmühle daselbst. Perg. Orig., Siegel abgeg. 88



1690. Kleines Aktenheft, den Tausch eines StückesWieswachs samt einem Äckerlein im Heggelbach an der Wolfgürren in Billafingen und die Zehntreichung davon betr. (unbedeutend). 89

1693 Jan. 25. Gütlicher Vergleich zwischen Franz Eusebius Roth von Schreckenstein, Herrn zu Immendingen und Billafingen, und der letzteren Gemeinde wegen Überlassung einiger Grundstücke. Die Gemeinde gibt u. a. das alte Wirtshaus mit Garten und Scheuer ab. Pap. Orig., 2 Siegel. 90

1740 Nov. 20. Josef Anton Eusebius Roth von Schreckenstein belehnt den Ferdinand Löhle mit einem Hof und der Schmiede zu Billafingen. Pap. Orig., Siegel. 91

1756 Okt. 9; 1763 Jan. 22 und April 11. Mainau. Der Komtur zu Mainau, Freiherr von Hagenbach, beklagt sich bei Freiherrn Jos. Anton Roth von Schreckenstein über lässige Entrichtung des kleinen und Blutzehntens, besonders von Schweinen, seitens der Untertanen zu Billafingen. Pap. Orig. 92

1766 Nov. 6. Weiterdingen. Die freiherrl. von Prassberg-Freudenthalischen Agnaten verkaufen an Franz Anton Freiherrn Roth von Schreckenstein, Herrn zu Billafingen und Immendingen, ihren eigenthümlichen Bauernhof zu Billafingen, enthaltend 59 1/2 Jucherten Acker, 12 1/4 Mannsmahd Wiesen und 12 1/2 Jucherten Holz, und 24 Hofstatt Reben zu Sipplingen um 4800 fl. rhein. Pap. Orig., 15 Siegel und Unterschriften (v. Hornstein, Knöringen, Liebenfels, Bodman, Enzberg). Dabei ein vorläufiger Anschlag d. d. Weiterdingen 24. Mai 1766. 93

1781 Febr. 16. Mühlheim. Revers des Joseph Schappeler zu Billafingen über die ihm von Friedrich Freiherrn Roth von Schreckenstein verliehene Mühle mit Säge daselbst. Pap. Orig., Siegel. 94

1782—86. Ein Faszikel Akten, Korrespondenzen des Freiherrn Jos. Friedrich Roth von Schreckenstein mit Bürgermeister Freiherrn von Lenz und der verwitweten Frau von Schultheiss in Überlingen wegen des beabsichtigen Verkaufs der im Gerichtsbezirk Billafingen liegenden Schultheissischen Waldungen enthaltend. 95

1784 Juni 2. Ehingen. Direktor, Räte und Ausschuss der unmittelbaren freien Reichsritterschaft in Schwaben, Viertels an der Donau, geben dem Freiherrn Friedrich Roth von Schreckenstein eine Deklaration über den Wert des Ritterguts Billafingen — 50000 fl. bei einer jährlichen Rente von durchschnittlich 1500 fl. Pap. Orig., Siegel, dabei eine Abschrift. 96

1793 Mai 17. Billafingen. Bericht des Fr. Jos. Fürst, Freiherrl. von Enzbergischen Waldmeisters zu Mühlheim, über den Bestand und die Bewirtschaftung der Freiherrl. Roth von Schreckensteinischen Waldungen zu Billafingen. 97

1832. Bitte der Gemeinde Billafingen um Entlastung vom Vogtrechtsgeld (dasselbe betrug laut Rechnung von 1781 an für

jeden der 17 Seldner jährlich 1 fl. 59 xr. — 2 fl. 13 xr.) und von allen Leibeigenschaftsgefällen. 98

1658–1788. Gerichtsprotokollbuch des Dorfes Billafingen. Die »Straftage« und Jahrgerichte werden abwechselnd zu Billafingen und zu Überlingen vom Gerichtsherrn oder dessen Bevollmächtigten und dem Ammann von Billafingen abgehalten. Eingetragen sind Urkunden über verschiedene Händel, auch Güterbeschriebe mit Angabe der Marken, Käufe, Heiratsabreden, Lehensübertragungen u. a. Das Buch weist manche Lücken, so z. B. erscheinen von 1698—1730 keine Einträge. 1 Band Folio. 99

II.

Dorf Immendingen,

Zehnten zu Heweneck[1]) und Horgen, Kirchensatz und Hof zu Fischbach, Bezirksamt Villingen.

1571—1811.

1571 Okt. 6. Immendingen. Hans Wernher von Reitenaw zu Langenstein, Kaiserl. Rat und bestellter Obrist, Johann von und zu Hausen, Marx von Reischach und Hans Heinrich von Altendorf, Obervogt zu Tuttlingen, als von ihren Schwägern und Vettern erkieste Vertragsleute entscheiden gütlich in der Irrung zwischen Hans Christof von Knöringen zu Immendingen einer- und Veit von Reischach zu Immendingen anderseits wegen der niedergerichtlichen Obrigkeit, der Pfarrei und der Kapläne, Besetzung der Heiligenpflege, der Zehnten, des Fischwassers, der Annehmung der »Beisitzen und Leute«, der Tafern und Wirtschaft und der Leibeigenen. Perg. Orig., von 6 Siegeln sind noch 5 vorhanden.

1579 März 17. Immendingen. Hans Christof von Knöringen, z. Zt. fürstl. augsburg. Pfleger zu Nesselwangen und dessen Ehefrau Ursula verkaufen mit Bewilligung des Grafen Heinrich zu Fürstenberg, Heiligenberg etc. dem edlen Wolf Walter von Faulach ihr Schloss mit Zugehör, Feld, Wald, Untertanen, leibeigenen Leuten, zu Immendingen dem Dorf um 14000 fl. guter und gemeiner Landwährung. Die Ehefrau verzichtet auf die Freiheit des senatus consulti Velleiani. Perg. Orig., Siegel und Unterschrift des Verkäufers und für dessen Gemahlin ihres Schwagers Joachim von und zu Hausen und Stetten am kalten Markt. 2

[1]) Ehemals Burg bei Immendingen, 1588 noch 2 Bauernhöfe, jetzt unbewohnte selbständige Gemarkung.



1607 August 12. Friedrich, Christof und Wratislaus, »Gevetter« und Brüder, Grafen zu Fürstenberg, Heiligenberg, Werdenberg etc. verleihen dem Hans Georg Egloff von Zell zu Immendingen, den ihre Väter, die Grafen Joachim und Albrecht »Gevettern«, zu einem Landvogt ihrer Landgrafschaft Fürstenberg angenommen haben, nach Absterben des Hans Georg Yfflinger von Graneck den Zehnten zu Horgen samt dem Kirchensatz mit dem Hof zu Fischbach, den jetzt Bartlin Bisswurm baut. Perg. Orig., Unterschrift und Siegel der 3 Grafen. 3

1607 Aug. 20. Friedrich, Graf zu Fürstenberg, als der ältere, verleiht seinem Rat und Landvogt Hans Georg Egloff von Zell zu Immendingen den Zehnten zu Horgen und den Kirchensatz samt dem Kellhof zu Fischbach. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 4

1611 Okt. 8. Michael Hainzmann zu Bachzimmern verkauft an Johann Georg Egloff von Zell zu Immendingen einen Garten in der Ledergasse daselbst um 289 fl. gangbarer Währung. Perg. Orig., Siegel des Albr. Hans von Reischach zu Immendingen. 5

1611 Okt. 8. Vor Fridlin Dässel, Vogt zu Immendingen, verkaufen Wilhelm Aberlin und Matheis Bürklin, verordnete Bürgermeister des Fleckens Immendingen, an Joh. Georg Egloff von Zell zu Immendingen eine Juchert Almendfeld an der Möhringer Landstrasse um 65 fl. Perg. Orig, Siegel des Albr. Hans von Reischach. 6

1624 Mai 7. Schloss Engen. Maximilian, Landgraf zu Stühlingen, kaiserl. Erbmarschall, Herr zu Pappenheim, Höwen und Möttingen, auf Rotenstein und Kalden, verleiht dem Hans Georg Egloff von Zell zu Immendingen, Fürstl. Augsburg., auch Gräfl. Fürstenberg. Rat und Landvogt der Landgrafschaft Fürstenberg, zu einem Mannlehen den von ihm und der Herrschaft Höwen zu Lehen rührenden Kirchensatz zu Immendingen samt dem Zehnten daselbst und zu Höwenegg und gestattet dessen Sohn Hans Kaspar Egloff von Zell zu Immendingen, Fürstl. Augsburg. Rat und Pfleger zu Schöneck, seine Hausfrau Barbara geb. von Seyboldsdorf mit 4600 fl. auf besagtes Lehen zu verweisen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 7

1624 Aug. 12. Wratislaus, Graf zu Fürstenberg, Heiligenberg etc., verkauft nach Ableben des Grafen Friedrich seinem Landvogt Hans Georg Egloff von Zell den Zehnten zu Horgen und den Kirchensatz samt dem Hof zu Fischbach, den Bartol. Bisswurm baut. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 8

1627 Okt. 10. Vogt, Bürgermeister, Gericht und ganze Gemeinde des Fleckens Immendingen verkaufen dem Johann Georg Egloff von Zell zu Immendingen, Landvogt der Landgrafschaft Fürstenberg, zwei Mannsmahd Wiesen im unteren Oesch, der Herren Oeschpan genannt, um 213 fl. landgangbarer Währung. Perg. Orig., Siegel des Albr. Hans von Reischach zu Immendingen abgeg. 9



1645 Jan. 28. Messkirch. Friedrich Rudolf, Graf zu Fürstenberg, verleiht auf Ableben seines Bruders Wratislaus dem Hans Kaspar Egloff von Zell zu Immendingen und Schenkenau zu rechtem Mannlehen den Zehnten zu Horgen und den Kirchensatz und Hof zu Fischbach. Perg. Orig., Siegel abgeg. 10

1657 Juni 12. Ferdinand Friedrich, Graf zu Fürstenberg, verleiht dem Gottfried Heinrich Egloff von Zell zu Immendingen und Schenkenau den von der Landgrafschaft Fürstenberg zu Lehen rührenden Zehnten zu Horgen sowie den Kirchensatz und Hof zu Fischbach zu rechtem Mannlehen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 11

1672 Nov. 28. Gottfried Heinrich Egloff von Zell und Schenkenau, Puech, Waidhorn, Wangen, Eilen- und Weilenriedt, Bischöfl. Augsburg. Rat, obrister Stallmeister und Pfleger zu Killental, verkauft an Johann Konrad Roth von Schreckenstein zum Greuth sein von dem landgräflichen Hause Fürstenberg zum Teil zu Mann-, zum Teil zu Kunkellehen rührendes adeliges Gut Immendingen, das halbe Dorf und das obere Schloss samt den dazu gehörigen Mobilien, Untertanen, leibeigenen Leuten, Gütern und Häusern, ferner die dazu gekauften eigenen Äcker, Wiesen, Hölzer und Gülten, die niedere Gerichtsbarkeit mit Zugehör, auch die Kollatur der Pfarrei und Kaplanei zu Immendingen und der Pfarrei zu Fischbach bei Horgen, die Frucht- und Grundgülten zu Gutmadingen, Hintschingen und Öfingen mit zusammen 39 Malter 7 Viertel Vesen, Haber und Roggen um 13000 fl. samt einer Diskretion von 100 fl. Perg. Orig. in Libellform; Siegel und Unterschrift des Verkäufers. 12

1675 Juli 28. Vergleich zwischen Gottfried Heinrich Egloff von Zell zu Schenkenau, Fürstl. Augsburg. Rat und Stadtpfleger zu Dillingen, und Johann Konrad Roth von Schreckenstein zu Immendingen, Gülten in Öfingen, Hintschingen und Gutmadingen betr. Pap. Orig., 2 Siegel und Unterschriften. 12a

1677 Juli 22. Vor Vogt Jakob Oberlin zu Immendingen verkauft Marie Pfister daselbst dem Johann Konrad Roth von Schreckenstein $^1/_2$ Mannsmahd Wiesen für 12 fl. gangbarer rauher Währung. Perg. Orig., Siegel des Marquard Rudolf von Reischach. 13

1678 Juni 18. Vor Vogt Jakob Oberlin zu Immendingen verkauft Hans Hässlin, Bürger und Untertan daselbst, dem Johann Konrad Roth von Schreckenstein $^1/_2$ Mannsmahd Wiesen im Bachzimmerer Thal um 22 fl. gangbarer Münze. Perg. Orig., Siegel des Marquard Rudolf von Reischach abgeg. 14

1688 Febr. 16. Donaueschingen. Lehenbrief des Grafen Franz Karl zu Fürstenberg für Johann Konrad Roth von Schreckenstein zu Immendingen, den von Gottfried Heinrich Egloff von Zell erkauften Zehnten zu Horgen sowie den Kirchensatz und Hof zu Fischbach betr. Pap. Orig., Siegel und Unterschrift des Ausstellers. 15

1695—1805. Acht Lehenbriefe, den Zehnten zu Horgen sowie den Kirchensatz und Hof zu Fischbach betr. Inhaber des Hofes sind bis 1805 die Bisswurm. 16—23

1707 Febr. 15. Äbtissin Maria Gertrud, auch Priorin und Konvent des Gotteshauses Amtenhausen verkaufen mit Einwilligung ihres Visitators Abt Michael zu St. Georgen 3 Mannsmahd Wiesen im Immendinger Bann um 310 fl. gangbarer Münze und Währung. Perg. Orig., Unterschriften der Äbtissin und der Priorin Maria Johanna Haugerin; Konventsiegel. 24

1790 Jan. 9. Wien. Kopie eines Schreibens des Ministers Bon. Reischach in Wien an den Fürsten zu Fürstenberg, Beschwerden der Niedergerichtsherren zu Immendingen gegen den Obervogt zu Möhringen. Antwort des Fürsten d.d. Donaueschingen 28. Jan. 1790. 25

1798—1805. Lehencitationen für Freiherrn Friedrich Josef Roth von Schreckenstein in Immendingen, den Zehnten zu Horgen nebst Kirchensatz und Hof zu Fischbach, auch den Kirchensatz zu Immendingen, den Zehnten daselbst und zu Höweneck, als Fürstenberg. Mannlehen, die Burg zu Immendingen mit dem Einfang und das Dorf Immendingen zum halben Teil, als Fürstenberg. Kunkellehen betr. 26—29

1799 Juli 17. Die Gemeinde Horgen erhält auf ihr Gesuch von Freiherrn Roth von Schreckenstein ein Darlehen von 200 fl. gegen Verschreibung. 30

1802 Jan. 4. Dieselbe bittet den Freiherrn Roth von Schreckenstein um einen beliebigen Beitrag zur Erleichterung ihrer Kriegslasten. 31

1807 Aug. 30. Immendingen. Freiherr Friedrich Roth von Schreckenstein verkauft an Freiherrn Josef von Reischach zu Immendingen resp. dessen Bevollmächtigten, Freiherrn von Späth zu Granheim, alle seine Rechte an Immendingen, Gebäude, liegende Güter und Nutzungen (teils Mann-, teils Kunkellehen) um 75000 fl. Pap. Orig., 3 Siegel. 32

1811 Mai 13. Donaueschingen. Freiherr Karl Anton Ludwig Eusebius Roth von Schreckenstein, Königl. Sächs. Leutnant in der Kürassier-Garde, wird nach dem Tode seines Vaters Friedrich Roth von Schreckenstein von der Fürstin Elisabeth von Fürstenberg geb. Fürstin von Thurn und Taxis als Vormünderin mit dem Zehnten zu Horgen sowie dem Kirchensatz und dem Hof zu Fischbach belehnt. Pap. Orig. 33



III.

Sonstige die Roth von Schreckenstein betreffende Urkunden und Akten.

1375—1808.

1375 Dez. 6. Ulm. Hans der Rot, »den man nempt den Kircherren«, Hainzen des Rots sel. Sohn, und Adelheit, dessen eheliche Wirtin, Bürger zu Ulm, verkaufen dem ehrbaren Mann Fantz dem Nördlinger, Bürger zu Ulm, 2 Herbsthühner und 2 Jaucherten Acker zu Ulm bei Söflingen um 3 Pfd. Heller Ulmer Währung. Perg. Orig., Siegel des Verkäufers und des Rot Hutishain, Richters und Bürgers zu Ulm. 1

1529 Mai 20. Peter Haym, zu Reckelthurren in Amtzeller Pfarrei gesessen, verkauft an die Äbtissin Margaretha und den Konvent zu Beund (Baint) 1 Pfd. 15 Schill. Pfennig Landeswährung jährlich auf Martini zahlbaren Zins ab seinem Haus, seinen Äckern und Wiesen um 35 Pfd. Pfennig. Perg. Orig., Siegel des Kaspar Kleckler, Landschreibers der Landvogtei in Schwaben abgeg. Nach der beigefügten Bemerkung ist dieser Kapitalbrief durch Ausgleich eines Guthabens des Junkers Johann Konrad Rot von Schreckenstein im Greit am 3. August 1668 kassiert worden. 2

1578 April 15. Wasserburg. Gottfried Rot von Schreckenstein, Amtmann der Herrschaft Wasserburg, stellt dem Samuel Kettenacker, Bürger zu Lindau, einen Gantbrief aus gegen Peter Theni Moser zu Schachen wegen 34 fl. aufgelaufener Zinse. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers abgeg. 3

1603 Jan. 3. Ravensburg. Hieronymus Roth von Schreckenstein, z. Zt. wohnhaft zu Schmaleck, stiftet mit 300 fl. grober Währung der Stadt Ravensburg, die er dem Andreas Mayer, Prior des Gotteshauses U. L. Fr. Carmeliterordens zu Ravensburg, übergibt, für ihn und seine Verwandten ein in U. L. Fr. Kapelle zu der »Mülprugg« zu Ravensburg auf dem Choraltar jährlich an Maria Heimsuchung zu singendes Amt und eine wöchentlich am Samstag zu lesende Messe. Perg. Orig., Unterschr. des Priors Fr. Andreas Mayer. Siegel abgeg. 4

1613. Sieben unbedeutende Papierschriftstücke, eine Schreckensteinische Schuld betr. 5

1613—1765. Ein kleines Faszikel Akten, Reichlin von Meldeggische und Schreckensteinische Schuldsachen und Äckerbeschriebe betr. 6

1613 Jan. 5. Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen verkaufen den Gebrüdern Wolf Philipp und Wolf Ludwig Reichlin von Meldegg zu Maisenburg und Gundelfingen für 3000 fl. Überlinger Währung einen jährlichen Zins von 150 fl. Perg.



Orig., Siegel der Stadt. Laut Dorsalnotiz betrug das Kapital im Jahr 1695 noch 1200 fl., zahlbar an Franz Eusebius Roth von Schreckenstein. 7

1613 Mai 24. Ravensburg. Joachim Besserer als Bürgermeister zu Ravensburg und Pfleger des Rats stellt den Gebrüdern Paul und Johann Konrad Roth von Schreckenstein zum Greuth, welche nach Anordnung ihres † Bruders 300 fl. für »arme Chorschüler« in die Pfarrkirche daselbst gestiftet haben, den Revers aus, dass »im Fall die alt katholische Religion über kurz oder lang verändert und die Priesterschaft samt den Chorschülern hintangewiesen und abgeschafft würde«, das Geld an die katholischen Blutsverwandten, und wenn keine solchen vorhanden, an die Alumni in Konstanz fallen solle. Pap. Orig., Siegel des Ausstellers. 8

1618 Nov. 11. Ravensburg. Johann Georg von Bodman zu Wiechs und Steisslingen empfängt von Paulus Roth von Schreckenstein zum Greuth, Bürgermeister zu Ravensburg und verordneten Pfleger der armen Sondersiechen zum heiligen Kreuz vor der Stadt Ravensburg, 1000 fl. rhein. guter Münze Ravensburger Währung und verkauft dafür 50 fl. jährlichen Zins ab seinem Anteil am Dorf Steisslingen. Perg. Orig., Unterschrift des Hans Georg von Bodman, dessen Siegel abgeg. Laut Dorsalnotiz war die Schuld im Jahr 1676 bis auf 100 fl. getilgt. 9

1636 Nov. 7. Konstanz. Heinrich, des heil. röm. Reichs Erbtruchsess zu Wolfegg und Waldburg, Herr zu Waldsee, Zeil und Marstetten, gestattet dem Hans Konrad Roth von Schreckenstein auf etliche bei Greuth gelegene Lehenhöfe auf 8 Jahre die Summe von 2000 fl. aufzunehmen. Pap. Orig., Siegel. Die Aufnahme erfolgte bei Frau Maria Anna von Stuben geb. von Ulm. Quittung derselben vom 30. Aug. 1680. 10

1647 Juni 3. Heiratsabrede zwischen Hans Konrad Roth von Schreckenstein zum Greuth, Sohn des † Hans Konrad und der ebenfalls † Anna Margarethe von Liebenfels einer- und der Veronika Prymbsin von Herblingen, Tochter des † Hans Joachim Prymbsi von Herblingen zur Burg und der Barbara von Wolfurt anderseits. Sie bringt 1500 fl. Konstanzer Münze und Währung bei, er 3000 fl. Perg. Orig. in Libellform. Neun Siegel samt Unterschriften. 11

1665 Sept. 25. Domdekan, Senior und gemeines Kapitel des Hochstifts Konstanz gibt dem Johann Konrad Roth von Schreckenstein zum Greuth, der freien Reichsritterschaft des Bezirks im Allgäu »Truchenmeister«, für seinen Sohn Franziskus Eusebius Roth von Schreckenstein einen Exspectanz- oder Wartbrief. Perg. Orig., Siegel des Domkapitels abgeg. 12

1674 Febr. 18. Weingarten. Abt Alfons von Weingarten bezeugt, dass er dem Johann Konrad Roth von Schreckenstein für eine Summe Geldes, die dieser dem Kloster für Holz, Früchte

und verfallene Zinse in die Grosskellerei und Pfisterei schuldig geworden, durch ein Gegenguthaben berichtigt worden sei. Pap. Orig., Siegel und Unterschrift. 13

1675 Nov. 11. Heiratsabrede des Franz Eusebius Roth von Schreckenstein, Sohnes des Johann Konrad von Schreckenstein zu Immendingen und Greuth und der Veronika geb. Brimbsin von Herblingen einer- und der Elisabetha Franziska von Riedheim, Tochter des † Georg Ferdinand von Riedheim, Herrn auf Harthausen, Rittenbach, Eichenhofen, Ramsburg und Wolfurt und der Katharina Franziska geb. von Bubenhofen, Witwe, anderseits. Die Vormünder geben der Braut als Heiratsgut 3000 fl. Der Bräutigam will sie mit 500 fl. »bemorgengaben« und ihr die 3000 fl., eine goldene Kette und ein Paar Armband wiederlegen. Perg. Orig. in Libellform. Unterschriften und neun hängende und vier aufgedrückte Siegel. 14

1680 Juni 19. Heiratsabrede des Wolf Jakob von Bernhausen, Sohnes des Wilhelm Christof von Bernhausen und der Anna Maria geb. von Hallweil und der Jungfrau Maria Elisabetha Roth von Schreckenstein, Tochter des † Hans Konrad Roth von Schreckenstein und der Margarethe geb. von Liebenfels. Nicht besiegelt. 15

1685 Febr. 15. Amtzell. Johann Konrad Roth von Schreckenstein zu Immendingen verkauft dem Johann Ernst Freiherrn von Altmannshausen zu Amtzell, Kurfürstl. Baier. Oberst, Landrichter zu Waldeck, das von den Erbtruchsessen von Waldburg zu Lehen rührende Gut und Gesäss zum Greuth samt der Kapelle und Zugehör, darunter 6 Höfe, um 10200 fl. Reichswährung. Pap. Orig., Siegel und Unterschriften. 16

1686 Okt. Konzept des von Bürgermeister und Rat der Stadt Überlingen dem Eusebius Roth von Schreckenstein, Herrn zu Immendingen und Billafingen, und dessen Gemahlin geb. von Riedheim ausgestellten Satzbriefs. 2 Exemplare. 17

1692 Jan. 24. Kempten. Ein Schreiben des Anselm Roth von Schreckenstein, Kapitulars und Lehenpropstes im Stift Kempten, an Joh. Kaspar Roth von und zu Reuti in Ulm, das Herkommen der Roth von Schreckenstein aus Ulm betr. Antwort vom 25. Jan. 1692 (nach P. Bucelin). 18

1693 Juli 4 und 1697 Juni 16. Überlingen. Johann Jakob Brinler, Kaplan bei St. Lucius in Überlingen, quittiert dem Franz Eusebius Roth von Schreckenstein den Empfang von 42 fl. 46 xr. 4 Heller Zins von 855 fl. 30 xr. Kapital. 19

1725 Aug. 13. Passau. Stammbaum der Herren von Starzhausen. Perg. mit 4 Unterschriften. 20

1726 Dez. 12. Stockach. Schreiben des Johann Georg Konrad von Buol an Franz Eusebius Roth von Schreckenstein, das Patronatsrecht ad St. Lucium in Überlingen betr. 21



1739 ff. Messkirch. Fürst Frobenius Ferdinand zu Fürstenberg versichert seinen Vasallen Freiherrn Roth von Schreckenstein seiner Intervention gegen Gewalttätigkeiten des württembergischen Oberamts Rosenfeld. 22

1743 Dez. 10. Eichstädt. Heiratsabrede zwischen Josef Anton Eusebius Roth Freiherrn von Schreckenstein, Herrn zu Immendingen und Billafingen, der Kantone Hegau, Allgäu und Bodensee erbetenen Ritterrat und Ausschuss einer- und der Maria Josefa Felizitas Freifräulein von Starzhausen anderseits. Pap. Orig., 11 Siegel und Unterschriften. 23

1768 Aug. 12. Rom. Päpstl. Breve, das den 15 jährigen Friedrich Anton Freiherrn von Schreckenstein, Kleriker zu Konstanz, von dem defectus aetatis freispricht behufs Erlangung des durch den Verzicht des Ludwig Freiherrn von Enzberg vakant gewordenen Kanonikats der sog. Domkellerpfründe im Münster zu Konstanz. Perg. Orig., Siegel abgeg. Dorsalnotiz des apostol. Notars Josef Matt, dass diese apostolische Resignations- und Ernennungsurkunde am 16. Oktober desselben Jahres in der Kathedralkirche zu Konstanz während der Messe verlesen wurde. 24

1773 Juli 9. Eichstädt. Zusatz zu der 1743 errichteten Heiratsabrede des Franz Anton Roth von Schreckenstein und der Josefa Felicitas von Starzhausen. Kopie. 25

1780 Febr. 1. München. Kurfürst Karl Theodor belehnt, nach erfolgter Resignation des Bischofs Maximilian von Konstanz, den Friedrich Roth von Schreckenstein mit dem Erbtruchsessenamt des Stifts Kempten. Pap. Kopie. Dabei gleichzeitige Papierabschrift. 26

1780 Okt. 7. Konstanz. Heinrich Karl Freiherr Roth von Schreckenstein, Domherr zu Konstanz und Freising, Herr zu Immendingen und Billafingen, stellt dem Fürstlich Taxischen Hofrat von Schaden in Regensburg wegen einer Schuld von 300 fl. nebst Zinsen einen Revers aus. Pap. Orig. mit Siegel. 27

1780—81. Ein Faszikel Akten, die Vermögensteilung des Freiherrn Friedrich Roth von Schreckenstein und des Heinrich Karl Roth von Schreckenstein, Söhne des Franz Anton Roth von Schreckenstein, Herrn zu Immendingen und Billafingen, Schuldenwesen und Rechtsgutachten betr. 28

1788 März 8. Donaueschingen. Revers des Fürstl. Fürstenb. Hofkammerrats und Archivars Johann Peregrin Merk über eine von Freiherrn Heinrich Karl Roth von Schreckenstein im Fürstl. Archiv hinterlegte Deklaration, den Genuss der Lehen betr. Pap. Orig., Siegel. 29

1797 Sept. 22. Regensburg. Diplom für Freiherrn Friedrich Roth von Schreckenstein als Mitglied der botanischen Gesellschaft in Regensburg. 30



1800 Apr. 3. München. Maximilian Joseph, Pfalzgraf bei Rhein, in Ober- und Niederbaiern, verleiht seinem ritterlichen Vasallen Friedrich Freiherrn Roth von Schreckenstein, als z. Zt. ältestem dieses Geschlechts, auf Ansuchen das von Baiern zu Lehen rührende Truchsessenamt des Stifts Kempten. Perg. Orig. 31

1802 Mai 9. Sigmaringen. Diplom für Freiherrn Joseph Friedrich Roth von Schreckenstein als konstituierendes Mitglied der vaterländischen Gesellschaft für Ärzte und Naturforscher in Schwaben. 32

1807—08. Schreckensteinische Korrespondenz mit dem Badischen Obervogteiamt Überlingen, Grundherrlichkeitsrechte betr. 33

IV.

Reichlin von Meldegg in Überlingen.

1459—1680.

1459 Dez. 5. Überlingen. Ludwig Bibrach, Bürgermeister, Endras Hon, oberster Zunftmeister, Pfleger des Spitals zu Überlingen, und Hans Moser, Meister des gen. Spitals, verkaufen dem wohlgelehrten und »wisen maister Andres Richlin, doctor der fryen kunst vnd in artznye«, Bürger zu Überlingen, des Spitals drei Hofstatt Weingarten im Lütschenberg an der Halden zu Überlingen, zwischen seinem und des Engelins Haus gelegen, um 70 Pfd. Pfg. Perg. Orig., Siegel des Spitals. 1

1499 Apr. 30. Jorig Karrer von Sipplingen bekennt, dass Clemens Reichlin, z. Zt. Bürgermeister zu Überlingen, der ihm aus einer Wiese im Tůwffental jährlich 18 Pfg. Überlinger Währung zu entrichten schuldig war, diesen Bodenzins mit 2 ℔ Pfg. von ihm erlöst und wiedergekauft habe. Perg. Orig., Siegel des Lorenz Oswald, Stadtam. zu Überlingen. 2

1519 Jan. 13. Wolf von Honburg zu Meckingen verkauft an Stoffel Reychlin, Bürger zu Überlingen, 9 Hofstatt Reben in den Remen und 4½ Hofstatt Reben an der Regnotzhauser Gasse, gen. in der Steinrüssen, zu beiden Seiten an seines Schwähers Hans Jakob Plarers Weingarten stossend, um 530 Pfd. Pfg. Überlinger Währung. Perg. Orig., Siegel des Ritters Wolfgang von Honburg d. ä. zu Meckingen. 3

1531 Febr. 27. Heinrich Trosch von Butler, gen. Lang Hess, stellt seinem guten Freund Christof Reichlin von Meldegk, welcher sich für ihn dem Rat zu Überlingen mit einer Kaution



verschrieben hatte, einen Schadlosbrief aus. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers. 4

1561 Juli 8. Altdorf. Georg Klöckler, Verwalter des Landgerichts in Ober- und Niederschwaben, auf Leutkircher Hayd und in der Gepürs, gibt ein Urteil in der Klage des Christoph Mathias der Rechte Doktor, Christoph Lutz und Christoph Georg Reichlin von Meldegg gegen ihre Mutter Frau Benigna Reichlin von Meldegg Witwe wegen Ausfolgung des väterlichen Erbteils. Perg. Orig., Siegel des Landgerichts abgeg. 6

1680 Dez. 15. Überlingen. Anfrage des Franz Wolf Reichlin von Meldegg bei seinem Schwager, Herrn Spät zu Gamertingen, ob er das ihm gehörende Haus mit Gütern zu Überlingen zu kaufen gedenke. Er möge sich seiner »Armuthey« wegen daselbst nicht länger aufhalten. Konzept. 6

V.

Sonstige Urkunden und Akten.

1444—1749.

1444 Nov. 17. Cůnrat Lútin von Swendin bekennt, dass ab den von ihm von Heinrich Sürg, Bürger zu Ravensburg, um 300 Pfd. Heller Landeswährung erkauften zwei Gütern zu Swendin 9 Schilling Pfennig, 2 Malter Haber, 1 Fastnachtshenne u. a., jährlich auf Martinstag zahlbar, dem Heiligen zu Meratzhofen zustehen. Perg. Orig., Siegel des Hans vom Stall, Bürgermeister, und des Lenhart Herr, Stadtammann zu Wangen. 1

1532 Aug. 14. Stuttgart. Gütlicher Vergleich zwischen Frau Ursula von Gemmingen, Witwe des Max Stumpf von Schweinberg und ihren Schwägerinnen Frau Afra von Ehingen, Witwe, und Frau Margaretha von Wangen, Witwe, beide geb. Stumpf von Schweinberg, Erbteilung betr. Perg. Orig., drei Siegel. 2

1565 Apr. 9. Hans Reüther von Göggingen als rechter Hauptgült, Severin Schnell, Bürger zu Pfullendorf, Fürstenberg. Waldvogt zu Friedenweiler, und Michael Hagenweiler, Zunftmeister und des Rats zu Überlingen, als Mitgülten, verkaufen dem Hans Moser, Bürger und Mainauischen Amtmann zu Überlingen von 200 fl. Hauptgut 10 fl. rhein. Uberlinger und Landeswährung ab seinen 5 Mannsmahd Wiesen zu Göggingen. Perg. Orig., Siegel des Joachim Kessenring, Altoberstzunftmeisters und des Rats zu Überlingen. 3



1584 1610. Ein Faszikel Akten, die Aufschwörung des Sigmund von Wolfurt, Domdekans in Konstanz, als Domherr zu Eichstätt betr. Die Aufschwörung fand am 20. April 1610 statt. 4

1584 Juni 17. Hans Conrad von Bodman zu Meckingen (Möggingen) und Wiechs verleiht für sich selbst und namens seiner Mitgeschwister dem ehrbaren Balthasar Allenspacher zu Steisslingen eine Reute zu Untersee zwischen Thomann Welschinger und Matheus Bentzinger zu rechtem Mannlehen. Perg. Orig., Siegel des Ausstellers abgeg. 5

1599 Nov. 30. Ulm. Johann Martin Edelbeck von Schönau, Deutschordens-Hauskomthur zu Ulm, verleiht dem Jakob Teutschenbaur zu Ulm Haus und Hof mit Zugehör daselbst. Perg. Orig., 2 Siegel abgeg. 6

1608 Dez. 1. Hans Straub zu Steisslingen, der der Stadt Radolfzell Leibeigener war, aber laut Manumissionsbrief sich frei gemacht hat, begibt sich in die Leibeigenschaft des Johann Georg von Bodman zu Homburg, Steisslingen und Wiechs. Perg. Orig., Siegel des Joh. Georg von Dankenschwil zu Windeck. 7

1635 Aug. 5./15. Heilbronn. Wolf R. von Ossa, Kaiserl. Kriegsrat, Feldmarschalleutnant, Oberster und Generalkommandant der oberen Kreise diesseits des Rheins, gibt nach dem nunmehr erfolgten Friedenschluss mit dem Kurfürsten von Sachsen dem der freien Reichsritterschaft angehörenden adeligen Mitglied Hans Erasmus Nothaft von Hohenberg und dessen Angehörigen ein Partikular-Protectorium. Notarielle Kopie. 8

1749 März 27. Wien. Kaiser Franz I. gebietet den Gebrüdern Ludwig, Bernhard und Karl Alexander von Sternenfels, den Verkauf der Lehenorte Zaberfeld, Ochsenberg und Michelberg aufzuheben. Pap. Orig., Siegel. 9

IV.

Freiherrlich von Mentzingensches Archiv zu Hugstetten bei Freiburg.

Nachtrag

zu dem in Nr. 23, S. 59--82, der Mitteilungen der Badischen Historischen Kommission veröffentlichten Verzeichnis.

Bearbeitet von

Wernher Freiherr von Ow-Wachendorf.

1447 März 8. Philibert de Vaudrey, Chambellan de M. le Duc Comte de Bourgogne bestätigt und konfirmiert dem Messire noble homme Jean de St. Loups, Seigneur de Ronchamps, seinen Besitz des Waldes genannt »les petites noces«. Orig. Perg., Siegel abgeg. 261

1528 Nov. 7. Sebastian v. Reichenstein und Adrien de St. Moris en Montagne, Capitaine de Lile, beurkunden, dass sie im Streit zwischen dem Grafen Wilhelm v. Lupfen einer- und Wolf Diter v. Pfirt und Melchior v. Reinach andererseits wegen der Herrschaft Ronchamps als Schiedsrichter eingesetzt haben: Wilhelm Gf. v. Fürstenberg-Ortenburg, Jehan de Gilienperg, Lieutenant d'Anguessey, und Paulus de Steurre, seigneur de Sultzmatt. Dieselben haben das jährl. Einkommen der Herrschaft auf 4149 francs geschätzt. (Text franz.). Orig. Perg., von 7 Siegeln ist das Reinachische erhalten. 262

1544 Nov. 23. Pierre Valeray und seine Schwester Claudine stellen dem Jehan de Vauldrey eine Obligation aus über 200 fr. jährl. Zinses. (franz.). Orig. Perg., Siegel abgeg. 263

1573 Nov. 24. Amtmann, Bürgermeister und Rat der Stadt Coblentz geben dem Wilhelm Balthasar von Merl, Sohn des Trierischen Schultheissen zu Coblentz, Adam v. M., einen Legitimationsbrief. Orig. Perg., Siegel abgeg. 264

1590 Febr. 24. Hans und Marie Theis zu Bültzingen verkaufen dem Hauptm. Wilhelm von Bussen und der Cath. v.



Bettingen gen. Hepgin jährlich 1 Malter Weizen gegen 100 fl. Hauptgut. Bürgen: Philipp v. Perdenbach zu Karren und Even Jakob zu Kerich. Siegler: Die Schöffen zu Sarburg. Orig. Perg. 265

1592 Juni 1. Vor Gilbert le jeune, der Rechten Doctor, legt Jehan Jacques de Truchsesse, Baron de Ronchamps gegen Pierre Baron de Morimont Beschwerde ein wegen der Herrschaft Ronchamps. (franz.). Orig. Perg., Siegel abgeg. 266

1610 Dez. 9. Auf die Bitte des Jehan Jacques Truchsess de Wulhausen, Guillaume Jacques de Ruest, Jehan Adam Philippe de Montzingůen, »allemans«, erlaubt Herzogin Isabella v. Burgund Messe und Markt in Ronchamps abhalten zu dürfen. (T. franz.). Orig. Perg., Sieg. abgeg. 267

1623 März 11. Anna Maria v. Andlauw, Wittib, geb. v. Ratsamhausen verkauft für sich und im Namen des Jakob Christoph v. Andlauw, St. Johans Ordensritters, an Balthasar v. Andlauw den halben Teil des Köngersheimschen Hofes samt Zubehör um 400 ℔ Heller. Orig. Perg., Siegel abgeg. 268

V.

Gräflich von Kageneckssches Archiv zu Weiler-Stegen bei Kirchzarten.

Bearbeitet von

Wernher Freiherr von Ow-Wachendorf.

1540 Febr. 18. Petrus de Wiesenkeller resignirt auf die Pfarrei Merzhausen, und auf Präsentation des Jakob Rich de Richenstein wird Michael Graw in die Pfründe eingesetzt. Orig. Perg., Siegel abgeg. 1

1560 Jan. 9. Wilhelm Böcklin v. Böcklinsau, Domprobst zu Magdeburg, und Jopp v. Wessenberg urteilen in einer Streitsache über Obrigkeit und Herrlichkeit der Herrschaft Merzhausen zwischen Jopp v. Ryschach und Hans Christoph Schneulin Bernlepp v. Bollschwyler. Orig. Perg., Siegel. 2

1560 Okt. 1. Joh. Christophorus Hagelstein, Priester, der von Hans Jakob Schnewlin v. Landeck auf die Pfarrei Merzhausen präsentiert wurde, stellt einen Reversbrief aus. Siegler: Wilhelm, Probst v. Sölden. Orig. Perg., Siegel abgeg. 3

1565 Aug. 27. Schlichtung von Grenzstreitigkeiten zwischen Hans Ulrich v. Hohenheim gen. Bombast uud der Witwe Magdalena v. Weyher, geb. v. Ramstein, als Obrigkeiten der Herrschaft Ow einen- und Eucharius v. Reyschach zu Weyler, Hans Veltin Schnewlin v. Crantznow und Hans Christoph Schnewlin Bernlapp v. Bollschweyl anderenteils. Orig. Perg., Siegel abgeg. 4

1567 Mai 8. Hans Veltin Schneulin v. Crantznow als Vormund der Söhne des Hans Christoph Schnewlin Bernlapp v. Bollschwyler verkauft dem Eucharius v. Reyschach zu Weyler ein Zweitel Matten zu Merzhausen um 60 fl. Orig. Perg., Siegel abgeg. 5

1579 Mai 25. Eucharius v. Reyschach und Jakob Schneulin Bernlapp v. Bollschweyler vergleichen sich über Jurisdiction und Obrigkeit zu Merzhausen. Siegler: Deutschordenskomthur Georg



v. Gemmingen, Marx v. Reyschach, Hans Georg Degellin v. Wangen, Johann Grafft, gen. Vay, und Dr. Appolinarius Kyrserer, Domdechant. Orig. Perg., 7 Siegel abgeg. 6

1589 April 25. Der Priester Gabriel Oschwaldt von Waldshuot stellt dem Eucharius v. Ryschach zu Weyler einen Reversbrief aus wegen der Pfarrei Merzhausen. Orig. Perg., Siegel abgeg. 7

1596 Mai 31. Jakob Lorenz von Breysach, Priester und der freien Künste Meister, den Eucharius v. Breysach zu Weyler in die Pfarrei Merzhausen investiert hat, verpflichtet sich, verschiedene Wünsche des Patronatsherrn zu erfüllen. Orig. Perg., Siegel abgeg. 8

1635 Febr. 12. Statthalter, Regenten und Räte der vorderöstr. Lande bestätigen den käufl. Übergang des sechsten Teils der Herrschaft Merzhausen von Christoph Schneulin v. Bollschweil auf Maria Magdalena v. Pollschweil Wittib, geb. v. Bernhausen. Orig. Perg., Siegel abgeg. 9

1638 Nov. 16. Erzherzogin Claudia von Östreich bestätigt die Schenkung der gesamten Herrschaft Merzhausen durch die Witwe Maria Magdalena v. Bollschweil, geb. von Bernhausen, an den Jesuitenorden zu Freiburg. Orig. Perg., Siegel abgeg. 10

1717 Juli 30. Vertrag zwischen den Jesuiten zu Freiburg und Conrad Freiherr v. Baaden, als Besitzer der Dörfer Aw und Merzhausen über Waldrechte. Orig. Perg., 2 Siegel abgeg. 11

1734 Juli 30. Vertrag zwischen Conrad Friedrich Freiherrn v. Baaden als Besitzer von Auw im Hexenthal und den Jesuiten zu Freiburg als Herren zu Merzhausen über Waldungen, Weide und Aichelholen. Orig. Perg., Siegel abgeg. 12

1776 Sept. 18. Die vorderöstr. Regierung übergibt das nach Aufhebung des Jesuitenordens an den Schulfond gefallene Rittergut Merzhausen dem Franz Anton Schneulin Bernlapp, Freih. v. Bollschweil gegen 60000 fl. Orig. Perg., Siegel. 13



VI.

Archivalien der Gemeinde Rust, Bezirksamt Ettenheim[1]).

Verzeichnet
durch den Pfleger Hauptlehrer Benedikt Schwarz.

a. Urkunden.

1492 Mai 21. Uebereinkommen wegen des Fischwassers (der »Wuhre«) in der Elz. Kop. 1

1650 Nov. 17. Befehl der bischöfl. Strassb. Regierung, die öde liegenden Güter wieder anzubauen. Pap. Orig. 2

1652 Sept. 21. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegenüber der Anna Maria von Böcklin, geborenen von Berstett, über 20 Pfund 10 Schilling. Pap. Orig., Siegel. 3

1654 Dez. 22. Festsetzung der Frohndienste und des Frohngeldes für die Ruster Untertanen durch die Böcklin von Böcklinsauische Herrschaft. Kop. v. 1749. 4

1654 Dez. 24. »Logenzedell«, betr. Versetzung eines Bannsteins im Krumpelts in Niederhausener Gemarkung. Pap. Orig. »Logenzettel« v. 1669. 5

1657. Wasserordnung im Breisgau. Gedruckt. 2 Abschriften. 6

1658 Apr. 18. Logenprotokoll über die genaue Grenze zwischen Rheinauer und Ruster Gemarkung. Pap. Orig., 2 Siegel v. Rust u. Rheinau. 7

1707 März 28. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegen den Schiffmann Johann Wurth in Strassburg über 300 fl., wofür ihm statt des Zinses jährlich 13 Klafter Holz auf dem Rhein geliefert wird. Pap. Orig., Siegel. 8

1710 Febr. 14. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegenüber dem Sekretär Joh. Ulrich Frieden in Strassburg über 300 fl., geliehen zur Abführung der französischen Kontributionsgelder. Pap. Orig., Siegel. 9

[1]) Vgl. bezügl. der Gemeinde Rust Mitt. Nr. 9, 78, der kathol. Pfarrei Mitt. Nr. 9, 84 und der Ruster Fischerzunft Mitt. Nr. 29, 102—104.



1731 Sept. 20. Befehl des Ritterschaftsdirektoriums in Offenburg an die Gemeinde Rust, keinem Befehle der hochfürstl. Strassb. Regierung in der Streitsache mit Kappel Gehorsam zu leisten. Pap. Orig., Siegel. 10

1733 Dez. 20. Die Gemeinde Rust überträgt dem Jakob Bahr in Offenburg die Lieferung einer neuen Dorfuhr um 100 fl. Pap. Orig. 11

1736 Juni 6. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegenüber dem Freiherrn Wolf Sigmund Böcklin von Böcklinsau über 600 Gulden, welche der letztere zum Ankauf zweier neuer Kirchenglocken vorgeschossen hat. Pap. Orig., Siegel. 12

1745 Juli 13. Vogt und Richter zu Ober- und Niederhausen urkunden, dass sie von den Ausmärkern für 1 Juchert Matten 4 rhein. Gulden Steuer wegen österr. u. franz. Kriegsbeschwerden eingezogen haben. Pap. Orig., Siegel. 13

1746 Dez. 9. Appellation der Gemeinde Ringsheim, welche an Rust für ihre im Ruster Bann befindlichen Güter 1471 fl. Kriegssteuer bezahlen soll. Pap. Orig. 14

1755 Apr. 22. Vertrag des Pfarrers Schüssele und des Schultheissen Ott mit dem Orgelmacher Adrien Potié in Burckheim wegen Herstellung der Orgel. Pap. Orig. 15

1757 Juni 25. Die Bestätigung der durch die Gemeinde Rust ausgestellten »Ehe- und Mahlverschreibungen« durch die Freiherrl. Böcklin von Böcklinsauische Herrschaft betr. Pap. Orig. 16

1757 Aug. 18. Herrschaftl. Verbot, mit Vieh in Orte zu fahren, in welchen die Viehseuche herrscht, oder dorther Vieh zu kaufen. Pap. Orig. 17

1758 Nov. 20. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegenüber der Maria Josepha Weber von Felsenbluehe, Witwe des Kriegszahlmeisters W. v. F., in Freiburg über 1000 fl. Pap. Orig., Siegel. 18

1758 Dez. 26. Schuldurkunde der Gemeinde Rust gegenüber dem Abte Karl von Schuttern über 2500 fl. »zur Erbauung des ruinosen Rathauses«. Pap. Orig., Siegel. 19

1764 Juli 6. Ritterschaftlicher Befehl an die Gemeinde Rust, niemand zur Steigerung zuzulassen, welcher noch Gemeindsschuldner ist. Pap. Orig., Siegel. 20

1768 Febr. 4. Verlehnung der Ruster Gemeindsmühle an Michael Wolf in Weisweil um 470 Gulden. Kop. 21

1771 Febr. 6. Erhöhung des Schultheissen- und Heimburgergehaltes in Rust durch den Freiherrn Böcklin von Böcklinsau. Pap. Orig., Siegel. 22

1772 Grenzscheidung im Rhein zwischen Rust und Rheinau; Protokoll und Karte hierüber im Originale. 23

1787 Juli 28. Abt Landolin zu Ettenheimmünster und Pfarrer Singer in Rust sichern der Gemeinde Rust für 12 Jahre

Zehntbefreiung für das von ihr urbar gemachte Neugelände, die Au genannt. Pap. Orig., Siegel. 24

b. Bücher.

1659 Aug. 18/28. Beschreibung und Erneuerung des Dorfes Rust. 25

1680/1753. Protokollbuch des Dorfes Rust. (Ein Folioband, in gepresstes Leder gebunden, mit reichverzierten Messingbeschlägen). 26

1728. Logenbuch und Bannscheide zwischen Rheinau und Rust. Buch mit Logenprotokollen bis 1790. 27

1753/65. Ruster Kontrakten-Protokoll über die mit Juden und anderen Personen getroffenen Vieh- und sonstigen Verkäufe. 28

1775 Febr. 11. Entwurf einer Hauptverordnung, wie das gemeine Wesen und die Gemeindseinkünfte zu Rust besser besorgt und verwaltet, auch die Heimburger-Rechnungen besser eingerichtet werden sollen. Heft mit 128 Seiten. 29